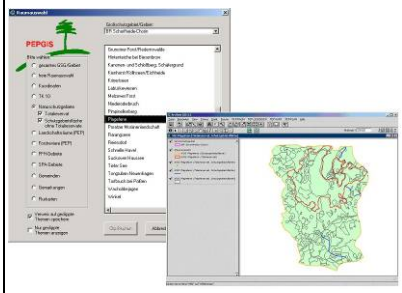
ArcView-Erweiterungen für die Arbeit mit den Biotopkartierungsdaten

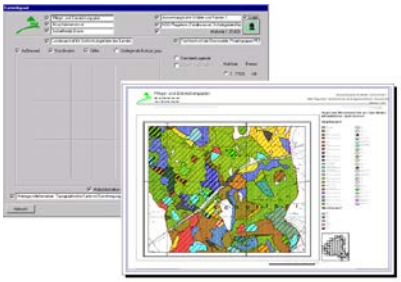
PEP-VIEW für BBK 2013

ArcView-Erweiterungen für die Arbeit mit den Biotopkartierungsdaten
Anwendungen für die Pflege- und Entwicklungsplanung in Großschutzgebieten und für die Natura 2000-Managementplanung

AUSGABE 12/2013 **Stand: 17. Dezember 2013**



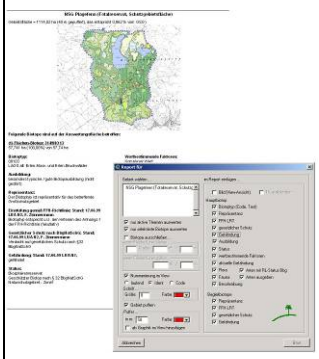
PEP-RAUM



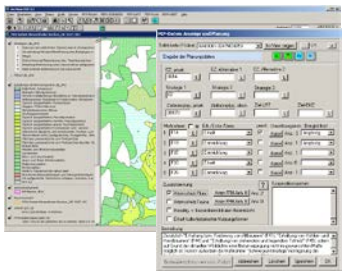
PEP-LEG/PEP-KART

PEP-LOOK

PEP-SEL



PEP-WERT



PEP-PLAN

PEP-VIEW: GRUNDLAGEN UND INSTALLATIONSHINWEISE

PEP-UPDATE (Access)

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Projektgruppe PEPGIS 2013
Im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

PEPGIS

Bearbeitung: Projektgruppe PEPGIS

Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) Eberswalde

Fachbereich 2: Landschaftsnutzung und Naturschutz

Projektleitung: Prof. Dr. W.-G. Vahrson

Friedrich-Ebert-Straße 28

D -16225 Eberswalde

Tel.: 03334/657-433

Fax: 03334/657-437

eMail: pepgis@hnee.de

www: http://www.hnee.de/pepgis

Texte und Abbildungen: Steffi Dölling, Inka Schwand, Olaf Unger-Urbanowicz, Christian Wapler, Klaus-Peter Weidner, Mirella Zeidler

Redaktion und Layout: Steffi Dölling, Inka Schwand, Mirella Zeidler

Datei: Handbuch_PV_2013xx.pdf

Letzte Bearbeitung: Dienstag, 17. Dezember 2013

HINWEIS: **Das Dokument wird als pdf-Datei bereitgestellt (Bezug über LUGV/Abt. GR) oder unter http://www.hnee.de/pepgis unter "Downloads"**

Inhalt

Vorwort 1

Besondere Hinweise für die Erstellung von Bewirtschaftungserlassen 3

PEP-VIEW-Einführung 5

Grundlagen und Installationshinweise 5

Voraussetzungen 7

ArcView-Erweiterungen 7

Entwicklungsumgebung 7

Grundlagen 8

Geometriedaten 8

Geodaten für das Land Brandenburg 8

Geodaten der Großschutzgebiete / der FFH-Gebiete 9

Sachdaten 10

Gebiets-Sachdatenbanken 10

Anwender-Datenbanken 10

Anmeldung der Datenbanken 11

Installationshinweise 12

Automatische Installation 12

Erstinstallation, manuell 14

Verzeichnisse und Datenablage 15

Ablageverzeichnisse der Brandenburg-Geometriedaten (ETRS89) 15

Ablageverzeichnisse der Gebiets-Geometriedaten und -Sachdaten (GEB_DATEN) 16

Informationen und Hilfen zu PEP-VIEW (PEP_INFO) 17

PEP-VIEW-Programmverzeichnis (PEP_VIEW) 17

PEP-VIEW-Nutzerverzeichnisse (PEP_USER_LOKAL) 17

Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden 18

Zugriff auf die Erweiterungen (UserExt) 21

Zusammenfassung der Arbeitsschritte zur Einrichtung von PEP-VIEW 24
Arbeit mit den Erweiterungen in ArcView 27
Erweiterungen laden / entfernen 27
Erweiterungen laden 27
Erweiterungen entfernen 28
Pfade und Umgebungsvariablen setzen (PEP-PFADE) 28
Grundfunktionen 28
Pfade für die Rasterdaten setzen 31
Pfade für eigene Geo-Fachdaten setzen und Metadaten aufnehmen 31
PEP-HILFEN (Erweiterung "PEP-HELP") 33
Karten ausdrucken 34
PEP-RAUM: interaktive Raumauswahl 35
Einführung PEP-RAUM 37
Ziel der Erweiterung PEP-RAUM 37
Aufgaben 38
Das Menü zur Raumauswahl "PEP-RAUM" 38
Eine Raumauswahl treffen 39
Neue Raumabgrenzung auswählen 40
Verweis auf geclippte Themen speichern 41
Aus geclippten Themen auswählen 42
Clips löschen 43
Clips neu erstellen 44
Freie Raumauswahl 44
Auf einem View zeichnen 44
Benutzerdefiniertes Thema wählen 45
Raumauswahl durch Koordinateneingabe 46
Raumauswahl in einen View einfügen 47
Neuen View erstellen 47
Raumauswahl einem vorhandenen View hinzufügen 48
Darstellung der Räume im View 50
Anlegen von Pufferflächen 51
Verwalten von Views 51

View sichern 51
Views laden 52
Views löschen....53
Alle Ablagen löschen 54
PEP-LEG & PEP-KART: Legendenerstellung und Kartografie 55
Einführung PEP-LEG / PEP-KART 57
Ziel der Erweiterungen PEP-LEG und PEP-KART 57
Aufgaben 57
Legenden erstellen mit PEP-LEG 58
Das Menü zur Legendenerstellung "PEP-LEGENDEN" 58
Legenden generieren....58
Legende für die Biotoptypenkarte 59
Legende Biotoptypen CIR-Kartierung 61
Legende für die Standard-Biotoptypenkarte 1:10.000 61
Legende für die Biotoptypen-Klassen 63
Legende für die Auswertung der Kartierung....64
Legende für die Karte FFH-Lebensraumtypen 67
Legende für die Karte FFH-LRT Bewertung / gesetzlich geschützte Biotope .68
Legende für die Planungskarte Erhaltungs-/Entwicklungsziele 70
Legende für die Planungskarte alternative Entwicklungsziele 1 71
Legende für die Planungskarte Maßnahmen 71
Legende für die Planungskarte Maßnahmenbeginn....74
Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen 74
Grafiken speichern / Grafiken laden....76
Legenden aktualisieren....77
Zwei Legenden gleichzeitig in den View laden 77
Kartografiebearbeitung mit PEP-KART.... 78
Das Menü zur Kartografie "PEP-KART" 78
Topografische Karten in den View laden....79
TK Einzelebenen 80
Farbebene gesamt / transparent....81
Digitale Orthofotos laden 82
Weitere Themen (Grenzen, Fachdaten) laden 83

Blattschnitte TK10 laden 83
Schutzgebiete laden 84
Verwaltungsgrenzen laden 84
PEP-Grundlagen laden 85
Weitere Fachdaten laden 85
Eigene Fachdaten laden 86
Ansicht einschränken 88
Ansicht komplett 90
Themen beschriften 90
Beschriftungseigenschaften 91
Biotope beschriften 93
Karte ausgeben 94
Darzustellende Themen auswählen 94
Skalierung von Linien- und Punktsymbolen 94
Kartenausschnitt über Menü auswählen 95
Karten für einen Bewirtschaftungserlass ausgeben ("BE-Karte ausgeben") 95
Kartenausschnitt frei auswählen 95
Koordinaten für Kartenausgabe (Layout) festlegen 96
Kartenlayout im Hauptdialog gestalten 97
Karten ausdrucken 104
PEP-LOOK: Anzeige von Biotopinformationen 105
Einführung PEP-LOOK 107
Ziel der Erweiterung "PEP-LOOK" 107
Aufgaben 107
Das Menü PEP-LOOK im View 107
Standard-Anzeige-Dialoge (Biotopinformationen) 108
Biotop-Thema aktivieren 108
Anzeige Kartierbogen wählen 108
Biotop für die Datenanzeige wählen 109
Funktionen im Anzeige-Dialog 112
Anzeige von Feldinformationen 112
Biotopinformationen im Info-Fenster 114
Felder wählen 114

Standard laden 116
Auswahl speichern....116
Felder laden....116
Auswahl übernehmen 117
Info-Fenster aufrufen 117
Das Anzeigefenster "Biotopinformationen" ("Info-Fenster")....117
Funktionen im Info-Fenster 118
PEP-SEL: Selektion von Biotopen nach ausgewählten Eigenschaften.... 123
Einführung PEP-SEL 125
Ziel der Erweiterung PEP-SEL....125
Aufgaben 125
Der Abfrage-Dialog zur Erweiterung PEP-SEL 125
Dialog "Biotop-Auswahl" öffnen....125
Auswahlfunktionen im Dialog 126
Auswahl der Biotope....126
Auswahl der Datengrundlage (Kartierbogen) 127
Auswahl der Tabellen 127
Auswahl der Felder....128
Auswahl der Werte 128
Auswahl der Art der Verknüpfung 130
Abfragen verwalten....131
Abfragen speichern/laden....131
Abfragen exportieren/importieren....132
Ergebnisse im View anzeigen.... 133
Im Thema selektieren 133
Thema einschränken 134
Einschränkung aufheben 135
Selektionen miteinander kombinieren.... 136
PEP-WERT: Auswertung der Biotopkartierung.... 137
Einführung 139
Ziel der Erweiterung PEP-WERT 139
Aufgaben 140

Das Menü der Erweiterung PEP-WERT 140
Gebiet für eine Auswertung auswählen 141
Gebiets-Auswertung erstellen 142
Dialog zur Gebiets-Auswertung 142
Auswertung als Tabelle ausgeben 143
Auswertung als Report (Word-Dokument) ausgeben 144
Auswertung drucken oder exportieren 147
Einzel-Biotop-Auswertung erstellen 147
Dialog zur Einzel-Biotop-Auswertung 147
Gebiet wählen 149
Aktive Themen auswerten 149
Selektierte Biotope auswerten 149
Biotope ausschließen 149
Ausgewählte Biotope im View nummerieren 149
Gebiet puffern 150
Report gestalten 151
Report als Word-Bericht ausgeben 153
Access-Auswertungsbericht für FFH-Lebensraumtypen erstellen (z. Zt. nicht angeboten) 156
Formular zur FFH-Lebensraumtypen-Auswertung 156
Auswertungsberichte ausgeben 157
Auswertungsdiagramme ausgeben 158
LRT-Auswertungs-Tabellen ausgeben 160
Wichtige Hinweise für die automatische Tabellenausgabe 161
Tabelle LRT Übersicht 161
Tabelle LRT Flächenbilanz 162
Artenreport ausgeben 164
Berichte zu Biotopkartierungsdaten (BBK-Berichte) erstellen 167
Auswahldialog zur Erstellung der BBK-Berichte 167
Biotopdaten als Excel-Tabellen ausgeben 169
Weitere Auswertungsmöglichkeiten 170
Auswertung der Biotoptypen in einer Karte darstellen 170

PEP-PLAN: Hilfen zur Planung 171
Einführung PEP-PLAN 173
Ziel der Erweiterung PEP-PLAN 173
Aufgaben 173
Hinweise 174
Das Menü zur Planung "PEP-PLAN" 175
Planotope in den View laden oder erstellen 175
PIdent bilden und Tabelle PEZ_XX anlegen 178
Feld "PIdent" wird in Attributtabelle eingefügt 178
PIdents werden in die Attributtabelle eingetragen 179
Tabelle PEZ_xx in der Datenbank anlegen (Update PEZ Neue DB) 180
Ansicht einschränken (empfohlen) 181
Synchronisation der Daten 182
Weitere Funktionen im Menü PEP-PLAN 183
Planungsattribute vergeben 184
Planungshilfe: Legenden zuweisen 184
Dialoge zur "Anzeige und Planung" 185
Der Dialog zur Eingabe von Planungsdaten 185
Dialoge zur Anzeige von Kartierungsdaten 200
Planungsgeometrien bearbeiten (Editierfunktionen) 202
Planungsgeometrien teilen 203
Schaltflächen zum Teilen von Flächen oder Linien 203
Schaltfläche "Undo" 204
Schaltfläche "Redo" 204
Schaltfläche "Alles verwerfen" 204
Schaltfläche "Speichern" 204
Schaltfläche "OK" 204
Sonderfälle beim Teilen von Geometrien 205
Planungsgeometrien hinzufügen 205
Planungsgeometrien vereinigen 206
Maßnahmenberichte ausgeben 207
Wichtige Hinweise für die automatische Tabellenausgabe mit MS Word 207

Tabelle "Auflistung der Maßnahmen sortiert nach Flächen-Nr." (P-Ident) 210
Tabelle Zuordnung der Maßnahmen und Umsetzungsinstrumente zu den Landnutzungen (Nutzungen) 210
Tabelle Ziele und Maßnahmen zur Erhaltung/Entwicklung von Lebensraumtypen / Arten (Basistabelle LRT/Arten) 211
Tabelle Kostenabschätzung für Maßnahmen (Basistabelle Kosten) 213
Tabelle Erforderliche Maßnahmen für Natura 2000 213
Tabelle für Bewirtschaftungserlass "Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT / Arten" (Hilfstabelle für BE) 213
Tabelle Maßnahmenflächen (nur P-Ident und Bemerkungen) im FFH-Gebiet xyz 217
Maßnahmenberichte als Excel-Tabellen ausgeben 217
Karten erstellen 225
Legende auswählen 225
Layout erstellen 226
Erstellung einer Maßnahmenkarte für den Bewirtschaftungserlass 227
Karten ausdrucken 228
PEP-PLAN-NAVIGATOR 229
Updates zum Aktualisieren von Datenbanken 231
Einführung 233
Aufgabe der PEP-VIEW-UPDATES 233
Hinweise 233
Updates ausführen 234
Benutzung der Update-Datenbanken 234
Updates für die Nutzerdatenbanken 234
Updates für Planungs- und Listen-Datenbank 235
Updates zur Erstellung einer neuen Planungsdatenbank 236
Glossar PEP-VIEW 238

Vorwort

Mit den vorliegenden ArcView-Erweiterungen PEP-VIEW für BBK (Brandenburger Biotopkartierung) stehen den Bearbeiter/innen im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg, in den GSG-Verwaltungen und in den Gutachterbüros (im Folgenden "Nutzer" genannt) bedienerfreundliche Werkzeuge zur Verfügung, um auf den Geometrie- und Sach-Datenbestand der Biotopkartierung eines Schutzgebietes (GSG oder Natura 2000-Gebiet) bzw. des Landes zugreifen zu können. Es können thematische digitale und analoge Standard-Karten erstellt, Auswertungen der Kartierungsdaten vorgenommen sowie Ziele und Maßnahmen geplant werden.

In den vergangenen Jahren sind die ArcView-Erweiterungen von verschiedenen Nutzern getestet und von unseren Entwickler/innen verbessert und vervollkommnet worden. Des Weiteren wurden, um den Ansprüchen der Nutzer gerecht zu werden, verschiedene neue Erweiterungen entwickelt.

Seit 2004 liegen für die FFH-Gebiete nach dem BBK-Verfahren kartierte Daten vor (Brandenburger Biotopkartierung, LUA 2004). Diesem Verfahren liegt ein neues Datenmodell zugrunde, an welches die Programmierung der Erweiterungen angepasst wurde. Des Weiteren wurden die Anforderungen für die Natura-2000-Managementplanung berücksichtigt, insbesondere für PEP-PLAN wurden 2009 und 2010 erweiterte Funktionalitäten bereitgestellt.

Anhand des vorliegenden Benutzerhandbuches wird der Nutzer in die Lage versetzt, mit Hilfe der PEP-VIEW-Installation in der jeweils aktuellen Version die erforderlichen Verzeichnisse zu erstellen, mit Daten zu befüllen und selbständig mit den Erweiterungen zu arbeiten. Für externe bzw. Erst-Nutzer wird das PEP-VIEW-Programm inkl. Installationsroutine auf der PEPGIS-Homepage (www.hnee.de/pepgis) bereitgestellt.

Im Benutzerhandbuch werden die für die Arbeit mit PEP-VIEW notwendigen Grundlagen und Installationsschritte sowie die Funktionen der folgenden Erweiterungen beschrieben:

- PEP-RAUM (Raumauswahl),
- PEP-LEG & PEP-KART (Legenden und Kartographie),
- PEP-LOOK (Anzeige von Biotopinformationen, nur PEP),
- PEP-SEL (Selektion von Biotopen und ausgewählten Eigenschaften),
- PEP-WERT (Auswertung Biotope) und
- PEP-PLAN (Planung).

Weiterhin wird bereitgestellt:

- Benutzeranleitung PEP-UPDATE (Datenbank-Updates) sowie ein
- Glossar.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Arbeit mit PEP-VIEW!

Projektgruppe PEPGIS der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) Eberswalde (ehemals Fachhochschule Eberswalde)

Eberswalde, Dezember 2013

Zur Arbeit mit dem Handbuch

Im vorliegenden Handbuch werden die Menüs und Funktionen der PEP-VIEW-Erweiterungen beschrieben. Die Kenntnis der ArcView-Grundfunktionen wird vorausgesetzt.

In kleiner Schriftgröße sind technische Erläuterungen eingefügt, die zum besseren Verständnis beitragen, für die Benutzung der Erweiterungen aber nicht unmittelbar notwendig sind.

⇒ Dieser Text zeigt Tipps an, die das Arbeiten erleichtern oder Hinweise, die bei der Anwendung zu beachten sind.

Besondere Hinweise für die Erstellung von Bewirtschaftungserlassen

Für die Bearbeitung und Erstellung von Bewirtschaftungserlassen gelten besondere Anforderungen. Diese wurden weitgehend in PEP-VIEW umgesetzt, es gibt dafür jeweils Abschnitte in den einzelnen Kapiteln.

Um den Überblick über die besonderen Funktionalitäten zu erleichtern, werden hier die besonders zu beachtenden Abschnitte aufgeführt:

Karten für einen Bewirtschaftungserlass ausgeben ("BE-Karte ausgeben") S. 95

Sonderfall: Maßnahmen und Entwicklungsziele für einen Bewirtschaftungserlass (BE) S. 193

Tabelle für Bewirtschaftungserlass "Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT / Arten" (Hilfstabelle für BE) S. 213

Erstellung einer Maßnahmenkarte für den Bewirtschaftungserlass S. 227

PEP-VIEW-Einführung

Grundlagen und Installationshinweise

Voraussetzungen

Im Folgenden werden die für die Arbeit mit den Biotopkartierungsdaten und die GIS-gestützte Planung mit PEP-VIEW notwendigen Grundlagen und Installationsschritte beschrieben.

Im Kapitel "Zusammenfassung der Arbeitsschritte" sind in einer Übersicht die Aktionen zusammengestellt, die ausgeführt werden müssen, um mit den Erweiterungen arbeiten zu können. Alle Beschreibungen beziehen sich auf die PEP-VIEW-Versionen für BBK, d.h. für die nach dem BBK-Verfahren (LUA 2004) kartierten und in der entsprechenden Datenbank ("BBK_Daten.mde") eingegebenen Daten.

ACHTUNG! Standardmäßig wird die Installation mit einer automatischen Routine ausgeführt, so dass die Installationsschritte nicht manuell ausgeführt werden müssen!

Download der Programm-/Userinstallation von der PEPGIS-Homepage: http://www.hnee.de/pepgis unter "Downloads". Hierfür ist ein Passwort erforderlich. Ebenso können Updates und Arc-View-Legenden heruntergeladen werden. Im Anschluss an die Installation sind die entsprechenden Daten in die vorgegebenen Verzeichnisse zu kopieren. In der "readme"-Datei sind alle Hinweise zur Installation nachzulesen.

Wichtiger Hinweis für das Arbeiten mit ArcView: bei der Benennung von Dateien und Verzeichnissen dürfen keine Sonderzeichen (Bindestrich, Leerzeichen, Punkte etc.) verwendet werden! Verzeichnisnamen sollten zudem nicht länger als 100 Zeichen sein.

ArcView-Erweiterungen

Für die Arbeit mit den Biotopkartierungs- und Planungsdaten stehen dem Nutzer ArcView-Erweiterungen (User-Extensionen) zur Verfügung. Für notwendige Updates der Datenbanken werden ein ArcView-Projekt und eine Update-Datenbank bereitgestellt. Die PEP-VIEW-Erweiterungen und das Update-Projekt werden in den folgenden Kapiteln dieses Benutzerhandbuches näher beschrieben.

Entwicklungsumgebung

Entwickelt wurden die Erweiterungen unter folgender Umgebung:

- AMD K6 / 300 MHz, 96 MB Arbeitsspeicher,
- Bildschirmauflösung 1024 x 768,

- Kleine Schriftart (wichtig für die Darstellung der Dialogfelder)[1],
- NT 4.0 (SP 6) bzw. Windows XP
- ArcView 3.3.

Raumbezugssystem (Koordinatensystem) der Geodaten, Stand 05/2009:

Lagesystem:	ETRS89 (European Terrestrial Reference System 1989)
Ellipsoid:	GRS80 (Geodetic Reference System 1980)
Koordinatensystem:	UTM 6° (Universal Transverse Mercator Grid System)
Bezugsmeridian:	Meridian 15° östlich von Greenwich Mittelmeridian Zone 33

Grundlagen

Im Folgenden werden alle Daten, die für die Anwendung der Erweiterungen notwendig sind, für interessierte Nutzer bzw. für Administratoren beschrieben.

Geometriedaten

Die Geodaten bilden zusammen mit den zugehörigen Sachdaten der Biotoptypenkartierung die Basis für PEP-VIEW. Ergänzt werden diese Fachdaten durch Geobasisdaten des Landes Brandenburg.

Geodaten für das Land Brandenburg

Vektordaten (Verzeichnis "Projekte")

Um mit den Erweiterungen PEP-RAUM, PEP-KART bzw. PEP-PLAN auf der Grundlage administrativer oder naturräumlicher Grenzen des Landes Brandenburg eine Auswahl gewünschter Bereiche nach vorgegebenen Raumabgrenzungen oder Koordinaten treffen zu können, werden verschiedene "Grenzen" benötigt. Außerdem werden zusätzliche Fachdaten aus anderen Bereichen des LUGV bereitgestellt. Die Verzeichnisstrukturen wurden entsprechend denen des LUGV (GISach-Fileserver) festgelegt und die Erweiterungen daran angepasst. Anhand der beschriebenen Strukturen können diese Verzeichnisse auch lokal abgelegt und mit vorhandenen Daten befüllt werden, sofern der Nutzer nicht direkt auf den Geodatenbestand des LUGV zugreifen kann.

[1] Bei Einstellung der großen Schriftart werden einige Dialogfelder nicht vollständig dargestellt.

Rasterdaten

Für die Kartendarstellung kann mit der Erweiterung PEP-KART ein topografischer Hintergrund in vier Ebenen bzw. in Graustufen geladen werden. Es stehen die Topographischen Karten

- 1:10.000 Regelblattschnitt (RTK 10)
- 1:25.000 Regelblattschnitt (RTK 25)
- 1:50.000 Regelblattschnitt (RTK 50) und die
- 1:100.000 Regelblattschnitt (RTK 100)

zur Verfügung.

Darüber hinaus können u.a. auch Orthofotos (1:10.000) geladen werden.

Geodaten der Großschutzgebiete / der FFH-Gebiete

Die Geometriedaten der Biotopkartierung werden zunächst noch für einzelne Gebiete vorgehalten, d.h. die ArcView-Shape-Dateien bzw. ArcInfo-Coverages befinden sich jeweils im Verzeichnis ..\BBK\GEB_DATEN\Geodaten\xx\... (xx für Kurzbezeichnung: GSG oder FFH/SPA-Gebiet). Für einige Gebiete außerhalb der GSG (insbesondere für die FFH-Gebiete) liegen die Daten in einem (Gesamt-) Brandenburg-Shape vor (Kürzel: bb, ggf. auch für Teildatenbestände nutzen!).

Es werden sowohl Daten der Biotopkartierung (Shapes bzw. Coverages) als auch Planungsdaten (Shapes) mit den festgelegten Bezeichnungen im o.g. Verzeichnis des jeweiligen Gebietes abgelegt.

Geofachdaten Biotoptypen

Die Geofachdaten Biotoptypen umfassen den Gesamt-Datenbestand (Flächen-, Linien- und Punktgeometrien) der digitalisierten Biotoptypenkartierung. Die Biotopgeometrien bilden sowohl die Grundlage für die PEP-VIEW-Standardkarten (Biotoptypen- und Auswertungskarten) als auch für die Erstellung der Planungsgeometrien.

Geofachdaten Planung

Die Geofachdaten Planung umfassen die flächen-, linien- und punktbezogenen digitalen Vektordaten der Planungsgeometrien. Die in der Pflege- und Entwicklungsplanung und Managementplanung Brandenburg (im folgenden Naturschutzfachplanungen genannt) als Planotope bezeichneten Planungsgeometrien liegen als Shape-Dateien vor.

Die Erstellung der Planungsgeometrien, die Zuordnung von Attributen sowie Möglichkeiten der Bearbeitung in ArcView werden im Benutzerhandbuch PEP-VIEW im Kapitel zur Erweiterung PEP-PLAN beschrieben. Planungsdaten wurden und werden bisher im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung für GSG sowie für Natura 2000-Gebiete (Managementpläne, ggf. Bewirtschaftungserlasse) mit PEP-PLAN erarbeitet.

Sachdaten

Die Biotop-Informationen zu den Geofachdaten werden zunächst GSG-/gebietsweise in Sachdatenbanken vorgehalten. Darüber hinaus werden Anwenderdatenbanken bereitgestellt.

Neben den Geometriedaten müssen die folgenden Anwender- und Gebiets-Sachdatenbanken im Access-Format vorliegen.

Gebiets-Sachdatenbanken

Die Gebiets-Sachdatenbanken (BBK_Daten.mde) enthalten alle Sachdaten der Biotoptypenkartierung des jeweiligen Schutzgebietes (GSG oder Land Brandenburg oder FFH-Gebiete) und - soweit für das Gebiet vorliegend - Planungsdaten (pez_xx.mdb).

Im Gegensatz zu den Anwender-Datenbanken wird auf die Gebiets-Sachdatenbanken während der Arbeit mit den Erweiterungen nur lesend zugegriffen. [2]

Ist der Nutzer selbst autorisiert, die Planungsdaten zu bearbeiten, so wird die Planungs-Datenbank im Verzeichnis "PEP_USER_LOKAL" abgelegt und zur Bearbeitung auf dem lokalen Laufwerk freigegeben (Schreibschutz deaktiviert) oder die Schreibrechte werden durch den Systemadministrator festgelegt.

Im Verzeichnis der Gebiets-Sachdatenbanken wird auch die Datenbank "BBK_Listen.mde" abgelegt, die alle notwendigen LUT (Look-Up-Table) enthält.

Anwender-Datenbanken

Die Anwender-Datenbanken (pep.mdb, pep_wert.mdb) enthalten die Basis-Informationen, Formulare und Berichte, die vom jeweiligen Anwender benötigt werden, um mit den Erweiterungen arbeiten zu können.

Während der Arbeit mit PEP-VIEW werden in diesen Datenbanken eigene Daten des jeweiligen Nutzers in dafür vorgesehene Tabellen abgelegt, die teilweise erst im Arbeitsprozess angelegt werden. Daher muss auf diese Datenbanken ein Schreibzugriff [3] gewährleistet sein. Die Anwender-Datenbanken sollten in einem Nutzer-Verzeichnis auf einem lokalen Laufwerk (z.B. "..PEP_USER_LOKAL\Anw_db" liegen, dieses wird bei Installation von der CD automatisch angelegt).

Außerdem befinden sich in diesem Verzeichnis die Datenbanken für die Excel-Report-Funktion (pez_report.mdb, Report_Biotopdaten.xls und Report_Planungsdaten.xls). Die Report-Datenbank muss nicht als ODBC-Quelle angemeldet werden, die Auswahl erfolgt interaktiv während des Datenexports.

[2] Änderungen an den Sach-Datenbanken (Bearbeitung, Aktualisierung oder Planung) darf nur durch autorisierte Personen vorgenommen werden.

[3] Dies kann im "Windows-Explorer" geschehen, in dem die Datei mit der rechten Maus-Taste angeklickt wird. Im anschließenden Menü wird der Eintrag "Eigenschaften" gewählt. Hier ist im Register "Allgemein" bei der Gruppe "Dateiattribute" der Schreibschutz zu entfernen.

Anmeldung der Datenbanken

Damit die entsprechenden Erweiterungen auf die jeweiligen Access-Datenbanken (*.mdb bzw. *.mde) zugreifen können, müssen die Sach- und Anwender-Datenbanken als ODBC-Datenquellen eingerichtet sein (s. Kap. "Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden" ab S. 18).

Die Anwenderdatenbanken sind als ODBC-**Benutzer**-Datenquellen anzumelden.

> Durch diese Anmeldung wird der Zugriff auf die Daten, LUT (z.B. Kataloge "Entwicklungsziele" und "Maßnahmen"), Auswertungsberichte und Dialogvorlagen ermöglicht. Es können u.a. zu speichernde Views, Pfade zu den Daten oder Angaben zu geclippten Themen abgelegt werden.

Sind die Datenbanken nicht entsprechend angemeldet, erfolgt beim Starten der Erweiterungen in ArcView eine Fehlermeldung.

Tab. 1: ODBC-Datenquellennamen für die Sachdatenbanken

ODBC-Datenquellenname / Anmeldung als	Access-Datenbank	Beschreibung
PEP_BASE	pep.mdb	Basis-Anwender-Datenbank: liefert die Grundlage für die Funktionen der PEP-VIEW-Erweiterungen, enthält u.a. die Pfade der Umgebungsvariablen, Daten für die Erstellung der Kartenlayouts sowie Angaben zu geclippten Themen.
WERT_RPT	pep_wert.mdb	Auswertungsdaten (Report) der Biotope/Biotoptypen: Datenbank nimmt Informationen zur Auswertung der Biotope auf; die Ergebnisse der Auswertungen werden in der Tabelle "ERGEBNIS" der Datenbank abgelegt.
PEZ_xx	pez_xx.mdb[4]	Planungsdatenbank: zur Aufnahme der Planungsdaten, dafür wird in der jeweiligen Datenbank eine Tabelle PEZ_xx angelegt; enthält die zur Entwicklungsziele- und Maßnahmenplanung notwendigen LUT (Angaben zu Entwicklungszielen, Maßnahmen, Strategien, Zielbiotopen, Artenschutzaspekten, Dringlichkeiten und erläuternde Zusatzinformationen).
PEP_xx	BBK_Daten.mdb oder BBK_Daten.mde	Sachdaten der Biotoptypenkartierung: enthält sämtliche zu flächen-, linien- und punkthaften Biotopen in den jeweiligen GSG/FFH-Gebieten aufgenommenen Daten. Grundlage: terrestrische Bestandserhebung
PEP_LISTEN	BBK_Listen.mde	LUT zu den Sachdaten der Biotopkartierung, für Bewertungen und Legendenerstellung

[4] Die Planungsdatenbank unter dem Verzeichnis der Anwender-Datenbanken liegt ohne Planungsdaten vor, d.h. die Tabelle PEZ_xx weist keine Daten auf. Diese Datenbank ist Grundlage für die Planung mit der Erweiterung PEP-PLAN. Dafür müssen die Zeichen "xx" im Datenbank-Namen durch das Kürzel des GSG ersetzt werden und dann wird diese Datenbank als ODBC-Datenquelle angemeldet.
Liegen jedoch für ein Gebiet digitale Planungsdaten vor, so sollte die Planungsdatenbank pez_xx.mdb unter dem Verzeichnis der Sachdatenbanken abgelegt sein. Diese Datenbank wird dann als ODBC-Datenquelle angemeldet. Um Planungen mit der Erweiterung durchführen zu können, muss ein Schreibzugriff auf die Datenbank gewährleistet werden.

Installationshinweise

Automatische Installation

Für die Installation der PEP-VIEW-Komponenten wird eine Installationsroutine bereitgestellt, durch die alle notwendigen Einstellungen und Verbindungen automatisch eingerichtet werden. Für diese Installation wird eine CD bereitgestellt, die auf der PEPGIS-Homepage zum Download bereitgestellt wird (www.hnee.de/pepgis).

Die Installation erfolgt in zwei Schritten: a) Programm-Installation (lokal oder Server)

b) Nutzer-Installation (lokal)

Folgende Setup-Varianten stehen zur Verfügung:

Setup_PEPVIEW.exe: ***Programm- und Nutzer-Installation (a+b)***
Installation des Programms und der Nutzerdaten für PEP-VIEW

Setup_PEPVIEW_Programm_Unter.exe: ***Programm-Installation (a)***
Installation des Programms PEP-VIEW

Setup_PEPVIEW_Nutzer_Unter.exe: ***Nutzer-Installation (b)***
Installation der Nutzerdaten für PEP-VIEW

Zur Installation auf einem **Einzelplatzrechner** wird die Datei "Setup_PEPVIEW.exe" gestartet. Programm und Nutzerinstallation werden im Setup nacheinander ausgeführt.

Zur Installation auf einem **Server und mehreren Einzelplatzrechnern** (verschiedene Bearbeiter), so ist zunächst die Programm-Installation (Setup_PEPVIEW_Programm_Unter.exe) auf dem Server auszuführen. Anschließend wird auf jedem Einzelplatzrechner zur Nutzer-Installation die Datei "Setup_PEPVIEW_Nutzer_Unter.exe" ausgeführt.

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge werden bei allen Setups automatisch ausgeführt:

Programm-Installation (einmalige Installation in einem Gebiet/Büro: lokal oder Server)

Das Programm mit allen notwendigen Dateien wird in dem erstellten Verzeichnis

...\pepgis_progr\BBK

abgelegt.

Folgende Programmkomponenten können installiert werden:

- Anlegen der PEP-VIEW-Programmverzeichnisse
- Anlegen der Verzeichnisse für die Geobasisfachdaten
- Definieren der Programm-ODBC-Verbindungen (PEP_Listen, PEP_xx, PEZ_xx)

- Setzen der Umgebungsvariablen UserExt:
  Unter Einstellungen/Systemsteuerung/System/Erweitert/Umgebungsvariablen wird eine Umgebungsvariable "UserExt" angelegt, die den Pfad zu den unter \PEP_View\Extens\AVX_User abgelegten PEP-Erweiterungen enthält.

Nutzer-Installation (einmalige Installation für jeden Nutzer)

Zu beachten ist, dass die Anwender-Datenbanken nur von einem Nutzer (bzw. allen Nutzern des Computers gemeinsam) genutzt werden können. Im Verzeichnis "PEP_USER_LOKAL" darf bei den Anwenderdatenbanken und Ablageverzeichnissen der Schreibschutz nicht aktiviert sein.

Die Nutzerdaten (für die Anwender-Datenbanken und Ablagen) werden in dem erstellten Verzeichnis

...\pepgis_user\PEP_USER_LOKAL

abgelegt.

Folgende Programmkomponenten können installiert werden:

- Anlegen der PEP-VIEW-Nutzerverzeichnisse (PEP_User_Lokal)
- Definieren der Nutzer-ODBC-Verbindungen (PEP_Base, wert_rpt)
- Einstellen der Pfade (BBK-Geodaten und Geobasisfachdaten) für PEP-VIEW

Eingabe von Name und Kürzel des Gebietes

Bei der Installation erfolgt die Abfrage des Gebietes und des zugehörigen Kürzels. Es wird der Gebietsname und das vorgegebene Gebietskürzel (Tabelle l_gsg, s.u.) oder alternativ die FFH- oder SPA-Nummer (für FFH- und SPA-Gebiete) eingegeben.

Beispiel für xx – Gebietskürzel: "bb" für Brandenburg, "ffh_030" für FFH-Gebiet 030

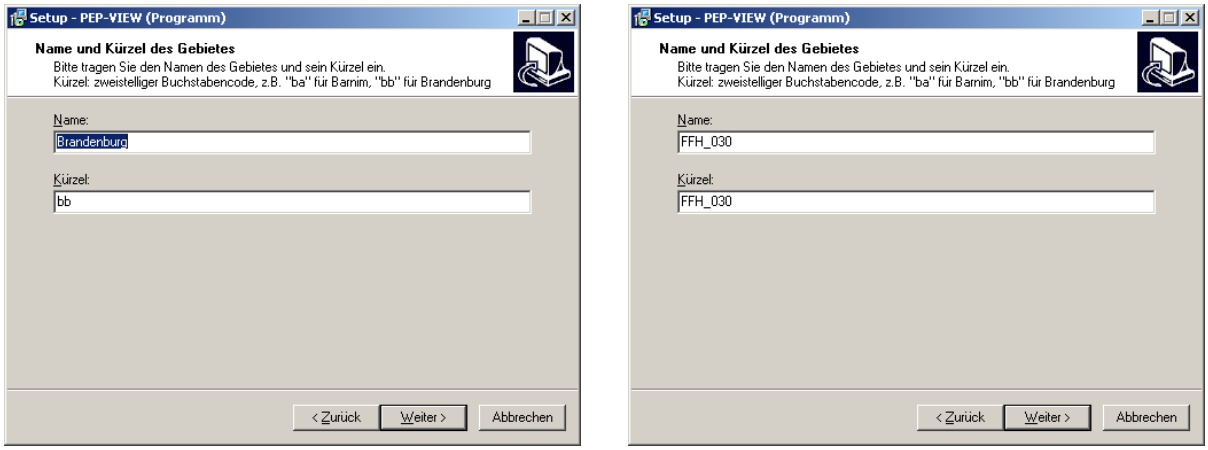


Abb. 1: Eingabe von Gebietsname und- Kürzel im PEP-VIEW-Setup

Hinweis: Für das angegebene Kürzel werden ODBC-Verbindungen zu den Gebietsdaten (Biotopkartierungs- und Planungsdaten) gesetzt. Diese können nach der Installation durch den Nutzer geändert werden bzw. es können weitere Datenbanken (für weitere Bearbeitungsgebiete) angemeldet werden (s. Abschnitt "Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden" auf S. 18).

Bei der Installation werden ODBC-Verbindungen hergestellt, d.h. es werden Datenbanken aus den Verzeichnissen "PEP_DATEN\SACHDATEN\GSG_Sachdaten" und "PEP_USER_LOKAL" als ODBC-Datenquellen angemeldet. Deshalb sollten die Verzeichnisse im Nachhinein nicht verändert oder verschoben werden oder die ODBC-Verbindungen müssen durch den Nutzer aktualisiert werden.

ACHTUNG: Wird bereits mit einer UserExt gearbeitet, so können die PEP-Erweiterungen (zu finden im Programmverzeichnis unter \pepgis_progr\BBK\PEP_VIEW\AVX_USER\) in das vorhandene Verzeichnis kopiert werden. In diesem Fall wird die Programmkomponente "Setzen der Umgebungsvariablen UserExt" bei der Installation nicht ausgewählt. Sollte die Komponente versehentlich nicht deaktiviert worden sein, muss die Variable UserExt im Anschluss an die PEP-VIEW-Installation wieder auf das vorhandene Verzeichnis gesetzt werden. Ggf. den Rechner neu starten, insbesondere, wenn die UserExt zum ersten Mal gesetzt wird.

Hinweise für die weitere Vorgehensweise nach der Installation

1. Ablage der Biotopkartierungsdaten in die jeweiligen Verzeichnisse:

   Geodaten:

   ...\pepgis_progr\BBK\GEB_DATEN\GEODATEN\xx[5]\fl\fl_xx.shp

   ...\pepgis_progr\BBK\GEB_DATEN\GEODATEN\xx\li\li_xx.shp

   ...\pepgis_progr\BBK\GEB_DATEN\GEODATEN\xx\pu\pu_xx.shp

   Sachdaten:

   ...\pepgis_progr\BBK\GEB_DATEN\SACHDATEN\BBK_xx_Daten.mde

   Für den Fall, dass FFH- oder SPA-Gebiete bei der Installation eingerichtet wurden, sind die Hinweise im folgenden Dokument zu beachten:
   http://www6.fh-eberswalde.de/pepgis/Download/Einbindung_FFH_SPA_Gebiete.pdf
   bzw. http://www.hnee.de/pepgis/Homepage/Download/Einbindung_FFH_SPA_Gebiete.pdf

2. Ablage der Geobasis- und Fachdaten in die jeweilige Verzeichnisse unter: ...\pepgis_progr\BBK\etrs89_3\)
   Diese Daten können aus rechtlichen Gründen nicht mit der Installation bereitgestellt werden. Sie werden entweder mit den Daten bei Auftragsvergabe durch MUGV/LUGV/NSF übergeben oder müssen über das internet bezogen werden.
   Bei den Schutzgebietgrenzen sind **immer die aktuellen Shapes** von den LUGV-Seiten herunterzuladen!

Die Verzeichnisstrukturen für die Geo- und Rasterdaten sind im Kap. "Geodaten für das Land Brandenburg" (ab S. 8) und auf der PEPGIS-Homepage beschrieben (Downloads/"Verzeichnisstrukturen").

Erstinstallation, manuell

Im Folgenden wird für den Fall einer manuellen Installation und zur Erläuterung der Programm- und Ablagestruktur dargelegt, wie die Daten abgelegt werden müssen, welche Verzeichnisse anzulegen sind und wie der Zugriff auf die Sach- und Anwender-Datenbanken sowie Erweiterungen erfolgt.

Folgende Arbeitsschritte sind dazu notwendig, falls nicht die automatische Installation verwendet wird:

1. Erweiterungen, Geometrie- und Sachdaten der Biotoptypenkartierung, Ablageverzeichnisse für Anwenderdatenbanken und Arbeitsdaten, administrative und natürliche Grenzen und

[5] xx – Gebietskürzel (z.B. bb für Brandenburg, ffh_030 für FFH-Gebiet 030)

Kataloge (Paletten, Logos und Layouts) mit den vorgegebenen Verzeichnisstrukturen ablegen (Beschreibung s. Kap. Grundlagen ab Seite 8),

ODBC-Verbindungen zu den Sach- und Anwender-Datenbanken einrichten (s. Kap. "Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden"),

Umgebungsvariable zu den Erweiterungen setzen (UserExt) (s. Kap. "Zugriff auf die Erweiterungen (UserExt)"),

Pfade zu den Umgebungsvariablen/Daten in ArcView setzen (s. Kap. "Pfade und Umgebungsvariablen setzen (PEP-PFADE)").

Verzeichnisse und Datenablage

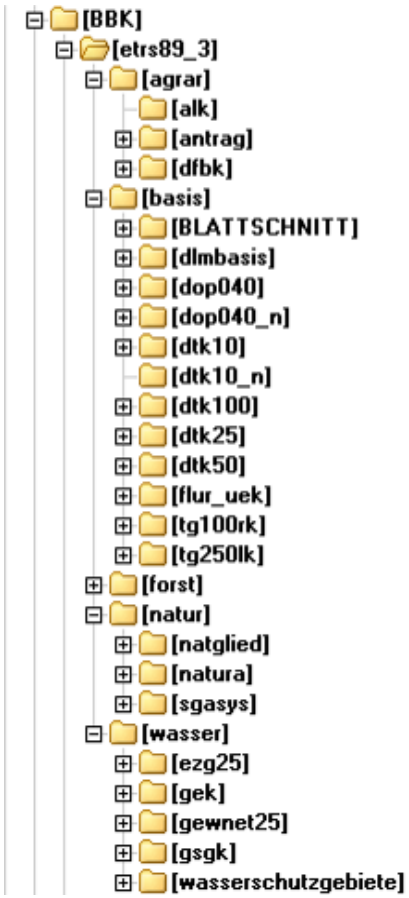
Um mit den Erweiterungen arbeiten zu können, müssen die Daten- und Programmdateien in bestimmten Verzeichnissen abgelegt werden. Wichtig dabei ist die Bezeichnung der Dateien (z.B. für die Flächen der Biotopkartierung "fl_xx") und dass zusammengehörige Dateien unter einem Verzeichnis abgelegt werden.

PEP-VIEW für BBK sollte standardmäßig die folgenden Verzeichnisstrukturen aufweisen:

Die ausführlichen Verzeichnisstrukturen und Dateinamen sind im Anhang abgebildet.

Ablageverzeichnisse der Brandenburg-Geometriedaten (ETRS89)

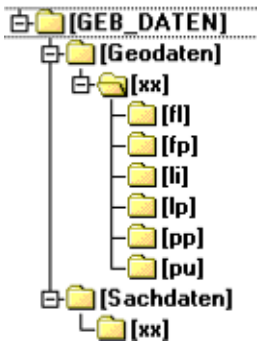
Für die Brandenburg-Geodaten sind die Verzeichnisstrukturen des LUGV zu nutzen bzw. bei lokaler Installation (kein Zugriff auf den LUGV-Server) entsprechend anzulegen. Auf der PEP-VIEW-CD werden diese Strukturen (ohne Daten) übergeben (Verzeichnis **..\ETRS89_3**). Die Daten sollten in der vorgegebenen Verzeichnisstruktur abgelegt werden (s.a. Anhang):



Die Pfade zu den Daten werden ggf. beim Starten einer Erweiterung über den Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" abgefragt (s. Kap. "Pfade und Umgebungsvariablen setzen (PEP-PFADE)").

Ablageverzeichnisse der Gebiets-Geometriedaten und -Sachdaten (GEB_DATEN)

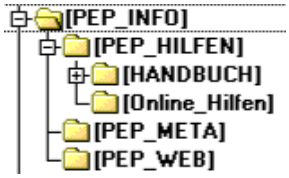
Alle notwendigen Gebiets-Geometriedaten werden unter **..\GEB_DATEN\Geodaten\,** die Sachdaten unter **..\GEB_DATEN\Sachdaten** auf dem Server, ggf. auf einem lokalen Rechner abgelegt.



Informationen und Hilfen zu PEP-VIEW (PEP_INFO)

Die Druckdatei für das vorliegende Benutzerhandbuch PEP-VIEW befindet sich im Verzeichnis ..\PEP_HILFEN\HANDBUCH\.

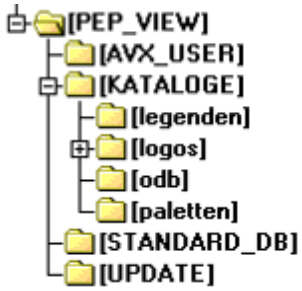
Unter PEP-INFO werden Hilfen (z.Zt. nur Handbuch verfügbar), Meta-Informationen und die PEPGIS-Homepage (offline; z.Zt. nicht aktualisiert) zur Verfügung gestellt:



PEP-VIEW-Programmverzeichnis (PEP_VIEW)

Das Verzeichnis ..**PEP-VIEW**\ enthält die PEP-VIEW-Erweiterungen, die notwendigen Kataloge sowie Standard-Datenbanken und ein Update-Verzeichnis.

Das Programm-Verzeichnis kann bei Bedarf (z.B. bei Ausgabe einer neuen PEP-VIEW-Version) aktualisiert werden, indem es vollständig mit der jeweils neuen Version überschrieben wird (bei Installation entsprechend der Anleitung liegen hier keine Anwenderdaten) und anschließend (wenn notwendig) das Update zur Aktualisierung der Datenbanken durchgeführt wird (s. Kap. "PEP-UpDate", S. 231).



PEP-VIEW-Nutzerverzeichnisse (PEP_USER_LOKAL)

Zur Ablage der Anwender-Datenbanken und Arbeitsdaten (geclippte Shapes, Views, Texte) müssen auf einem **lokalen Laufwerk** für **jeden** Anwender Verzeichnisse angelegt und Dateien abgelegt werden.

Standardmäßig wird für die Neu-Einrichtung von PEP-VIEW ein Verzeichnis **"PEP_USER_LOKAL"** mit allen notwendigen Unterverzeichnissen und Dateien (z.B. Anwender-Datenbanken) bereitgestellt, welches auf das lokale Laufwerk kopiert wird.

Es ist auf die nutzerspezifische Anmeldung der ODBC-Datenquellen (s. Kap. "Anmeldung der Datenbanken") zu achten.

Tab. 2: Anwender-Datenbanken im lokalen Verzeichnis

Verzeichnis	Anwender-Datenbanken
..\PEP_USER_LOKAL\Anw_DB\	pep.mdb, pep_wert.mdb, pez_report.mdb; Report_Biotopdaten.xls ; Report_Planungsdaten.xls (Datenbanken für die Excel-Report-Funktion) *ggf. pez_xx.mdb, wenn nicht unter Sachdaten abgelegt*

Für die Arbeitsdaten, d.h. Daten, welche während der Arbeit mit den Erweiterungen erstellt werden, müssen ebenfalls Verzeichnisse auf einem lokalen Laufwerk vorhanden sein (s. Tab. 3). Ggf. werden bei der Bearbeitung temporäre Dateien erzeugt, diese werden standardmäßig unter ..\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\.. abgelegt.

Tab. 3: Lokale Ablage-Verzeichnisse

Verzeichnis der Ablagen ..\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\...		ArcView-Erweiterung
Clips	geclippte Shapes	PEP-RAUM (Ablage von Shapes)
Views	gespeicherte Views	PEP-RAUM (Speichern von Views)
Texte	gespeicherte Texte	PEP-SEL (z.B. exportierter Abfragen)

Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden

Voraussetzung für die Arbeit in ArcView mittels der Erweiterungen ist das Vorhandensein bestimmter ODBC-Datenquellen (s. Kap. "Sachdaten").

Im Folgenden wird die Einrichtung von ODBC[6]-Datenquellen unter Windows XP beschrieben.

Zum Öffnen des Dialogs "ODBC-Datenquellen-Administrator" klicken Sie auf **Start**, **Einstellungen**, **Systemsteuerung**, anschließend auf **Verwaltung** und wählen dort **Datenquellen (ODBC)**. (Ggf. nach „ODBC“ suchen, falls nicht angezeigt)

Im Dialog "ODBC-Datenquellen-Administrator" die Registerkarte "Benutzer-DSN" bzw. "System-DSN"[7] auswählen. Mit Hilfe der Registerkarte werden die Datenquellen hinzugefügt, entfernt oder eingerichtet.

Klicken Sie auf eine der DSN-Schaltflächen und anschließend auf "Hinzufügen", um eine neue Benutzer- oder Systemdatenquelle hinzuzufügen (s. Abb. 2). Welche Datenbank als Benutzer- oder Systemdatenquelle angemeldet werden sollte ist im Kap. "Anmeldung der Datenbanken" in der Tabelle "ODBC-Datenquellennamen für die Sachdatenbanken" auf Seite 11 aufgeführt.

[6] ODBC (Open Database Connectivity) ist eine Programmierschnittstelle, die Programmen (hier ArcView) den Zugriff auf Daten in Datenbankverwaltungssystemen (hier Access-Datenbank) ermöglicht, die auf dem Datenzugriffsstandard SQL (Structured Query Language) basieren.

[7] System-Datenquellen können auf einem Server abgelegt sein und von allen Benutzern genutzt werden, Benutzer-Datenquellen (z.B. PEP_BASE) sind lokal auf einem Computer gespeichert und nur der aktuelle Benutzer hat Zugriff auf sie.

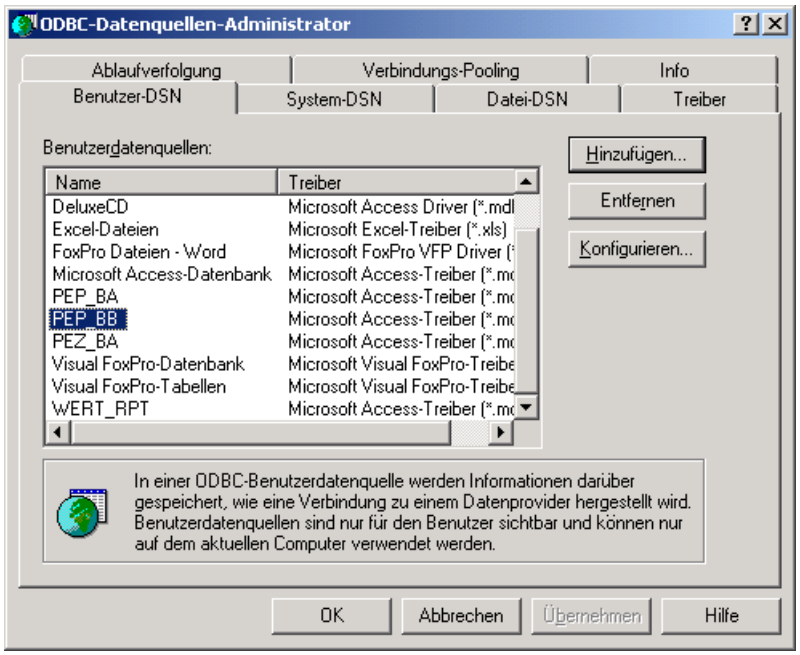


Abb. 2: Dialog "ODBC-Datenquellen-Administrator"

Wählen Sie im nun geöffneten Dialogfeld "Neue Datenquelle erstellen" (s. Abb. 3) den Treiber, für den Sie eine Benutzerdatenquelle hinzufügen wollen (für Access-Datenbanken den "Microsoft Access-Treiber" (*.mdb)), und klicken Sie auf "Fertig stellen"; ein treiberspezifisches Dialogfeld zum Einrichten wird geöffnet.

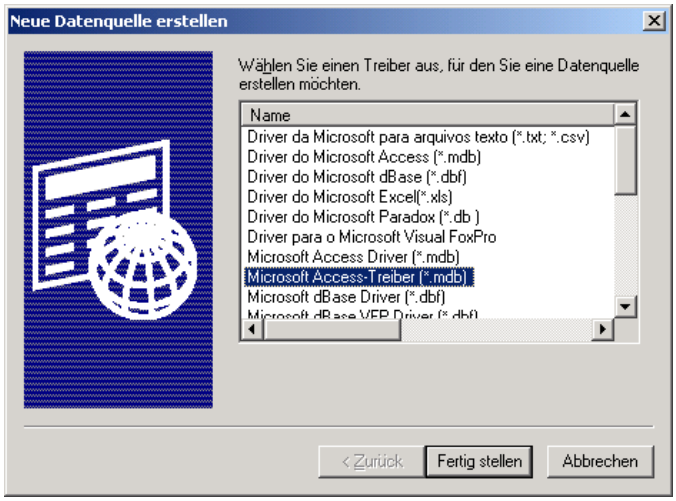

Neue Datenquelle erstellen
Wählen Sie einen Treiber aus, für den Sie eine Datenquelle erstellen möchten.
Name
Driver da Microsoft para arquivos texto (*.txt; *.csv)
Driver do Microsoft Access (*.mdb)
Driver do Microsoft dBase (*.dbf)
Driver do Microsoft Excel(*.xls)
Driver do Microsoft Paradox (*.db)
Driver para o Microsoft Visual FoxPro
Microsoft Access Driver (*.mdb)
Microsoft Access-Treiber (*.mdb)
Microsoft dBase Driver (*.dbf)
< Zurück
Fertig stellen
Abbrechen

Abb. 3: Dialog "Neue Datenquelle erstellen"

Dort ist der Datenquellenname (Identifiziert die Access-Datenbank) einzutragen (z.B. für die Daten des NP Barnim "PEP_BA") und der Pfad (Auswahl des Verzeichnisses) zu der dazugehörigen Datenbank mittels des Dialogs "Datenbank auswählen" anzugeben (z.B. "..\GEB_DATEN\Sachdaten\ba\bbk_ba_daten.mde").

Abb. 4: Dialog "ODBC Microsoft Access Setup"

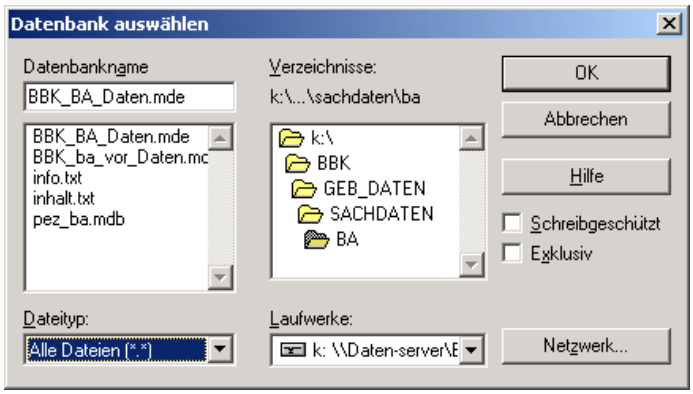


Abb. 5: Dialog "Datenbank auswählen"

⇒ Sollte die gewünschte Datenbank nicht zur Auswahl angezeigt werden, wählen Sie bei "Dateityp" "Alle Dateien", da es sich möglicherweise um eine *.mde-Datenbank handelt. Diese kann problemlos als Datenquelle angemeldet werden.

Der Pfad wird dann in den Dialog (s. Abb. 6) aufgenommen und auf die Datenbank wird von ArcView über den Datenquellennamen "PEP_BA" zugegriffen.

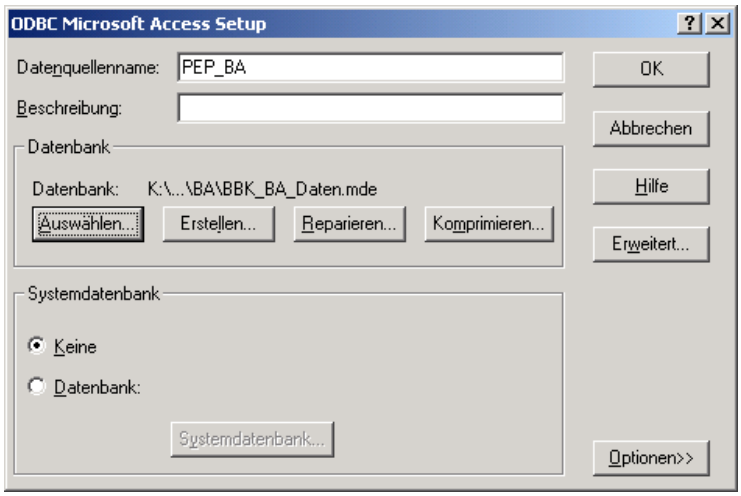


Abb. 6: Dialog "ODBC Microsoft Access Setup" und "Datenbank auswählen" mit Datenquellenname und Pfadangabe

Mit der "OK"-Schaltfläche wird der ODBC-Dialog verlassen. Das Anmelden der Datenquelle ist abgeschlossen und eine neue Datenquelle kann angemeldet werden. Eine Übersicht über die anzumeldenden Datenquellen (Datenbanken) ist in der "Zusammenfassung der Arbeitsschritte" (s. S. 24) zu finden.

⇒ Es ist zu beachten, dass die Datenquellen immer mit dem vorgegebenen Namen anzumelden sind.

⇒ Weiterhin ist darauf zu achten, dass die Anwender-Datenbanken sowie Datenbanken, die durch den lokalen Nutzer bearbeitet werden sollen (pez_xx.mdb), für jeden Nutzer bzw. für jedes lokale Laufwerk anzumelden sind.

Bei weiteren Fragen zum Einrichten von ODBC-Datenquellen sehen Sie in der Online-Hilfe nach oder wenden Sie sich an den Systemadministrator.

Zugriff auf die Erweiterungen (UserExt)

Der Zugriff auf die ArcView-Erweiterungen (*.avx) erfolgt durch das Anmelden als "UserExt".

Dazu werden die Erweiterungen unter einem durch die Variable "UserExt" definierten Verzeichnis (User-Extensions-Verzeichnis), vorzugsweise im BBK-Verzeichnis "..\PEP_VIEW\AVX_USER\" abgelegt.

In diesem Verzeichnis sind die sog. User-Extensionen abgelegt und hier muss vor dem Starten von ArcView ein Verweis auf diese User-Extension (Umgebungsvariable[8]) gesetzt werden.

Ein User-Extensions-Verzeichnis wird aus folgenden Gründen angelegt:

- ArcView ist auf einem Server installiert und der jeweilige Anwender besitzt keine Schreibrechte auf dem ArcView-Verzeichnis, d.h. die Erweiterungen können nicht in das Extensions-Verzeichnis von ArcView kopiert werden.
- Der Anwender möchte Erweiterungen, die nicht zu den Standard-Erweiterungen von ArcView gehören, in einem extra Verzeichnis ablegen. Damit kann z.B. vermieden werden, dass Erweiterungen, die zum Lieferumfang von ArcView gehören, versehentlich gelöscht werden.
- ein notwendiges Update der Erweiterungen erfolgt mit dem Überschreiben des gesamten "PEP-VIEW"-Verzeichnisses (s. Kap. "PEP-VIEW-Programmverzeichnis (PEP_VIEW)"

Das Setzen der Umgebungsvariable wird im Folgenden beschrieben.

Umgebungsvariable setzen

Umgebungsvariablen werden entweder in der **Systemsteuerung** unter System oder der Windows-Eingabeaufforderung mit dem Befehl **Set** bestimmt.

Im folgenden wird die Einstellung (Hinzufügen/Ändern) der Umgebungsvariablen unter der Systemsteuerung beschrieben.

Zum Öffnen des Dialogs "Systemeigenschaften" klicken Sie auf **Start**, **Einstellungen**, **Systemsteuerung** und wählen dort **System**.

Im Dialog "Systemeigenschaften" unter der Registerkarte "Erweitert**"** auf die "Umgebungsvariablen..." klicken (s. Abb. 7).

[8] Eine aus Umgebungsinformationen wie Laufwerk, Pfad oder Dateiname bestehende Zeichenfolge, die mit einem symbolischen Namen verbunden ist, der von Windows verwendet werden kann.

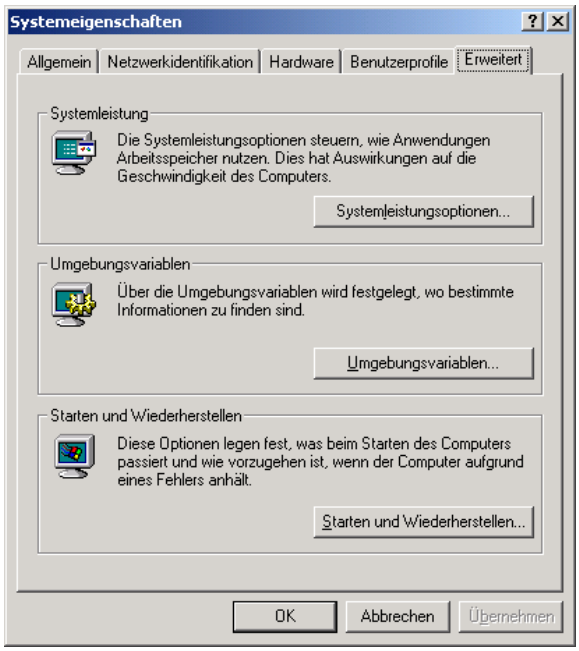


Abb. 7: Dialog "Systemeigenschaften"

Im Dialog "Umgebungsvariablen" eine Benutzer- oder Systemvariable hinzufügen (s. Abb. 8). Diese Variablen können auch jederzeit bearbeitet oder gelöscht werden.

Benutzervariablen sind lokal auf einem Computer gespeichert, und nur der aktuelle Benutzer hat Zugriff auf sie.

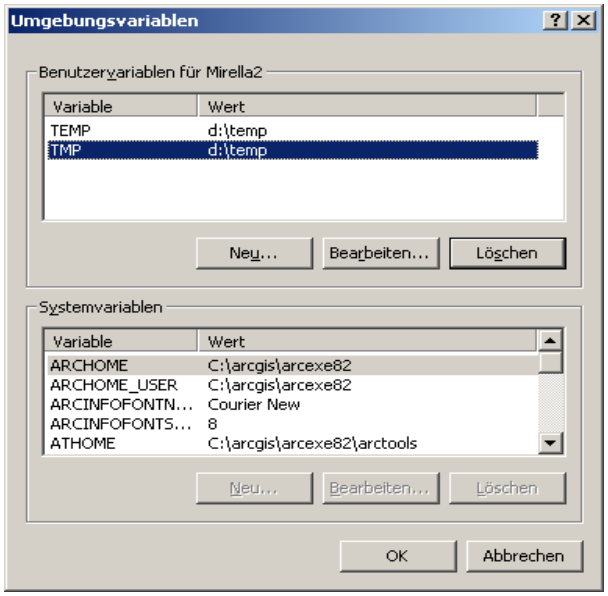


Abb. 8: Dialog "Umgebungsvariablen"

Im Dialog "Neue Benutzervariable" bzw. "Benutzervariable bearbeiten" den Variablennamen "Userext" und den zugehörigen Wert (Pfad zu den Erweiterungen) eintragen (s. Abb. 9).

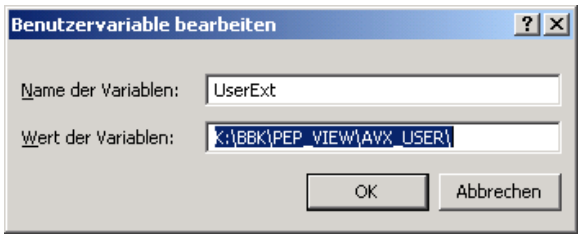


Abb. 9: Dialog "Benutzervariable bearbeiten" mit der Variable "Userext"

Die Benutzervariable wird dann in den Dialog "Umgebungsvariablen" aufgenommen (s. Abb. 10) und das Setzen der Umgebungsvariable wird mit der "OK"-Schaltfläche beendet.

Damit ist ein Zugriff auf die Erweiterungen in ArcView gewährleistet.

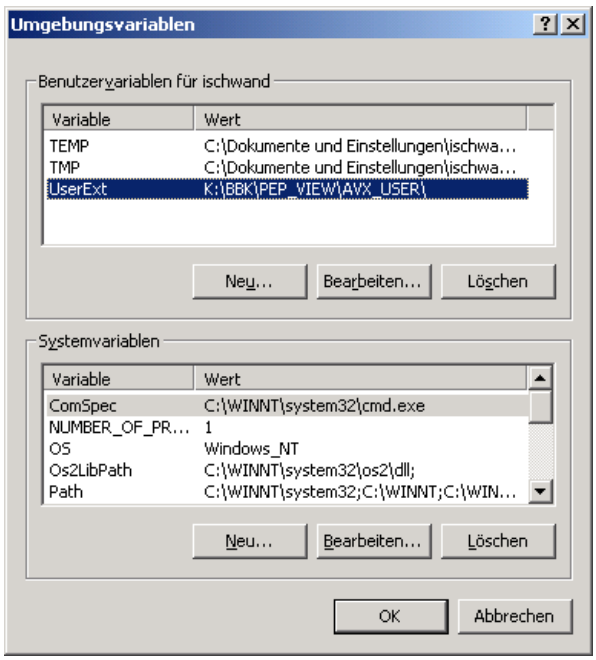
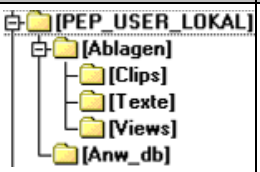


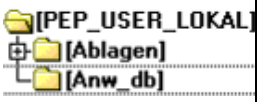
Abb. 10: Eintrag der Variable "UserExt" in den Dialog "Umgebungsvariablen"

Zusammenfassung der Arbeitsschritte zur Einrichtung von PEP-VIEW

In der Tab. 4 ist eine Zusammenfassung der notwendigen Arbeitsschritte aufgeführt, die vor dem ersten Arbeiten mit PEP-VIEW durchgeführt werden müssen. Erfolgt eine automatische Installation, so sind nur die Arbeitsschritte 2, 3 und ggf. 8 auszuführen.

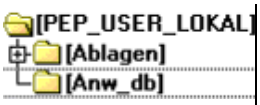
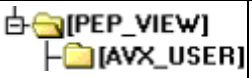
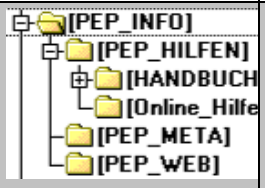
Tab. 4: Zusammenfassung der Arbeitsschritte zur Einrichtung von PEP-VIEW

lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Verzeichnisse	Quelle	Ziel
1.	Anlegen eines Verzeichnisses auf dem Server (es wird empfohlen, die Daten unter einem **Verzeichnis "BBK"** zu abzulegen)		PEP-VIEW-CD	Server
2.	ggf. Kopieren/ Verschieben der Brandenburg-Geodaten ("ETRS89_3": Rasterdaten, Vektordaten)**		Server, Internet (LUGV-Homepage)	Server
3.	ggf. Kopieren/ Verschieben der Gebietsdaten **		Server oder durch LUGV/NSF übergebene Daten	Server
4.	Kopieren des Arbeitsverzeichnisses für Anwender-Datenbanken und Ablage der Arbeitsdaten auf lokales Laufwerk (für jeden Nutzer)		PEP-VIEW-CD	lokales Laufwerk, empfohlen: **..\PEP_USER_LOKAL**

lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Verzeichnisse	Quelle	Ziel
5.	Schreibschutz entfernen		..\PEP_USER_LOKAL\Anw_DB	..\PEP_USER_LOKAL\Anw_DB: pep.mdb pep_wert.mdb pez_xx.mdb* (xx ersetzen, wenn noch keine Planungs-Datenbank vorliegt) pez_report.mdb; Report_Biotopdaten.xls ; Report_Planungsdaten.xls

* nur wenn Nutzer zur Bearbeitung autorisiert ist, sonst unter "Gebiets-Sachdaten" ablegen und dort anmelden oder Schreibschutz aktivieren

** für Gebiete ohne Zugriff auf LUGV-GISach-Verzeichnisse

6.	ODBC-Verbindungen herstellen (Datenquellenname = DQN)			..\PEP_USER_LOKAL\Anw_DB\ pep.mdb (Benutzer-DQN = PEP_BASE), pep_wert.mdb (Benutzer-DQN = WERT_RPT), pez_xx.mdb (Benutzer-DQN **= PEZ_XX**),
				..\GEB_DATEN\Sachdaten\ bbk_listen.mde (System-DQN = PEP_LISTEN) ..\GEB_DATEN\Sachdaten\xx\ xx_daten.mdb bzw. mde (Benutzer-DQN = PEP_xx, z.B. PEP_BA)
7.	Userext setzen			User-Extensions-Verzeichnis: ..\PEP_VIEW\AVX_USER\PEP_*.avx
8.	Bei Bedarf Ausdrucken des Benutzerhandbuchs oder Ansehen der Online-Hilfen (Zum Aufrufen der Online-Hilfen starten Sie im Verzeichnis \PEP_INFO\PEP_HILFEN \Online_Hilfen\HTMLHelp\ die Datei PEPVIEW_2006.chm		Handbuch.pdf PEPVIEW_2006.chm	-

Arbeit mit den Erweiterungen in ArcView

Erweiterungen laden / entfernen

Im Folgenden wird der Zugriff auf die ArcView-Erweiterungen erläutert.

Erweiterungen laden

Die Erweiterungen PEP-VIEW werden über den Menüpunkt "**Datei | Erweiterungen...**" in das Projekt geladen (s. Abb. 11). Zur einfacheren Benutzung wurde festgelegt, dass der Dateiname sowie der Titel aller Erweiterungen mit "PEP_" beginnt (PEP_*.avx). Zu jeder Erweiterung gibt es im Info-Feld eine Kurzbeschreibung (Name der Erweiterung, Version, Stand, Voraussetzungen, Programmierer).

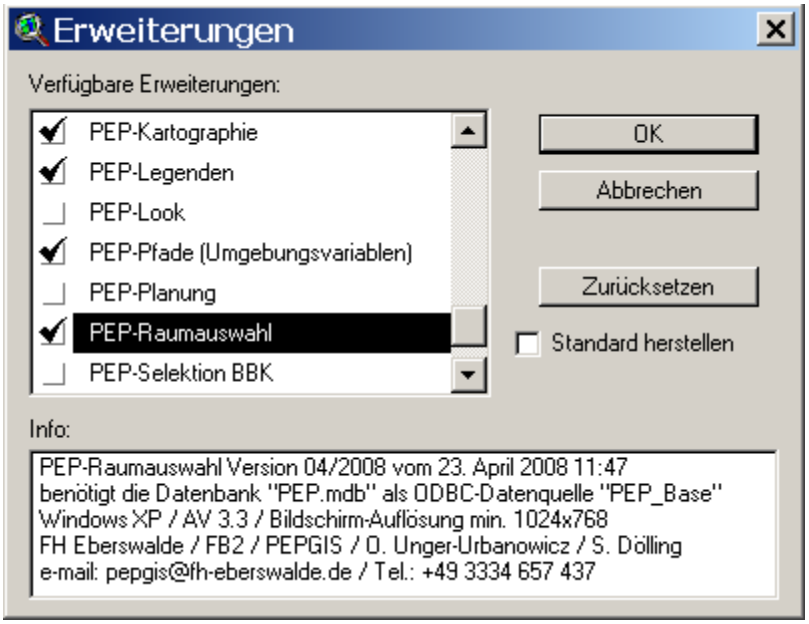


Abb. 11: Dialog "Erweiterungen" mit gewählter Erweiterung "PEP-Raumauswahl"

Erweiterungen entfernen

Die Erweiterungen können über den Menüpunkt "**Datei | Erweiterungen...**" aus dem Projekt wieder entfernt werden (s. Abb. 11). Soll ein Projekt weitergegeben werden, sind unbedingt alle Erweiterungen zu entfernen.

Pfade und Umgebungsvariablen setzen (PEP-PFADE)

Grundfunktionen

Auf die Erweiterung PEP-PFADE wird automatisch beim Laden der anderen Erweiterungen zugegriffen, sie kann jedoch ebenso wie die anderen Erweiterungen über den Menüpunkt "**Datei | Erweiterungen ...**" in das ArcView-Projekt geladen werden. Nach dem Aktivieren der Erweiterung PEP-PFADE stehen drei gelbe Buttons in der Schaltflächenleiste auf der Projekt-Benutzeroberfläche zur Verfügung (s. Abb. 12).

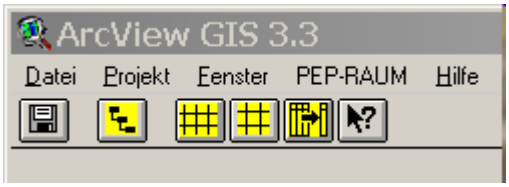


Abb. 12: PEP-PFADE-Buttons auf der Projekt-Benutzeroberfläche

Beim Laden der Erweiterung PEP-PFADE bzw. beim Starten eines ArcView-Projektes, in dem die Erweiterung PEP- PFADE geladen ist, werden als erstes die Pfadangaben in der Tabelle Pfade der Datenbank pep.mdb (angemeldet als ODBC-Datenquelle "PEP_BASE") überprüft. Sind die Pfade gültig, d.h. existiert das Verzeichnis, auf welches der jeweilige Pfad verweist, so werden die Umgebungsvariablen im Projekt gesetzt und der Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" wird nicht geöffnet.

Nach dem Betätigen des Schalters bzw. bei ungültigen Pfadangaben wird der Benutzerdialog (s. Abb. 13) zum Setzen bzw. Überprüfen der Verzeichnispfade zu den erforderlichen Daten geöffnet.

Die Werte bzw. Pfade können überprüft und ggf. angepasst werden. Auf die korrekte Auswahl des Gebietes ist zu achten. Beim ersten Start einer der Erweiterungen wird nach manueller Installation im Dialog für alle Verzeichnisse und Ablagen der Pfad zu einem Temp-Verzeichnis (s. Abb. 14) angezeigt. Bei der Installation von der CD werden die Pfade automatisch gesetzt.

Es müssen die Pfade zu den folgenden Verzeichnissen gesetzt werden:

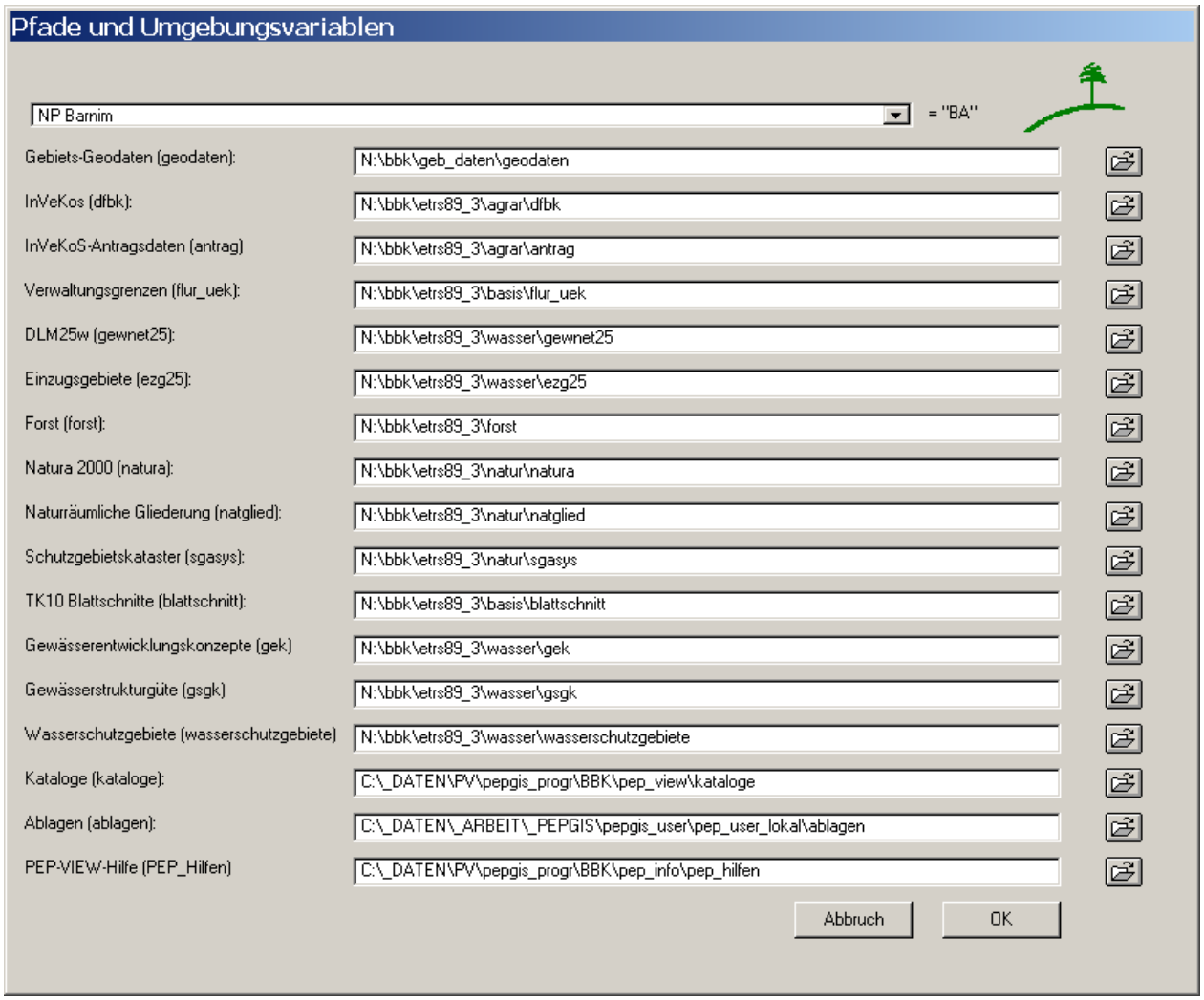


Abb. 13: Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" mit Variablen und Pfadangaben

Bei der Eingabe der Pfade ist darauf zu achten, wie weit die Pfade zu den einzelnen Unterverzeichnissen bzw. Dateien gesetzt werden, der Name des jeweilige Ziel-Verzeichnisses ist im Dialog in Klammern angegeben. Zum Beispiel wird der Pfad zu den Geodaten nicht bis zum Gebiets-Kürzel angegeben (s. Abb. 13).

Beispiel der Pfadeingabe zu den Gebiets-Geodaten:

Die Geodaten der Biotopkartierung stehen unter den Verzeichnissen:

"..\BBK\GEB_DATEN\Geodaten\xx\fl\ " (Flächen-Geometrien)

"..\BBK\GEB_DATEN\Geodaten\xx\li" (Linien-Geometrien)

"..\BBK\GEB_DATEN\Geodaten\xx\pu" (Punkt-Geometrien).

Die Pfadeingabe zu diesen Geodaten im Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" wird folgendermaßen vorgenommen: "..\BBK\GEB_DATEN\Geodaten".

Die Pfade können direkt in die Textzeilen geschrieben/kopiert oder über den rechts liegenden Button im Dialog zur Auswahl eines Verzeichnisses (s. Abb. 14) ausgewählt werden.

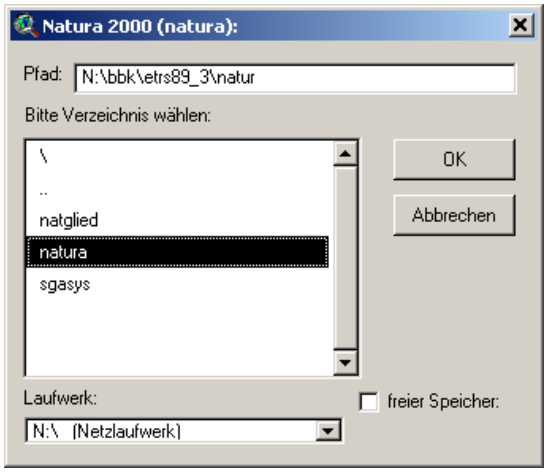


Abb. 14: Dialog zum Festlegen der Pfadangabe

PEP-VIEW überprüft nun die Pfadangaben. Sollten nicht korrekte Verzeichnisse angegeben worden sein bzw. sind die Ablageverzeichnisse schreibgeschützt, erfolgen Hinweise sowie weitere Abfragen.

Abb. 15: Hinweis: "Kein gültiges Verzeichnis"

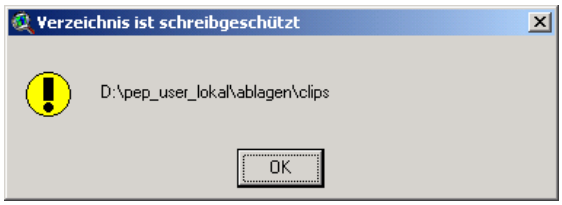


Abb. 16: Hinweis, wenn Verzeichnis schreibgeschützt

Ist eine Umgebungsvariable falsch gesetzt, so erscheint ein Dialog zum Überprüfen der Variablen (s. Abb. 17), in dem die Pfade für die jeweilige Umgebungsvariable geändert werden können.

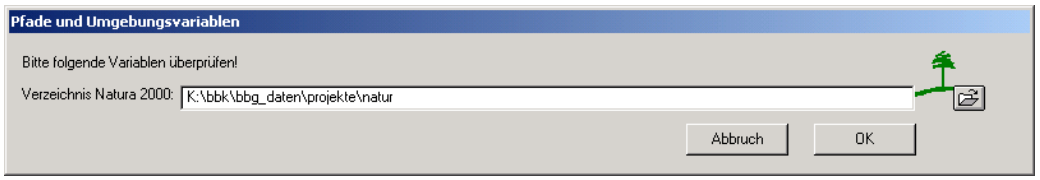


Abb. 17: Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" zum Setzen der Variable

Die Pfadangaben werden in die Datenbank pep.mdb in die Tabelle Pfade geschrieben (s. Abb. 18), so dass bei einem erneuten Start von ArcView mit den Erweiterungen auf diese Pfadeinstellungen zurückgegriffen wird.

Pfade : Tabelle
Variable | Wert | Wert2 | Titel | Hilfe_Msg
GSG | BB | | Umgebungsvariable "GSG" für: | Setzen der Umgebungsvariable "GSG"//
pep | K:\bbk\geb_daten\geodaten | | Gebiets-Geodaten (geodaten): | Setzen des Pfades zu den Gebiets-Geodaten//
Kataloge | K:\bbk\pep_view\kataloge | | Kataloge (kataloge): | Setzen des Pfades für die Kataloge//
Natura | K:\bbk\bbg_daten\projekte\natura | \aktuell\shape | Natura 2000 (natura): | Setzen des Pfades für Natura 2000//
Ablagen | D:\pep_user_lokal\ablagen | | Ablagen (ablagen): | Setzen des Pfades für die Ablagen//
sgasys | K:\bbk\bbg_daten\projekte\sgasys | \aktuell\shape | Schutzgebietskataster (sgasys): | Setzen des Pfades für das Schutzgebietskataste
verwalt | K:\bbk\bbg_daten\projekte\verwalt | \flur\aktuell\shape | Verwaltungsgrenzen (verwalt): | Setzen des Pfades für die Verwaltungsgrenzen//
dlm25w | K:\bbk\bbg_daten\projekte\dlm25w | \aktuell\shape | DLM25w (dlm25w): | Setzen des Pfades für das DLM25w Blattschnitte
blattschni | K:\bbk\bbg_daten\projekte\blatt | \aktuell\shape | TK10 Blattschnitte (blatt): | Setzen des Pfades für die TK10 Blattschnitte//
InVeKos | K:\bbk\bbg_daten\projekte\invekos | \aktuell\shape | InVeKos (invekos): | Setzen des Pfades für Feldblöcke (InVeKos)//
forst | K:\bbk\bbg_daten\projekte\forst | \fuek\aktuell\land | Forst (forst): | Setzen des Pfades für die Forstdaten//
natglied | K:\bbk\bbg_daten\projekte\natglied | \aktuell\shape | Naturräumliche Gliederung (natglied): | Setzen des Pfades für die Naturräumliche Glieder
ezg | K:\bbk\bbg_daten\projekte\ezg | \aktuell\shape | Einzugsgebiete (ezg): | Setzen des Pfades für die Einzugsgebiete//
Datensatz: 4 von 13

Abb. 18: Tabelle Pfade der Datenbank pep.mdb

Pfade für die Rasterdaten setzen

Das Setzen der Pfade für die Rasterdaten erfolgt wie oben beschrieben über einen weiteren Dialog (s. Abb. 19). Er wird mit dem Schalter geöffnet.

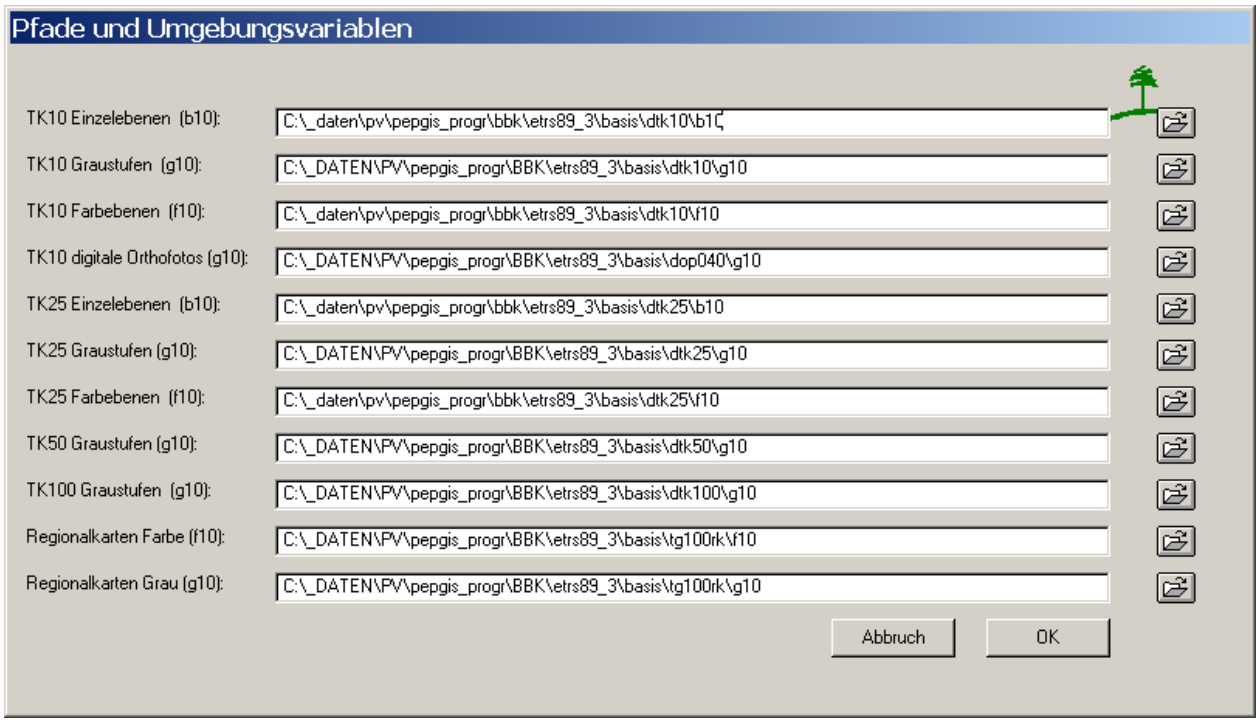


Abb. 19: Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" mit Pfaden zu den Rasterdaten

Die Einstellungen werden in die Tabelle „Pfade_Rasterdat“ in die pep.mdb geschrieben.

Soll mit verschiedenen TK oder DOP (unterschiedlicher Aktualität) gearbeitet werden, können im Projektfenster über den rechten Rasterdaten-Schalter die Pfade zu den TK/DOP für alternative Rasterdaten ausgewählt werden.

Pfade für eigene Geo-Fachdaten setzen und Metadaten aufnehmen

Mit der Erweiterung PEP-KART kann der Nutzer später eigene Fachdaten in den View laden. Voraussetzung dafür ist, dass mit PEP-PFADE die Verzeichnisse zu diesen Daten ausgewählt

werden. Mit dem Button wird ein Access-Formular geöffnet, in dem Objektnamen und Metadaten eingetragen sowie die Verzeichnispfade gesetzt werden können (s. Abb. 20).

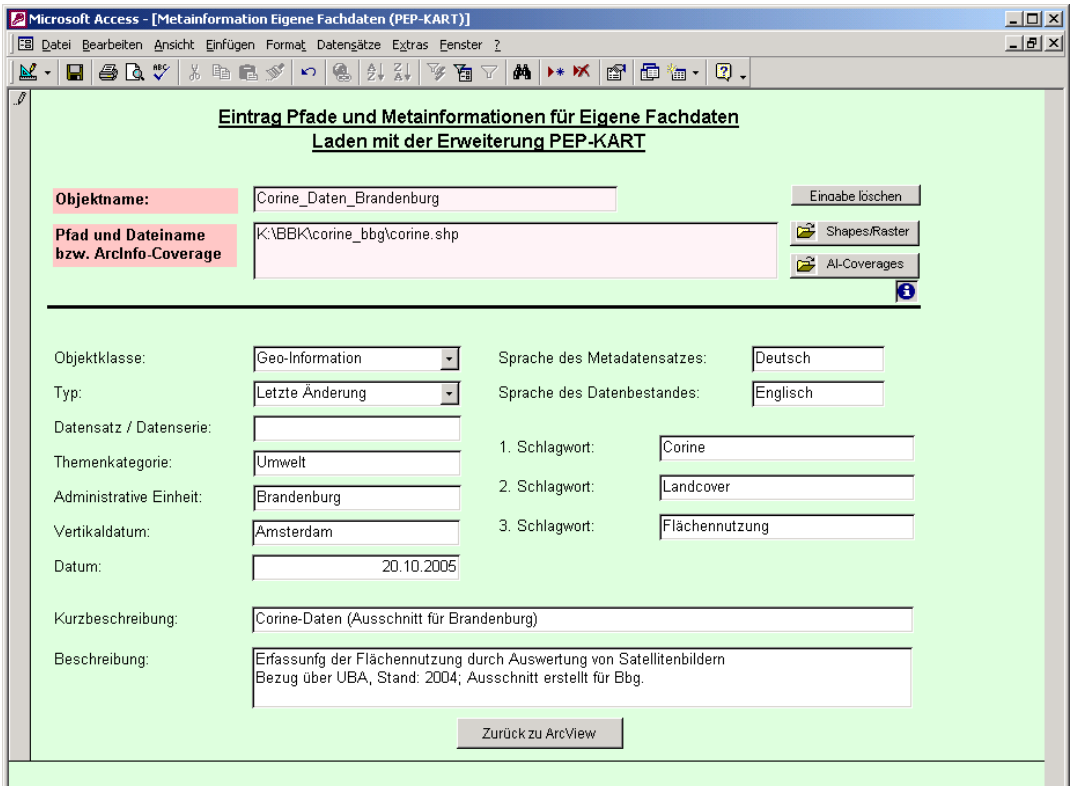


Abb. 20: Formular zum Setzen der Pfade zu eigenen Geo-Fachdaten und zur Metadatenbeschreibung

Es muss in jedem Fall ein eindeutiger Objektname (z.B. eine Kurzbezeichnung der Daten) vergeben werden, dieser wird später im PEP-KART-Menü zur Auswahl der eigenen Fachdaten angezeigt. Als eigene Geodaten können Shape-Dateien, Rasterdaten (z.B. Luftbilder) oder ArcInfo-Coverages ausgewählt werden. Dazu ist der jeweilige Button im Formular zu benutzen:

Die Pfadeinstellung für Shape- und Rasterdateien erfolgt über den Dateinamen, die für ArcInfo(AI)-Coverages über den ArcInfo-Namen (-Verzeichnis).

Mit dem Formular können mehrere Pfadangaben zu eigenen Fachdaten hintereinander angelegt bzw. geändert werden. Dafür steht die Navigationsschaltfläche am unteren Rand des Formulars zur Verfügung:

Soll nicht gespeichert werden, wird die Taste "Escape" benutzt.

PEP-HILFEN (Erweiterung "PEP-HELP")

Die im vorliegenden Handbuch beschriebenen Funktionsweisen und Nutzeranleitungen für die PEP-VIEW-Installation und die Anwendung der einzelnen Erweiterungen werden als Handbuch zum Ausdrucken bereitgestellt. **PEP-HELP ist z.Zt. nicht verfügbar!**

Voraussetzung für die Nutzung der Erweiterung ist, dass im Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" der Erweiterung PEP-Pfade das Verzeichnis zum den HTML-Hilfen eingestellt wurde (s. Kap. "Pfade und Umgebungsvariablen setzen"). Dabei ist zu beachten, dass sich direkt in dem eingestellten Verzeichnis der Ordner "HTMLHelp" befinden muss. Standardmäßig werden die Online-Hilfen im Verzeichnis ..PEP_INFO\PEP_HILFEN\ bereitgestellt.

Nach dem Laden der Erweiterung PEP-HELP erscheint in der Schaltflächenleiste auf der Projekt-Benutzeroberfläche im ArcView-Projekt ein gelber Button mit dem Tooltipp "PEP-VIEW-Online-Hilfe öffnen". Für die Anzeige der Hilfen wird ein (Browser-) Fenster geöffnet, in dem zwischen den Themen navigiert oder eine Suche ausgeführt werden kann.

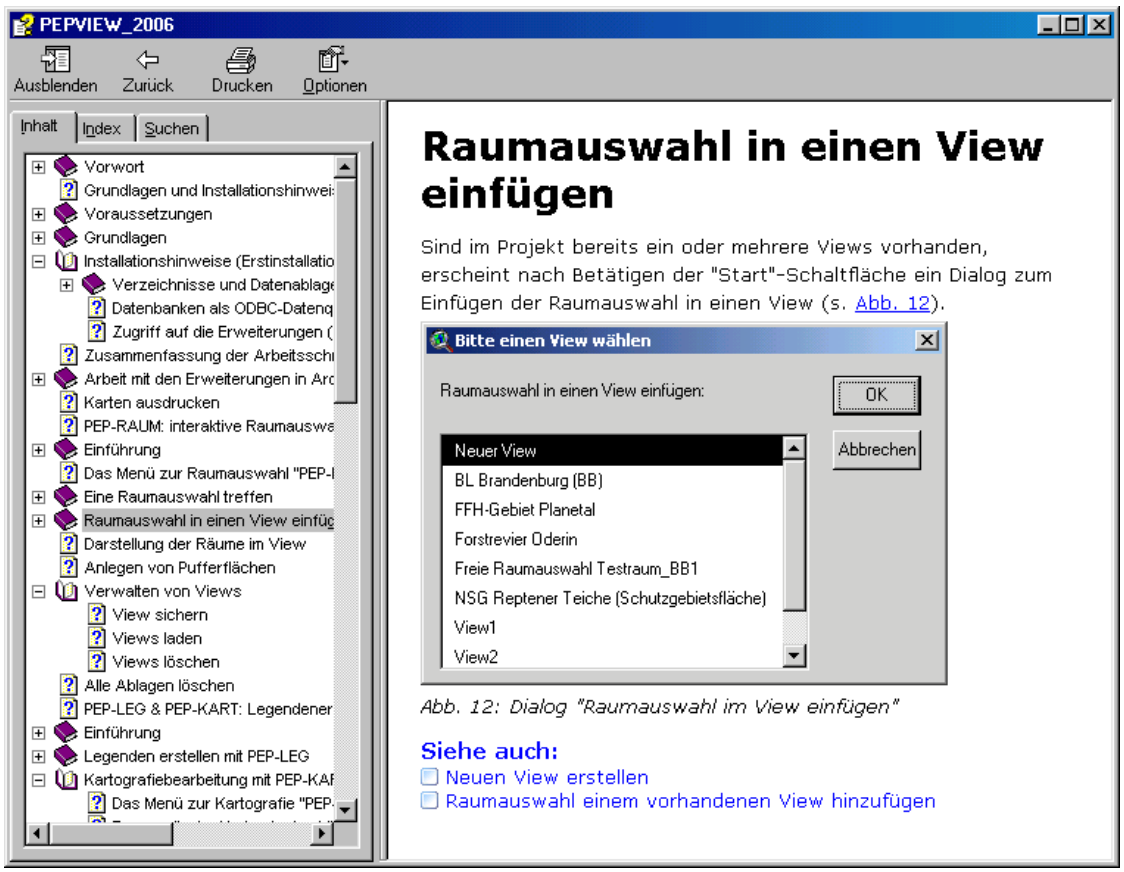


Abb. 12: Dialog "Raumauswahl im View einfügen"

Abb. 21: PEP-VIEW-Online-Hilfen

Die Online-Hilfen können auch unabhängig von ArcView geöffnet werden. Dazu wird im Verzeichnis \PEP_INFO\PEP_HILFEN\HTMLHelp\ die Datei PEPVIEW_2006.chm gestartet.

Karten ausdrucken

Um optimale Druckergebnisse zu erzielen, werden hier einige Hinweise zum Ausdrucken der erzeugten Karten (Layouts) gegeben.

Als sehr vorteilhaft in Bezug auf die Druckgeschwindigkeit und insbesondere die Darstellung der Flächensymbole auf Ausdrucken hat sich die Benutzung von sogenannten Plot- oder Konvertierungsprogrammen erwiesen.
Zur korrekten Darstellung der Signaturen auf Papier ist ein Plotprogramm wie ArcPress oder Image Alchemy notwendig.

Im Folgenden seien die Programme ARCPRESS und IMAGE ALCHEMY näher betrachtet und die günstigsten Paramater für den Plotter "HP DesignJet 650C" und den Tintenstrahldrucker "HP DeskJet 1120C" genannt.

ARCPRESS:
HP DesignJet 650C

- Treiber: "HP RTL" bzw. auf Kommandozeilenebene "rtl36_cmyk"
- Rasteralgorithmus: "blue2" (zu "blue" wurde kein signifikanter Unterschied festgestellt)
- Sättigung: 80 %

HP DeskJet 1120C

- Treiber: "HP PCL3" bzw. auf Kommandozeilenebene "pcl_cmy"
- Rasteralgorithmus: "blue2"
- Sättigung: 100 %

IMAGE ALCHEMY:
HP DesignJet 650C

- Treiber: "--r14" auf Kommandozeilenebene
- Rasteralgorithmus: "-ds3 10"
- Farbmodell: "-Zm 4"

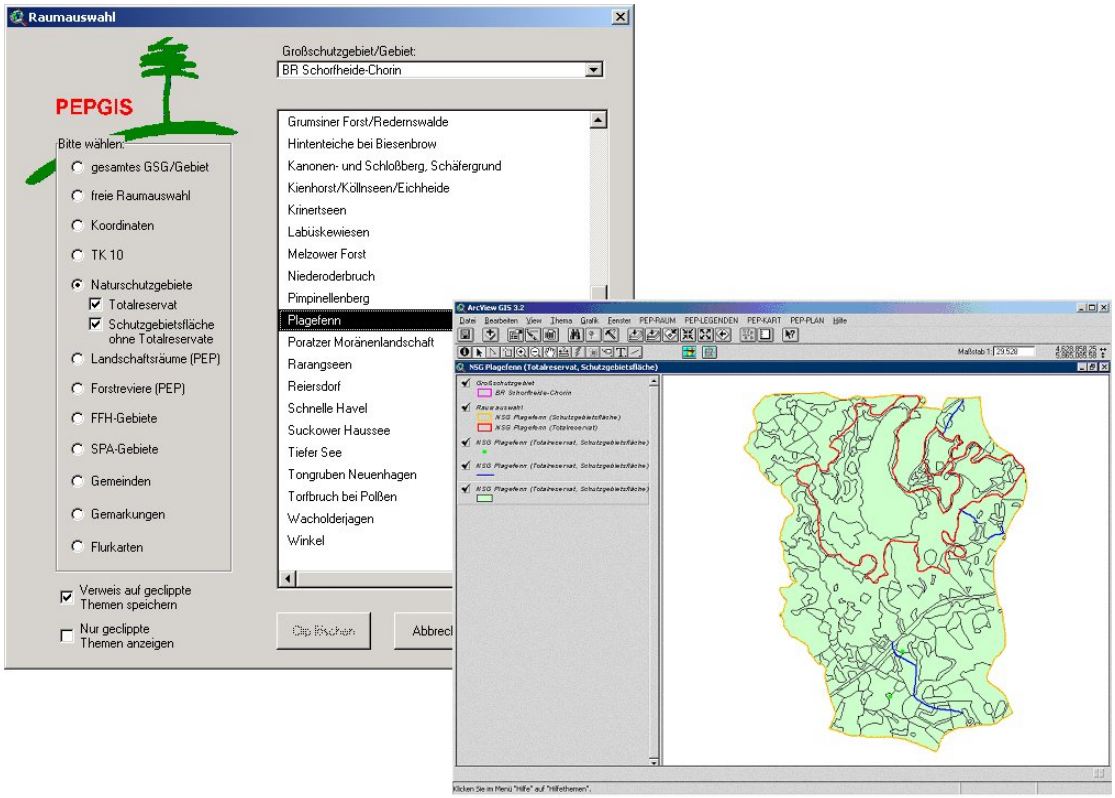
HP DeskJet 1120C

- Treiber: "--r9" auf Kommandozeilenebene
- Rasteralgorithmus: "-ds3 10"
- Farbmodell: "-Zm 4"

Für den "HP DeskJet 1120C" sollte die Druckereinstellungsoberfläche für die DOS-Ebene eingerichtet werden. Soll auf A3 ausgegeben werden, so wird trotz Standardeinstellungen für Dokumente im Format A3 nur A4 gedruckt, d.h. die Druckereinstellungen müssen auf A3 gesetzt werden. Die Installation für diese Benutzeroberfläche befindet sich auf der Treiber-CD des Druckers im Verzeichnis "Driver\win\disk4". Die Datei install.bat starten und den Anweisungen folgen.

PEP-RAUM

PEP-RAUM: interaktive Raumauswahl



Einführung PEP-RAUM

Ziel der Erweiterung PEP-RAUM

Die Erweiterung PEP-RAUM wurde als Hilfe bei der Erstellung von digitalen und analogen Themenkarten für die Schutzgebiete Brandenburgs auf der Grundlage der für die Pflege- und Entwicklungsplanung und im Rahmen der FFH-Kartierung erhobenen Biotopdaten entwickelt.

Mit der vorliegenden Erweiterung haben die Nutzer die Möglichkeit, auf der Grundlage des umfangreichen Geometrie-Datenbestandes der Biotoptypenkartierung des jeweiligen Schutzgebietes und verfügbarer administrativer oder naturräumlicher Grenzen selbst eine Auswahl gewünschter Bereiche nach vorgegebenen Raumabgrenzungen oder Koordinaten zu treffen bzw. eine freie Raumauswahl mit der Maus oder nach benutzerdefinierten Themen vorzunehmen.

Die Raumauswahl hat einerseits den Vorteil der besseren Orientierung, andererseits bringt sie eine erhebliche Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit mit sich und die generierten Shapes können nach Bedarf bearbeitet werden.

Für die jeweiligen Gebiete stehen die folgenden **Raumeinheiten zur Auswahl**:

- Gesamtes GSG/Gebiet
- Koordinateneingabe zum Abgrenzen eines Raumes mit Rechts- und Hochwerten
- Topografische Karte TK 10 (Regelblattschnitt)
- Naturschutzgebiete (Schutzgebietskataster SGASYS des LUGV)
- FFH-Gebiete (NATURA 2000: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
- SPA-Gebiete (NATURA 2000: Gebiete der Vogelschutzrichtlinie)
- Forstreviere
- Kreise
- Gemeinden
- Gemarkungen
- Fluren
- Einzugsgebiete
- Landschaftsräume (PEP)

Ausgangsbasis sind die Geometrien (Flächen, Linien, Punkte) der Biotoptypenkartierung sowie die in den Installationshinweisen aufgeführten Coverages bzw. Shape-Dateien zu den vorgegebenen administrativen und natürlichen Grenzen.

Aufgaben

Die Erweiterung dient der Auswahl von Räumen. Dabei können diese sowohl insgesamt ausgewählt (gesamtes GSG) als auch unter Nutzung von:

- den angegebenen räumlichen Einheiten,
- Koordinaten oder
- frei wählbaren Abgrenzungen

geclippt werden. Anschließend können die gewählten Gebiete mit anderen Erweiterungen bearbeitet, ausgewertet und als Themenkarten ausgegeben werden.

Das Menü zur Raumauswahl "PEP-RAUM"

Nach dem Aktivieren der Erweiterung "Raumauswahl" sind das Menü "PEP-RAUM" (s. Abb. 22) unter den Benutzeroberflächen "Projekt" und "Views" und das Menü "PEP-LEGENDEN" unter der Benutzeroberfläche "Views" für die Legendenzuweisung im Projekt integriert.

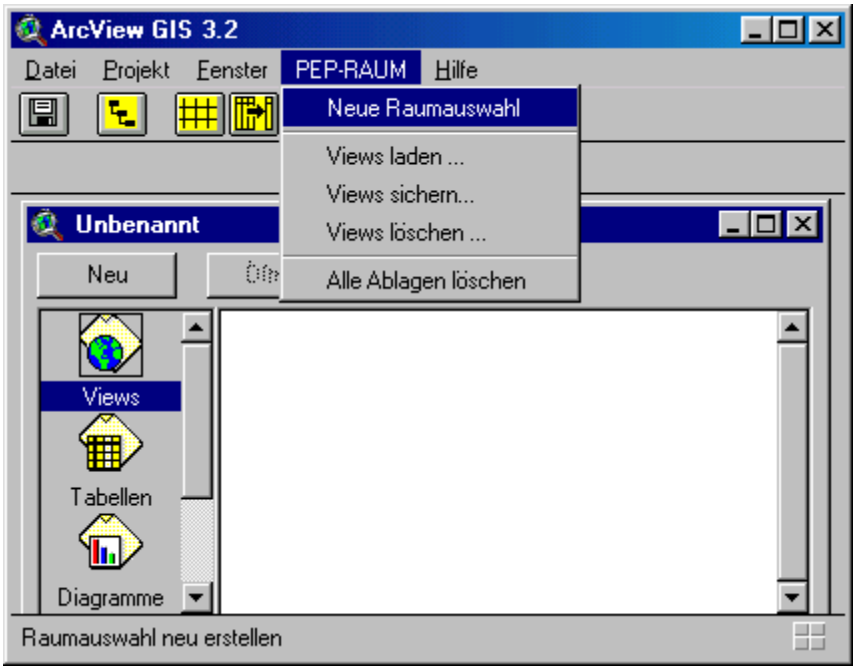


Abb. 22: Menü zur Raumauswahl im Projektfenster

Eine Raumauswahl treffen

Der **Dialog zur interaktiven Raumauswahl** (s. Abb. 23) wird über den Menüpunkt **"PEP-RAUM | Neue Raumauswahl"** aufgerufen.

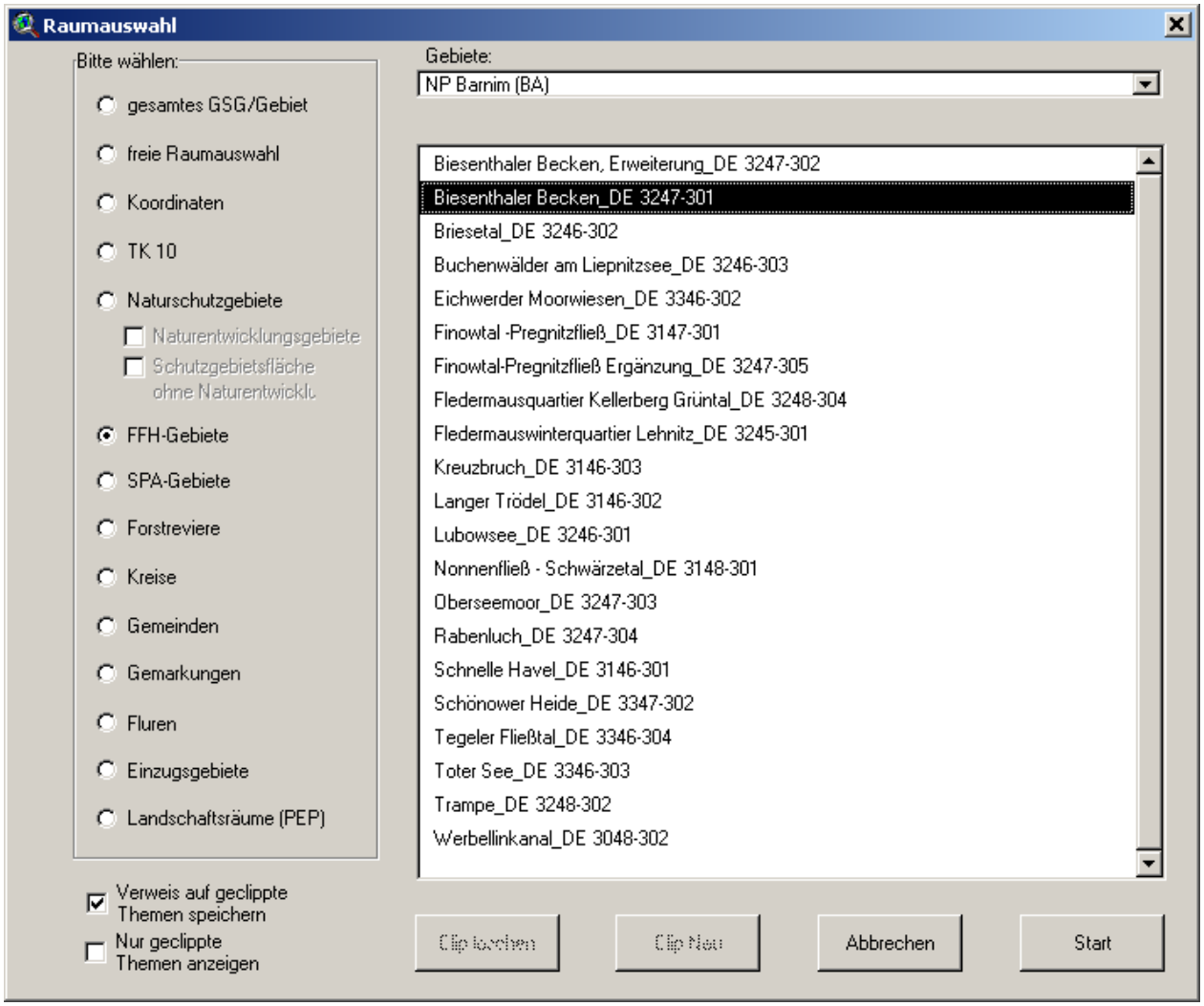


Abb. 23: Dialog "Raumauswahl"

Wird im Dialog "Raumauswahl" unter "Gebiet/Großschutzgebiet" ein anderes Gebiet ausgewählt, so wird automatisch der neue Wert für die Variable "GSG" gesetzt. Es ist nicht notwendig, zusätzlich im Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" (Erweiterung PEP-PFADE) auf das neu gewählte Schutzgebiet umzustellen.

Neue Raumabgrenzung auswählen

Bei Auswahl einer Raumabgrenzung (ausgenommen "Koordinaten" und "freie Raumauswahl") werden rechts im Listenfenster **die verfügbaren Räume innerhalb des Gebietes** aufgelistet.

⇒ Bei der Wahl des Optionsfeldes "Naturschutzgebiete" und Auswahl eines NSG werden die zwei Kontrollkästchen unterhalb des Optionsfeldes für NSG je nach Vorhandensein der verschiedenen Schutzzonen aktiviert. Der Nutzer hat so die Möglichkeit, "Naturentwicklungsgebiete" und/oder "Schutzgebietsfläche ohne Naturentwicklungsgebiete " auszuwählen.

⇒ Bei der Wahl des Optionsfeldes "FFH-Gebiete" bzw. „SPA-Gebiete“ wird abgefragt, ob ggf. außerhalb eines GSG liegende Teile eines FFH- bzw. SPAGebietes mit geclippt werden sollen (s. Abb. 24)

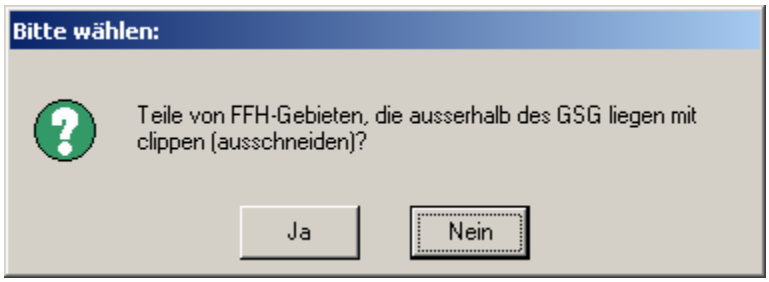


Abb. 24: Abfrage FFH-Gebiet vollständig clippen

Nach Auswahl eines Raumes aus dem Listenfenster durch einfaches Anklicken und Betätigung der Schaltfläche "Start" erfolgt das automatisierte Clippen aus den Geometriedaten der Biotoptypenkartierung. Das bedeutet, dass die Daten (Flächen, Linien, Punkte) für diese benutzerdefinierte Raumauswahl aus dem Gesamtdatenbestand eines Gebietes "ausgeschnitten" und kopiert werden und zur weiteren Bearbeitung als sogenannter **Clip** zur Verfügung stehen, somit also nicht mehr der gesamte Datenbestand für die Bearbeitung herangezogen wird. Dies ermöglicht ein **schnelleres und komfortableres Arbeiten**.

⇒ Hinweis: wird mit großen Datenmengen, z.B. mit der Datenbank für das Land Brandenburg (BB) gearbeitet, kann das Aufrufen der Listen einige Zeit in Anspruch nehmen. Um eine lange Ladezeit der Liste für diejenigen Raumabgrenzungen zu vermeiden, die sehr viele Elemente enthalten ("Fluren" und "Einzugsgebiete") erfolgen Abfragen zur Einschränkung der Liste (nur bei Datenbank BB). Zunächst besteht die Möglichkeit, den aktuellen Viewausschnitt zur Einschränkung der Auswahl zu verwenden (s. Abb. 25). Bei "Ja" werden nur die Fluren oder Einzugsgebiete angezeigt, die ganz oder teilweise im Viewausschnitt liegen.

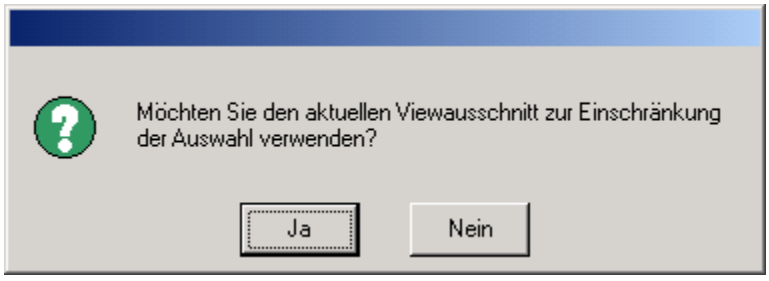


Abb. 25: Abfrage Viewausschnitt

⇒ Bei "Nein" erfolgt eine Abfrage des aktuellen Landkreises (s. Abb. 26). Dabei ist es unerheblich, ob sich das gewünschte Gebiet vollständig oder nur teilweise im gewählten Landkreis befindet. Nach Auswahl des Kreises wird die eingeschränkte Liste angezeigt.

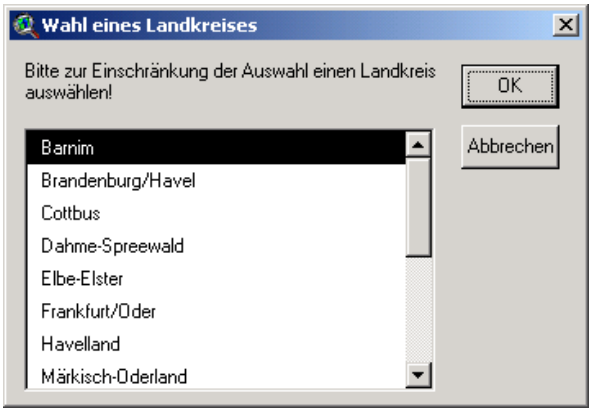


Abb. 26: Dialog "Landkreis wählen"

⇒ Wird "Abbrechen" gewählt, schließt sich auch der Raumauswahl-Dialog.

Verweis auf geclippte Themen speichern

Um die im Verlauf der Bearbeitung eines Projekts geclippten Themen der Raumauswahl zu einem späteren Zeitpunkt in jedem beliebigen Projekt benutzen zu können, kann ein Verweis auf das Ablage-Verzeichnis gespeichert werden (empfohlen!).

Standardmäßig ist beim Öffnen des Dialogs Raumauswahl (s. Abb. 23) die Funktion **"Verweis auf geclippte Themen speichern"** aktiviert, die Speicherung erfolgt automatisch.

Bei aktiviertem Kontrollkästchen "Verweis auf geclippte Themen speichern" erfolgt ein Eintrag in die Datenbank pep.mdb in die Tabelle Clip. Folgende Informationen werden in diese Tabelle eingetragen:

Tab. 5: Informationen in der Tabelle Clip

Feld	Art	Beschreibung
ID	Text	Text entspricht Speichername ohne Verzeichnis, Elemente-Kürzel ("fl", "li" u."pu") und Extension, z.B. "00005"
FL	Ja/Nein	Flächenelemente vorhanden
LI	Ja/Nein	Linienelemente vorhanden
PU	Ja/Nein	Punktelemente vorhanden
Kurz_Bez	Text	Kurzbezeichnung bzw. Codierung für ein Gebiet (z.B. für Gemeinden die Gemeindenummer)
Name	Text	Komplett ausgeschriebener Name des Gebietes
GSG	Text	Kürzel für das GSG, in dem das gewählte Gebiet liegt
Art	Text	Art des geclippten Raumes, z.B. ng2 für NSG Schutzzone 2, gm für Gemeinde ...
IN_DATUM	Datum/Zeit	Clip-Datum (Datum + Uhrzeit, Standard)
IN_VERZ	Text	Verzeichnis, in dem die geclippten Shapes gespeichert sind
BENUTZER	Text	Wer hat die Clips erstellt? Es wird der Benutzername innerhalb des Projektes oder der Anmeldename ausgelesen.
AUS_COVER	Text	Speichernamen ohne Verzeichnis der Originalcover
AUS_VERZ	Text	Verzeichnis, in dem die Originalcover gespeichert sind

Sollte derselbe Raum nochmals (im gleichen oder in einem anderen Projekt) angewählt werden, wird über den Eintrag in der Datenbank auf die bereits generierten Clips (Shapes) zugegriffen. Werden die entsprechenden Clip-Dateien nicht gefunden, kann nach Rückfrage der Eintrag gelöscht werden.

⇒ Die Aktivierung des Kontrollkästchens "Verweis auf geclippte Themen speichern" wird empfohlen, um bei späteren Bearbeitungen einen schnelleren Zugriff zu ermöglichen.

Aus geclippten Themen auswählen

Sind bereits zu einem früheren Zeitpunkt Themen geclippt und der Verweis gespeichert worden, können diese durch Aktivieren des Kontrollkästchens **"Nur geclippte Themen anzeigen"** entsprechend der gewählten Raumabgrenzung im rechten Dialogfenster aufgelistet werden. Die eingeschränkte Liste wird schneller geladen und erleichtert die Auswahl z.B. öfter verwendeter Gebiete. Eine vom Anwender einmal getroffene Raumauswahl (= geclipptes Shape) kann durch die automatische Sicherung des Verweises in **jedem beliebigen Projekt** verwendet werden.

Findet ArcView das Shape nicht, das durch den Verweis aufgerufen werden soll, weil beispielweise zwischenzeitlich die Daten im Verzeichnis "..\Ablagen\Clips" gelöscht wurden (s. Abb. 27), so sollte auch der Verweis gelöscht werden.

ACHTUNG !!! An dieser Stelle wird abgebrochen
Kann Shape "D:\temp\fl_00011" nicht finden
Soll der Verweis auf die Themen für "Forstrevier Kahlenberg" gelöscht werden ?
Ja
Nein

Abb. 27: Hinweis: "Shape kann nicht gefunden werden"

Clips löschen

Die Funktionen ist im Dialog "Raumauswahl" (s. Abb. 23) nur aktiviert, wenn in der Liste der geclippten Themen (Kontrollkästchen "Nur geclippte Themen anzeigen" ist aktiviert) ein **Thema ausgewählt** ist. Durch Betätigen der Schaltfläche **"Clip löschen"** kann dieser aus der Liste entfernt werden. Vor dem Löschen werden dem Nutzer Informationen zu den geclippten Themen angezeigt (s. Abb. 28).

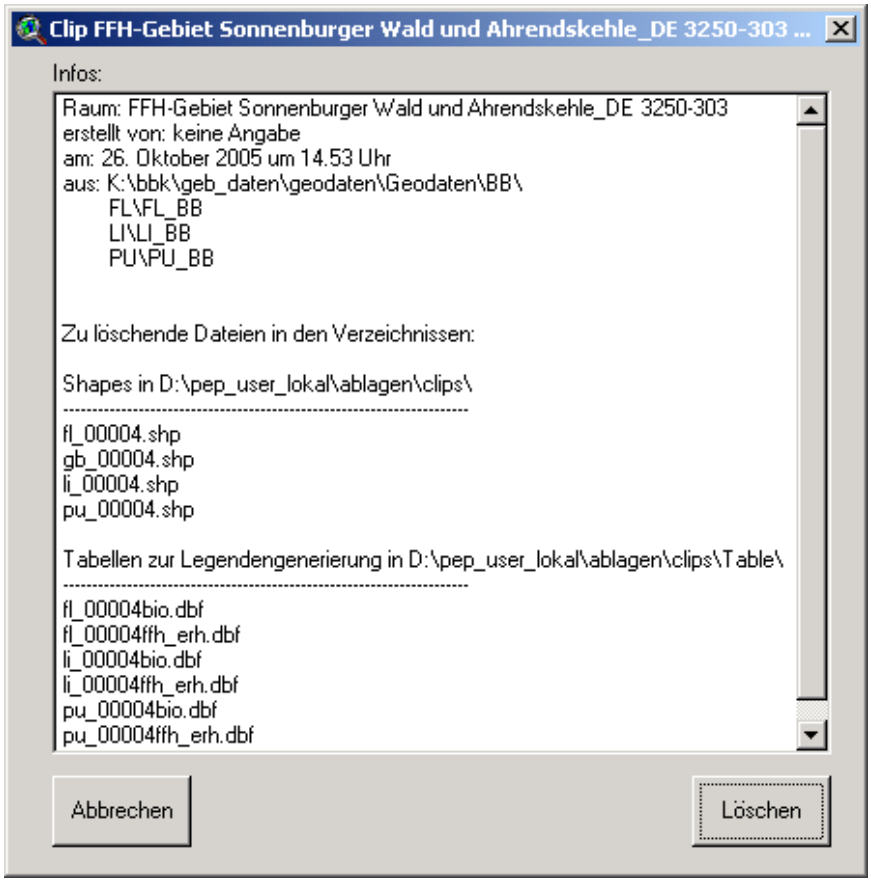


Abb. 28: Information vor dem Löschen eines Clips

Die Funktion ist nur ausführbar, wenn das Verzeichnis "Clips\Table" existiert, d.h. wenn mindestens einmal eine Legende mit der Erweiterung PEP-LEG erstellt wurde.

Mit der Bestätigung durch die "Löschen"-Schaltfläche wird sowohl der gesamte Clip mit allen Themen und Tabellen sowie der Verweis in der Tabelle "Clip" in der Datenbank pep.mdb gelöscht. Die Clips sollten nur über das Menü der Erweiterung PEP-RAUM, keinesfalls aber in der Datenbank gelöscht werden.

Erscheint der folgende Dialog (s. Abb. 29), so ist wahrscheinlich der zum Löschen ausgewählte Clip im geöffneten Projekt geladen.

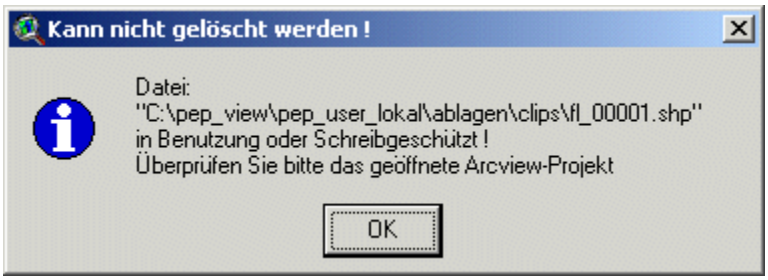


Abb. 29: Hinweis "Clip kann nicht gelöscht werden"

Soll der Clip dennoch gelöscht werden, so sind alle zugehörigen Themen (Flächen, Linien, Punkte sowie die Raumauswahl) vorher aus dem Projekt zu entfernen.

⇒ Hinweis: Mit der Aktualisierung der Grenzen auf den aktuellen Stand des LUGV wird empfohlen, alle vorher erstellten Clips zu löschen und diese neu zu erstellen.

Clips neu erstellen

Mit der Schaltfläche "Clip neu" können vorhandene Clips gelöscht und **mit dem gleichen Dateinamen** neu erstellt sowie alle zugehörigen Legenden aktualisiert werden. Diese Funktion wird benötigt, wenn Änderungen an den Geometriedaten des Gebietes vorgenommen wurden und die Clips in bestehenden ArcView-Projekten weiterverwendet werden sollen.

Der Schalter wird nur aktiv, wenn die Checkbox "Nur geclippte Themen anzeigen" aktiviert ist und ein geclipptes Thema im Dialog ausgewählt wurde.

Freie Raumauswahl

Wird das Optionsfeld **"Freie Raumauswahl"** ausgewählt, stehen dem Nutzer zwei Möglichkeiten zur Verfügung.

Auf einem View zeichnen

Die Funktion "Auf einem View zeichnen" wird nur angezeigt, wenn bereits ein oder mehrere Views im Projekt vorhanden sind. Nach Betätigen der "Start"-Schaltfläche im Dialog "Raumauswahl" werden die vorhandenen Views zur Auswahl angezeigt (s. Abb. 30).

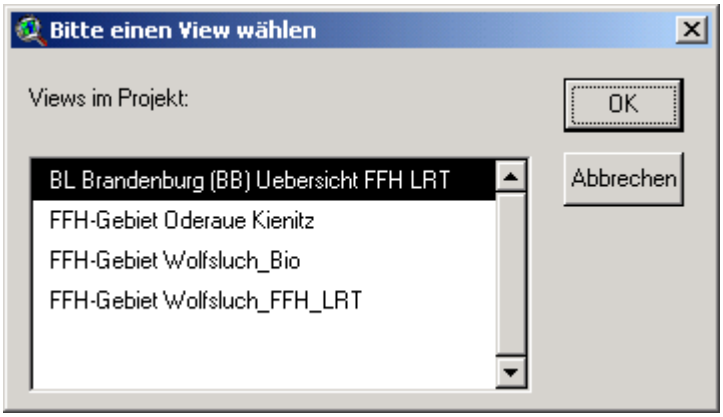


Abb. 30: Dialog "View auswählen"

Nach Auswahl eines Views erscheint auf der graphischen Benutzeroberfläche des Views das Werkzeug . Das Werkzeug ist bereits aktiviert und durch Klicken mit der Maus auf dem View kann der Umriss der gewünschten Raumauswahl gezeichnet werden. Der Abschluss erfolgt mit einem Doppelklick.

Anschließend wird der Nutzer aufgefordert, eine Flächenbezeichnung einzugeben. Ein Name kann nicht doppelt vergeben werden. Nach dem Eintragen eines Namens (auf eindeutige Bezeichnungen achten!) ist anzugeben, in welchen View der neu zu erstellende Clip eingefügt oder ob ein neuer View erstellt werden soll.

Nach Betätigung der "OK"-Schaltfläche erfolgt das automatisierte Clippen aus den Geometriedaten der Biotoptypenkartierung mit dem gezeichneten Polygon.

Der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Nach dem erstmaligen Aktivieren der Option "Freie Raumauswahl / Auf einem View zeichnen" in einem View steht das Werkzeug für alle Views im Projekt zur Verfügung und kann ohne Aufruf des Menüs "PEP-RAUM" benutzt werden. Um das Werkzeug zu deaktivieren einfach auf einen anderen Button in der Werkzeugleiste klicken.

Benutzerdefiniertes Thema wählen

Bei dieser Variante der freien Raumauswahl kann ein bereits vorhandenes und innerhalb des jeweiligen Gebietes liegendes Polygonthema zum Clippen verwendet werden. Nach der Auswahl von "Benutzerdefiniertes Thema wählen" im rechten Listenfenster und Klicken auf "Start" öffnet sich ein Dialog zur Auswahl des Polygonthemas (s. Abb. 31).

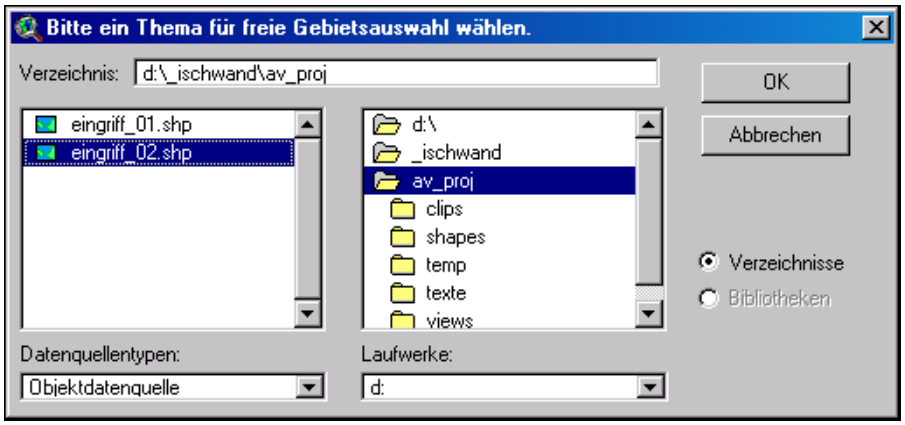


Abb. 31: Dialog "Thema auswählen"

Ist nur ein Datensatz im Thema vorhanden, so wird dieses Polygon ohne Anzeige des Datensatzes zum Clippen verwendet. Bei Vorhandensein mehrerer Datensätze (Polygone) werden diese nach der Auswahl des Themas angezeigt (s. Abb. 32). Es können alle, mehrere (**<Shift>-Taste**) oder einzelne Polygone (bzw. Datensätze) ausgewählt werden.

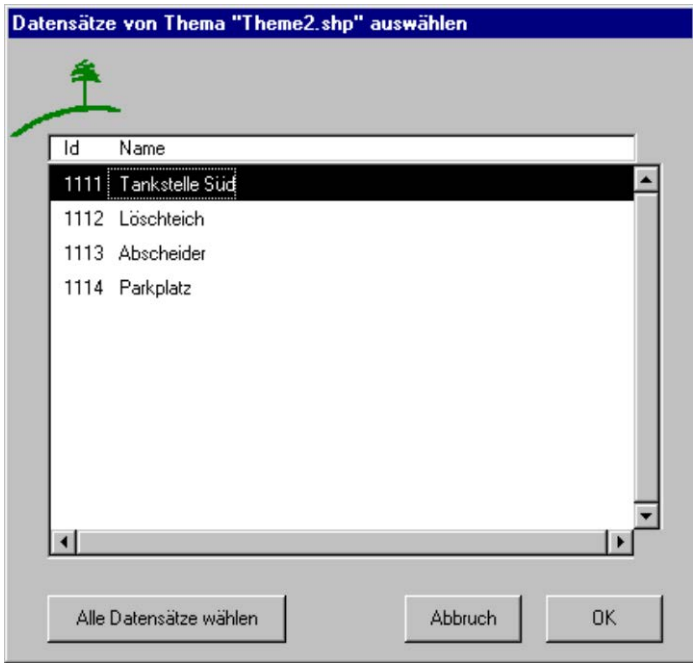


Abb. 32: Dialog "Datensätze auswählen"

Nach Betätigung der "OK"-Schaltfläche wird der Name für den neu zu erstellenden Clip abgefragt sowie der View, dem der Clip hinzugefügt werden soll. Danach erfolgt das automatisierte Clippen aus den Geometriedaten der Biotoptypenkartierung mit den entsprechenden Geometrien (Polygone, Linien oder Punkte). Diese Biotope stehen nun zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Bereits vorher mit der freien Raumauswahl erstellte Themen werden im Raumauswahl-Menü aufgelistet (Anzeige der Flächenbezeichnungen), wenn das Kontrollkästchen "Nur geclippte Themen anzeigen" aktiviert ist (s. Kap. "Aus geclippten Themen auswählen").

Raumauswahl durch Koordinateneingabe

Wird das Optionsfeld "Koordinaten" selektiert, öffnet sich nach der Auswahl von "neue Koordinaten eingeben" und "Start" ein Eingabedialog für die Koordinateneingabe (s. Abb. 33).

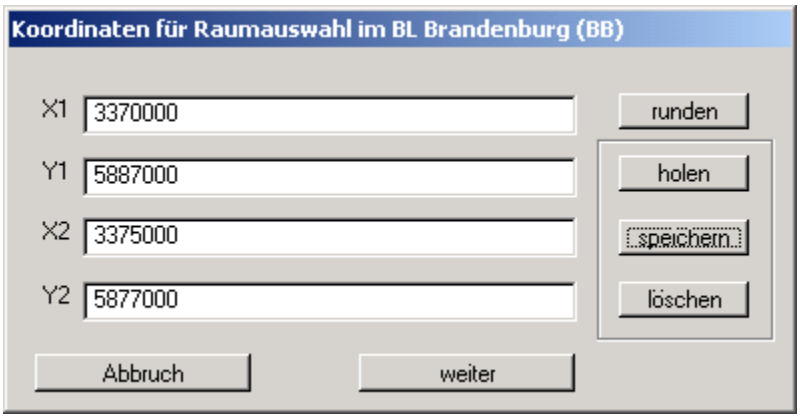


Abb. 33: Eingabedialog für die Koordinateneingabe

Hier kann der Anwender ein Rechteck mit diametral liegenden **ETRS 89-Koordinaten** (7stellig) definieren. Bei Betätigung der Schaltfläche **"runden"** werden diese Koordinaten auf 500 m auf- bzw. abgerundet. Der Anwender kann diese Koordinaten unter einem Namen über die entsprechende Schaltfläche **"speichern"**.

Die zu speichernden Koordinaten werden in einer Tabelle KOORDINATEN in der Datenbank pep.mdb abgelegt.

Sind bereits Koordinaten gespeichert, so können diese über die Schaltfläche **"holen"** ausgewählt und geladen werden.

Gespeicherte Koordinaten können auch über die Schaltfläche **"löschen"** entfernt werden.

Nach Betätigung der Schaltfläche **"weiter"** erfolgt das automatisierte Clippen aus den Geometriedaten der Biotoptypenkartierung mit dem entsprechenden Rechteck.

Raumauswahl in einen View einfügen

Sind im Projekt bereits ein oder mehrere Views vorhanden, erscheint nach Betätigen der "Start"-Schaltfläche ein Dialog zum Einfügen der Raumauswahl in einen View (s. Abb. 34).

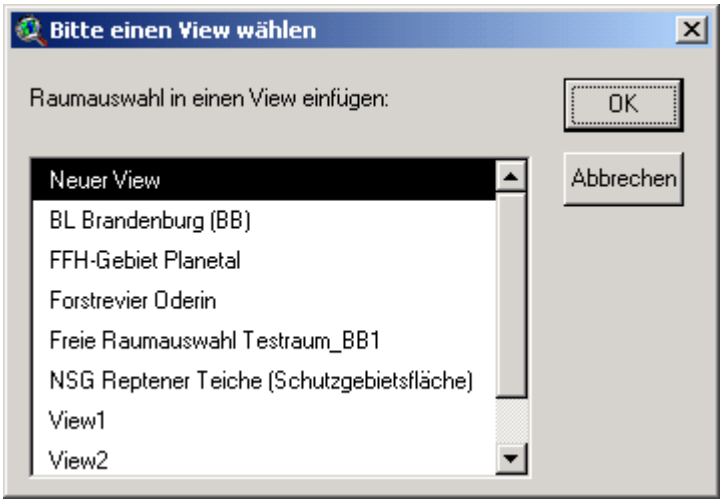


Abb. 34: Dialog "Raumauswahl im View einfügen"

Neuen View erstellen

Bei der Wahl "Neuer View" wird ein View mit dem Namen der gewählten Raumabgrenzung erstellt.

⇒ Es können beliebig viele Views mit dieser Raumabgrenzung erstellt werden, bspw. um unterschiedliche Legenden im gleichen Projekt darzustellen und die Darstellungen zu vergleichen. Es muss dafür jeweils ein neuer View-Name vergeben werden.

Raumauswahl einem vorhandenen View hinzufügen

Bereits im Projekt vorhandene Views können um beliebige Themen erweitert werden. Stellt man z.B. fest, dass sich zu bearbeitende Gebiete in den benachbarten Landschaftsraum erstrecken, so kann dieser problemlos hinzugefügt werden.

Dafür wird zunächst mit den Möglichkeiten der Raumauswahl (s. Kap. "Eine Raumauswahl treffen") die gewünschte zusätzliche Raumabgrenzung getroffen und nach Betätigen der "Start"-Schaltfläche im nun erscheinenden Dialog (s. Abb. 30) der View gewählt, dem das neue Gebiet hinzugefügt werden soll.

Es kann auch eine freie Raumauswahl hinzugefügt werden. Diese wird zunächst mit Hilfe des Werkzeugs auf dem View gezeichnet (s. Abb. 35).

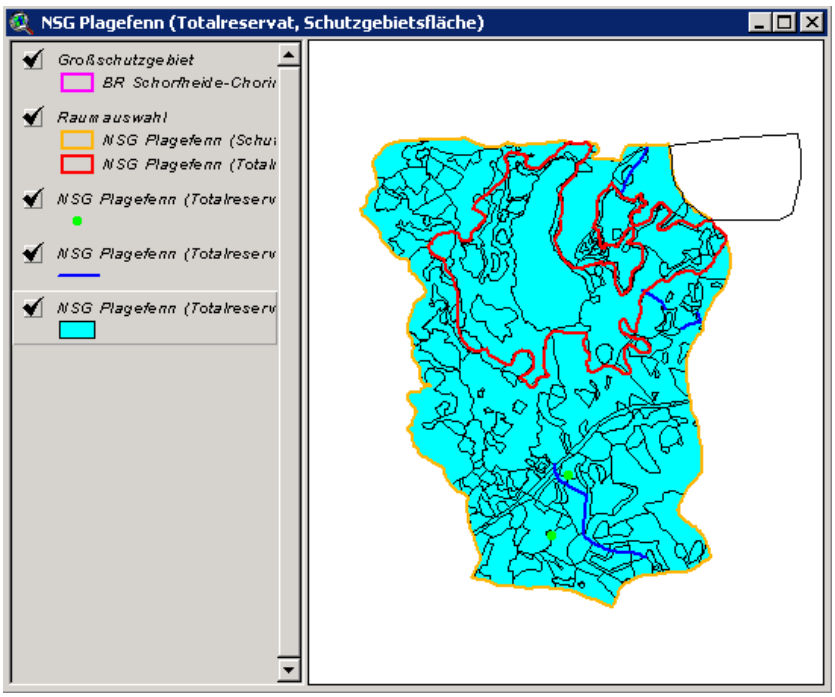


Abb. 35: Zeichnen einer freien Raumauswahl auf einem View

Nach der Vergabe einer Flächenbezeichnung wird die neue Auswahl geclippt und dem vorhandenen View hinzugefügt (s. Abb. 36).

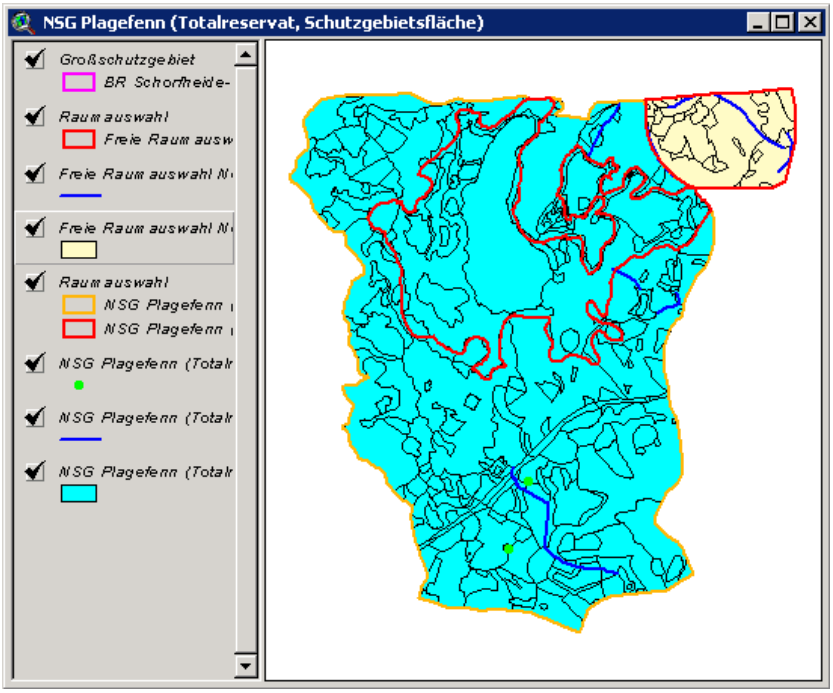


Abb. 36: Neue Raumauswahl im View eingefügt

Wird die freie Raumauswahl innerhalb der Begrenzung der Raumauswahl gezeichnet (z.B. innerhalb der fetten (orangefarbigen) Linie in Abb. 35) und dann im selben View wieder eingefügt, so erscheinen die Themen der neu geclippten Raumauswahl zusätzlich zu den vorhandenen Themen. Wird "Neuer View" gewählt, erscheinen nur die Themen der neu geclippten Raumauswahl.

Hinweis: Die Darstellung beider bzw. mehrerer Raumauswahlen bei der Kartenausgabe ist z.Zt. noch nicht möglich (Stand: 10/2005). Es wird standardmäßig das Gebiet in das Kartenlayout übernommen, dessen Raumauswahlthema in der Legende im View unten steht (s. Kap. "PEP-LEG & PEP-KART").

Darstellung der Räume im View

In den View, der die volle Bezeichnung des Raumes trägt, werden die geclippten **Flächen-** und, sofern vorhanden, **Linien-** und **Punktthemen** eingefügt. Zusätzlich erscheinen die Flächenthemen **"Raumauswahl"** mit den Außengrenzen des gewählten Raumes (bei NSG auch die Grenzen der Naturentwicklungsgebiete) und **"Großschutzgebiet"** mit den Außengrenzen des jeweiligen GSG (s. Abb. 37) bzw. **„Gebiet“** mit der Landesgrenze von Brandenburg.

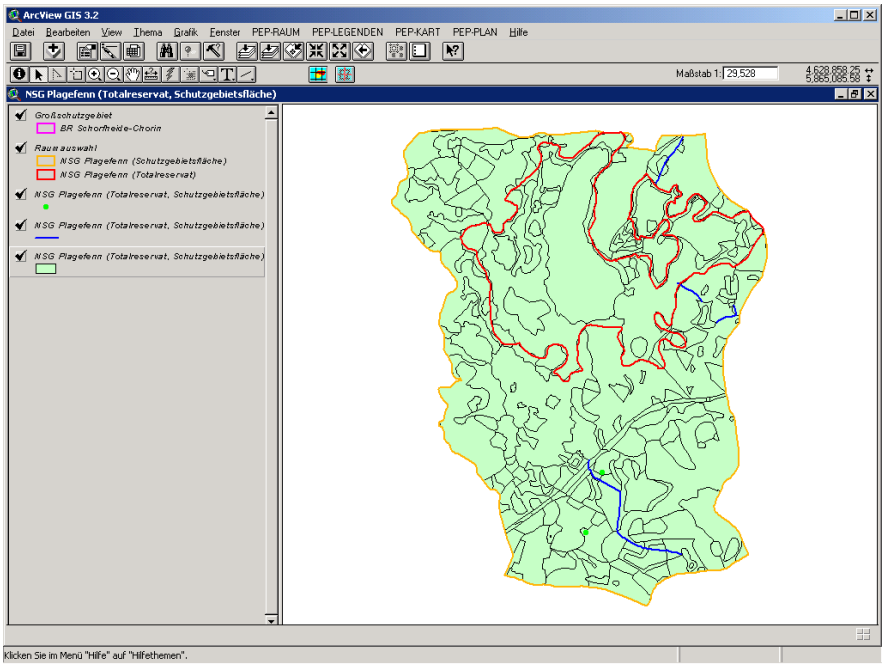


Abb. 37: View mit Raumauswahl "Naturschutzgebiete" / NSG Plagefenn, BR Schorfheide-Chorin

⇒ Mit dem Menü **"PEP-LEGENDEN"** (s.a. Kap. PEP-LEG & PEP-KART) können einem oder mehreren aktiven Themen verschiedene Legenden zugewiesen werden.

Anlegen von Pufferflächen

Das **Anlegen von Pufferflächen** erfolgt mit dem Standard-Menüpunkt **"Thema | Puffer erstellen"** (ArcView-Version 3.2). Durch das Laden der Erweiterung "PEP-RAUM" wird hier bereits die Angabe der Abstands-Einheiten in Meter eingestellt. Die weitere Bearbeitung erfolgt mit Hilfe des **Assistenten zur Erstellung** von Pufferflächen.

Zum Anlegen von Pufferflächen für auszuwertende Gebiete wurde eine bedienerfreundliche Puffer-Funktion in die Erweiterung PEP-WERT integriert (s. Kap. "PEP-WERT").

Verwalten von Views

Während die normalerweise in einem Projekt gespeicherten Views nur in demselben wieder aufgerufen werden können, stehen dem Nutzer mit der PEP-RAUM-Funktion **"View sichern"** seine **erstellten Views** mit allen zum Zeitpunkt der Sicherung festgelegten Elementen (Legenden, Label, Puffer etc.) für **die Bearbeitung in jedem anderen Projekt** zur Verfügung.

⇒ Diese Funktion kann für alle Views in einem Projekt verwendet werden, unabhängig davon, ob diese mit einer PEP-Raumauswahl erstellt wurden oder nicht. Einzige Voraussetzung im neuen Projekt ist das Laden der Erweiterung PEP-RAUM, um das Menü (s. Abb. 38) zur Verfügung zu stellen.

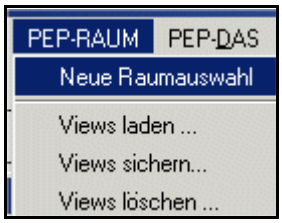


Abb. 38: Menü zur Raumauswahl und Verwaltung der Views

View sichern

Ein View kann über den Menüpunkt **"PEP-RAUM | View sichern..."** abgespeichert werden.

Es erscheint ein Dialog (s. Abb. 39) mit dem Titel "View sichern ...", in den der Name für den zu speichernden View eingetragen wird.

Ist ein View bereits unter gleichem Namen vorhanden, wird der Nutzer aufgefordert, einen anderen Namen anzugeben. Im Feld "Views" kann der Name nachträglich geändert werden.

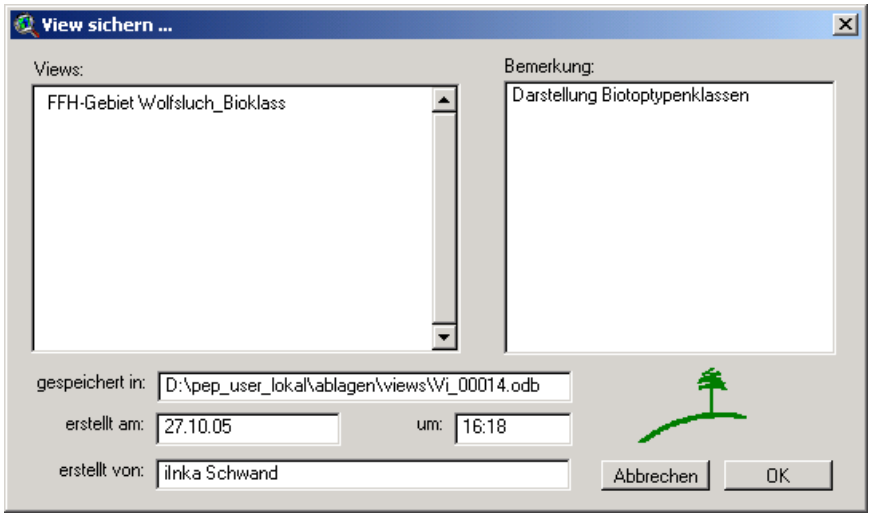


Abb. 39: Dialog zum Sichern von Views

Es ist auf eine möglichst eindeutige Bezeichnung zu achten, da die gesicherten Views in allen anderen Projekten zur Verfügung stehen, bei denen die Erweiterung "PEP-RAUM" geladen ist. Das Feld "Bemerkung" kann Texte mit einer Länge bis ca. 32.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) aufnehmen. Das Feld "erstellt von" nimmt den Benutzernamen auf.

⇒ Zu beachten ist, dass der View unter dem eingegebenen Namen abgespeichert wird und geladen werden kann, jedoch nicht der Name des aktuellen Views geändert wird. Soll in dem View mit dem gewünschten Namen gearbeitet werden, so ist dieser zuerst zu sichern und anschließend zu laden.

Ebenso wie bei der Sicherung der geclippten Themen werden die Verweise durch Eintrag in die Tabelle VIEWS der Datenbank pep.mdb abgelegt (s. Abb. Tab. 1). Die gespeicherten Views werden als ODB-Dateien unter ..\Ablagen\Views abgelegt.

Tab. 1: Informationen zum View in der Tabelle VIEWS

Feldname	Felddatentyp	Beschreibung
ID	Text	entspricht Speichername ohne Verzeichnis,Kürzel ("vw") und Extension, z.B "00005"
Name	Text	Komplett ausgeschriebener Name des Views
IN_DATUM	Datum/Uhrzeit	Viewerstellungs-Datum (Datum kurz, z.B: 06.08.00)
IN_ZEIT	Datum/Uhrzeit	Viewerstellungs-Zeit (Zeit, z.B: 17:34)
IN_VERZ	Text	Verzeichnis, in dem die Views gespeichert sind
BENUTZER	Text	E: wird der Benutzername innerhalb des Projektes oder der Anmeldename ausgelesen

Views laden

Über den Menüpunkt **"PEP-RAUM | Views laden..."** kann jedes der zuvor gesicherten Views jederzeit wieder in ein Projekt geladen werden. Es erscheint der gleiche Dialog wie zum Sichern mit dem Titel "View laden ..." (s. Abb. 40) mit einer Liste aller bisher gespeicherten Views, aus denen der betreffende View ausgewählt werden kann.

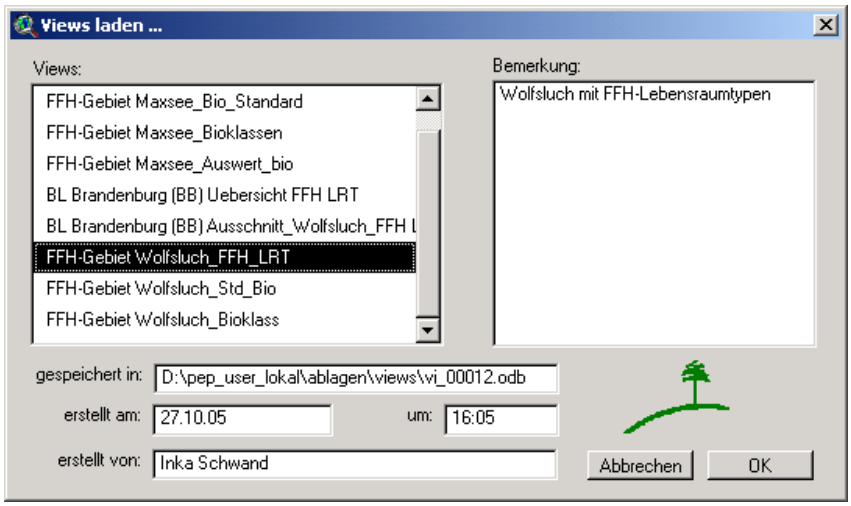


Abb. 40: Dialog zum Laden gespeicherter Views

Soll ein gespeicherter View geladen werden, der in einem anderen als dem unter PEP-PFADE eingestellten Gebiet liegt oder in verschiedenen Gebieten liegen kann (Variable „GSG“), wird der Nutzer aufgefordert, das Gebiet auszuwählen, mit dessen Daten er arbeiten will.

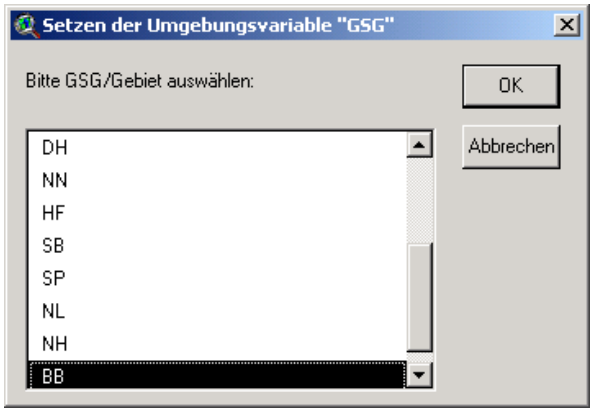


Abb. 41: Dialog zum Setzen der Umgebungsvariable "GSG"

Die Umgebungsvariable "GSG" wird ggf. automatisch auf das gewünschte Gebiet umgestellt, d.h., ein anderes Gebiet muss unter "Pfade" nicht neu eingestellt werden.

Views löschen

Soll einer der gespeicherten Views gelöscht werden, so wählt der Nutzer den Menüpunkt **"PEP-RAUM | Views löschen ..."**. Das Löschen bezieht sich nicht auf den aktuellen View, sondern auf die bereits gesicherten Views.

Alle Ablagen löschen

Gelegentlich, insbesondere nach einer Aktualisierung der Daten, ist es notwendig, die im Laufe der Bearbeitungen gespeicherten Ablagen zu entfernen. Um nicht einzeln über die Menüs "Clips löschen" und "Views löschen" vorgehen zu müssen, wurde der Menüpunkt "PEP-RAUM | Alle Ablagen löschen ..." auf der Projektoberfläche in das Menü aufgenommen.

Mit diesem Menüpunkt werden alle Dateien in den Verzeichnissen Clips, Table, Coord, Views und Texte sowie alle Datensätze der Tabellen CLIP und VIEWS der pep.mdb gelöscht.

Zur Sicherheit erfolgt zunächst eine Abfrage (s. Abb. 42).

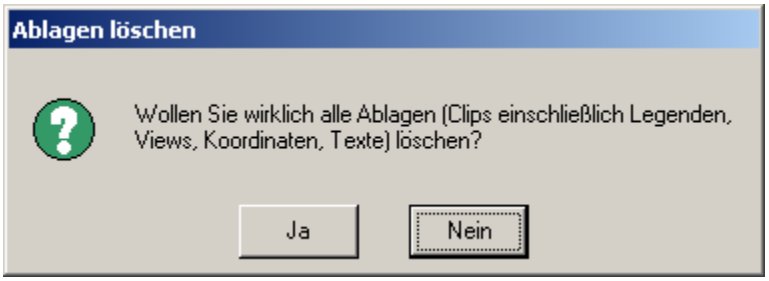

Ablagen löschen
Wollen Sie wirklich alle Ablagen (Clips einschließlich Legenden, Views, Koordinaten, Texte) löschen?
Ja
Nein

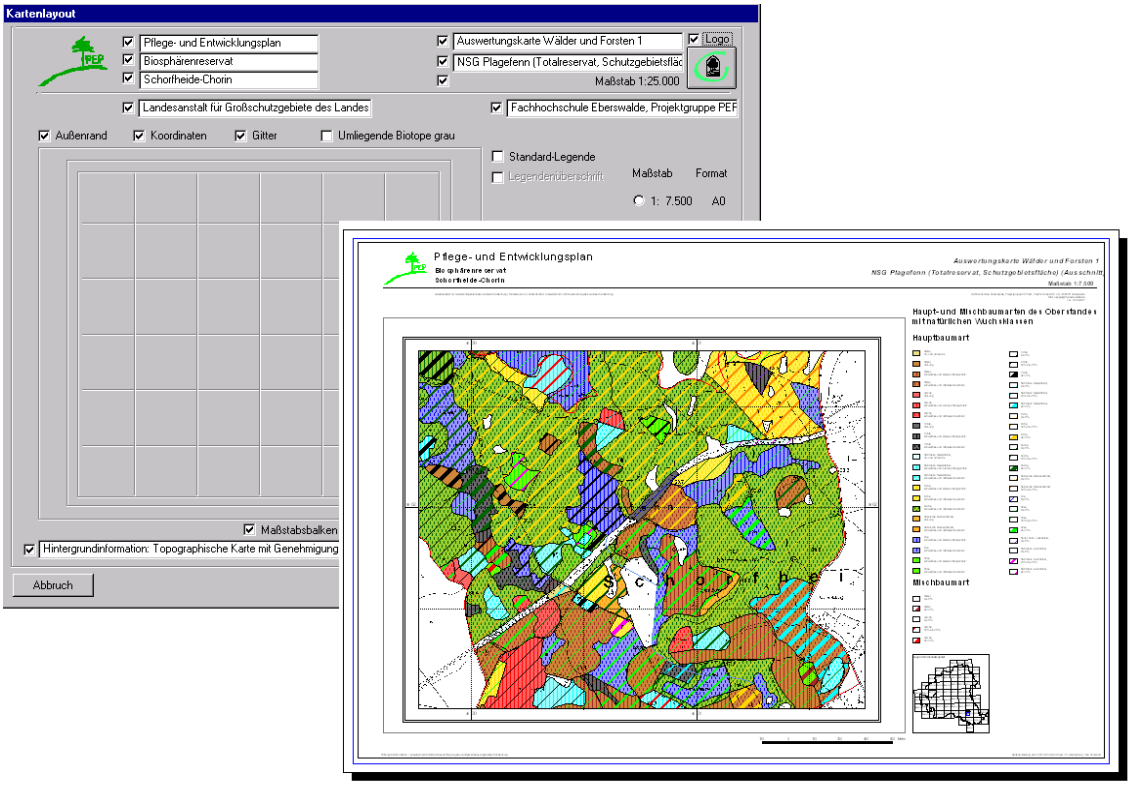
Abb. 42: Abfrage beim Löschen aller Ablagen

Zu beachten ist, dass damit im Menü unter "Aus geclippten Themen auswählen" und "Views laden" keine Daten mehr vorliegen und diese neu erstellt werden müssen. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass mit "Alle Ablagen löschen" auch alle jemals erstellten Legendendateien (*.dbf) im Verzeichnis "Table" gelöscht werden, d.h. dass die Legenden bei Aufruf über das PEP-LEG-Menü neu erstellt werden müssen. Dieser Schritt ist notwendig, da durch das Löschen der Clips die zugeordneten Legenden keine Grundlage mehr haben.

Das erneute Erstellen der Legende nimmt beim ersten Mal wieder eine längere Zeit zur Generierung in Anspruch (s.a. Kap. PEP-LEG).

PEP-LEG & PEP-KART

PEP-LEG & PEP-KART: Legendenerstellung und Kartografie



Einführung PEP-LEG / PEP-KART

Ziel der Erweiterungen PEP-LEG und PEP-KART

Die Erweiterungen PEP-Legenden (PEP-LEG) und PEP-Kartografie (PEP-KART) wurden zur Erstellung von digitalen und analogen Themenkarten für die Schutzgebiete Brandenburgs auf der Grundlage der Biotopkartierungsdaten entwickelt. Mit den vorliegenden Erweiterungen haben die Nutzer die Möglichkeit, auf der Grundlage des BBK-Geometrie-Datenbestandes eine Auswahl an thematischen Karten zu erstellen. Dazu können die topografische Karte als Hintergrund oder zusätzliche Fachdaten für das Land Brandenburg hinzugeladen und ein standardisiertes Kartenlayout erstellt und modifiziert werden. Das Standard-Kartenangebot wurde aufgrund aktueller Anforderungen durch die FFH-Richtlinie für die Darstellung von FFH-LRT und deren Erhaltungszustand erweitert.

Im Standard-Layout wurden folgende Themenkarten entwickelt:

- Biotoptypenkarten (1:10.000)
- Biotoptypenkarte CIR-Kartierung (1:10.000)
- Standard-Biotoptypenkarten (1:10.000)
- Biotoptypen-Klassen (1:10.000)
- Biotop-Auswertungskarten (1:10.000)
- FFH-Lebensraumtypen Bestand (1:10.000)
- FFH-Lebensraumtypen Bewertung / gesetzlich geschützte Biotope (1:10.000)
- Planungskarten Erhaltungs-/Entwicklungsziele (1:25.000 bzw. 1:10.000)
- Planungskarten Maßnahmen (1:10.000)
- Planungskarten Beginn der Maßnahmen (1:10.000)
- Planungskarten Zielbiotoptypen (1:10.000)

Aufgaben

Mit Hilfe der Erweiterung PEP-LEG können für ausgewählte Themen in einem ArcView-Projekt Legenden generiert werden. Die Erweiterung PEP-KART dient der kartografischen Darstellung, der automatisierten Erstellung von verschiedenen Themenkarten und der Ausgabe in einem an das jeweilige GSG angepassten Standard-Layout, welches noch modifiziert werden kann.

Legenden erstellen mit PEP-LEG

Das Menü zur Legendenerstellung "PEP-LEGENDEN"

Nach dem Aktivieren der Erweiterung "PEP-Legenden" steht auf der Benutzeroberfläche des Views das Menü "PEP-LEGENDEN" (s. Abb. 43) zur Verfügung.

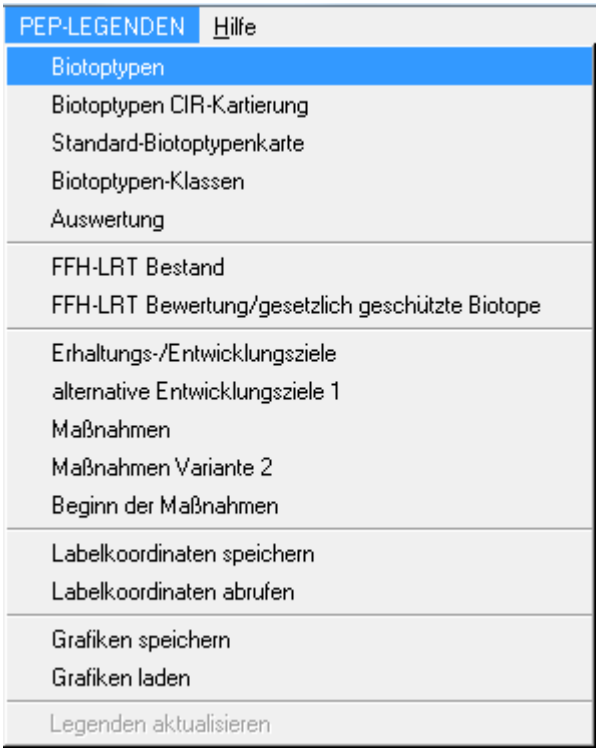


Abb. 43: Menü "PEP-LEGENDEN"

Legenden generieren

Mit dem Menü "PEP-LEGENDEN" (s. Abb. 43) können einem oder mehreren aktiven Themen die **(Standard-) Biotoptypenlegende (CIR-Kartierung), die Legende für die Biotoptypen-Klassen, die Legende für die Auswertung Kartierung oder die Legende FFH-LRT Bestand bzw. FFH-LRT Bewertung/gesetzlich geschützte Biotope** zugewiesen werden.

> Diese Legenden stehen sowohl für die Biotopgeometrien (z.B. fl_xx) als auch für die Planungsgeometrien (z.B. fp_xx.shp, s. Kap. "PEP-PLAN") zur Auswahl, da die Zuordnung über den IDENT erfolgt, der in beiden Geometriedatenbeständen verfügbar ist. Zur besseren Übersichtlichkeit sollten aber die Biotoptypen- und die Auswertungslegenden eher den Biotopgeometrien zugeordnet werden.

Die Legenden für die **Planungskarten "Entwicklungsziele", "Maßnahmen" und "Beginn der Maßnahmen"** können nur für die **Planungsgeometrien** (= Planotope) ausgewählt werden ("Planoshapes": fp_xx, lp_xx oder pp_xx). Ist das aktive Thema im View kein Planoshape, so

sind diese Menüpunkte deaktiviert. Planoshapes können mit Hilfe der Erweiterung PEP-PLAN in den View geladen werden.

Die Legenden für die Planungskarten können nur für das Planungsshape erstellt werden, weil die Zuordnung über den P-Ident erfolgt.

Zur Legendendarstellung wird ein Unterverzeichnis "Table" im Verzeichnis, auf das die Variable für die Clips verweist, angelegt. Der Name der jeweiligen Tabelle setzt sich aus dem Speichernamen des Themas ohne Erweiterung und den spezifischen Zusätzen für die jeweiligen Legenden zusammen. Bei Abbruch der Legendenerstellung wird diese Tabelle gelöscht.

Bei erneuter Legendenerstellung wird auf diese Tabelle zugegriffen, deshalb ist es notwendig, nach Veränderungen der Biotopkartierungsdaten die bereits erstellten Legenden zu aktualisieren (s. Kap. "Legenden aktualisieren").

Für die Legendendarstellung der Entwicklungsziele, Maßnahmen und Beginn der Maßnahmen werden nur virtuelle Tabellen aus SQL-Abfragen verwendet, diese werden nicht gespeichert. Die Legenden werden automatisch aktualisiert, falls Planungsdaten verändert werden.

Legende für die Biotoptypenkarte

In der Biotoptypenkarte werden die in der digitalisierten Biotoptypenkartierung nach verschiedenen Kartierungsverfahren erfassten Biotope in einer Gruppierung (Zusammenfassung) nach Biotoptypen (Standard-Legende Biotoptypen) dargestellt.

Die Legende für die Biotoptypenkarte wird über das Menü **"PEP-LEGENDEN | Biotoptypen"** im View aufgerufen. Dafür muss mindestens ein Thema, das Biotop-Geometrien enthält, im View aktiv sein. Das aktive Thema wird in "Biotoptypen" (z.B. "Biotoptypen (fl_xxxxx)") umbenannt und die Standardlegende wird geladen (s. Abb. 47).

Für die Legende Biotoptypen erhält die Tabelle im Unterverzeichnis "Table" den Zusatz "bio" (z.B. "fl_xxxxxbio.dbf").

Zunächst erfolgt eine Abfrage, ob die Biotope beschriftet werden sollen, da der Vorgang bei großen Gebieten einige Zeit in Anspruch nehmen kann:

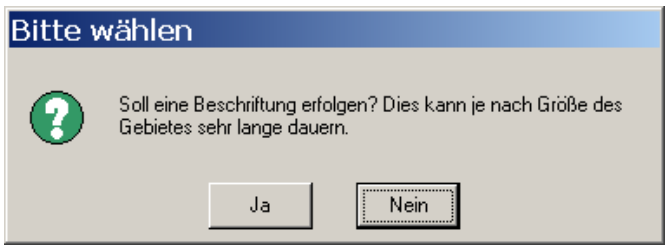


Abb. 44: Auswahl Beschriftung

Die Biotope können im View wahlweise mit Biotoptypencode, Gebietsnummer oder Gebietsnummer + Biotoptypencode beschriftet werden:

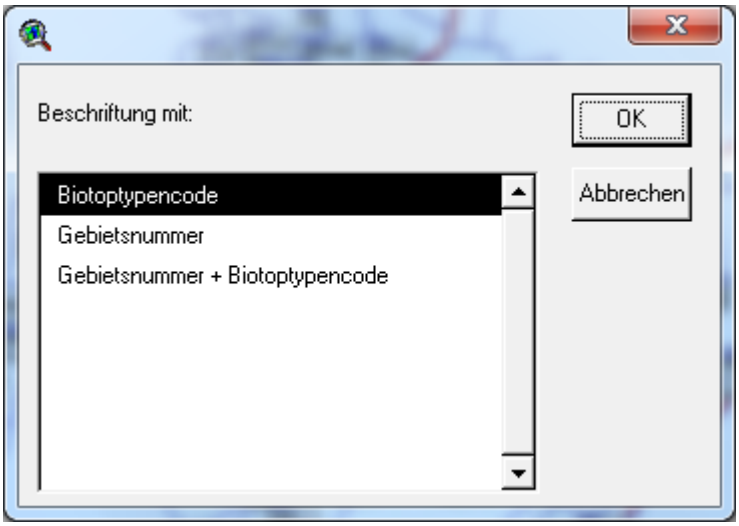


Abb. 45: Auswahl Biotoptypencode, Gebietsnummer oder Gebietsnummer + Biotoptypencode

Dazu werden eigene Beschriftungsthemen (jeweils fl, li, pu) automatisch bei Aufruf der Legende "Biotoptypen" hinzugeladen. Bei der Beschriftung mit Gebietsnummern wird der TK10-Blattschnitt hinzugeladen, da die Gebietsnummern im Gebiet mehrfach vorkommen können.

Zusätzlich erfolgt eine Abfrage der Beschriftungsgröße (auch für die LRT-Auswertungskarten):

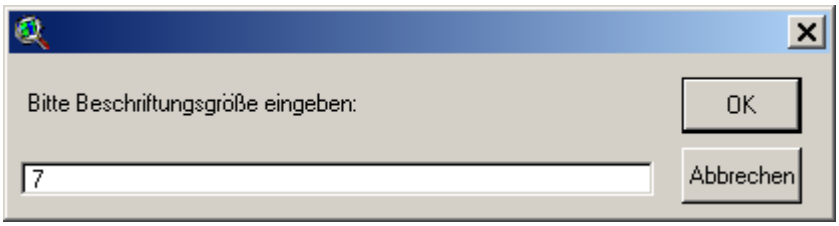


Abb. 46: Abfrage der Beschriftungsgröße

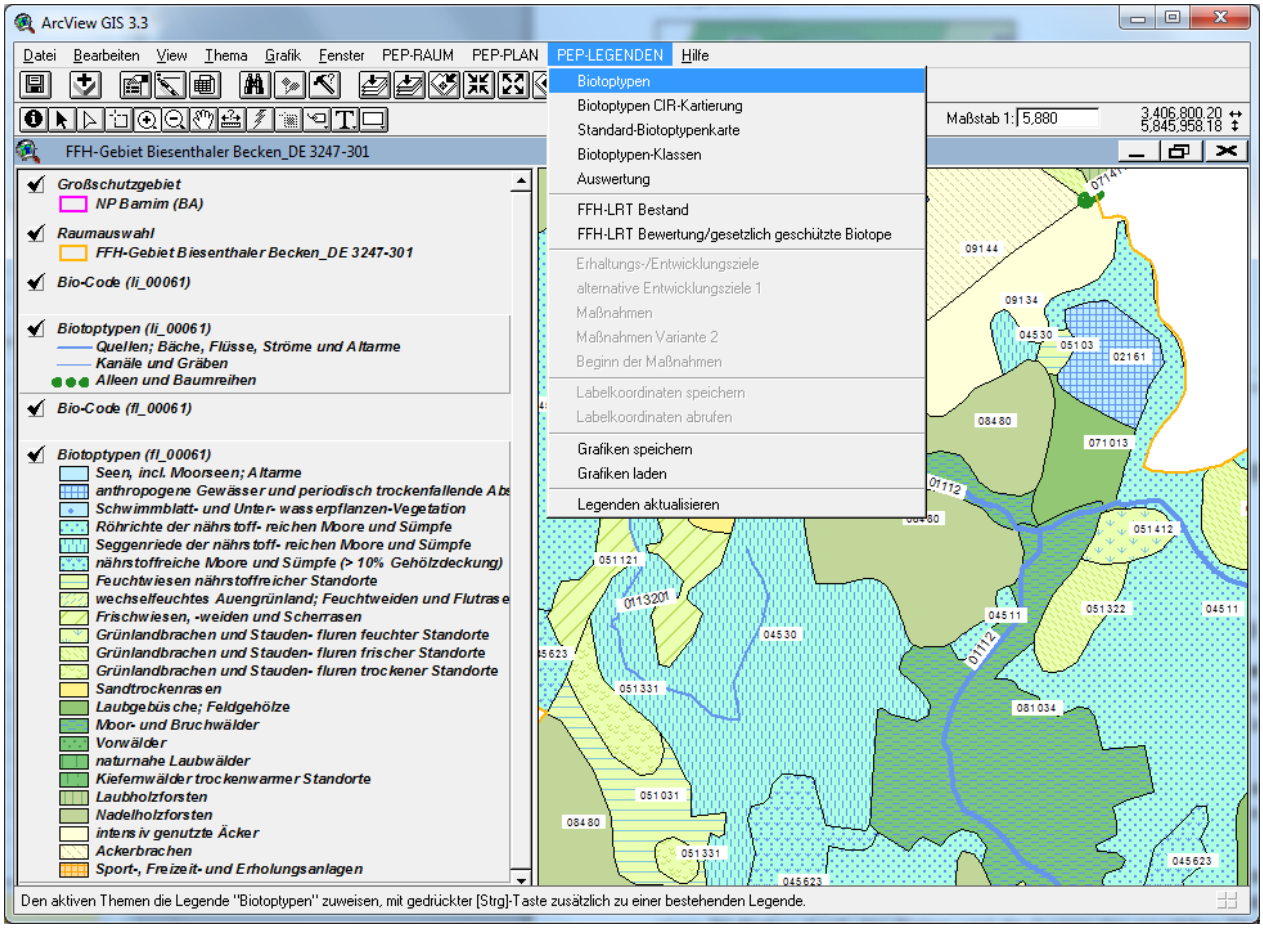


Abb. 47: Legende "Biotoptypen" im View mit Darstellung der Biotoptypencodes

Legende Biotoptypen CIR-Kartierung

Bei Erstellung dieser Legende werden bei Linien- und Punktbiotopen nur die FFH- und §32-Biotope beschriftet. Bei den Flächenbiotopen werden wie bei der Legende Biotoptypen alle Biotope beschriftet. Der Nutzer hat die Möglichkeit bei Linien und Punkten Biotope festzulegen, die zusätzlich beschriftet werden sollen, indem er eine „1“ in das automatisch an die Attributtabelle angefügte Feld „Zusatzlabel“ einträgt. Die Darstellung der Symbole entspricht der Legende Biotoptypen.

Legende für die Standard-Biotoptypenkarte 1:10.000

Mit der Auswahl des Menüpunktes **"Standard-Biotoptypenkarte"** wird die Standard-Biotoptypenlegende erstellt und für jedes Biotop die Gebietsnummer dargestellt. Bei der Kartenausgabe wird dann in der Legende des Layouts eine Liste der Gebietsnummern mit dem jeweils zugehörigen Biotoptypencode ausgegeben.

⇒ Hinweis: Sollen die Gebietsnummern für alle vorhandenen Biotope ausgegeben werden, so müssen vor Auswahl des Menüpunktes alle Biotop-Themen (Flächen, Linien und/oder Punkte) aktiviert werden.

Wird der Menüpunkt "Standard-Biotoptypenkarte" ausgewählt, so werden in einem Fenster alle TK-Blätter angezeigt, die das mit der Raumauswahl erstellte Gebiet abdecken. Nach Auswahl eines TK-Blattes durch den Nutzer wird die Grenze des gewählten TK-Blattes ins aktuelle View geladen und es wird auf die Ausdehnung des TK-Blattes gezoomt. Die Erstellung der Biotoptypenlegende mit Darstellung der Gebietsnummern erfolgt wie üblich für alle aktiven Themen der Biotopkartierung. Dabei werden für alle Biotope, die innerhalb des TK-Blattes liegen, die Gebietsnummern als Graphik ins View eingefügt. Außerdem wird zu jedem aktiven Thema der Biotopkartierung ein neues Thema mit dem Namen "Gebietsnummern (fl_xxxxx)" erstellt. Mit diesem Thema sind die Gebietsnummergrafiken jeweils verbunden. Wird das Thema ausgeschaltet, so sind alle zugehörigen Grafiken nicht mehr sichtbar. Wurden für das jeweilige Biotop Begleitbiotope aufgenommen, so erfolgt die Darstellung der Gebietsnummer kursiv. Handelt es sich um ein blattübergreifendes Biotop, welches seine Gebietsnummer von einem angrenzenden Kartenblatt erhalten hat, so erfolgt die Darstellung der Gebietsnummer in Rot.

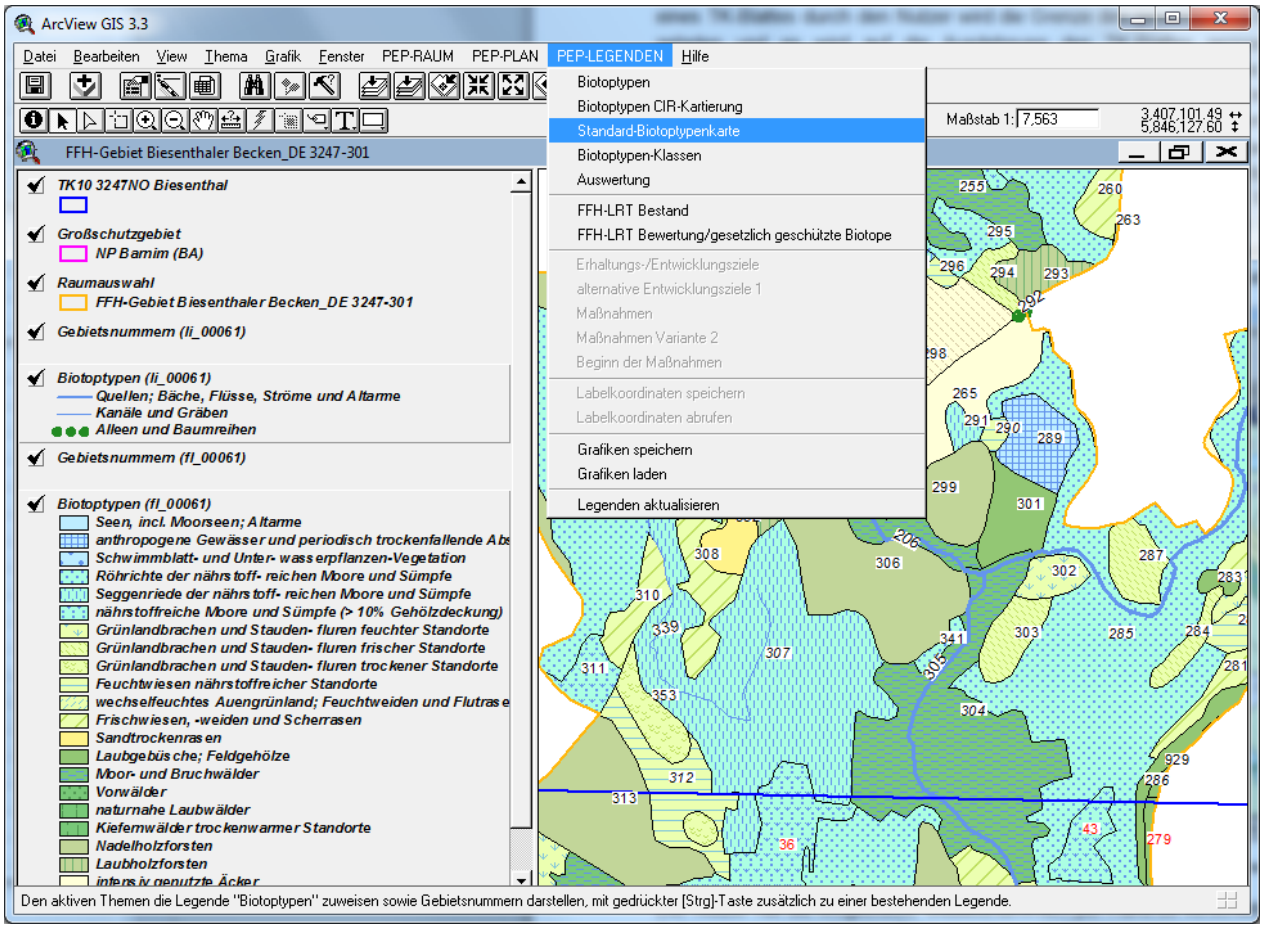


Abb. 48: View mit Legende "Standard-Biotoptypenkarte" mit Anzeige der Gebietsnummern

Der Nutzer hat die Möglichkeit, Gebietsnummern per Hand zu verschieben. Dies sollte auf jeden Fall bei blattübergreifenden Biotopen, deren Gebietsnummern eventuell außerhalb der Grenze des gewählten TK-Blattes liegen, erfolgen, so dass die Gebietsnummern bei der späteren TK10-blattweisen Ausgabe auch im Layout sichtbar sind. Werden Gebietsnummern per Hand gelöscht, so erscheinen diese später auch in der Legende des Layouts nicht. Mit dem Menüpunkt **"Labelkoordinaten speichern"** können die Koordinaten der verschobenen Label in

einer ODB-Datei gespeichert werden. Dabei ist das Thema zu aktivieren, mit dem die Label verbunden sind (Gebietsnummern-Thema).

Hinweis: Es können jeweils nur die Label eines Themas gesichert werden, für Flächen und Linien bspw. ist die Sicherung nacheinander auszuführen (s.a. Kap. Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen).

Die Speicherung erfolgt im Verzeichnis \\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\Clips\Coord. Der Name der ODB-Datei wird automatisch vergeben und setzt sich aus dem Shape-Namen des jeweiligen Themas sowie der Nummer des TK-Blattes zusammen (z.B. fl_xxxxx_2949NW.odb).

Wird das gleiche Gebiet beispielsweise zu einem späteren Zeitpunkt mit der Raumauswahl in ein anderes ArcView-Projekt geladen und die Biotoptypenlegende mit Gebietsnummern für das gleiche Kartenblatt erstellt, so können die bereits einmal per Hand verschobenen Label über den Menüpunkt **"Labelkoordinaten abrufen"** automatisch wieder an die gespeicherten Koordinaten verschoben werden. (s. a. Kap. "Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen" auf Seite 74)

Beim Aktualisieren der Legende bleibt die ODB-Datei erhalten.

Beim Löschen eines geclippten Gebietes werden auch die zugehörigen ODB-Dateien im Verzeichnis ..\Clips\Coord gelöscht, da bei einem erneuten Clippen des gleichen Gebietes der Shape-Name höchstwahrscheinlich anders vergeben wird (fortlaufende Nummerierung der Clips) und dann die Zuordnung zu den ODB-Dateien nicht mehr übereinstimmen würde. Wird das gesamte GSG als Raumauswahl ins View geladen und dann die Standardlegende Biotoptypen für ein TK-Blatt erstellt, so bleiben die ODB-Dateien mit den gespeicherten Labelkoordinaten immer erhalten, da in diesem Fall kein Clip erstellt wird und somit auch kein Clip gelöscht werden kann.

Legende für die Biotoptypen-Klassen

Bei Auswahl dieses Menüpunktes werden die einzelnen Biotoptypen gruppiert nach Biotoptypen-Klassen dargestellt. Dafür muss mindestens ein Biotoptypen-Thema im View aktiv sein. Diese Darstellung ist insbesondere als Hintergrund für weitere Themen-Bearbeitungen oder für die Ausgabe größerer Bereiche zu empfehlen, da sie nur die Grundfarben der einzelnen Biotoptypengruppen, jedoch keine Schraffuren aufweist.

Bei Flächenbiotopen ist es möglich, die Biotoptypen-Klassen wahlweise mit oder ohne Umriss darzustellen, d.h. bei einer Darstellung ohne Umriss werden gleichartige, nebeneinander liegende Biotope zu größeren Flächen zusammengefasst (Abfrage s. Abb. 50).

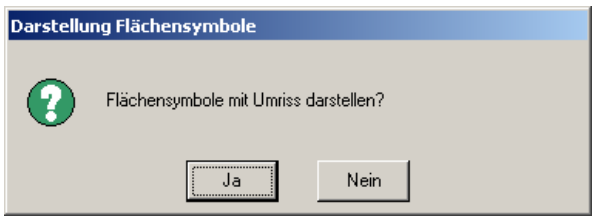


Abb. 49: Auswahl Umrissdarstellung bei Biotoptypen-Klassen

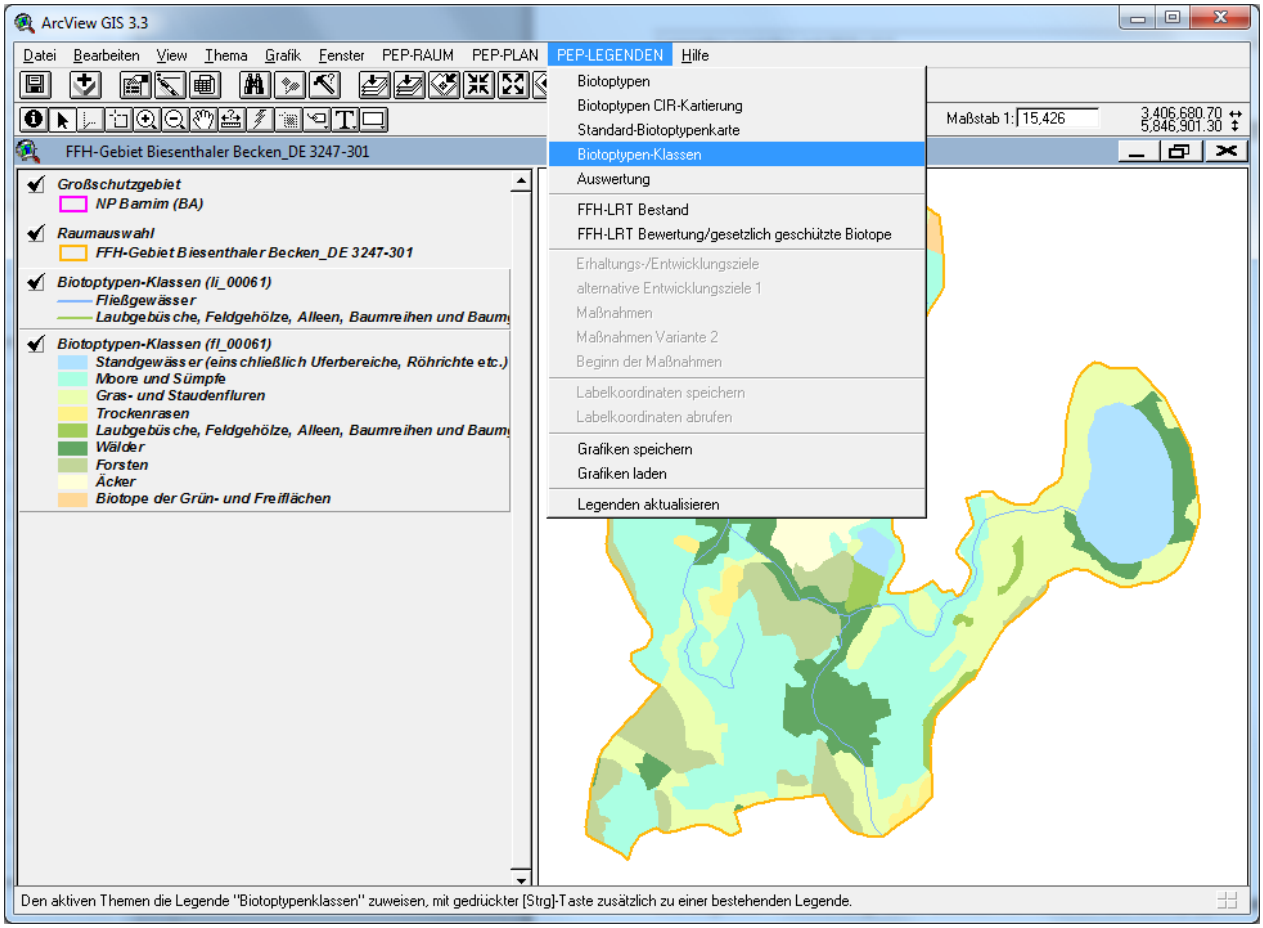


Abb. 50: Legende "Biotoptypen-Klassen" – Darstellung ohne Umriss im View

Legende für die Auswertung der Kartierung

Die Legende "Auswertung" stellt Zusatzinformationen zur Biotoptypenkarte dar.

Je nach Kartierverfahren werden unterschiedliche Parameter zur Auswertung dargestellt. Durch Bereitstellung von zwei verschiedenen Legenden kann die Auswertung für BBK-Daten (Auswertung der kartierten FFH- und geschützten Biotope) oder für PEP-Daten ("Altdaten - Potenzialzustand": Zuordnung nach Biotoptypenliste) vorgenommen werden. Die Auswahl des Dialoges erfolgt automatisch über ein Feld in der Gebietsdatenbank (PEP oder BBK-Verfahren).

Die Legende für die Auswertungskarte der Biotopkartierung wird über das Menü **"PEP-LEGENDEN | Auswertung"** im View aufgerufen (s. Abb. 52).

Für diese Legende erhält die Tabelle im Unterverzeichnis "Table" den Zusatz "ausw".

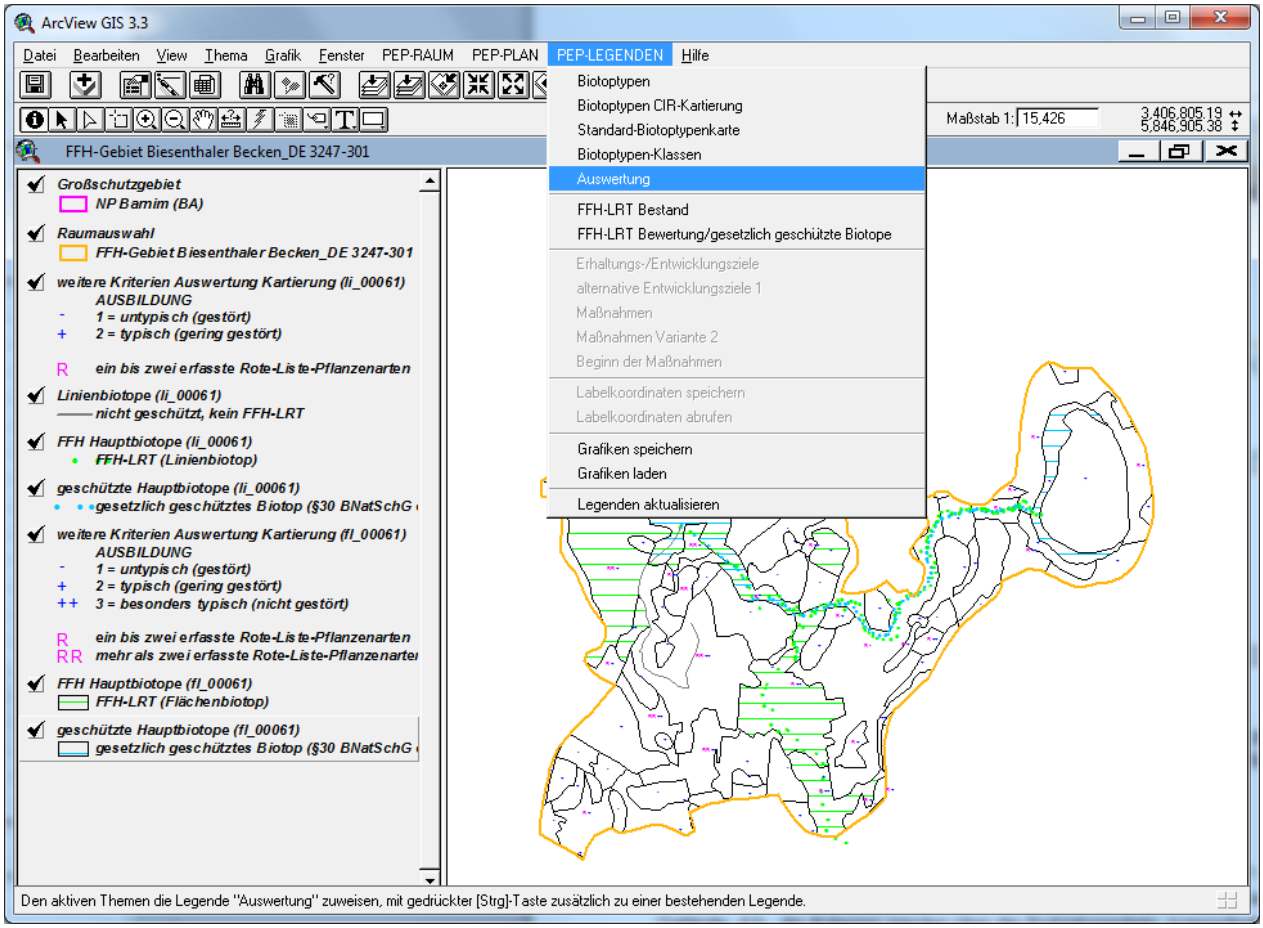


Abb. 51: Legende "Auswertung Biotoptypen" im View

⇒ Eine statistische Auswertung der o.g. und weiterer Kriterien für das gewählte Gebiet kann mit der Erweiterung PEP-WERT durchgeführt und als Tabelle oder Bericht ausgegeben werden (s. Kap. "PEP-WERT").

Legende für die Auswertung der PEP-Kartierung (Altdaten)

Die Legende kann mit PEP-VIEW für BBK erstellt werden, ist jedoch an den Altdatenbestand nach PEP-Kartierverfahren angepasst (keine Aufnahme der §32-Biotope und FFH-LRT im Gelände, d.h., die Kriterien werden über die Biotoptypenliste zugeordnet).

Es werden die folgenden Kriterien über Signaturen in der Karte dargestellt:

1. Auswertung der Biotoptypenliste (Zuordnung zum Biotoptyp):

- gesetzlicher Schutz nach §31/§32 BbgNatSchG,
- Gefährdung*,
- FFH-Lebensraumtyp,

2. Auswertung der Kartierung:

- Ausbildung (nur für Hauptbiotope),
- Rote-Liste-Pflanzenarten.

Folgende Darstellungen sind möglich:

Tab. 6: Kriterien in der "Auswertungskarte Biotoptypen" für PEP-Daten

Auswertungskriterium	Legendentext
Auswertung der Biotoptypenliste (Zuordnung zum Biotoptyp):	
Schutz nach §31 / §32 BbgNatSchG	nach §31 BbgNatSchG geschützt
	in bestimmten Ausprägungen nach §31 BbgNatSchG geschützt
	nach §32 BbgNatSchG geschützt
	in bestimmten Ausprägungen nach §32 BbgNatSchG geschützt
	mindestens ein geschütztes Begleitbiotop (§32/§31)
Gefährdung*	gefährdetes Hauptbiotop
	mindestens ein gefährdetes Begleitbiotop, Hauptbiotop nicht gefährdet
FFH-Verdachts-Biotope	eindeutig einem FFH-LRT zuzuordnen
	in bestimmten Ausprägungen einem FFH-LRT zuzuordnen
Auswertung der Kartierung	
Ausbildung Hauptbiotop	1 = untypisch (gestört)
	2 = typisch (gering gestört)
	3 = besonders typisch (nicht gestört)
Rote_Liste (R)	ein bis zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten
Rote_Liste (RR)	mehr als zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten

* Nach Bereitstellung der überarbeiteten Liste durch das LUGV

Legende für die Auswertung der BBK-Kartierung

Im Unterschied zum PEP-Verfahren werden in der BBK die geschützten Biotope sowie die FFH-Lebensraumtypen im Gelände kartiert. Entsprechend wird für diese Kriterien keine Auswertung nach Biotoptypen vorgenommen.

Es werden die folgenden Kriterien über Signaturen in der Karte dargestellt:

1. Auswertung der Kartierung:

- FFH-Lebensraumtyp,
- gesetzlicher Schutz nach §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG,
- Ausbildung (nur für Hauptbiotope),
- Rote-Liste-Pflanzenarten.

2. Auswertung der Biotoptypenliste:

- Gefährdung* (Zuordnung zum Biotoptyp)

Folgende Darstellungen sind möglich, sofern die entsprechenden Kriterien aufgenommen wurden:

Tab. 7: Kriterien in der "Auswertungskarte Biotoptypen" für BBK-Daten

Auswertungskriterium	Legendentext
Ausbildung	1 = untypisch (gestört)
	2 = typisch (gering gestört)
	3 = besonders typisch (nicht gestört)
gesetzlicher Schutz / Hauptbiotop	nach §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG geschützt
gesetzlicher Schutz / Begleitbiotop	mindestens ein geschütztes Begleitbiotop (§30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG)
FFH-Biotope (FFH)	FFH-Lebensraumtyp
Rote_Liste (R)	ein bis zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten
Rote_Liste (RR)	mehr als zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten
Gefährdung*	gefährdetes Hauptbiotop
Gefährdung / Begleitbiotop*	mindestens ein gefährdetes Begleitbiotop

* Nach Bereitstellung der überarbeiteten Liste durch das LUGV

Legende für die Karte FFH-Lebensraumtypen

Die Legende "FFH-LRT Bestand" wurde für Biotoptypenkartierungen nach dem BBK-Verfahren entwickelt, bei dem die FFH-Lebensraumtypen und deren Erhaltungszustand im Gelände erfasst werden.

Dabei werden Gruppierungen der Lebensraumtypen vollfarbig dargestellt, Entwicklungsflächen werden mit einer Schraffur der dem Lebensraumtyp entsprechenden Farbe versehen.

Im Label der Biotope werden jeweils der LRT-Code sowie das Kürzel des Erhaltungszustandes dargestellt. Bei den Erhaltungszuständen „A“, „B“ und „C“ werden farbige Labelboxen (grün, gelb-orange, rot) erstellt. Der Text zu den LRT-Codes wird in der Legende dargestellt.

Mit Hilfe dieser Legende wird die Standardkarte zu den FFH-LRT für den Managementplan erstellt.

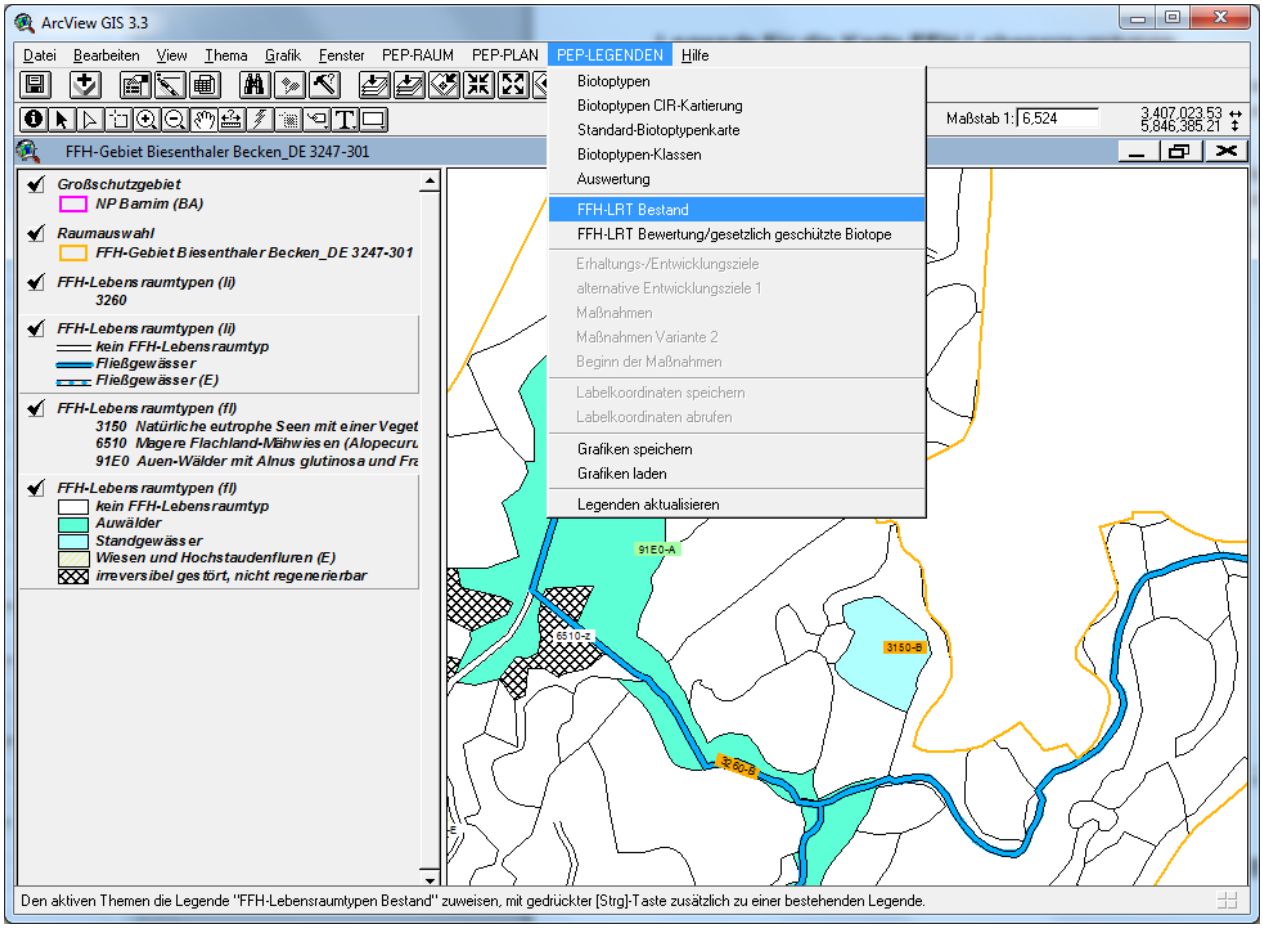


Abb. 52: Legende FFH-Lebensraumtypen im View

Legende für die Karte FFH-LRT Bewertung / gesetzlich geschützte Biotope

Die Karte "Bestand/Bewertung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL und weiterer wertgebender Biotope" wurde ebenfalls für Biotoptypenkartierungen nach BBK-Verfahren entwickelt.

In der Karte werden alle Biotope dargestellt, die als FFH-LRT kartiert wurden. Der Erhaltungszustand (Gesamtbewertung) (gemäß Richtlinie 92/43/EWG) wird in Grünabstufungen angezeigt (letzte Änderung 01/2009):

- A: hervorragender Erhaltungszustand (dunkelgrün)
- B: guter Erhaltungszustand (mittelgrün)
- C: durchschnittlicher bis beschränkter Erhaltungszustand (hellgrün)

Darüber hinaus werden dargestellt:

- E: Entwicklungsflächen (grüne Schraffur) und
- Z: irreversibel gestörte, nicht regenerierbare LRT (schwarze Kreuzschraffur)

Für die Biotope wird der jeweilige LRT-Code im View angezeigt, der Text zu allen im ausgewählten Gebiet als Hauptbiotop vorkommenden LRT wird in der Legende erläutert. In der Aus-

gabe-Karte (s. Kap. PEP-KART) erfolgt die Anzeige der Codes und Texte aller im Gebiet vorkommenden LRT, d.h. es werden auch die LRT aufgelistet, die als Begleitbiotop kartiert wurden.

Als zusätzliche Information werden die nach §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützten Biotope angezeigt. Sie werden rot umrandet mit einer roten Punktsignatur dargestellt und erhalten ein "§"-Zeichen als Label.

Der FFH-Lebensraumtyp und die §32-Zuordnung werden in einem Extra-Thema als Label dargestellt.

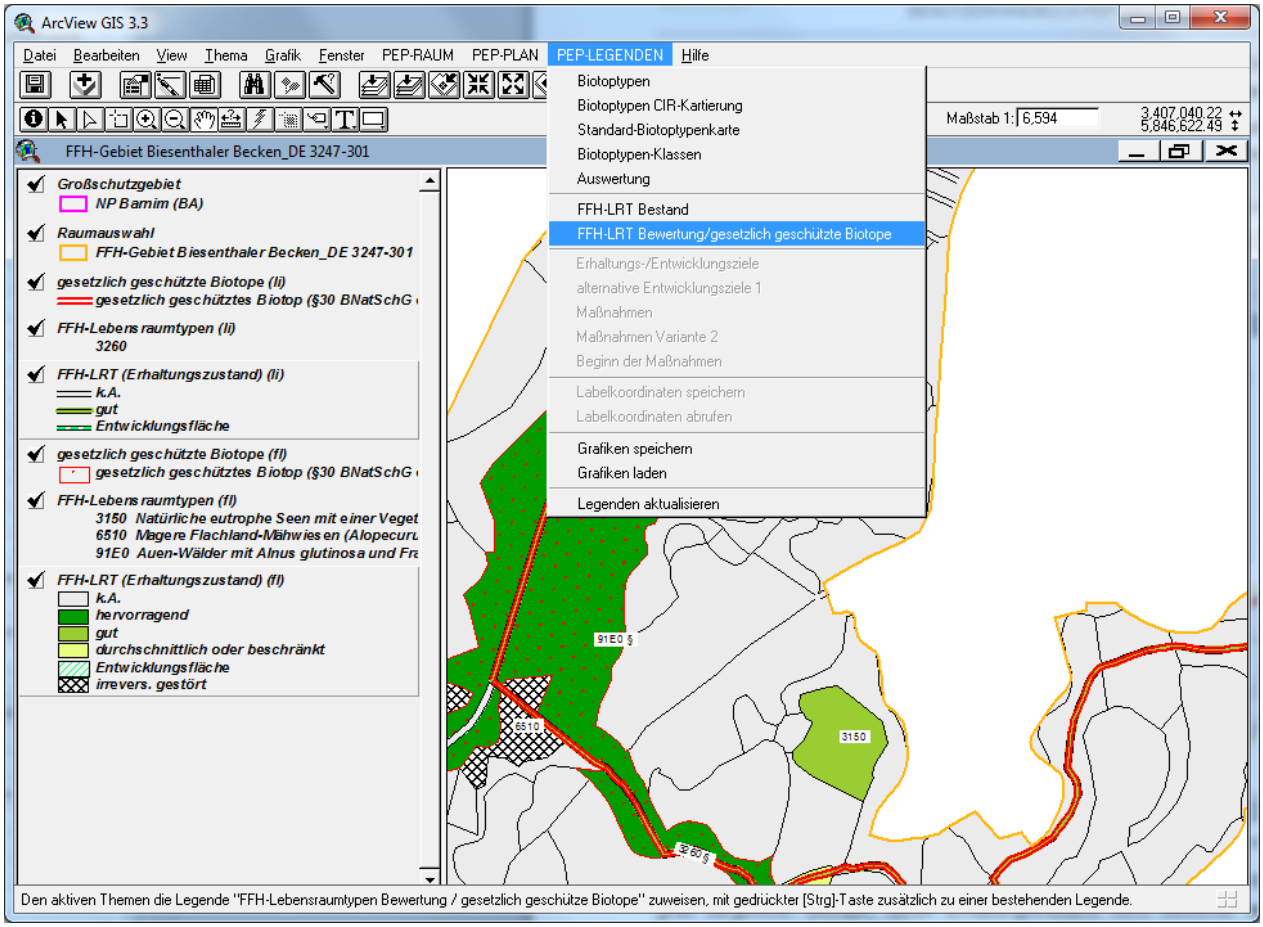


Abb. 53: Legende Lebensraumtypen und Erhaltungszustand / geschützte Biotope im View

Weiterhin werden alle Biotope im ausgewählten Gebiet, die nicht als FFH-LRT kartiert wurden, grau dargestellt.

Für Karten, die im Rahmen der **Bewirtschaftungserlasse** erstellt werden, sind besondere Anforderungen an Legenden und Layout zu beachten. Diese Anforderungen wurden in PEP-VIEW weitestgehend umgesetzt. Deshalb erfolgt bei dieser Legende vor der Erstellung eine entsprechende Abfrage, um eine Legendenanpassung für die spätere Kartendarstellung zu berücksichtigen:

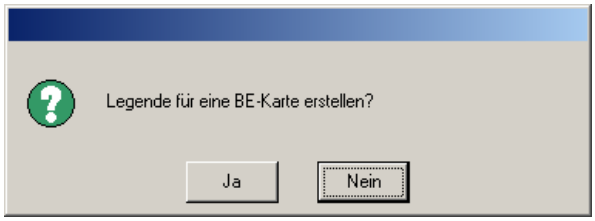


Abb. 54: Abfrage Legendenerstellung für BE

Der Nutzer hat die Möglichkeit, die Grafiken der FFH-Lebensraumtypen im View per Hand zu verschieben. Mit dem Menüpunkt **"Labelkoordinaten speichern"** können die Koordinaten der Label in einer ODB-Datei gespeichert werden. Dabei ist das Thema zu aktivieren, mit dem die Label verbunden sind (FFH-Lebensraumtypen).

Hinweis: Es können jeweils nur die Label eines Themas gesichert werden. Für Flächen und Linien bspw. ist die Sicherung nacheinander auszuführen.

> Die Speicherung erfolgt im Verzeichnis \\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\Clips\Coord. Der Name der ODB-Datei ist vom Nutzer anzugeben.

Wird das gleiche Gebiet beispielsweise zu einem späteren Zeitpunkt mit der Raumauswahl in ein anderes ArcView-Projekt geladen und die Legende "FFH-Lebensraumtypen" erstellt, so können die bereits einmal per Hand verschobenen Label über den Menüpunkt **"Labelkoordinaten abrufen"** automatisch wieder an die gespeicherten Koordinaten verschoben werden (s. a. Kap. "Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen" auf Seite 74).

Legende für die Planungskarte Erhaltungs-/Entwicklungsziele

In dieser Planungskarte werden die Erhaltungs-/Entwicklungsziele für die Planungsgeometrien in einer Gruppierung (Zusammenfassung nach übergeordneten Entwicklungszielen = Standard-Legende Entwicklungsziele) dargestellt.

Eine Legende für die Planungskarte kann nur generiert werden, wenn zuvor die Erweiterung zur Planung (PEP-PLAN) geladen, Planotope eingelesen und für diese Geometrien Erhaltungs-/Entwicklungsziele, ggf. auch Strategien etc. eingegeben wurden (s. Kap. "PEP-PLAN").

Andernfalls müssen die Planotope für das Gebiet interaktiv geladen werden.

Mit dem Menüpunkt **"PEP-LEGENDEN | Erhaltungs-/Entwicklungsziele"** können einem oder mehreren aktiven (Planungs-)Themen die Legenden Erhaltungs-/Entwicklungsziele und als Label die Strategien, Dringlichkeit und eine Zusatzkennung zu Artenschutzaspekten oder zur Beseitigung lokaler Beeinträchtigungen zugewiesen werden (s. Abb. 57).

Es erfolgt die Beschriftung der Planotopthemen mit dem P-Ident (eigenes Beschriftungsthema).

Ggf. sollen die Zielkarten für die Managementplanung in 1:10.000 ausgegeben werden, (für PEP 1:25.000). Um Probleme bei der Skalierung der Symbole zu vermeiden, erfolgt nach Aufruf Legende die Abfrage nach der Skalierung:

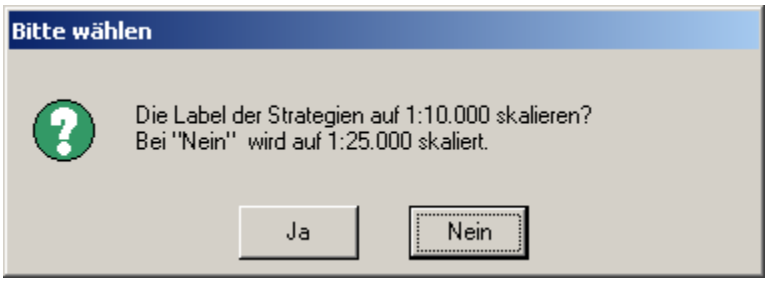


Abb. 55: Abfrage Skalierung

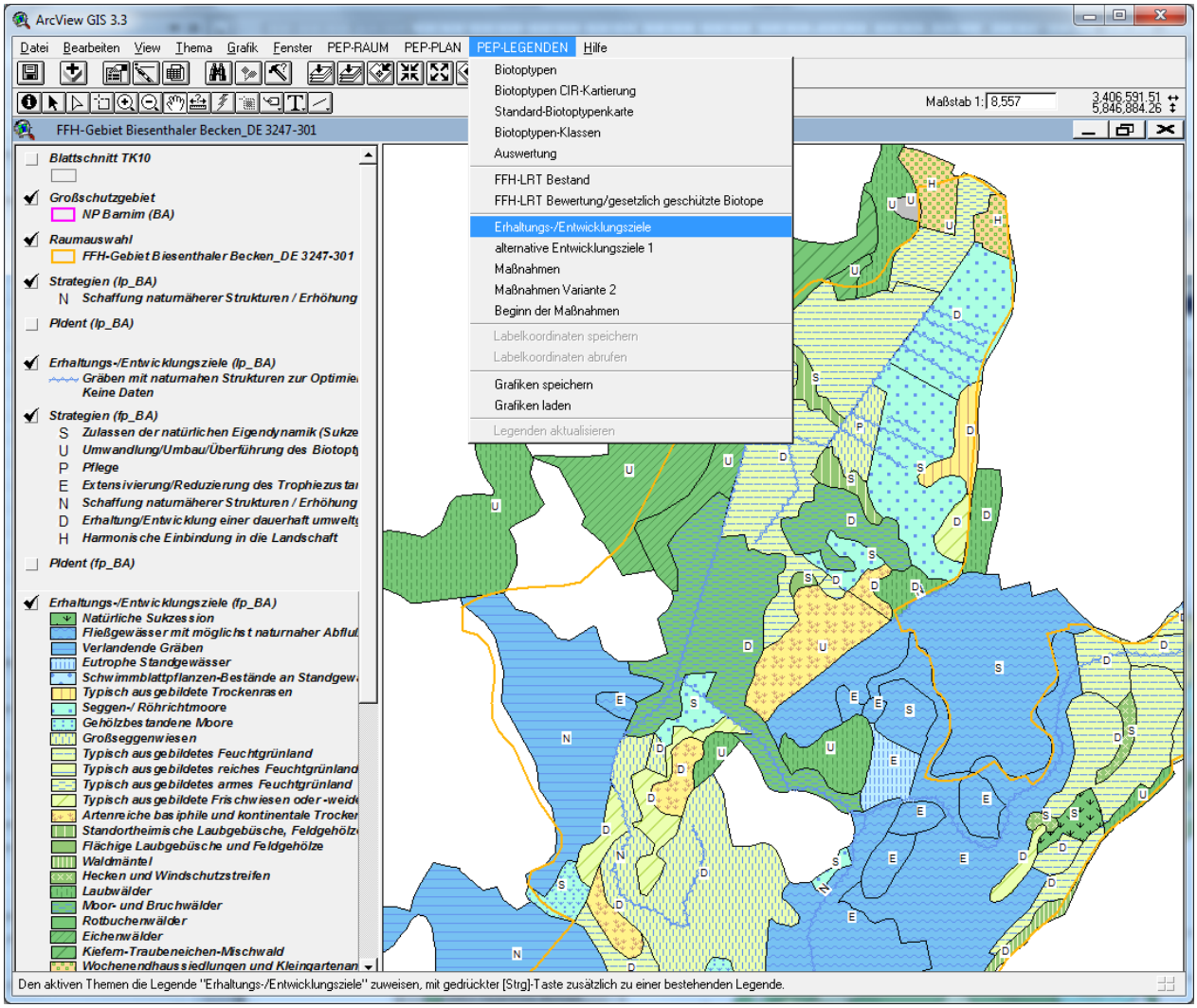


Abb. 56: Legende "Erhaltungs-/Entwicklungsziele" im View

Die Entwicklungsziele werden in der Karte durch Farben und verschiedene Schraffuren dargestellt. Die Farbgebung wurde in Anlehnung an die Darstellung der Biotoptypen entwickelt. Die Strategien werden als Label hinzugefügt (Großbuchstaben, z.B. "W" für Verbesserung/Sanierung des Wasserhaushalts oder "P" für Pflege). Für die Artenschutzaspekte stehen drei verschiedene Symbole zur Verfügung. Zusätzlich gibt es je ein Symbol für „Erhalt kulturhistorischer Nutzungsformen“ und „Beseitigung von besonderen lokalen Beeinträchtigungen“.

Legende für die Planungskarte alternative Entwicklungsziele 1

In dieser Planungskarte werden die alternativen Erhaltungs-/Entwicklungsziele 1 für die Planungsgeometrien dargestellt (s. Kap. "Entwicklungsziel anzeigen und auswählen" auf S. 190). Die Darstellung entspricht der Legende der Erhaltungs-/Entwicklungsziele.

Legende für die Planungskarte Maßnahmen

In dieser Standard-Planungskarte werden die "Planotope" (Planungsgeometrien) auf der Kartengrundlage von Orthofotos dargestellt. Die Karte zeigt nur die Planotope, für die Maßnahmen oder ein Ziel-LRT geplant wurden. Zu beachten ist, dass für die erforderliche **Standard-Darstellung** das Orthofoto nicht automatisch mit der Legende hinzugeladen wird, d.h. die **DOP 40**

ist über das Menü PEP-KART hinzuzufügen. Die Planotope werden transparent, nur mit der äußeren Begrenzung (blauer Umriss) dargestellt, so dass beliebige Hintergrunddarstellungen möglich sind.

Eine Legende für die Planungskarte Maßnahmen kann ebenfalls nur unter den im Abschnitt "Legende für die Planungskarte " genannten Bedingungen generiert werden, darüber hinaus ist die Eingabe von Maßnahmen über die o.g. Erweiterung zur Planung (PEP-PLAN) erforderlich.

Für die unterschiedlichen Zwecke der Verwendung von Maßnahmenkarten können als Arbeitskarte verschiedene Hintergrundkarten geladen werden, so z.B. TK, Feldblöcke oder Forstkarten.

Mit dem Menüpunkt **"PEP-LEGENDEN | Maßnahmen"** können einem oder mehreren aktiven (Planungs-)Themen die Legende Maßnahmen zugewiesen werden. Die Darstellung erfolgt als sogenannte **Inselkarte**, d.h. es erscheinen hier nur die Planotope, für die eine Maßnahme eingegeben wurde (s. Abb. 58).

Sollen auch die anderen Planotope (jene ohne zugeordnete Maßnahmen) dargestellt werden, so dass eine **flächendeckende Karte** entsteht, dann ist beim Aufrufen der Legende Maßnahmen die **<Shift>-Taste** gedrückt zu halten.

Im Labelfeld wird in blauer Schrift die Planotop-Nr. angezeigt. Darunter steht (wenn ausgewählt) der Ziel-LRT, darunter folgen die Maßnahmencodes für bis zu sechs Maßnahmen, in der Reihenfolge ihrer zugeordneten Dringlichkeit. Kurzfristig zu realisierende Maßnahmen sind rosa unterlegt, mittelfristige gelb und langfristige grün. Ist keine Dringlichkeit angegeben, erscheint das Labelfeld weiß. Maßnahmen, die zur Erhaltung von FFH-LRT oder FFH-Anhangsarten oder deren Habitaten geplant werden (s. Eingabe im Planungsdialog, Abschnitt "Erforderliche Maßnahmen für die Umsetzung Natura 2000 festlegen" auf S. 191) werden mit einem + hinter dem Maßnahmencode gekennzeichnet, die Geometrie wird grün schraffiert dargestellt.

Mit dem Laden dieser Legende wird ein neues Thema “Blattschnitt TK10” in den View eingefügt.

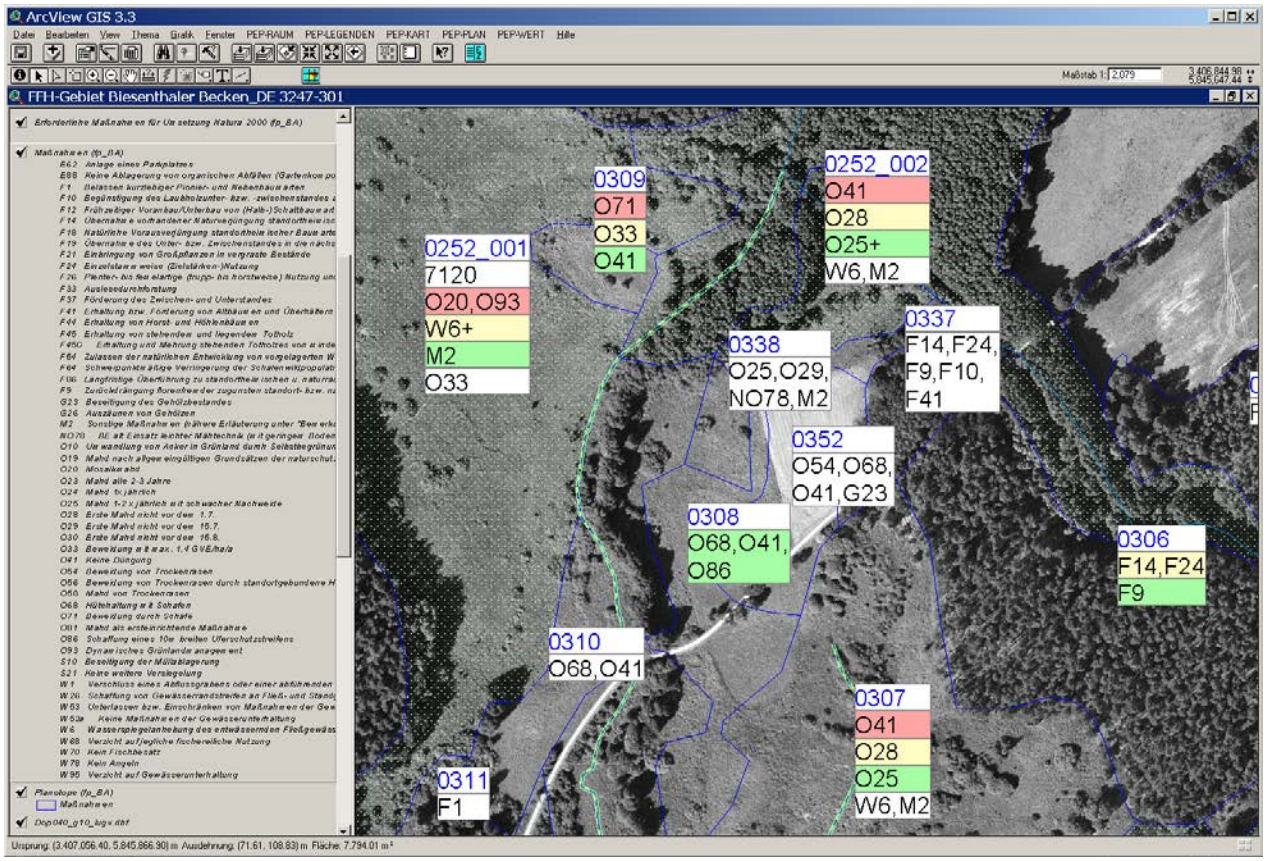


Abb. 57: Darstellung der Maßnahmen im View (Stand: 02/2011)

Für sehr kleinteilige Gebiete, bei denen die Label sich stark überlagern würden, kann die „Maßnahmenkarte Variante 2“ gewählt werden. Hier werden nur die Planotop-Nummer und der Ziel-LRT angezeigt (s. Abb. 59). Die Darstellung der Geometrien erfolgt wie oben beschrieben in der Standard-Maßnahmenkarte, die Zuordnung der Maßnahmen zu den Geometrien in der Karte erfolgt über die Planotop-Nummer und eine extra zu erstellende Maßnahmen-Tabelle für jeden P-Ident (s. Abschnitt „Maßnahmenberichte ausgeben“ ab S. 207).

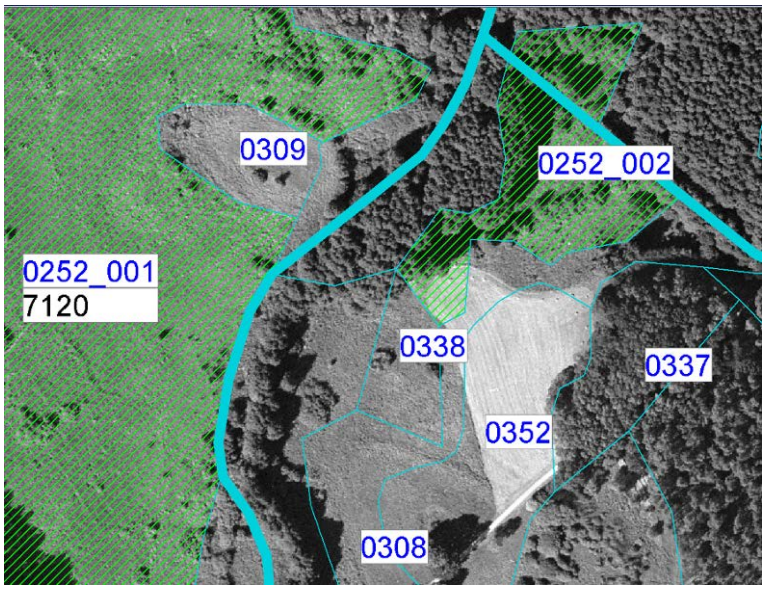


Abb. 58: Ausschnitt aus einem View mit Darstellung der Maßnahmen Variante 2

Legende für die Planungskarte Maßnahmenbeginn

Zur Darstellung der verschiedenen Dringlichkeiten der Umsetzung von Maßnahmen und erforderlicher Maßnahmen für die Umsetzung von Natura 2000 wird eine sogenannte "Ampelkarte" ausgegeben (s. Abb. 60).

Mit dem Menüpunkt **"PEP-LEGENDEN | Beginn der Maßnahmen"** können einem oder mehreren aktiven (Planungs-)Themen diese Legenden zugewiesen werden.

Voraussetzung ist die Eingabe des Beginns der Maßnahme (ehemals Dringlichkeit) in die Planungsdatenbank. Hierbei ist zu beachten, dass in Datenbanken bis 2008 die Dringlichkeit den Geometrien, aber nicht den einzelnen Maßnahmen zugeordnet wurde, so dass die Eingabe und Darstellung erst nach dem Update der Planungsdatenbank ab PEP-VIEW-Version 01/2009 möglich ist.

Weiterhin werden Maßnahmen dargestellt, die für die Umsetzung von Natura 2000 erforderlich sind (eMa → Eingabe ebenfalls je Maßnahme im Planungsdialog).

33 49
33 50
68 78
Maßnahmendringlichkeit
keine Maßnahmen geplant
kurzfristig (im laufenden oder folgenden Jahr auszuführen z.B. die Beseitigung von Gefährdungen und Beeinträchtigungen)
mittelfristig (innerhalb der nächsten 5 - [10] Jahre)
langfristig (innerhalb einer Bestandesgeneration oder die ständige Einhaltung von Rechtsvorschriften)
langfristig (innerhalb einer Bestandesgeneration oder die ständige Einhaltung von Rechtsvorschriften)
Erforderliche Maßnahme für Natura 2000 zur Abwendung der Verschlechterung des EHZ eines FFH-LRT oder einer FFH-Art

Abb. 59: Darstellung der Maßnahmendringlichkeit und erforderlicher Maßnahmen für die Umsetzung von Natura 2000 (Kartenausschnitt)

Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen

Da bei der Erstellung der Legenden Entwicklungsziele oder Maßnahmen die Label automatisch gesetzt werden, kann es erforderlich sein, dass diese in Einzelfällen im View von Hand verschoben werden sollen, um eine übersichtlichere Darstellung zu erhalten (insbesondere bei

sehr kleinen Biotopen bzw. kleinem Maßstab). Standardmäßig werden die Label bei Flächengeometrien so gesetzt, dass sich die linke untere Ecke des Labels auf dem Flächenschwerpunkt befindet.

ACHTUNG: bei der Verschiebung der Label ist darauf zu achten, dass die linke untere Ecke innerhalb der Gebietsgrenze liegt (sonst keine Darstellung im Layout, obwohl im View sichtbar).

Werden im Laufe des Planungsprozesses beispielsweise neue Strategien oder Maßnahmen festgelegt und wird danach die Entwicklungsziele- bzw. Maßnahmenlegende neu erstellt, so befinden sich Label, die bereits einmal verschoben wurden, vorerst wieder an ihrem alten Platz.

Mit den Menüpunkten **"Labelkoordinaten speichern"** und **"Labelkoordinaten abrufen"** kann die von Hand erstellte Anordnung im View gespeichert und später wieder abgerufen werden.

Diese Menüpunkte sind beispielsweise aktiv, wenn im View ein (Planungs-) Thema aktiviert wurde, welches Label enthält (z.B. Thema Strategien oder Maßnahmen). Es sollte stets nur ein Thema aktiv sein.

Hauptsächlich werden die Menüpunkte "Labelkoordinaten speichern / Labelkoordinaten abrufen" zum Speichern und Abrufen der mit dem Menüpunkt "Standard-Biotoptypenkarte" erstellten Label (Gebietsnummern) verwendet (s. "Legende für die Standard-Biotoptypenkarte 1:10.000") sowie für die mit den Menüpunkten "FFH-Lebensraumtypen" und "FFH-Erhaltungszustand" erstellten LRT-Code-Label.

> Die Labelkoordinaten werden als ODB-Datei in das Verzeichnis ..\Coord abgelegt, welches beim ersten Speichern von Labelkoordinaten unter dem Verzeichnis ..\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\Clips angelegt wird.

Beim Speichern der Labelkoordinaten von Gebietsnummern wird automatisch ein Dateiname festgelegt. Werden Labelkoordinaten von anderen Labeln gespeichert, so wird der Nutzer im unten dargestellten Dialog (s. Abb. 61) zur Angabe eines Dateinamens aufgefordert.

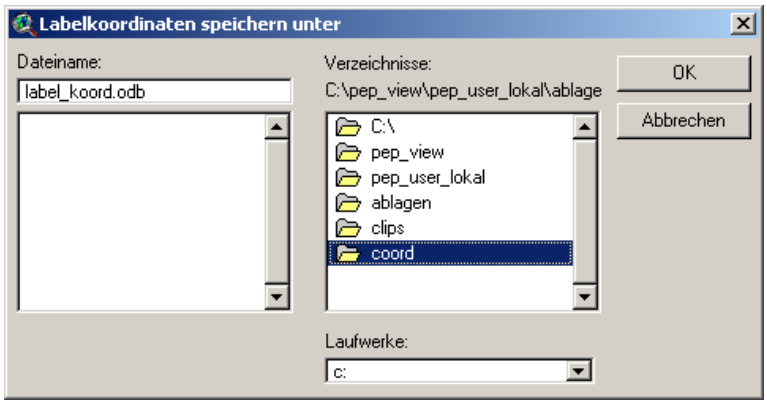


Abb. 60: Dialog Labelkoordinaten speichern unter

Nach Speicherung erscheint eine Meldung (s. Abb. 62), die anzeigt, wie viele Labelkoordinaten gespeichert wurden und in welchem Verzeichnis die Speicherung erfolgte.

Abb. 61: Meldung nach dem Speichern der Labelkoordinaten

Nach dem erneuten Erstellen einer Legende werden mit Hilfe des Menüpunktes "Labelkoordinaten abrufen" die vorher gespeicherten Label automatisch wieder an die Stelle gesetzt, deren Koordinaten gespeichert wurden. Es darf wiederum nur ein Thema aktiv sein.

Beim Abrufen der Labelkoordinaten können ebenfalls verschiedene Meldungen erscheinen. Die Meldung in Abb. 63 zeigt an, wie viele Label verschoben wurden.

Abb. 62: Meldung nach dem Abrufen von Labeln

Die Meldung in Abb. 64 erscheint, wenn keine Label verschoben wurden, weil vor dem Speichern der Labelkoordinaten keine Verschiebungen der Label per Hand vorgenommen wurden.

Abb. 63: Meldung, wenn keine Label verschoben wurden

Grafiken speichern / Grafiken laden

Mit dem Menüpunkt „Grafiken speichern“ können im View vorhandene Grafiken (z.B. Beschriftungen, die mit PEP-KART erstellt werden) in einer ODB-Datei gespeichert werden. Der Nutzer wird dabei zur Angabe eines Namens aufgefordert. Um Grafiken zu speichern, müssen diese vorher selektiert werden.

Mit dem Menüpunkt „Grafiken laden“ kann der Nutzer unter den gespeicherten Grafiken die gewünschten auswählen und in den aktiven View einfügen.

Legenden aktualisieren

Um Veränderungen an den Biotopkartierungs-Daten (Sachdaten) auch in den Legenden zu den Themen der Biotopkartierung sichtbar zu machen, wurde der Menüpunkt **"Legenden aktualisieren**" in das Menü "PEP-LEGENDEN" aufgenommen. Dieser Menüpunkt ist nur aktiv, wenn ausschließlich Themen aktiviert sind, die Biotop-Geometrien enthalten.

Bei Auswahl des Menüpunktes werden alle zu den aktiven Themen jemals erstellten Legendendateien (*.dbf) im Verzeichnis "Table" gelöscht und anschließend neu erstellt.

Im aktuellen View werden die aktiven Themen nach Beendigung des Aktualisierens der Legendendateien mit einer Einzelsymbollegende in der Farbe grau dargestellt. Diesen Themen ist anschließend die gewünschte Legende auf die übliche Weise zuzuweisen.

⇒ **ACHTUNG**: in Einzelfällen kann es vorkommen, dass trotz erfolgter Aktualisierung die neue Legendenerstellung nicht funktioniert bzw. eine Fehlermeldung ausgegeben wird. Hier sollte die Aktualisierung über den o.g. Menüpunkt ein weiteres Mal vorgenommen werden.

Zwei Legenden gleichzeitig in den View laden

Wird eine neue Legende (z.B. Auswertungskarte Biotope) aus dem Menü "PEP-LEGENDEN" aufgerufen, so wird die **aktuelle Legende** (z.B. Biotoptypen) **im View gelöscht**.

⇒ Soll der View mit der aktuellen Legende gesichert werden, so kann die Funktion "View sichern" der Erweiterung zur Raumauswahl (s. Kap. PEP-RAUM) benutzt werden. Der View kann dann zu jedem späteren Zeitpunkt im Projekt (und auch in anderen Projekten) mit "Views laden" wieder aufgerufen werden. Voraussetzung ist das Laden der genannten Erweiterung.

Um **zwei unterschiedliche Legenden in einem View** darzustellen, muss die **<Strg>-Taste** verwendet werden. So wird bspw. zunächst mit dem Menü "PEP-LEGENDEN" die Biotoptypenlegende aufgerufen, danach wird die Auswertungskarte Biotope hinzugefügt, indem man die **<Strg>-Taste** gedrückt hält und die Legende "Auswertung" aufruft.

Sollen in einem View Legenden der Entwicklungsziele- oder Maßnahmenkarte (Planungs-Geometrien) zu den Biotop- oder -Auswertungskarten (Biotop-Geometrien) zugeladen werden, so ist die **<Strg>-Taste** nicht notwendig, da es sich um verschiedene Geometrien (Biotope/Planotope) handelt.

Kartografiebearbeitung mit PEP-KART

Das Menü zur Kartografie "PEP-KART"

Nach dem Laden der Erweiterung PEP-KART erscheint auf der Benutzeroberfläche des Views das Menü "PEP-KART" (s. Abb. 65) sowie in der Werkzeugleiste das Werkzeug zur Layouterstellung mit benutzerdefiniertem Ausschnitt.

Im Menü grau erscheinende Menüpunkte stehen ggf. nicht zur Verfügung.

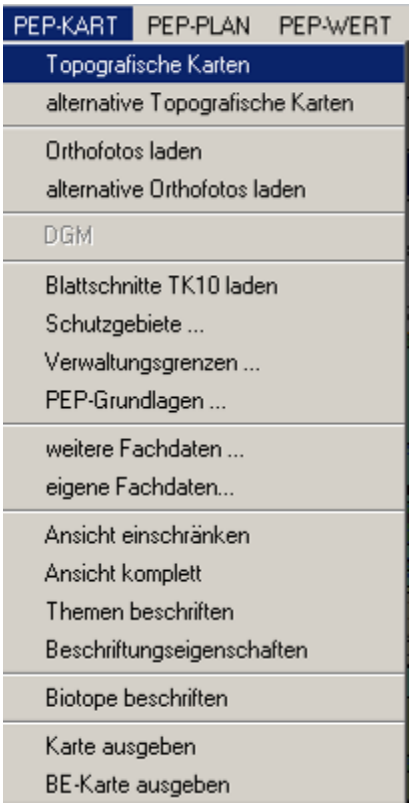


Abb. 64: Menü "PEP-KART" im View

Topografische Karten in den View laden

Mit dem Menüpunkt **"Topografische Karten"** (s. Abb. 65) können **topografische Karten** im Maßstab 1:10.000 bis 1:100.000 als Hintergrund in den View geladen werden. Es werden alle TK-Blätter geladen, die dem jeweiligen Viewausschnitt zugeordnet werden können.

Sind die Pfade für die Rasterdaten noch nicht gesetzt worden, erscheint folgende Aufforderung zum Überprüfen der Variablen:

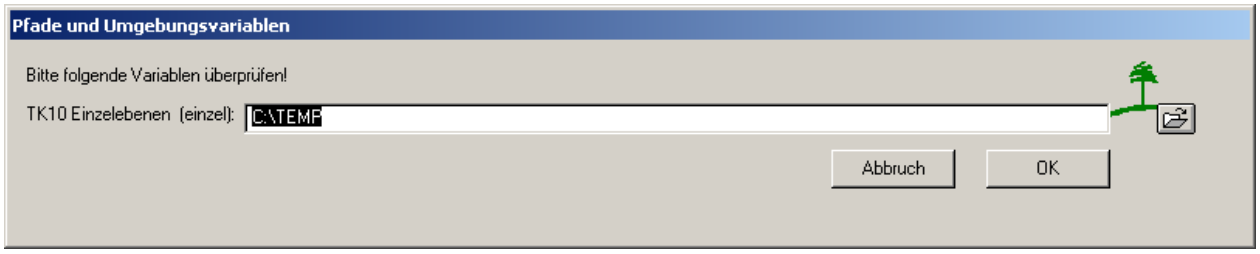


Abb. 65: Dialog "Pfade und Umgebungsvariablen" zum Überprüfen der Variable

Zum Setzen der Pfade für alle Rasterdaten sollte das Menü in der Projektebene genutzt werden (s. Kap. "Pfade für die Rasterdaten setzen" auf S. 31).

Im Dialog "Topografische Karten" (s. Abb. 67) können die in den View zu ladenden **Ebenen und deren Farben** festgelegt sowie die Auswahl getroffen werden, ob die TK10 oder TK25 in Einzelebenen oder ob z.B. die Farbebene transparent geladen werden sollen.

Des Weiteren können die TK 10, 25, 50 oder 100 in Graustufen sowie die Gesamtfarbebenen TK10 und TK25 geladen werden. Außerdem können Regionalkarten hinzugeladen werden.

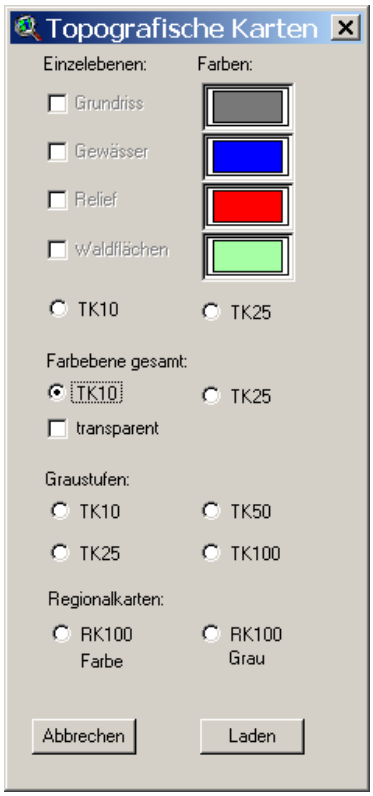


Abb. 66: Dialog " Topografische Karten"

Je nach Vorliegen der TK-Dateien (nicht alle Ebenen/Karten liegen in jedem Gebiet vor) sind die entsprechenden TK-Darstellungen auszuwählen. Sind die gewünschten Daten nicht vorhanden, erfolgt eine Anzeige der fehlenden TK (s. Abb. 68). Sollten die TK wider Erwarten nicht gefunden werden, so wird empfohlen, die Einstellungen der Pfade zu den TK-Verzeichnissen mit der Erweiterung PEP-PFADE auf der Projektebene (Schalter) zu überprüfen. Bei fehlender TK 10 kann möglicherweise die TK 25 Verwendung finden.

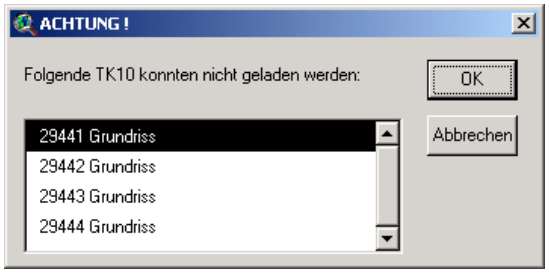


Abb. 67: Fehlmeldung "Nicht geladene Top-Karten"

Soll mit verschiedenen TK oder DOP (unterschiedlicher Aktualität) gearbeitet werden, können im Projektfenster über den rechten Rasterdaten-Schalter die Pfade zu den TK/DOP für alternative Rasterdaten ausgewählt werden. Die Daten können dann im Menü PEP-KART als "alternative" TK (oder Orthofotos) geladen werden. Zu beachten ist hierbei: wird eine alternative TK geladen, so wird das ggf. vorher geladene TK-Thema gelöscht. Bei den DOP werden beide hinzugeladen, um ggf. vergleichen zu können.

TK Einzelebenen

Ein Doppelklick auf eine Farbbox bewirkt, dass ein weiterer Dialog zur Farbauswahl geöffnet wird (s. Abb. 69).

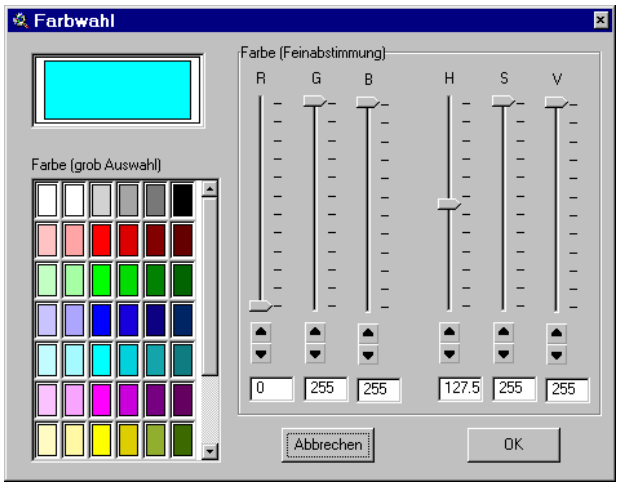


Abb. 68: Dialog "Farbwahl"

Die Farbe kann direkt aus der Palette gewählt und mit den Schiebereglern eingestellt werden, oder die Farbwerte können in die Textfelder eingetragen werden (nur Zahlen von 0 bis 255). Die Farbpalette entspricht der aktuellen im Symboleditor.

⇒ Soll mit den Legenden des Menüs "PEP-LEGENDEN" gearbeitet werden, so wird in der Regel nur die Ebene "Grund" ausgewählt. Eine Darstellung in grauem Farbton lässt die Topografie mehr in den Hintergrund treten. Die Darstellung des Reliefs (s. Abb. 70) empfiehlt sich erst für Karten ab 1:10.000 und größerem Maßstab, dies sollte individuell ausprobiert werden.

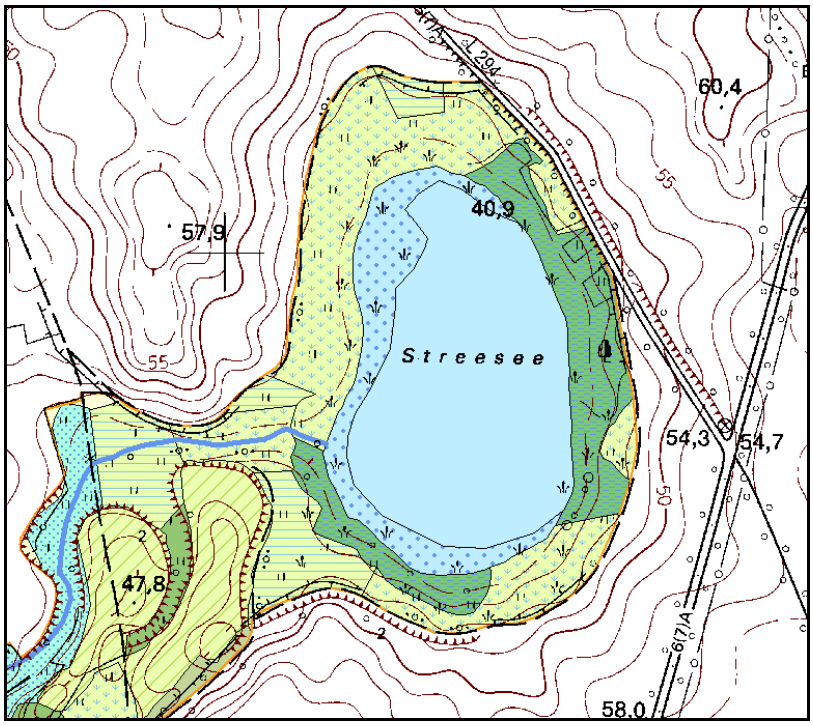


Abb. 69: Ausschnitt aus einem View mit TK 10 (Ebenen "Grund" und "Relief")

Farbebene gesamt / transparent

Für die Darstellung im View werden bei den Standardkarten die TK als transparente Layer über die Biotop-/Planungsthemen gelegt. Für die Einzelebenen ist das bereits voreingestellt, falls diese jedoch nicht vorliegen, sind die Gesamtfarbebenen zu laden. Zum Einstellen der Transparenz ist wie folgt vorzugehen: Im Dialog (s. Abb. 67) ist "Farbebene gesamt" auszuwählen und "transparent" zu aktivieren. Beim Laden der TK erfolgt die Abfrage nach einer "Colormap-Datei" [9]:

[9] die Datei wurde durch den Naturschutzfonds Brandenburg erstellt und für die PEP-VIEW Nutzer zur Verfügung gestellt

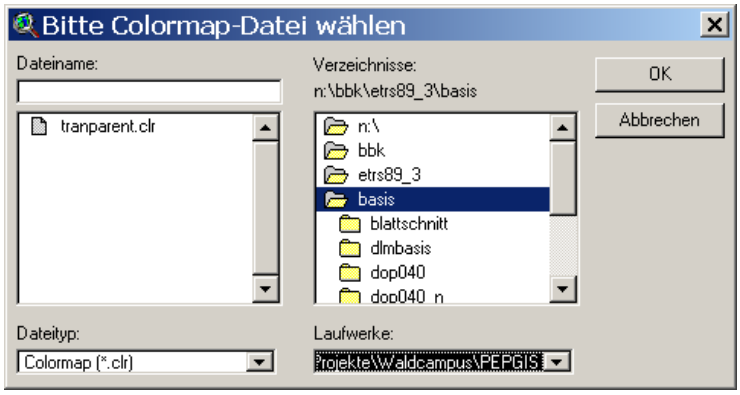


Abb. 70: Auswahl Colormap-Datei

Aktuell befindet sich diese Datei im Programmverzeichnis unter BBK\etrs89_3\basis\; sie wird zukünftig automatisch hinzugeladen. Das Ergebnis ist der Darstellung der Einzelebenen ähnlich (s. Abb. 72), eine Bearbeitung der Farben über den Dialog ist hier jedoch nicht möglich (Darstellung in schwarz).

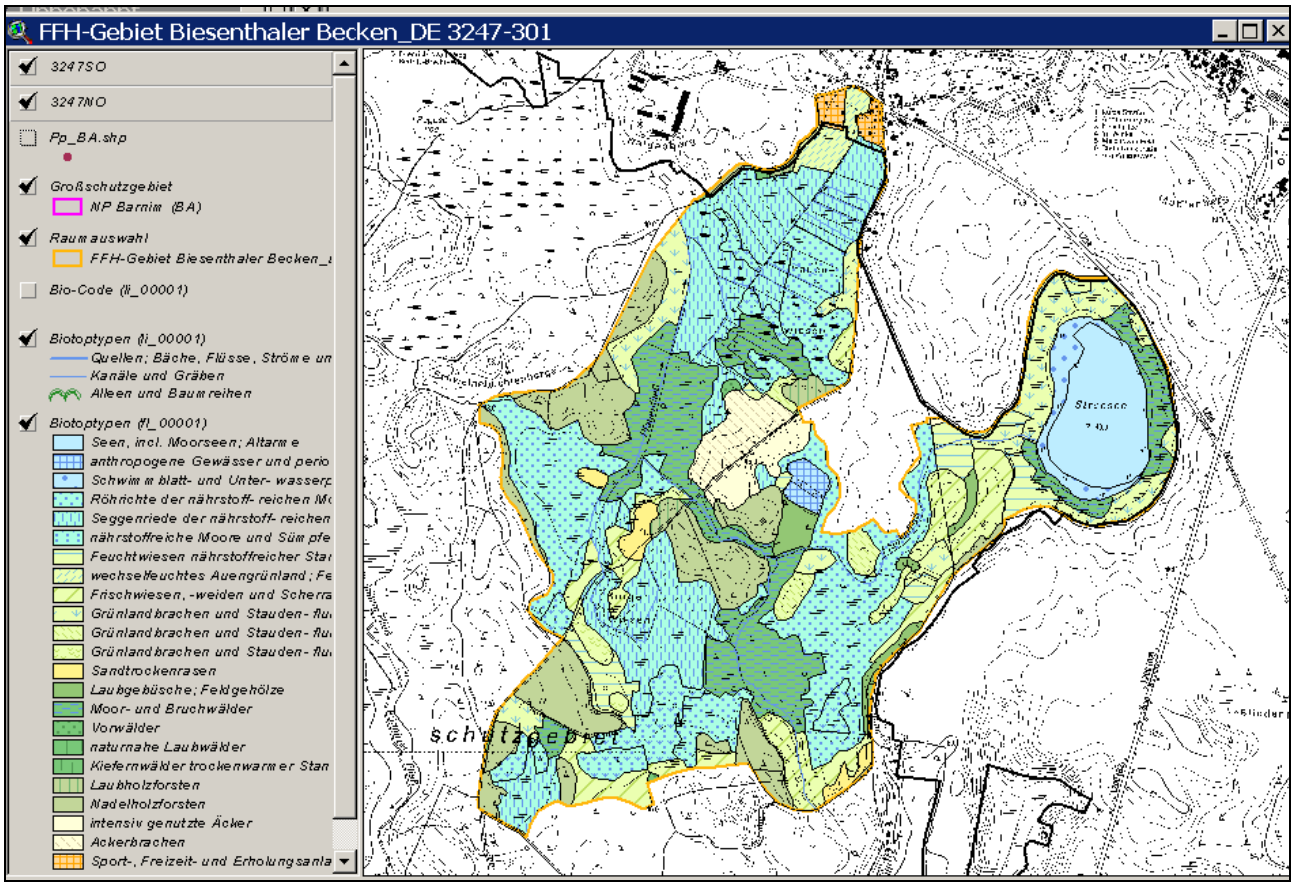


Abb. 71: View mit Biotoptypen und geladener TK 10 Farbebene mit Umwandlung in transparente Darstellung

Digitale Orthofotos laden

Über das PEP-KART-Menü können auch die digitalen Orthofotos 1:10.000 (s/w Luftbilder) geladen werden, wenn das Verzeichnis mit PEP-PFADE/Rasterdaten ausgewählt wurde.

Auf Grund der Dateigröße werden die Orthofotos in komprimierter Form abgelegt. PEP-KART lädt nur Daten in dem vorgegebenen Format. Zum Aufrufen der komprimierten Bilder wird mit dem Laden von PEP-KART automatisch die ArcView-Erweiterung "MrSID" geladen.

Die Fotos liegen im View in der obersten Ebene, so dass evtl. darunter liegende Themen nach oben verschoben werden müssen (s. Abb. 73). Das Foto wird nur für den aktuellen Viewausschnitt geladen.

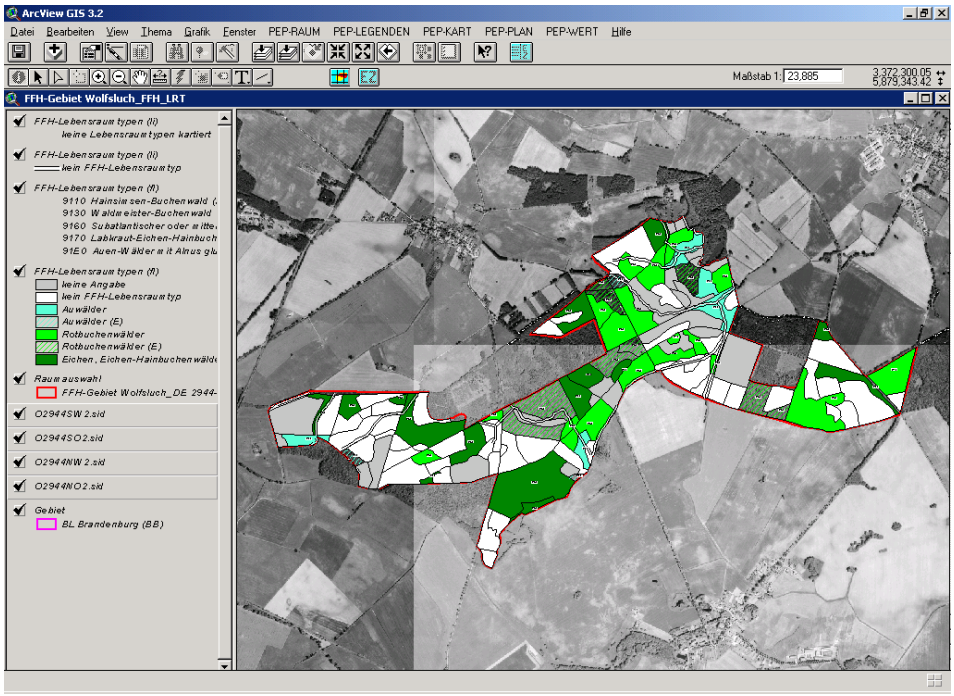


Abb. 72: View mit geladenen Orthofotos (aktive Themen) und FFH-LRT-Legende

Weitere Themen (Grenzen, Fachdaten) laden

Im Menü PEP-KART können unter der Benutzeroberfläche in der View-Ebene weitere Geodaten hinzu geladen werden.

Damit soll es dem Nutzer ermöglicht werden, ohne Kenntnis der Verzeichnisstrukturen Themen in den View zu laden, die für die Arbeit mit den Biotopkartierungsdaten zur Verfügung stehen.

Dabei wurden z.T. bereits Daten berücksichtigt, die je nach Gebiet und Bearbeitungsstand erst in den kommenden Jahren eingebunden werden können. Nicht verfügbare Daten sind zunächst in der Auswahl nicht aktiv. Bei lokalem Fehlen (z.B. Landschaftsräume in einigen GSG) erscheint eine Fehlermeldung.

Blattschnitte TK10 laden

Bei Auswahl des Menüpunktes **"Blattschnitte TK10 laden"** werden die TK10-Blattschnitte des Landes Brandenburg in den aktuellen View geladen. Wird das Thema aktiviert, können mit dem „Identifizieren“-Werkzeug die TK-Nummern angezeigt werden.

Schutzgebiete laden

Nach Auswahl des Menüpunktes **"Schutzgebiete ..."** wird der Dialog "Schutzgebietsgrenzen" (s. Abb. 74) geöffnet. Es kann ausgewählt werden, welche Schutzgebiete (GSG, LSG, NSG, FFH, SPA und IBA) für das gesamte Land Brandenburg in den aktuellen View geladen werden sollen. Zur Zeit stehen IBA-Gebiete nicht zur Verfügung.

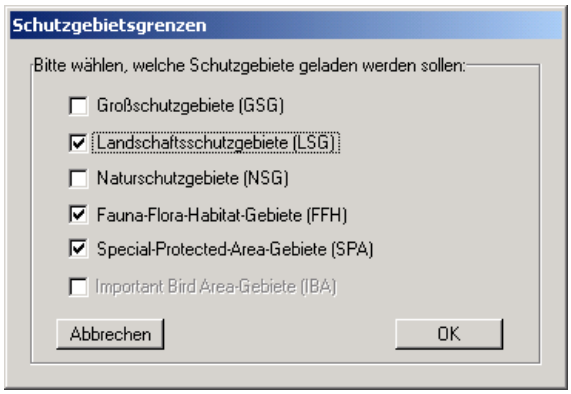


Abb. 73: Dialog zum Laden der Schutzgebietsgrenzen

Nach Bestätigung der Auswahl werden die gewählten Schutzgebiete geladen und mit unterschiedlichen Farbschraffuren dargestellt (s. Abb. 75). Vor dem Sichtbarschalten der Themen sollte die Ansicht eingeschränkt werden (s. Kap. Ansicht einschränken), da diese Themen jeweils für das gesamte Land Brandenburg geladen werden und der Bildaufbau nach einer Aktualisierung entsprechend lange dauern würde.

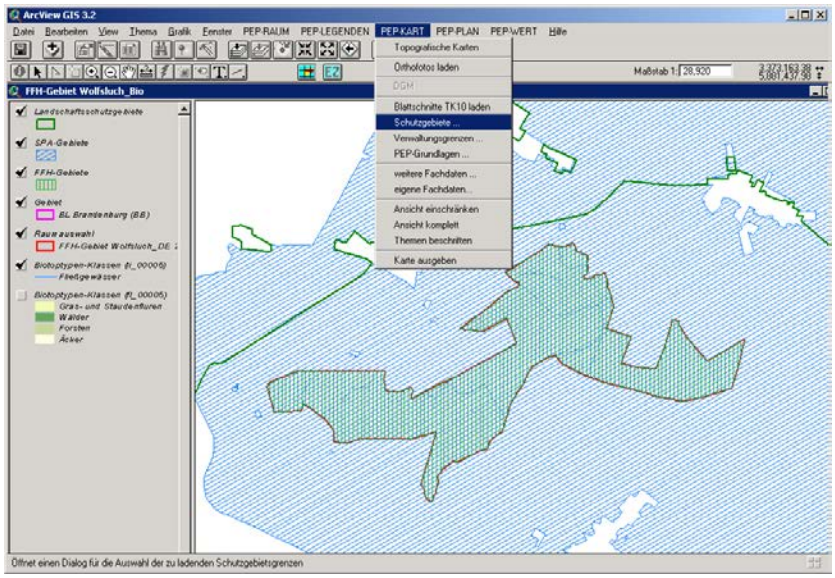


Abb. 74: View mit geladenen Schutzgebieten (Beispiel LSG, FFH- und SPA-Gebiete)

Verwaltungsgrenzen laden

Bei Auswahl des Menüpunktes "Verwaltungsgrenzen ..." können die Landesgrenze des Landes Brandenburg, die Grenzen der Kreise, Gemeinden, Gemarkungen, Fluren und Forstreviere sowie zusätzlich deren Abteilungen ausgewählt und in den aktuellen View geladen werden.

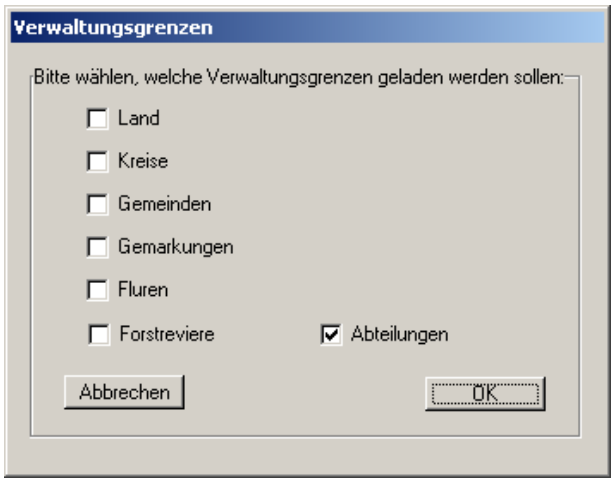


Abb. 75: Dialog zum Laden der Verwaltungsgrenzen

PEP-Grundlagen laden

Mit dem Menüpunkt **"PEP-Grundlagen ..."** können – je nach Verfügbarkeit - zunächst die Landschaftsräume und PEP-UM-Geometrien in den aktuellen View geladen werden. Zur Zeit sind nur die Landschaftsräume für einige GSG verfügbar.

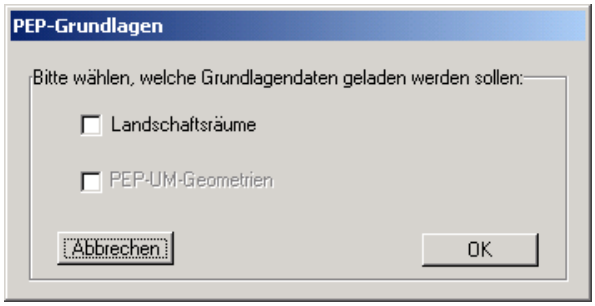


Abb. 76: Dialog zum Laden der PEP-Grundlagen

Weitere Fachdaten laden

Mit dem Menüpunkt **"weitere Fachdaten ..."** können – je nach Verfügbarkeit - das Gewässernetz DLM 25 W (Gewässerachsen, Routensystem und Kilometrierung), Einzugsgebiete, die Gewässerstrukturgüte, die für das Gebiet zutreffenden Projektgebiete der Gewässerentwicklungskonzepte, die naturräumliche Gliederung sowie Feldblöcke oder InVeKoS-Antragsdaten in den aktuellen View geladen werden.

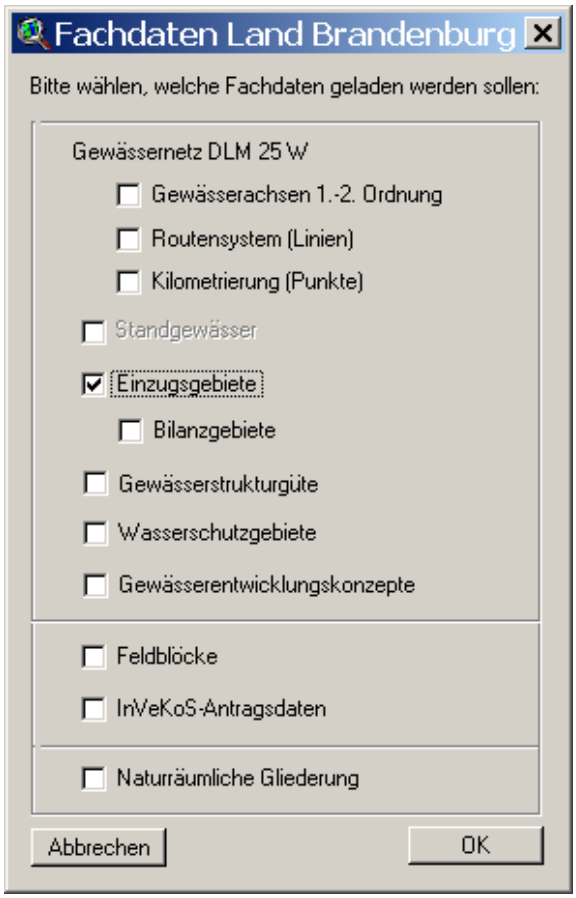


Abb. 77: Dialog zum Laden weiterer Fachdaten

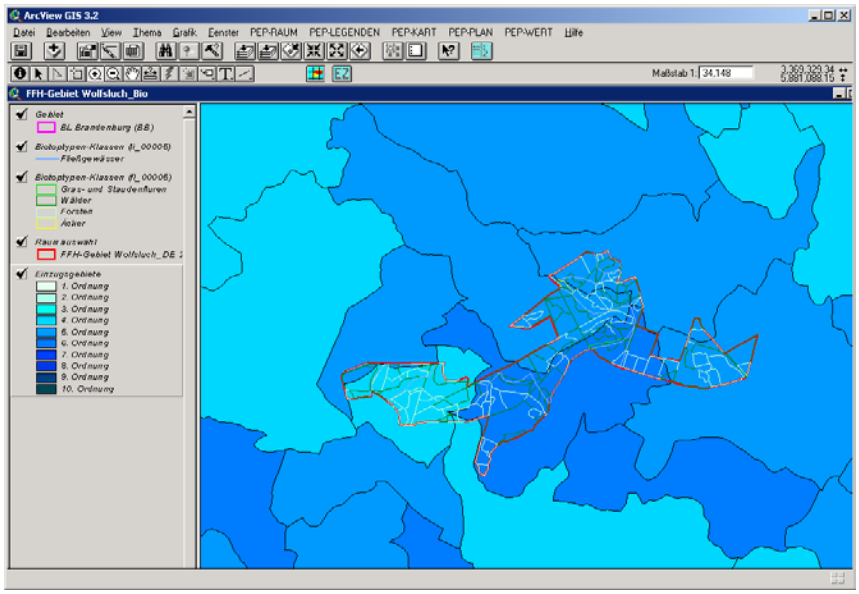

ArcView GIS 3.2
Datei Bearbeiten View Thema Grafik Fenster PEP-RAUM PEP-LEGENDEN PEP-KART PEP-PLAN PEP-WERT Hilfe
FFH-Gebiet Wolfsluch_Bio

Abb. 78: View mit geladenen Fachdaten (Beispiel Einzugsgebiete)

Eigene Fachdaten laden

Mit dem Menüpunkt **"eigene Fachdaten ..."** können Geodaten hinzugeladen werden, für die vorher mit der Erweiterung PEP-PFADE die Verzeichnisse selbständig festgelegt werden (s.

Kap. "Pfade für eigene Fachdaten setzen und Metadaten erstellen" unter "PEP-Grundlagen"). Das bedeutet, dass jeder Nutzer sich individuell die Pfade zu Daten abspeichern kann, die standardmäßig nicht zur Verfügung stehen bzw. die er selbst erstellt hat. Unter dem selbst gewählten Namen kann er diese dann mit einem Mausklick in den View laden, ohne jedes Mal die Verzeichnisse nach dem gewünschten Thema durchsuchen zu müssen.

⇒ Existieren für „eigene Fachdaten“ Legendendateien, die den gleichen Namen besitzen wie das jeweilige Shapefile (z.B. Shapefile: boden.shp, Legende: boden.avl) und entweder im gleichen Verzeichnis wie das Shapefile oder im Verzeichnis „\PEP_VIEW\KATALOGE\legenden\" liegen, so werden diese Legenden automatisch beim Laden der eigenen Fachdaten über das PEP-KART-Menü mitgeladen.

Die Pfade werden in der Tabelle "Pfade_Fachdat" in der pep.mdb gespeichert. Über das Formular können die Angaben beliebig verändert werden.

Wurden keine Pfade gesetzt, erfolgt eine Meldung:

Abb. 79: Meldung: Keine Einträge für Fachdaten

Das Formular zum Setzen der Pfade für eigene Fachdaten wird mit dem Button auf der Projektebene geöffnet. Nach der Eingabe und der Rückkehr zu ArcView erscheinen nach Auswahl von "...eigene Fachdaten" im PEP-KART-Menü die Namen der eingegebenen Themen (s. Abb. 81).

Abb. 80: Dialog zur Auswahl eigener Fachdaten

Das ausgewählte Thema wird nun in den aktuellen View geladen. Der Nutzer sollte darauf achten, dass ein räumlicher Bezug zu den bereits vorhandenen Themen besteht und dass die Daten im entsprechenden Bezugssystem vorliegen.

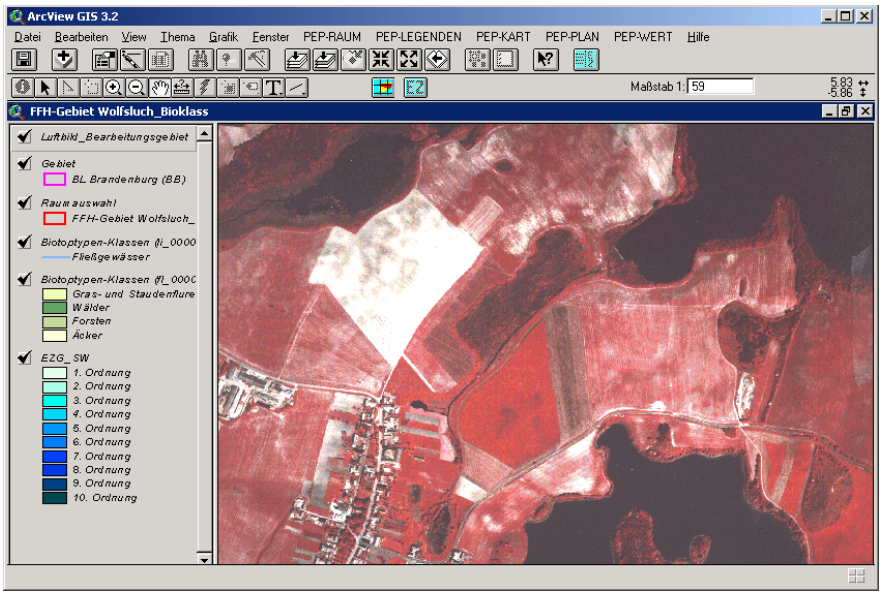


Abb. 81: View mit geladenen eigenen Fachdaten (Luftbild)

Die Funktion zum Laden der eigenen Fachdaten ist vor allem für Themen zu empfehlen, die oft in unterschiedlichen ArcView-Projekten benutzt werden.

Ansicht einschränken

Nahezu alle der im Kapitel "Weitere Themen (Grenzen, Fachdaten) laden" aufgeführten Daten werden für das gesamte Land Brandenburg in den View geladen. Da es sich häufig um umfangreiche Daten handelt, wird empfohlen, die Ansicht dieser Themen auf das aktuell zu bearbeitende Gebiet einzuschränken, da sonst der Bildaufbau im View sehr lange dauern kann.

Mit dem Menüpunkt "Ansicht einschränken" ist es möglich, die Sichtbarkeit der in den View geladenen Themen (Blattschnitte TK10, Schutzgebiets- oder Verwaltungsgrenzen, PEP-Grundlagen, weitere Fachdaten) auf einen im Dialog (s. Abb. 83) wählbaren Raum einzuschränken. Die einzuschränkenden Themen müssen dazu aktiviert sein. Beim Hinzuladen der Themen sind diese automatisch ausgeschaltet (Häkchen vor Themenname nicht gesetzt). Da manche Themen sehr groß sind und der Aufbau im View lange dauern kann, sollte die Einschränkung der Ansicht erfolgen, bevor das Thema sichtbar geschaltet wird. D.h. Thema bzw. Themen erst durch Anklicken aktivieren, Ansicht einschränken, dann sichtbar schalten.

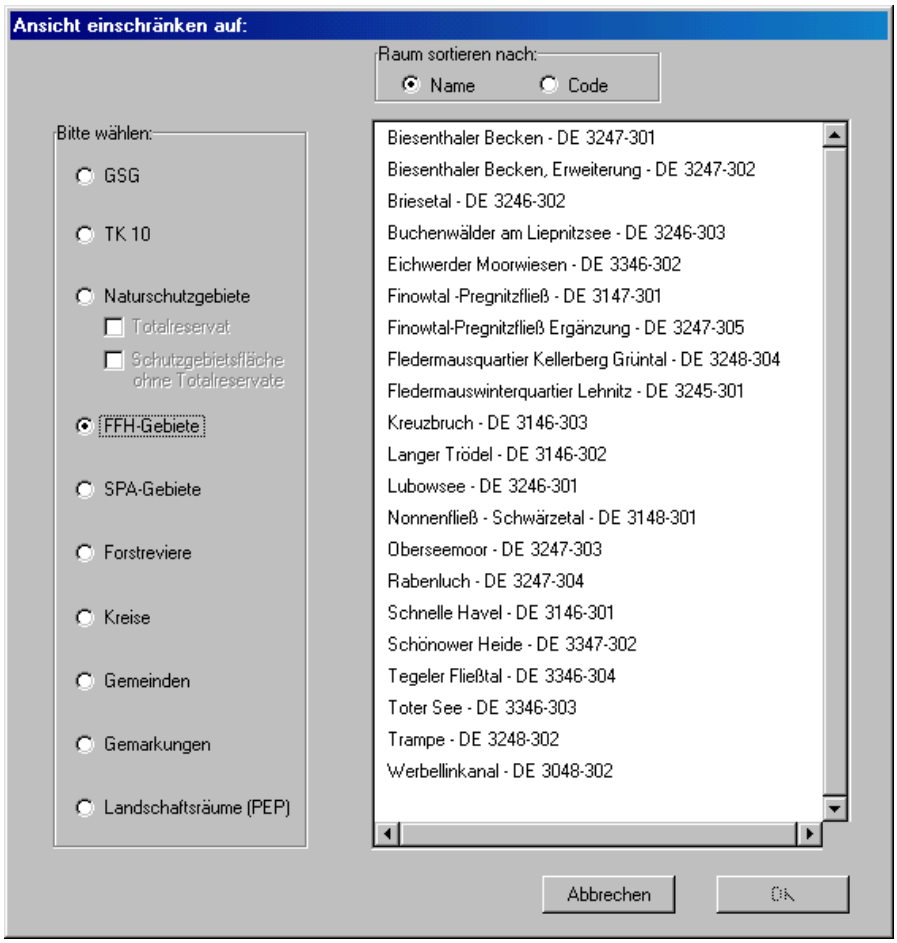


Abb. 82: Dialog "Ansicht einschränken auf:"

⇒ Generell sollten vor Beginn der Bearbeitung alle benötigten Grenzen hinzugeladen, diese alle aktiviert und die Einschränkung für diese aktiven Themen mittels des Dialoges vorgenommen werden, so dass der Arbeitsschritt nur einmal ausgeführt werden muss (s. Abb. 84).

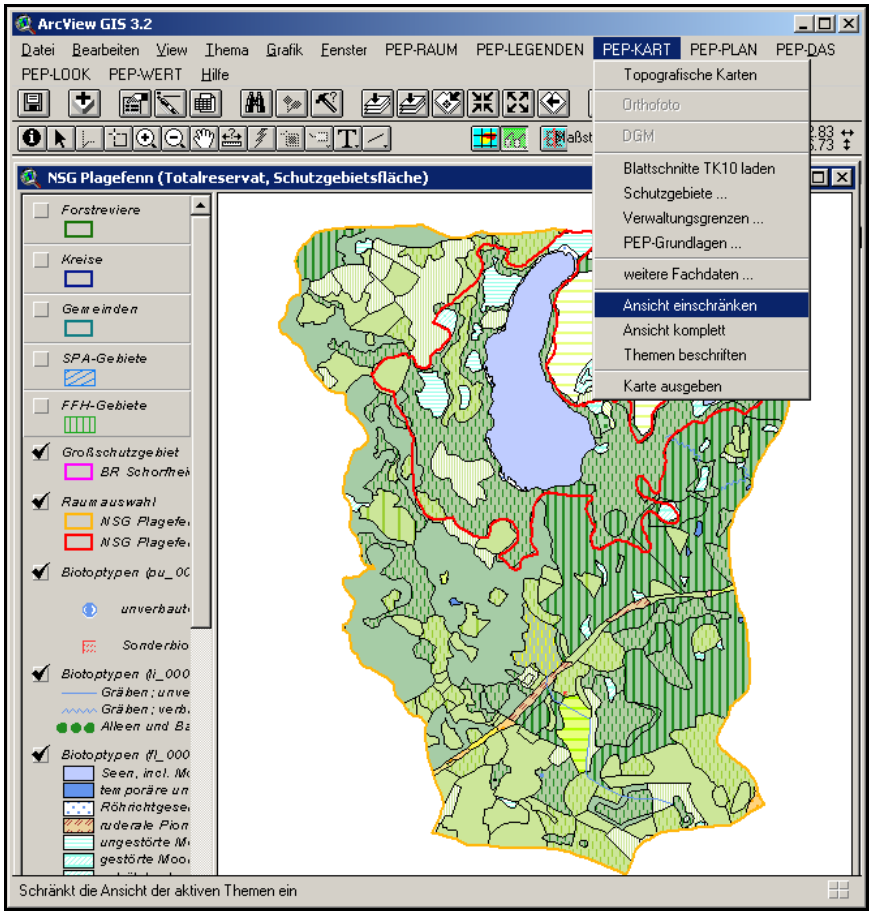


Abb. 83: Ansicht einschränken für alle aktiven "Grenzen"-Themen (in View-Legende aktiv)

Ansicht komplett

Mit dem Menüpunkt "Ansicht komplett" wird die Einschränkung der Ansicht wieder aufgehoben. Die entsprechenden Themen müssen bei der Auswahl dieses Menüpunktes aktiv sein.

Themen beschriften

Mit Hilfe dieses Menüpunktes ist es möglich, die über einen der oben genannten Menüpunkte hinzugeladenen Themen im View zu beschriften. Dabei kann der Nutzer wählen, ob die Beschriftung mit "Name" oder "Nummer" erfolgen soll.

In der Tabelle PKART_BESCHR, welche sich in der Datenbank "pep.mdb" befindet, wurde festgelegt, mit welchen Spalten der Attributtabelle die Beschriftung bei den einzelnen Themen erfolgen soll. Die Beschriftung wird als eigenes Thema in den View eingefügt und kann als solches auch wieder gelöscht werden.

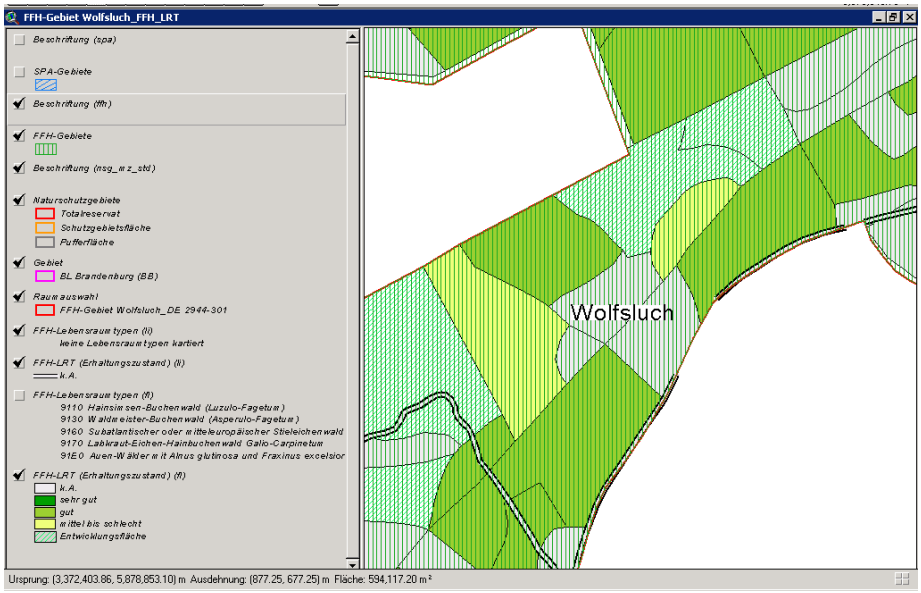
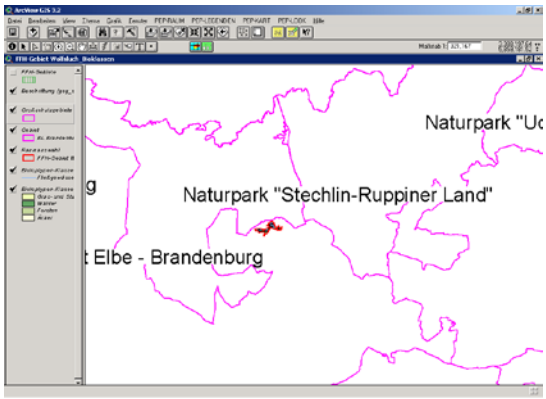


Abb. 84: Beispiel für die Beschriftung des Themas "FFH-Gebiete"

Beschriftungseigenschaften

Nicht immer entspricht die von PEP-KART vorgegebene Schriftgröße im Beschriftungsthema den Vorstellungen des Nutzers. Zur individuellen Veränderung der Beschriftungsgröße von Themen, die über PEP-KART geladen wurden, kann über den Menüpunkt "Beschriftungseigenschaften" ein Formular der pep.mdb geöffnet werden, welches Angaben zu den Beschriftungsfeldern enthält. Nach Klick auf den Schalter „Änderungen vornehmen“, der sich in diesem Formular befindet, öffnet sich ein weiteres Formular, in dem Änderungen eingegeben werden können. Beispielsweise kann hier der Maßstab geändert werden, bei dem die Beschriftung in der Größe 10 erfolgt.



Standard-Beschriftungsgröße im View (PEP-KART, "Themen beschriften")

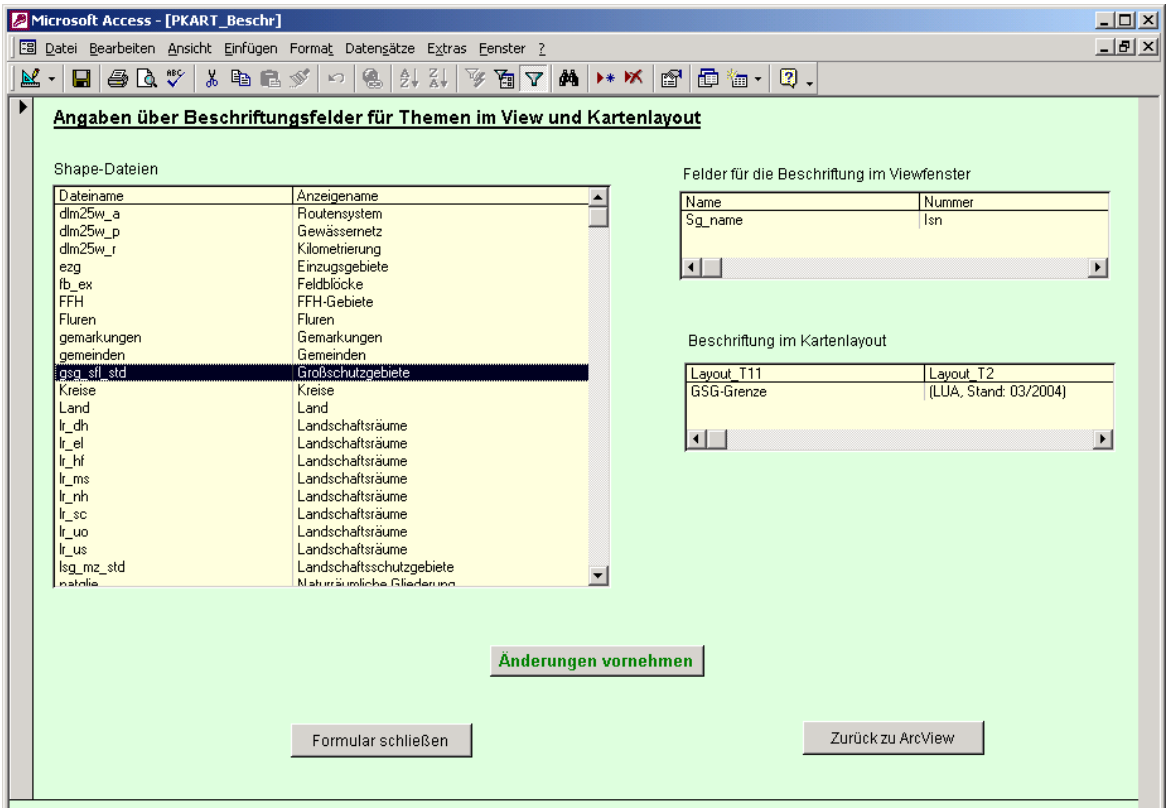


Abb. 85: Auswahl des Themas im Formular "Angaben über Beschriftungsfelder"

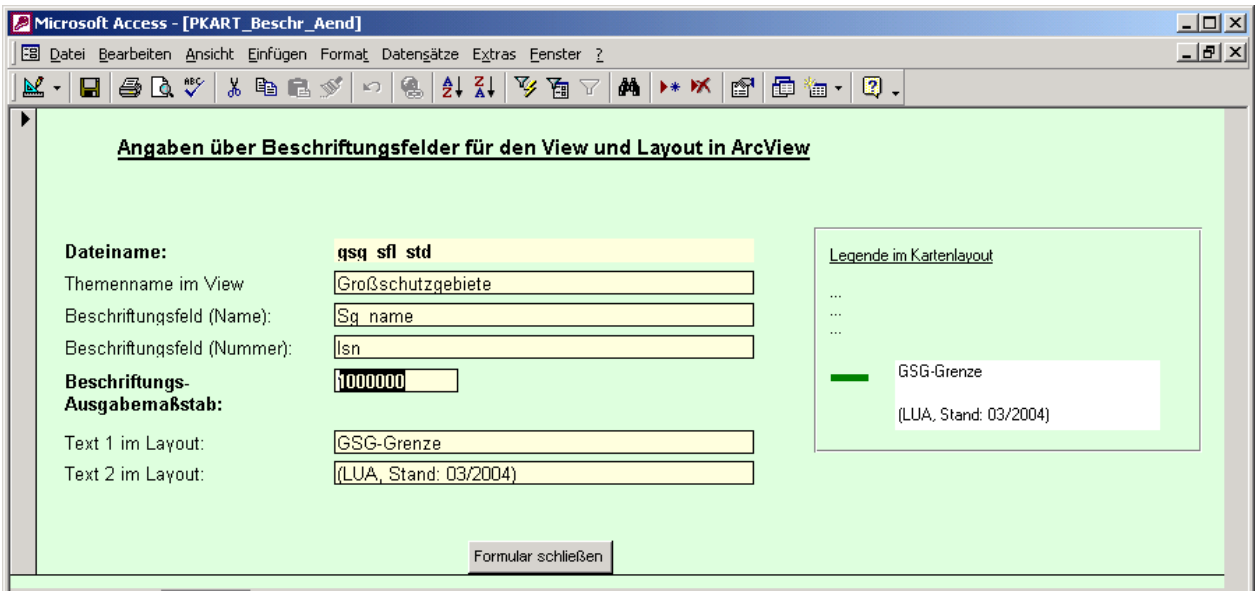


Abb. 86: Unterformular zum Ändern von Angaben zur Beschriftung

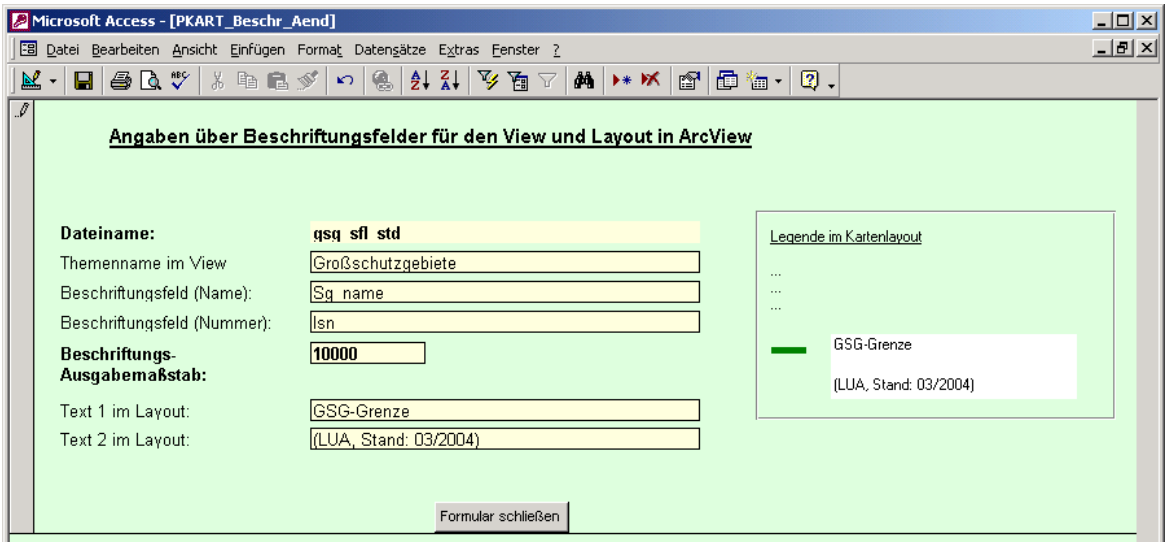
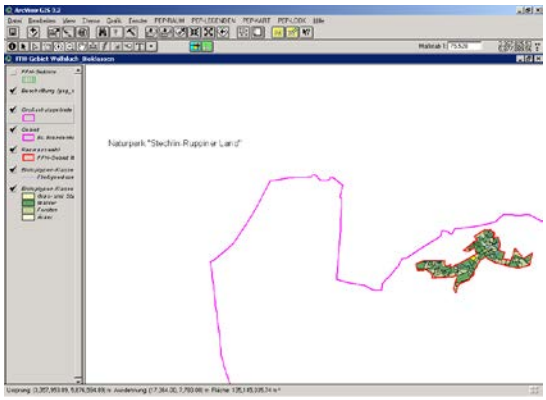


Abb. 87: Änderungen vornehmen im Unterformular (Beschriftungs-Ausgabemaßstab verändern)



Neue Beschriftungsgröße im View (erneuter Aufruf Menü PEP-KART, "Themen beschriften")

Biotope beschriften

Die Biotopthemen können mit verschiedenen Beschriftungen versehen werden:

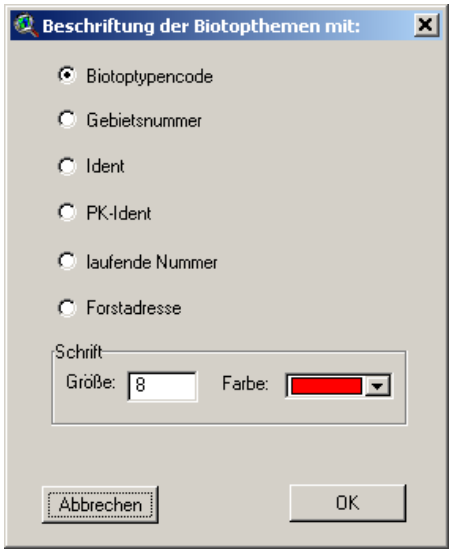


Abb. 88: Dialog zur Beschriftung der Biotopthemen

Karte ausgeben

Die Ausgabe von Karten mit PEP-KART erfolgt in einem festgelegten Standard-Layout. Das erleichtert einerseits die Erstellung der Karten (z.B. durch automatische Anpassung des Layouts an den gewählten Maßstab) und ermöglicht andererseits die Vergleichbarkeit der thematischen Karten.

Darzustellende Themen auswählen

Im Layout werden nur die Themen dargestellt, die im View durch Setzen des Häkchens sichtbar geschaltet wurden. Befinden sich mehrere Raumauswahlthemen im View, so werden die sichtbaren in die Karte übernommen. Es wird die Legende in die Karte übernommen, die zuletzt erstellt wurde (s. Kap. "Karte erstellen"; max. je ein Flächen-, Linien- und/oder Punktthema) sowie zusätzlich alle Legendenthemen, die sichtbar geschaltet sind und die mit den ArcView-Standardfunktionen oder mit PEP-KART | Schutzgebiete, | Verwaltungsgrenzen, | Blattschnitte TK 10 laden und | weitere Fachdaten ins View geladen wurden. Die zusätzlichen Legenden der sichtbaren Themen müssen manuell in die Karte übernommen werden.

Skalierung von Linien- und Punktsymbolen

Sollen Karten in einem anderen Maßstab als 1:10.000 geplottet werden, so sind ggf. die Legenden der Linien- und Punktthemen zur korrekten Darstellung der Symbole für den auszugebenden Maßstab zu skalieren. Dazu ist im Legendeneditor, der sich durch Doppelklick auf das jeweilige Thema öffnet, unter "Erweitert" (s. Abb. 90) der Referenzmaßstab von 1:10.000 auf z.B. 1:25.000 umzustellen (s. Abb. 91).

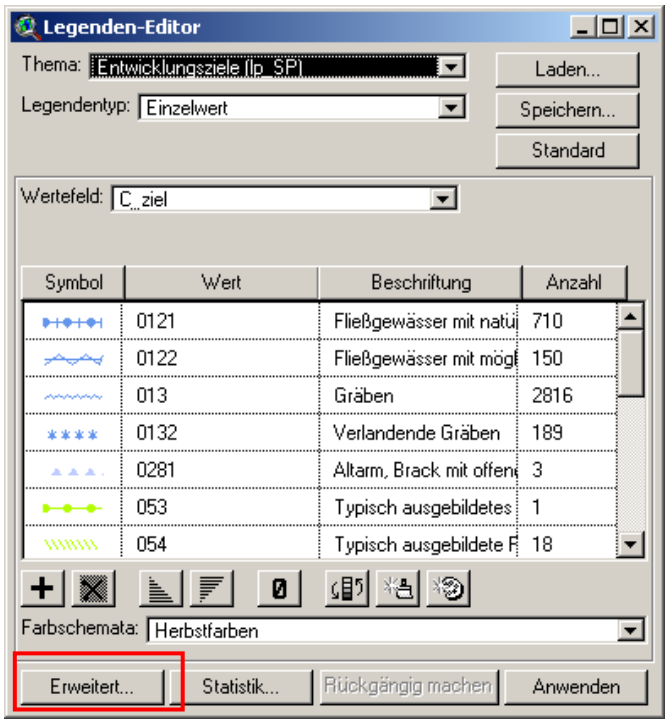


Abb. 89: Legendeneditor mit aktiver Schaltfläche "Erweitert"

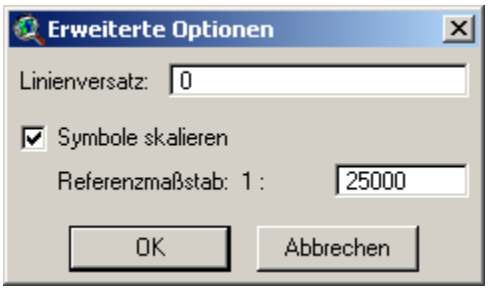


Abb. 90: Fenster zum Einstellen des Referenzmaßstabes

Kartenausschnitt über Menü auswählen

Mit dem Menüpunkt **"PEP-KART | Karte ausgeben"** (s. Abb. 65) wird für das Layout ein **Rechteck** entweder mit den Ausdehnungen des **gewählten Raumes** (nur bei View-Erstellung mit der Erweiterung "PEP-Raumauswahl") oder des **sichtbaren Viewausschnittes** erstellt. In dem sich öffnenden Eingabedialog sind bereits die Koordinaten des entsprechenden Ausschnitts eingetragen.

Karten für einen Bewirtschaftungserlass ausgeben ("BE-Karte ausgeben")

Der Menüpunkt **"PEP-KART | BE-Karte ausgeben"** wird nur für den Sonderfall der Erstellung von Karten für einen Bewirtschaftungserlass genutzt, da hier ein festgelegtes Layout Verwendung findet. Alle weiteren Arbeitsschritte erfolgen wie in den folgenden Abschnitten beschrieben, eine freie Auswahl des Kartenausschnittes ist hier jedoch nicht möglich. Zu beachten ist weiterhin, dass die Ausgabe nur in den Formaten A3 und A1 möglich ist. Ggf. sind Ergänzungen im Layout vorzunehmen (z.B. Eintragen der Blattnummern etc.). Das BE-Layout wird nur für folgende Karten bereitgestellt: Biotoptypenkarte, Karte "Bestand/Bewertung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL und weiterer wertgebender Biotope" sowie die Karte "Erhaltungs-/Entwicklungsziele".

Kartenausschnitt frei auswählen

Soll nicht das gesamte mit der Erweiterung "PEP-Raumauswahl" gewählte Gebiet in der Karte dargestellt werden, kann der gewünschte Ausschnitt auch frei gewählt werden. Nach dem Betätigen des Buttons ("Freie Raumauswahl für Kartenlayout") in der Werkzeugleiste kann der Nutzer mit der **Maus im View** einen beliebigen rechteckigen Ausschnitt aufziehen (linke Maustaste gedrückt halten und ziehen, bis die gewünschte Ausdehnung erreicht ist). Die Koordinaten dieses **benutzerdefinierten Ausschnittes** erscheinen nun in dem sich öffnenden Eingabedialog. Erscheint die Meldung "Nichts sichtbar im Ausschnitt", wurde nur in die Fläche geklickt, aber kein Ausschnitt aufgezogen. Zu beachten ist, dass der maximale mögliche Kartenausschnitt das A0 Hochformat nicht überschreiten kann.

Koordinaten für Kartenausgabe (Layout) festlegen

Die oben gewählten Ausdehnungen werden an den **Eingabedialog für die Koordinaten-eingabe** (s. Abb. 92) übergeben.

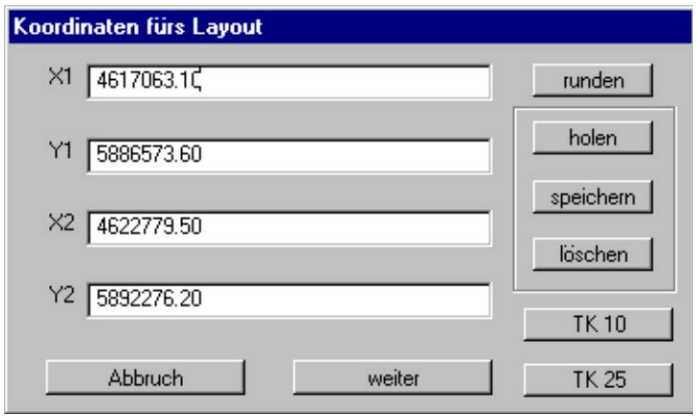


Abb. 91: Eingabedialog für die Koordinateneingabe

Es sind X1 und Y1 als die Koordinaten der linken unteren Ecke, X2 und Y2 als die der rechten oberen Ecke festgelegt.

Bei Betätigung der Schaltfläche **"runden"** werden diese Koordinaten auf 500 m auf- bzw. abgerundet. Das Runden wird empfohlen, wenn auf der Karte die Koordinaten und Gitternetzlinien mit dargestellt werden sollen

Der Nutzer kann diese Koordinaten unter einem Namen **speichern**, um sie für weitere Layouts zur Verfügung zu stellen.

Sind bereits Koordinaten gespeichert, so können diese über die Schaltfläche "**holen**" aus einer Liste gewählt werden. In dieser Liste stehen auch die Koordinaten zur Verfügung, die bereits mit der Erweiterung PEP-RAUM (PEP-RAUM | Neue Raumauswahl/ Koordinaten) gespeichert wurden.

Koordinaten können über die Schaltfläche "**löschen**" aus der Liste entfernt werden.

Darüber hinaus können alle **TK10- bzw. TK25-Koordinaten** für das jeweilige Gebiet ausgewählt werden. Bei dieser Auswahl wird ein Dialog mit einer Liste der Topografischen Karten geöffnet, die der mit der PEP-Raumauswahl erstellten Fläche entsprechen (s. Abb. 93). Diese Funktion ist für die **TK-blattweise Ausgabe** (z.B. für Planungskarten) entwickelt worden, d.h. es wird ein Ausschnitt mit den jeweiligen Koordinaten des gewählten TK-Blattes erstellt.

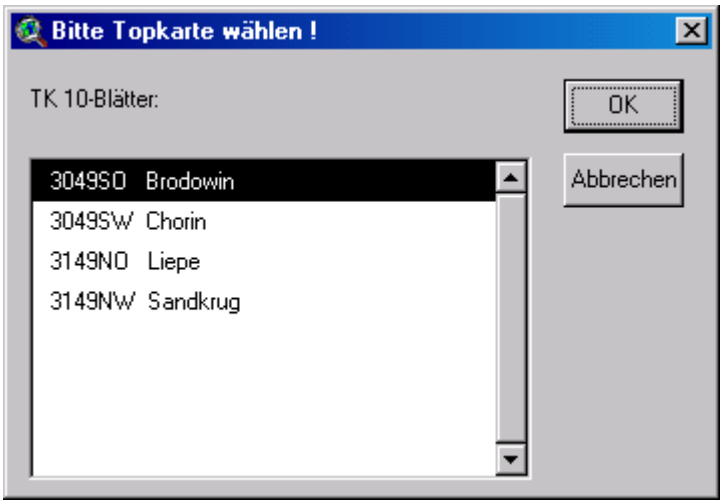


Abb. 92: Auswahl der TK-Koordinaten

Ist die Anzeige der **Gebietsnummern** im Layout gewünscht, so muss für das auszugebende TK-Blatt vorher die Legende "Standard-Biotoptypenkarte" erstellt worden sein (s. Kap. "Legende für die Standard-Biotoptypenkarte 1:10.000"). Im Dialog "Koordinaten fürs Layout" (s. Abb. 92) ist die TK10-blattweise Ausgabe zu wählen (Schalter "TK10") und das entsprechende TK10-Blatt zu selektieren. Nur unter diesen Voraussetzungen ist im Dialog "Kartenlayout" (s. Abb. 94) die Checkbox "Gebietsnummern anzeigen" aktiv. In die Legende des Layouts werden dann die Gebietsnummern sowie die zugehörigen Biotoptypencodes eingefügt (s. Abb. 96). Die Legendenbestandteile können per Hand verschoben werden, falls dies notwendig ist.

Ist ein Thema, mit dem Gebietsnummern verbunden sind, im View ausgeschaltet, dann werden diese Gebietsnummern auch in der Legende des Layouts nicht dargestellt.

Kartenlayout im Hauptdialog gestalten

Nach Betätigung der Schaltfläche "weiter" erfolgt der Aufruf des **Hauptdialogs zur Erstellung des Layouts** (s. Abb. 94).

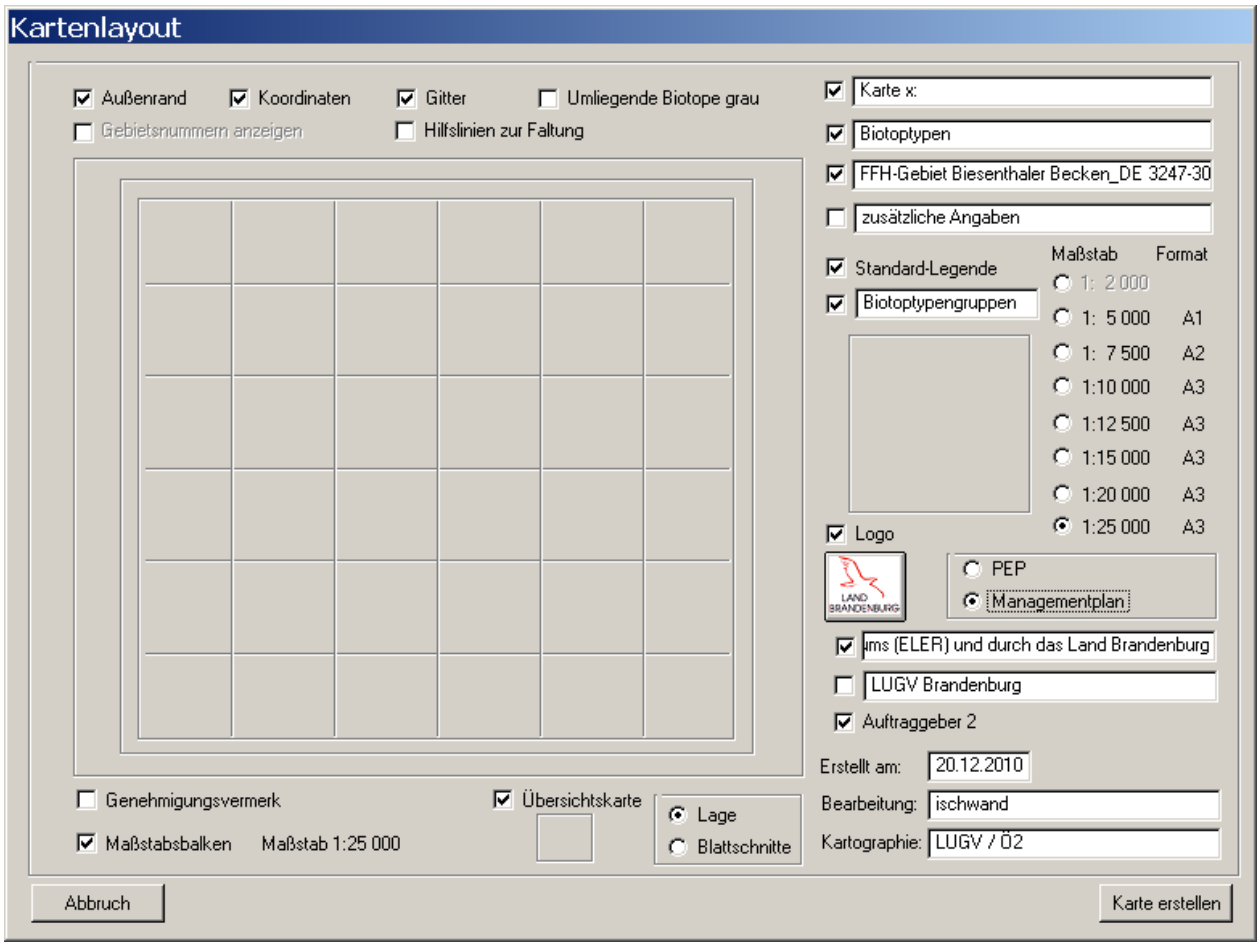


Abb. 93: Dialog "Kartenlayout"

Festlegung der Planungsart (PEP/MP)

Zunächst ist festzulegen, ob es sich um eine Karte für einen PEP oder einen Managementplan handelt (Radiobutton rechts neben dem Logo), entsprechend der Auswahl werden die Logos, Auftraggeber und weitere Textzusätze (z.B. Hinweis auf Förderung) im Layout platziert.

Das Kartenlayout wird mit der Legende erstellt, die zuletzt mit der Erweiterung PEP-LEG geladen wurde.

⇒ Da sich FFH-Gebiete oft über mehrere TK10-Kartenblätter erstrecken, wurde eine Übersicht der TK10 (Blattschnitte) in das Kartenlayout aufgenommen.

Standardtexte auswählen oder bearbeiten

In diesen Dialog werden **vordefinierte Texte abhängig vom Gebiet, vom gewählten Raum innerhalb dieses Gebietes und vom Maßstab** in die Textfenster übernommen.

Folgende Angaben sind im Standard-Layout vorhanden (Voreinstellungen):

Tab. 8: Angaben im Standard-Layout

Beschreibung	Text
Karte x	Ziffer muss ergänzt werden
Karten-Titel	abhängig von der im View gewählten Legende, z.B. "Biotoptypen" „Biotoptypen CIR-Kartierung“ "Standard-Biotoptypenkarte" "Biotoptypen-Klassen" "Auswertungskarte Biotoptypenkartierung" "FFH-Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie" "Erhaltungszustand FFH-LRT gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie" "Entwicklungsziele" "alternative Entwicklungsziele 1" "Maßnahmen" "Maßnahmen Variante 2" oder "Maßnahmendringlichkeit"
Karten-Unter-Titel	Ausgewähltes Gebiet (z.B. NSG-Name, Ausschnitt etc.)
Zusätzliche Angaben	Zusätzliche Angaben des Nutzers
Legenden-Titel	abhängig von der im View gewählten Legende, so z.B. "Biotoptypengruppen", "Auswertungskriterien", "Entwicklungsziele" oder "Maßnahmen" (nur aktiv, wenn "Standardlegende" ausgewählt wurde; kein Eintrag, wenn noch keine Standard-Legende erstellt wurde oder Name der zuletzt erstellten Standard-Legende)
Logo	das Logo des bearbeiteten Gebietes (GSG oder Land Brandenburg/LUGV) wird angezeigt, es können weitere gewählt werden
PEP oder MP	Je nach Auswahl z.B. "Naturpark", "Nationalpark", "Biosphärenreservat" oder "FFH-Gebiet"; abhängig von der Auswahl des Gebietes
Auftraggeber	Auftraggeber 1: "Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg" (hier Ergänzung in der 2. Zeile möglich, z.B. "Abteilung GR") oder Auftraggeber 2: "MUGV" oder andere
Erstellt am	Erstellungsdatum
Bearbeitung	Urheber: Name des Bearbeiters/der Bearbeiterin
Kartographie	von welcher Einrichtung, z.B. "GIS-Zentrale"

Alle Texte können vom Nutzer editiert werden. Wird in eines dieser Textfenster mit dem Maus-Cursor hineingeklickt, öffnet sich zur besseren Übersicht ein größeres Textfenster, und der Nutzer kann seine Eintragungen vornehmen.

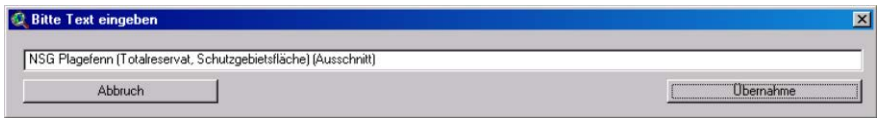


Abb. 94: Dialog zur Texteingabe

Die Texte können im Hauptdialog (s. Abb. 94) durch Deaktivieren der Kontrollkästchen abgeschaltet werden. Darüber hinaus können weitere Elemente (z.B. Außenrand oder Koordinaten) deaktiviert werden. Diese Texte bzw. Elemente erscheinen dann nicht im Layout.

Kartenelemente wählen

Folgende Kartenelemente sind zusätzlich zu den Texten wählbar:

Tab. 9: Kartenelemente für das Layout

Element	Beschreibung
Standardlegende	Darstellung der Karte mit der im View mit PEP-LEG erstellten Legende
Maßstab/Format	der gewünschte Maßstab kann aus den Vorgaben ausgewählt werden; der gewählte Maßstab erscheint auf der Karte (nicht auswählen, wenn z.B. die Karte später verkleinert werden soll); das Format wird aus der Größe des Kartenausschnittes im jeweiligen Maßstab berechnet und angezeigt
Logo	das Logo ist für das ausgewählte GSG automatisch voreingestellt; wird diese Schaltfläche betätigt, erscheint die Auswahl aller vorhandenen Logos bzw. die Möglichkeit zum Wählen eines benutzerdefinierten Logos aus einem beliebigen Verzeichnis.
Genehmigungsvermerk	im unteren Teil des Kartenspiegels wird der Genehmigungsvermerk des MUGV eingefügt, z.B. für Karten eines Bewirtschaftungserlasses
Maßstabsbalken	Maßstabsbalken wird eingefügt
Übersichtskarte	Lage: Übersichtskarte des GSG bzw. Land Brandenburg mit Lage des ausgewählten Gebietes (bei GSG auch Blattschnitte) Blattschnitte: Übersicht der TK10 (Blattschnitte) für das Bearbeitungsgebiet
Außenrand	Darstellung der Karte mit Rahmen
Koordinaten	Darstellung der Karte mit Koordinatenangabe am Rand
Gitter	Darstellung der Karte mit dem Koordinatengitter
Hilfslinien zur Faltung	Hilfslinien zur Faltung von geplotteten Karten im DIN-A3, -A2 oder -A1-Format auf DIN-A4-Format (nach DIN-Norm 476 (12. 76))
umliegende Biotope grau	hinterlegt das Gebiet mit den Biotopflächen in grau
Gebietsnummern anzeigen	Anzeige der mit dem Menüpunkt "PEP-LEGENDEN | Standard-Biotoptypenkarte" erstellten Gebietsnummern sowie Ausgabe der Biotoptypencodes in d. Kartenlegende

Maßstab wählen

Die Zuordnung des Maßstabes zu einem DIN-Format hängt mit der Größe des Kartenspiegels im vordefinierten Layout (s. Abb. 94) im DIN A3 - A0-Format zusammen. Maßstäbe, in denen das Gebiet auf Grund seiner Ausmaße bis zu einer Blattgröße von DIN A0 nicht mehr dargestellt werden kann, sind deaktiviert.

Kartengrundlage

Standardmäßig wird in der Karte die folgende Kartengrundlage angegeben (Stand 11/2012):

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:10.000 Normalausgabe
Koordinatensystem ETRS 89, Bezugsellipsoid GRS80
© GeoBasis-DE/LGB, 2012

Bei der Verwendung von DOP oder anderen Grundlagen ist der Text manuell anzupassen.

Karte erstellen

Mit der Schaltfläche "Karte erstellen" wird das Layout mit den eingetragenen Texten und Elementen erstellt.

Achtung! Voraussetzung für das Erstellen der Karte ist die Installation eines (beliebigen) Druckers. Ist kein Drucker installiert, so erscheint eine Fehlermeldung.

⇒ Im Layout werden nur die Themen dargestellt, die im View **sichtbar** geschaltet wurden. Sind diese nach Kartenerstellung zunächst nicht sichtbar, sollte in die Karte gezoomt werden (Darstellungsproblem in ArcView).

⇒ Es wird die Legende übernommen, die **zuletzt** mit "PEP-LEG" erstellt wurde.

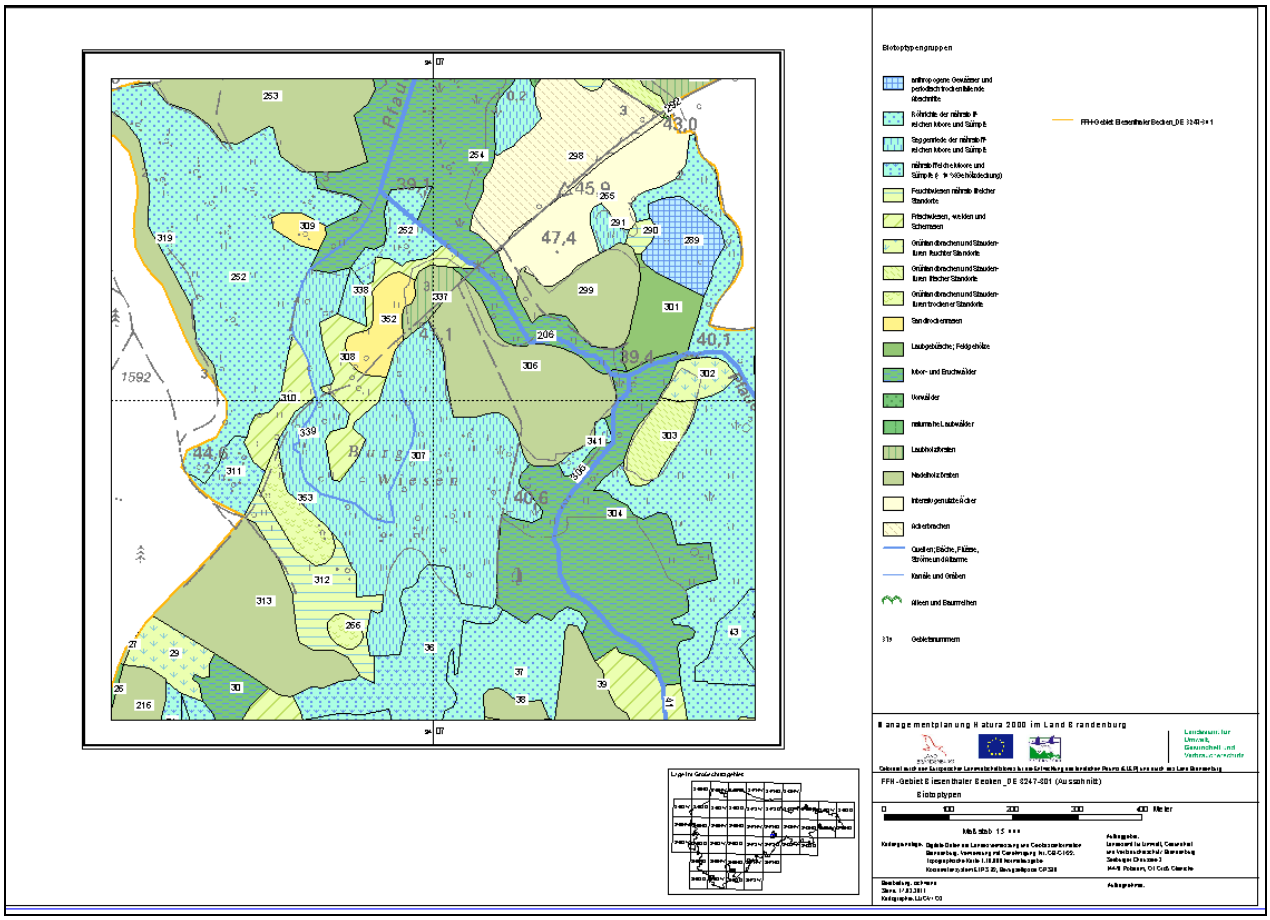


Abb. 95: Mit PEP-KART erstelltes Layout einer Biotoptypenkarte

Die Verknüpfung zum View ist bei der Erstellung der Standardkarten nicht aktiv, d.h. Änderungen, die im View vorgenommen werden, werden im Kartenlayout nicht aktualisiert. Für eine aktive Verknüpfung wird die Gruppierung des Kartenrahmens aufgelöst (s. Abb. 97). Anschließend auf den inneren Viewrahmen doppelklicken und im Eigenschaften-Dialog (s. Abb. 98) die Verknüpfung aktivieren.

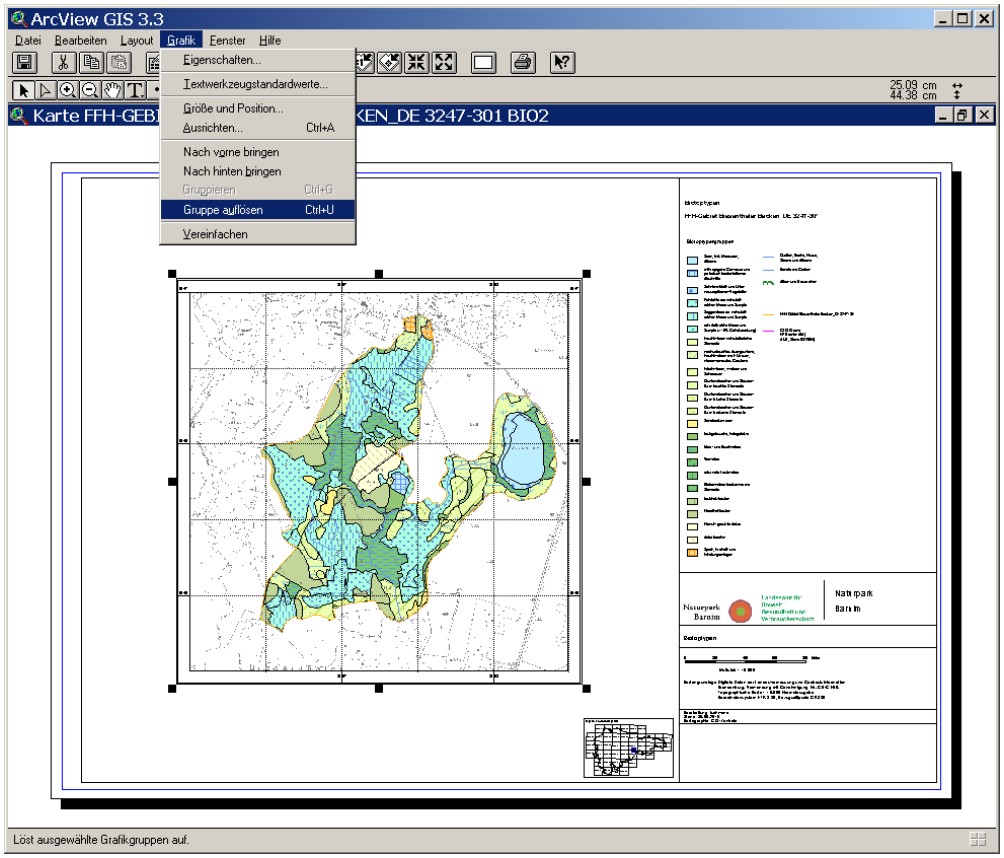


Abb. 96: Auflösen der Gruppierung

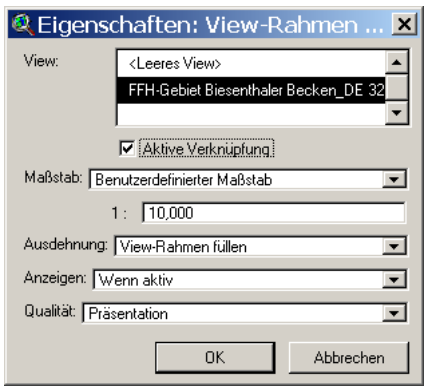


Abb. 97: Auswahl "Aktive Verknüpfung"

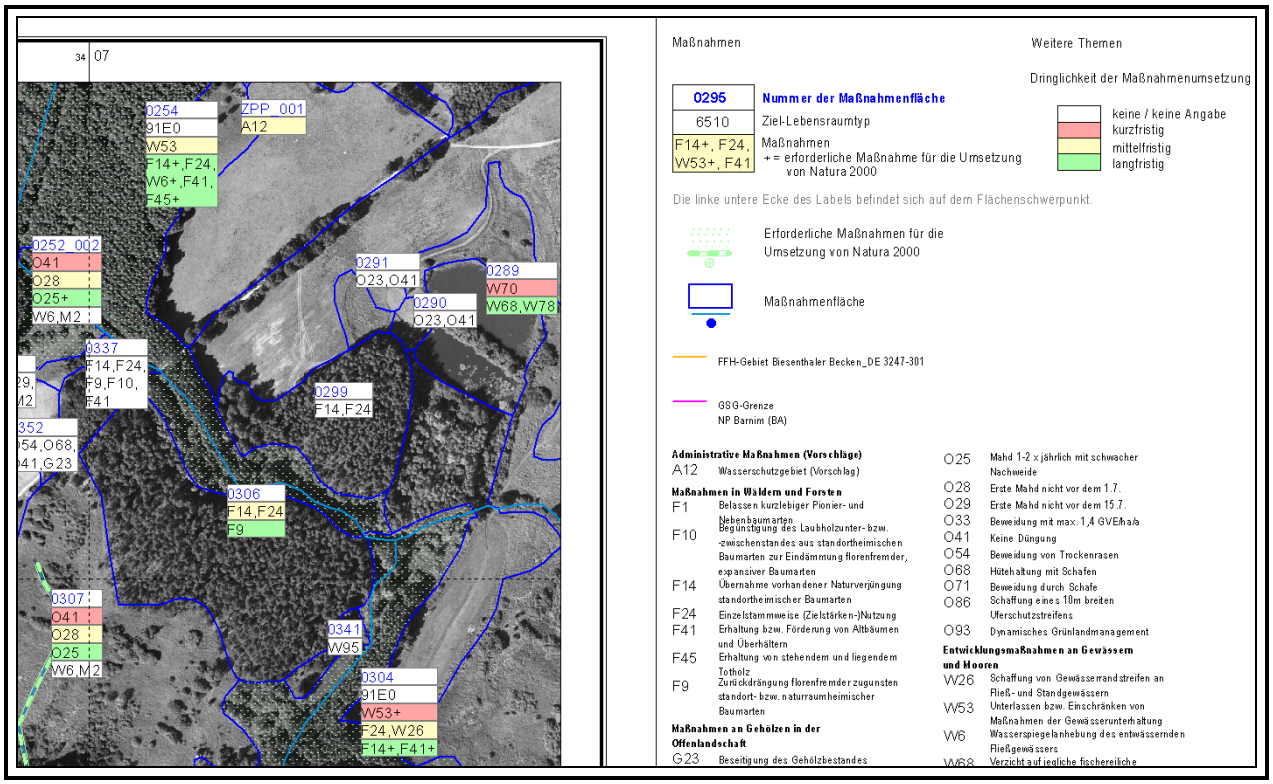

Maßnahmen
Weitere Themen
Dringlichkeit der Maßnahmenumsetzung
0295
Nummer der Maßnahmenfläche
6510
Ziel-Lebensraumtyp
F14+, F24, W53+, F41
Maßnahmen
+ = erforderliche Maßnahme für die Umsetzung von Natura 2000
keine / keine Angabe
kurzfristig
mittelfristig
langfristig
Die linke untere Ecke des Labels befindet sich auf dem Flächenschwerpunkt.
Erforderliche Maßnahmen für die Umsetzung von Natura 2000
Maßnahmenfläche
FFH-Gebiet Biesenthaler Becken_DE 3247-301
GSG-Grenze
NP Barnim (BA)
Administrative Maßnahmen (Vorschläge)
A12 Wasserschutzgebiet (Vorschlag)
Maßnahmen in Wäldern und Forsten
F1 Belassen kurzlebiger Pionier- und Nebenbaumarten
F10 Begünstigung des Laubholzunter- bzw. -zwischenstandes aus standortheimischen Baumarten zur Eindämmung florenfremder, expansiver Baumarten
F14 Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten
F24 Einzelstammweise (Zielstärken-)Nutzung
F41 Erhaltung bzw. Förderung von Altbäumen und Überhältern
F45 Erhaltung von stehendem und liegendem Totholz
F9 Zurückdrängung florenfremder zugunsten standort- bzw. naturraumheimischer Baumarten
Maßnahmen an Gehölzen in der Offenlandschaft
G23 Beseitigung des Gehölzbestandes
O25 Mahd 1-2 x jährlich mit schwacher Nachweide
O28 Erste Mahd nicht vor dem 1.7.
O29 Erste Mahd nicht vor dem 15.7.
O33 Beweidung mit max. 1,4 GVE/ha/a
O41 Keine Düngung
O54 Beweidung von Trockenrasen
O68 Hütehaltung mit Schafen
O71 Beweidung durch Schafe
O86 Schaffung eines 10m breiten Uferschutzstreifens
O93 Dynamisches Grünlandmanagement
Entwicklungsmaßnahmen an Gewässern und Mooren
W26 Schaffung von Gewässerrandstreifen an Fließ- und Standgewässern
W53 Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
W6 Wasserspiegelanhebung des entwässernden Fließgewässers
W68 Verzicht auf jegliche fischereiliche
0254 91E0 W53 F14+,F24, W6+,F41, F45+
ZPP_001 A12
0252_002 O41 O28 O25+ W6,M2
0291 O23,O41
0289 W70 W68,W78
0290 O23,O41
0337 F14,F24, F9,F10, F41
0299 F14,F24
0306 F14,F24 F9
0307 O41 O28 O25 W6,M2
0341 W95
0304 91E0 W53+ F24,W26 F14+,F41+

Abb. 98: Mit PEP-KART erstelltes Layout einer Maßnahmenkarte (Ausschnitt)

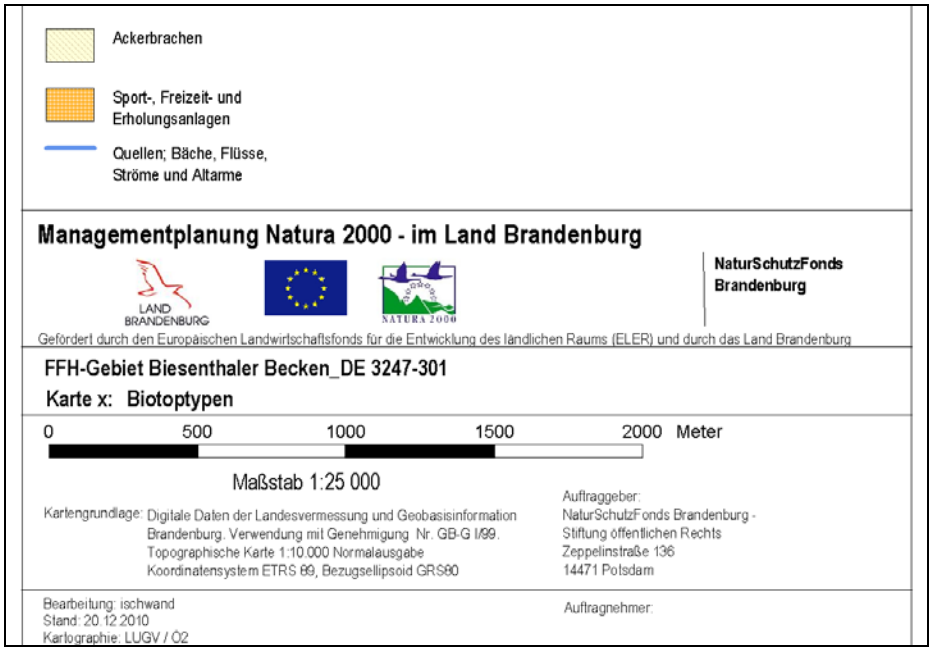

Ackerbrachen
Sport-, Freizeit- und Erholungsanlagen
Quellen; Bäche, Flüsse, Ströme und Altarme
Managementplanung Natura 2000 - im Land Brandenburg
LAND BRANDENBURG
NATURA 2000
NaturSchutzFonds Brandenburg
Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und durch das Land Brandenburg
FFH-Gebiet Biesenthaler Becken_DE 3247-301
Karte x: Biotoptypen
0 500 1000 1500 2000 Meter
Maßstab 1:25 000
Kartengrundlage: Digitale Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg. Verwendung mit Genehmigung Nr. GB-G I/99.
Topographische Karte 1:10.000 Normalausgabe
Koordinatensystem ETRS 89, Bezugsellipsoid GRS80
Auftraggeber:
NaturSchutzFonds Brandenburg -
Stiftung öffentlichen Rechts
Zeppelinstraße 136
14471 Potsdam
Bearbeitung: ischwand
Stand: 20.12.2010
Kartographie: LUGV / 02
Auftragnehmer:

Abb. 99: Ausschnitt aus einer mit PEP-KART erstellten Standardkarte für einen Managementplan (Stand: 12/2010)

⇒ Werden im erstellten Layout noch Änderungen gewünscht, so können diese mit den in ArcView verfügbaren Werkzeugen vorgenommen werden. Zu beachten ist, dass bei einer Veränderung der Größe des Kartenausschnitts im Layout die Gitternetzlinien nicht korrekt verschoben werden.

⇒ Hinweis: Die gleichzeitige Darstellung der Themenlegenden von zwei oder mehr Raumauswahlen in der Legende des Kartenlayouts ist nicht möglich. Standardmäßig wird

die in der Legendenleiste des Views unten stehende Raumauswahl mit den zugehörigen Themen in die Legende des Kartenlayouts übernommen. Wurden zwei Legenden für dieselbe Raumauswahl geladen, so wird nur die zuletzt geladene in der Karte als Legende dargestellt. In die Kartendarstellung werden jedoch alle Legendensymbole übernommen.

Standard-Layout für Karten ohne PEP- Legenden

Für Karten, bei denen die Themen nicht mit PEP-RAUM ins View geladen wurden und für die keine Legende mit PEP-LEG erstellt wurde, ist die Kartenausgabe im PEP-VIEW-Standard-Layout möglich. "Standard-Layouts" werden u.a. für folgende Karten benötigt:

- Bestand/Bewertung der Arten nach Anhang II und IV FFH-RL, Anhang I V-RL und weiterer wertgebender Arten (M 1:10.000)
- SPA/FFH-Gebietsgrenzen
- Grenzkorrekturvorschläge

Nach Fertigstellung von View und Legenden kann das Layout wie gewohnt über das Menü "PEP-KART/Karte ausgeben" aufgerufen werden. Es ist ein Ausgabemaßstab anzugeben und ggf. sind die Titel anzupassen. Wurde keine Einheit festegelegt, erfolgt eine Abfrage:

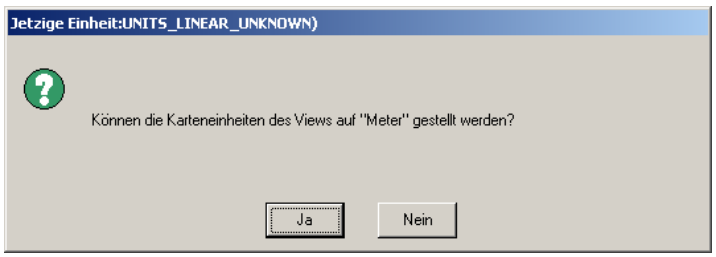


Abb. 100: Abfrage Karteneinheiten

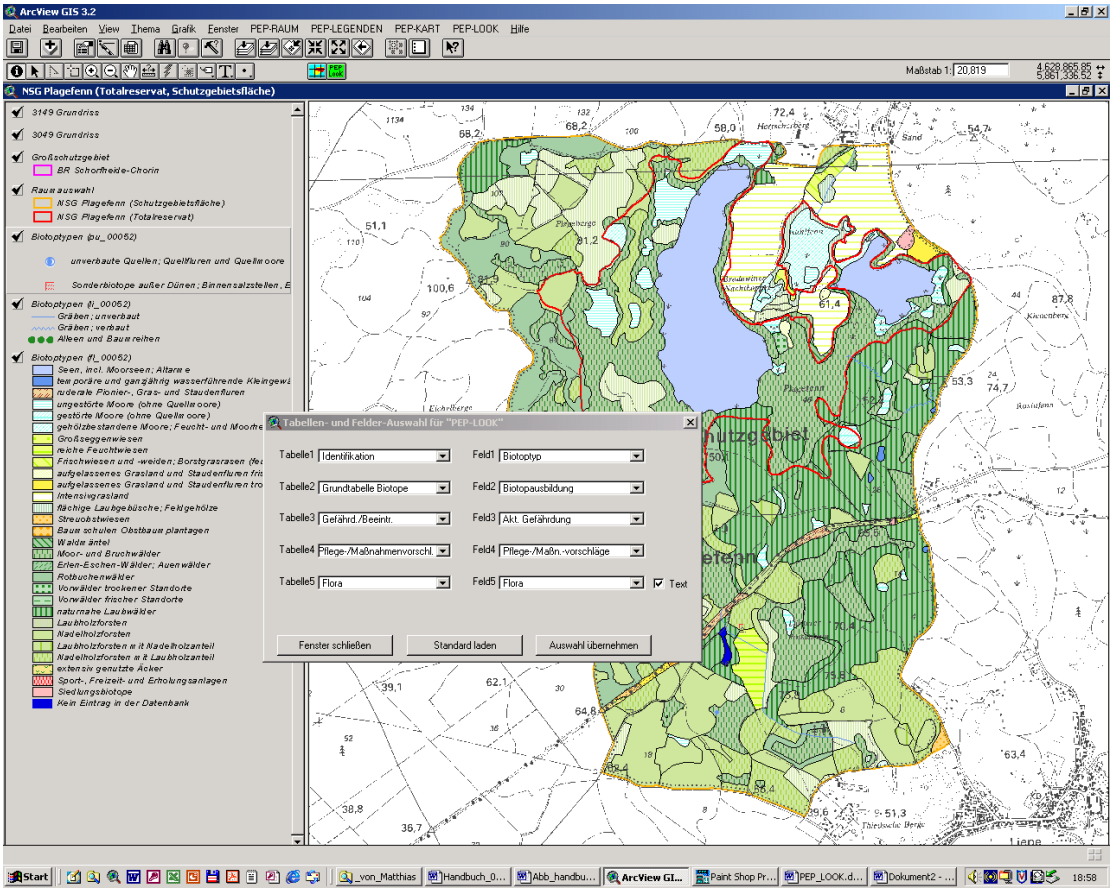
Der Kartentitel muss selbst vom Bearbeiter eingetragen werden (außer wenn ein Raumauswahlthema verwendet wurde). Die Legenden werden automatisch übernommen. Wenn keine Raumauswahl vorliegt, wird automatisch der Viewausschnitt übernommen. Ggf. müssen Legenden nachträglich eingefügt werden. Eine Nachbearbeitung muss eingeplant werden!

Karten ausdrucken

Ist der Nutzer mit den Kartendarstellungen im Layout zufrieden, kann die Karte gedruckt werden. Empfehlungen zu Plot-Programmen und Hinweise zu Druckereinstellungen sind im Kapitel "Karten ausdrucken" am Beginn dieses Handbuches nachzulesen.

PEP-LOOK

PEP-LOOK: Anzeige von Biotopinformationen



Einführung PEP-LOOK

Ziel der Erweiterung "PEP-LOOK"

Die Erweiterung PEP-LOOK ermöglicht die schnelle und übersichtliche Anzeige einer Datenauswahl und bietet dem Nutzer einen Überblick über die Biotopeigenschaften eines oder mehrerer Biotope nach Auswahl im View.

Aufgaben

Die Erweiterung dient als Auskunftsmodul zur Auswahl und Anzeige von Biotopkartierungsdaten der GSG Brandenburgs auf der View-Oberfläche.

Das Menü PEP-LOOK im View

Nach dem Aktivieren der Erweiterung "PEP- LOOK" ist das Menü für die Daten-Information unter der Benutzeroberfläche "Views" integriert (s. Abb. 102). Gleichzeitig erscheint ein grüner Button in der Werkzeugleiste. Er dient zur Auswahl der Biotope im View, für die Informationen angezeigt werden sollen.

Abb. 101: Menü der Erweiterung PEP-LOOK

Mit dem Wechsel des Buttons in der aufklappbaren Buttonleiste kann zwischen einem Standard-Anzeige-Dialog für Daten aus dem Grund- oder Waldbogen (s. Kap. "Standard-Anzeige-Dialoge (Biotopinformationen") und der Anzeige von selbst wählbaren Biotopinformationen in einem Info-Fenster gewählt werden (s. Kap. "Biotopinformationen im Info-Fenster").

Über diese Funktionen können die Informationen aus den in der Sachdatenbank (Biotopkartierung, BBK_daten.mdb) gespeicherten Daten angezeigt bzw. die anzuzeigenden Daten zusammengestellt werden.

Standard-Anzeige-Dialoge (Biotopinformationen)

Die einfachste Möglichkeit, gleichzeitig viele Informationen zu einem ausgewählten Biotop anzuzeigen, wird über die Standard-Anzeige-Dialoge von Daten aus dem Grund-, Wald- oder einem Gewässerbogen realisiert.

In dem Anzeige-Dialog wird eine standardisierte Auswahl der wichtigsten Kartierungsdaten angeboten. Diese Auswahl kann nicht verändert werden und eine Bearbeitung der Daten ist nicht möglich.

Biotop-Thema aktivieren

Um Informationen anzeigen zu können, muss ein Biotop-Thema (Flächen, Linien oder Punkte) aktiv sein. Wurde mehr als ein Thema aktiviert, ist der PEP-LOOK-Button deaktiviert. Auch bei für aktive Themen, das keine Biotope enthalten (z.B. Grenze des GSG), steht der Button nicht zur Verfügung.

Anzeige Kartierbogen wählen

Mit dem Button wird die Anzeige der Daten des Grundbogens, mit die Anzeige der Daten des Waldbogens ausgewählt. Der Button zeigt Daten des Fließgewässerbogens, die des Standgewässerbogens an.

⇒ Hinweis: der Anzeige-Dialog für Standgewässerbogen ist aktuell nicht verfügbar, wird demnächst bereitgestellt (Stand: 09/2010).

⇒ Kurzfristig wird auch die Anzeige der Daten des Moorbogens möglich sein.

Die Buttonleiste kann vertikal aufgeklappt werden, indem die Maus auf den grünen Button (Standardeinstellung) gesetzt und mit gedrückter linker Maustaste nach unten gezogen wird.

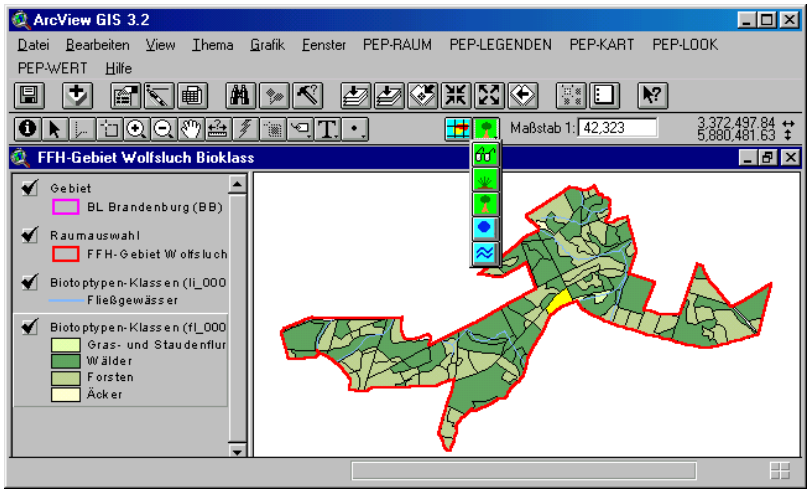


Abb. 102: Buttonleiste PEP-LOOK zur Anzeige von Biotopinformationen im View

Nach dem Aktivieren eines Buttons erscheint der Mauszeiger im View als Plus-Zeichen (+).

Biotop für die Datenanzeige wählen

Durch Mausklick auf das gewünschte Biotop wird der jeweilige Anzeige-Dialog geöffnet (s. Abb. 104, Abb. 106 und Abb. 107).

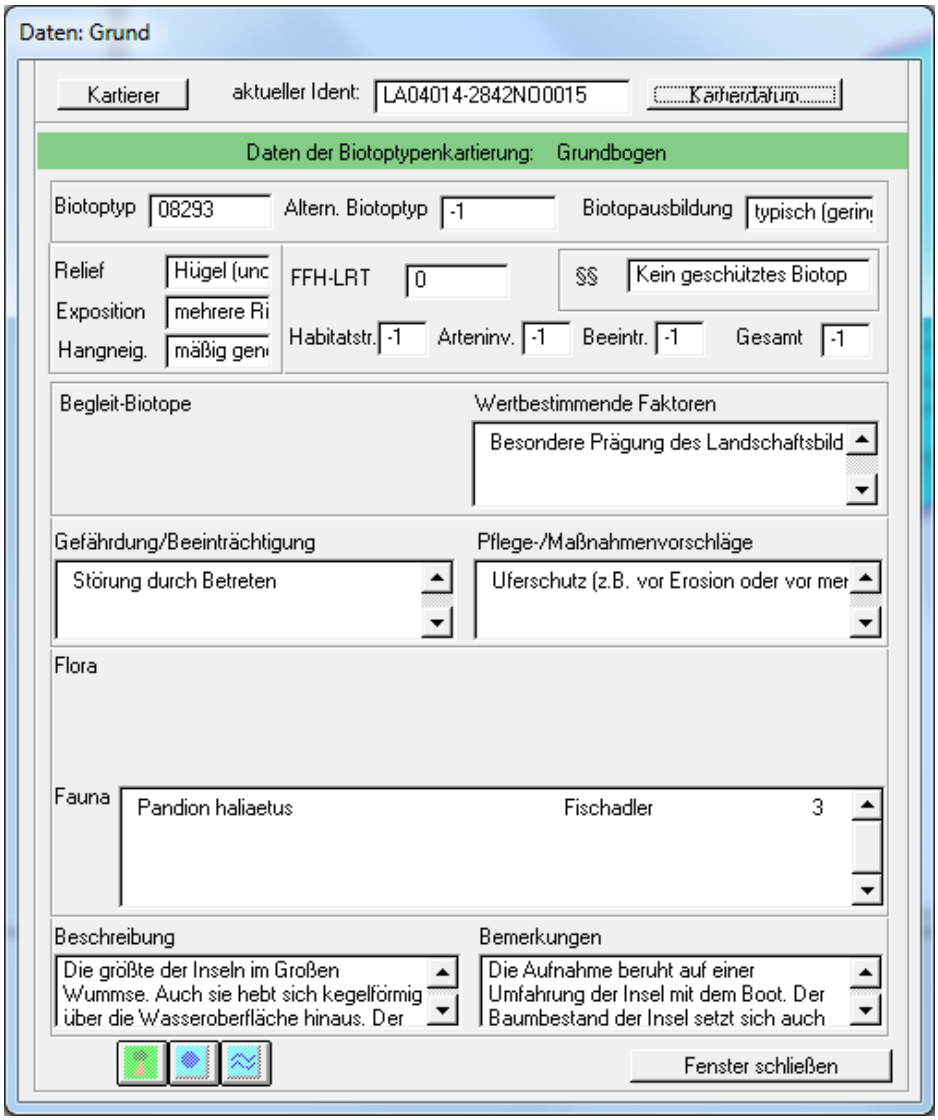


Abb. 103: Standard-Anzeige-Dialog "Grund" (PEP-Daten des Grundbogens)

Sollten versehentlich zwei Biotope markiert worden sein, erscheint die folgende Meldung (s. Abb. 105). Ggf. sollte ein kleinerer Ausschnitt des Gebietes gewählt werden, um die Geometrien besser treffen zu können.

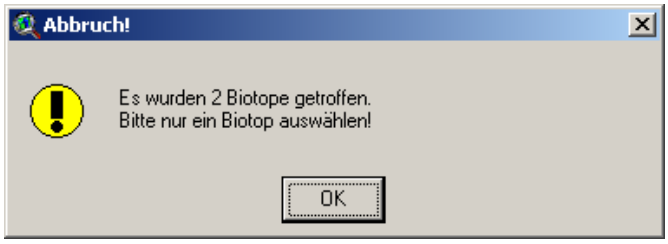


Abb. 104: Fehlermeldung: "2 Biotope getroffen"

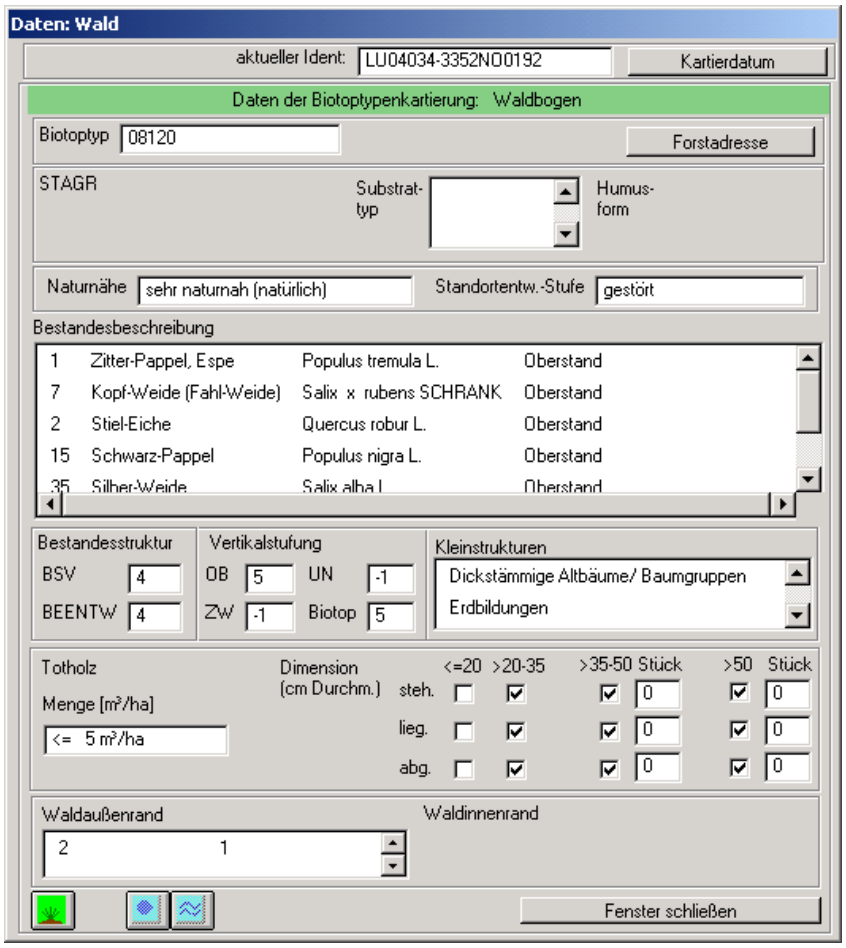


Abb. 105: Standard-Anzeige-Dialog "Wald" (Daten des Waldbogens)

Wird der Waldbogen zur Anzeige für ein Biotop ausgewählt, für das keine Walddaten vorliegen, erfolgt ein Hinweis:

Mit den Buttons am unteren Rand der Dialoge können weitere Standard-Anzeige-Dialoge für das jeweils gewählte Biotop geöffnet werden. Je nach Vorhandensein von Daten zu anderen Bögen ist die jeweilige Schaltfläche aktiv oder nicht.

Die Dialogfenster können im View beliebig verschoben werden. Wird mit der Maus im View auf ein anderes Biotop geklickt, so werden die Daten im Anzeige-Dialog automatisch aktualisiert. Das gewählte Biotop erscheint in der Markierungsfarbe.

Die Ausgabe des Fließ- und Standgewässerbogens erfolgt über Access.

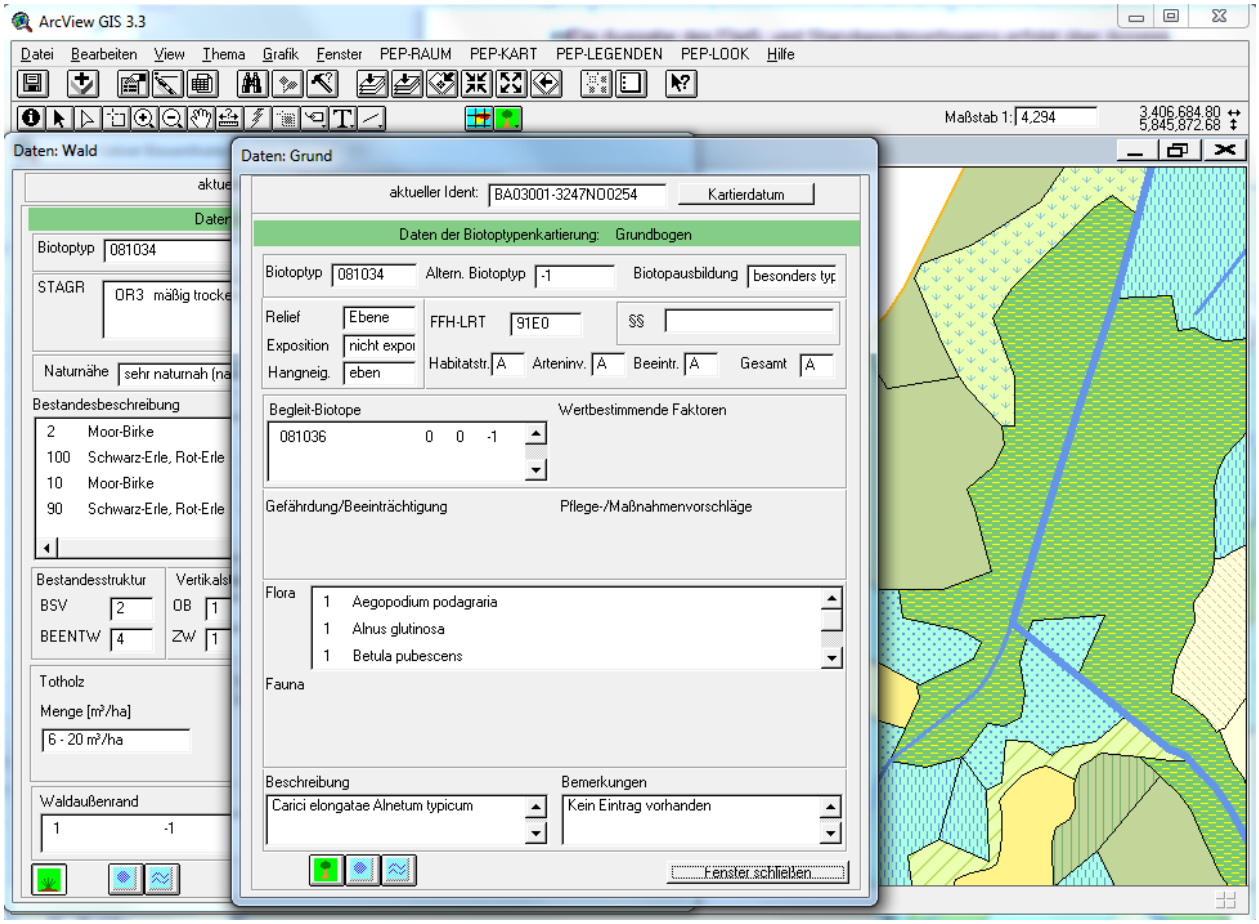


Abb. 106: View mit geöffneten Standard-Anzeige-Dialogen für Grund- und Waldbogen

Funktionen im Anzeige-Dialog

Anzeige von Feldinformationen

Aus Layout-technischen Gründen werden im Anzeige-Dialog teilweise die codierten Informationen angezeigt oder der Text ist nicht vollständig lesbar. Durch Mausklick auf eine der Angaben wird ein Fenster mit der Anzeige des Textes geöffnet (s. Abb. 109).

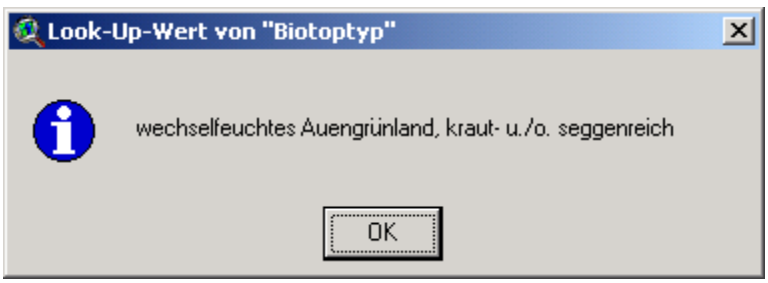


Abb. 107: Textanzeige zur codierten Information

Bei mehreren Datensätzen in einem Fenster können diese durch einfachen Klick in einem neuen Fenster als Tabelle angezeigt werden (s. Abb. 110).

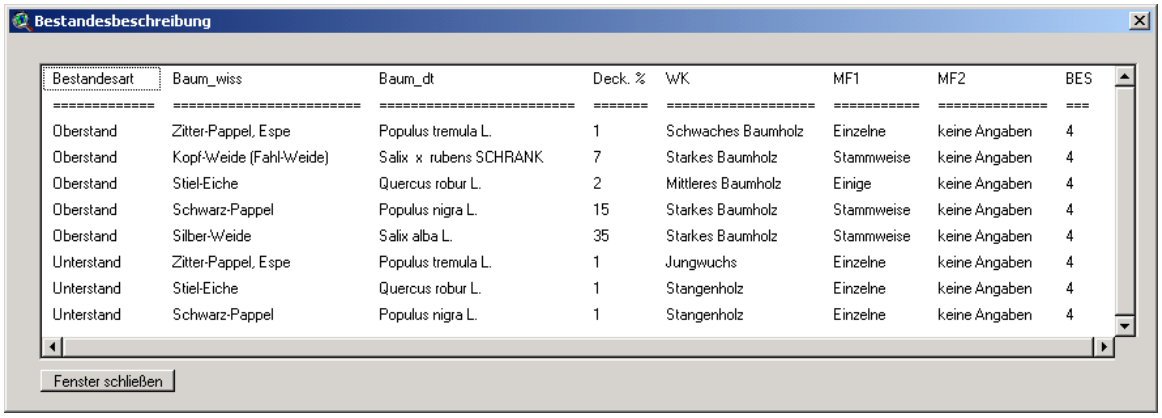

Bestandesbeschreibung
Bestandesart | Baum_wiss | Baum_dt | Deck. % | WK | MF1 | MF2 | BES
Oberstand | Zitter-Pappel, Espe | Populus tremula L. | 1 | Schwaches Baumholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Oberstand | Kopf-Weide (Fahl-Weide) | Salix x rubens SCHRANK | 7 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Oberstand | Stiel-Eiche | Quercus robur L. | 2 | Mittleres Baumholz | Einige | keine Angaben | 4
Oberstand | Schwarz-Pappel | Populus nigra L. | 15 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Oberstand | Silber-Weide | Salix alba L. | 35 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Unterstand | Zitter-Pappel, Espe | Populus tremula L. | 1 | Jungwuchs | Einzelne | keine Angaben | 4
Unterstand | Stiel-Eiche | Quercus robur L. | 1 | Stangenholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Unterstand | Schwarz-Pappel | Populus nigra L. | 1 | Stangenholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Fenster schließen

Abb. 108: Anzeige mehrerer Datensätze in neuem Fenster

Stehen in einem Fenster Datensätze mit weiteren codierten Informationen, so kann durch einfachen Mausklick auf den Code der Look-Up-Text aufgerufen werden (s. Abb. 112).

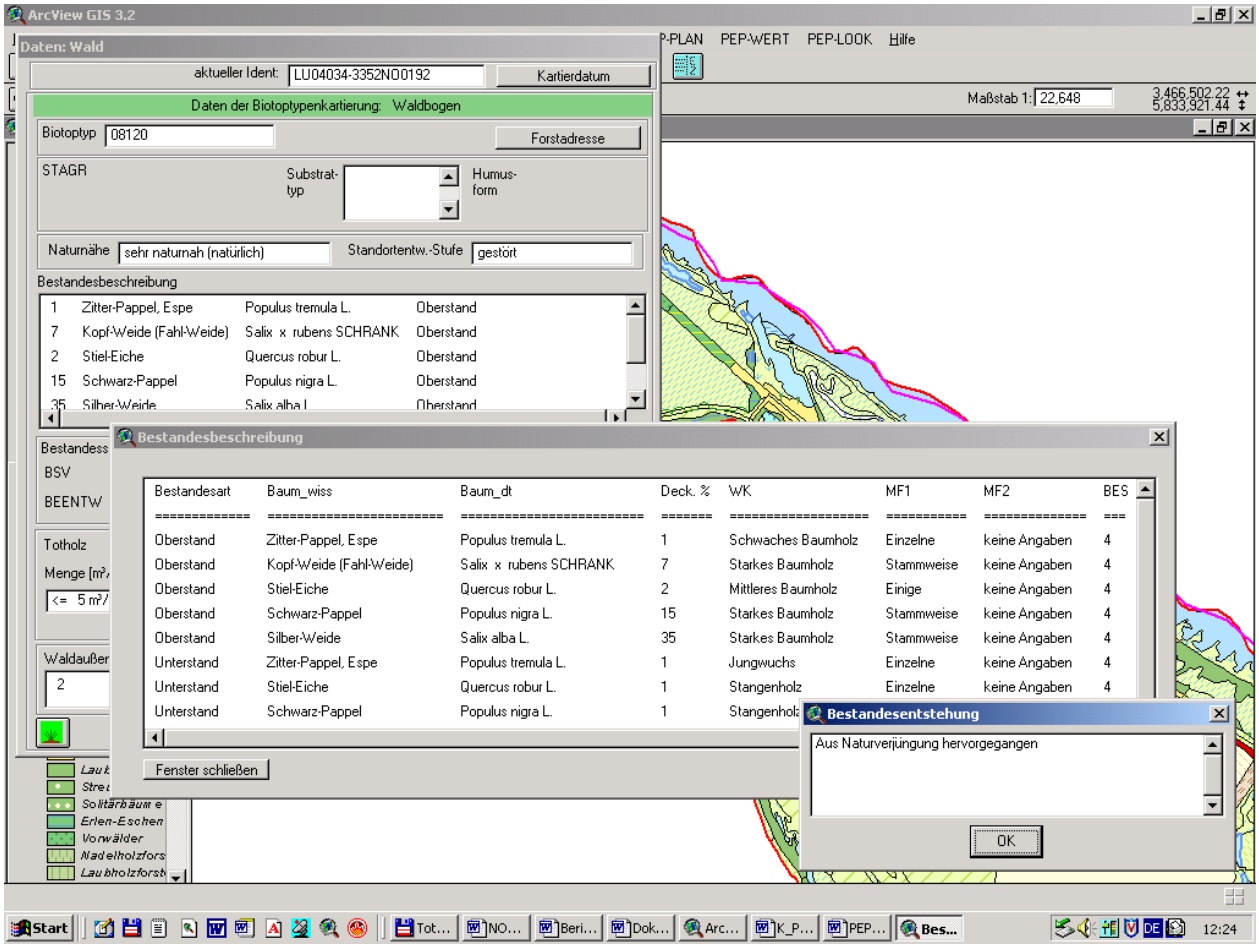

ArcView GIS 3.2
Daten: Wald
aktueller Ident: LU04034-3352NO0192
Kartierdatum
Daten der Biotoptypenkartierung: Waldbogen
Biotoptyp 08120
Forstadresse
STAGR
Substrat-typ
Humus-form
Naturnähe sehr naturnah (natürlich)
Standortentw.-Stufe gestört
Bestandesbeschreibung
1 Zitter-Pappel, Espe Populus tremula L. Oberstand
7 Kopf-Weide (Fahl-Weide) Salix x rubens SCHRANK Oberstand
2 Stiel-Eiche Quercus robur L. Oberstand
15 Schwarz-Pappel Populus nigra L. Oberstand
Bestandesbeschreibung
Bestandesart | Baum_wiss | Baum_dt | Deck. % | WK | MF1 | MF2 | BES
Oberstand | Zitter-Pappel, Espe | Populus tremula L. | 1 | Schwaches Baumholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Oberstand | Kopf-Weide (Fahl-Weide) | Salix x rubens SCHRANK | 7 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Oberstand | Stiel-Eiche | Quercus robur L. | 2 | Mittleres Baumholz | Einige | keine Angaben | 4
Oberstand | Schwarz-Pappel | Populus nigra L. | 15 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Oberstand | Silber-Weide | Salix alba L. | 35 | Starkes Baumholz | Stammweise | keine Angaben | 4
Unterstand | Zitter-Pappel, Espe | Populus tremula L. | 1 | Jungwuchs | Einzelne | keine Angaben | 4
Unterstand | Stiel-Eiche | Quercus robur L. | 1 | Stangenholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Unterstand | Schwarz-Pappel | Populus nigra L. | 1 | Stangenholz | Einzelne | keine Angaben | 4
Fenster schließen
Bestandesentstehung
Aus Naturverjüngung hervorgegangen
OK
P-PLAN PEP-WERT PEP-LOOK Hilfe
Maßstab 1: 22,648
Start
12:24

Abb. 109: View mit Anzeige-Dialog Waldbogen, Fenster mit Tabelle zur Bestandesbeschreibung und Look-Up-Text zum Code der Bestandesentstehung

Für die Felder der Tabelle kann eine Beschreibung durch direkten Mausklick in den Tabellenkopf angezeigt werden.

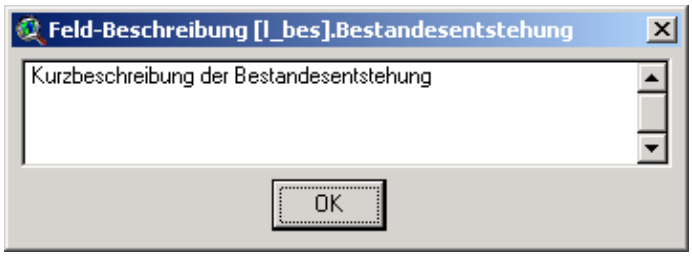


Abb. 110: Textanzeige für den Code "BES" im Datenfenster

Biotopinformationen im Info-Fenster

Felder wählen

Mit dem Menüpunkt **"PEP-LOOK | Felder wählen"** wird der Dialog zur Auswahl der Tabellen und Felder aufgerufen (s. Abb. 114).

Beim ersten Aufruf des Dialoges über das Menü PEP-LOOK erfolgt zunächst der Hinweis, dass noch keine Felder gewählt wurden.

Abb. 111: Hinweis: keine Felder gewählt

Danach wird der Dialog zur Tabellen- und Felder-Auswahl geöffnet:

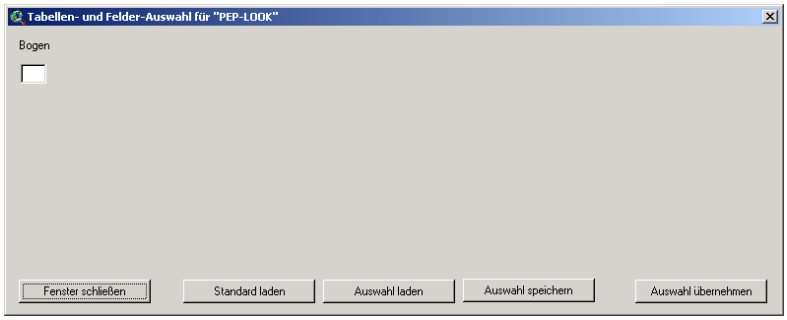


Abb. 112: Auswahl-Dialog für PEP-LOOK

Im Dialog können die Tabellen und Felder sowie die Anzeigewerte (Spalten in der Anzeige, max. fünf) bestimmt werden, deren Inhalte angezeigt werden sollen.

Es muss zunächst der gewünschte Bogen (in das leere Feld klicken, s. Abb. 115, Hinweis: Standgewässer- sowie Moorbogen sind z.Zt. hier nicht verfügbar) und dann eine Tabelle aus der Liste ausgewählt werden, danach stehen in der Liste "Feld..." die entsprechenden Felder der Tabelle zur Auswahl. Bei "Anzeige" stehen nicht in jedem Fall mehrere Werte (wie z.B. FFH-LRT Code bzw. Text) zur Auswahl.

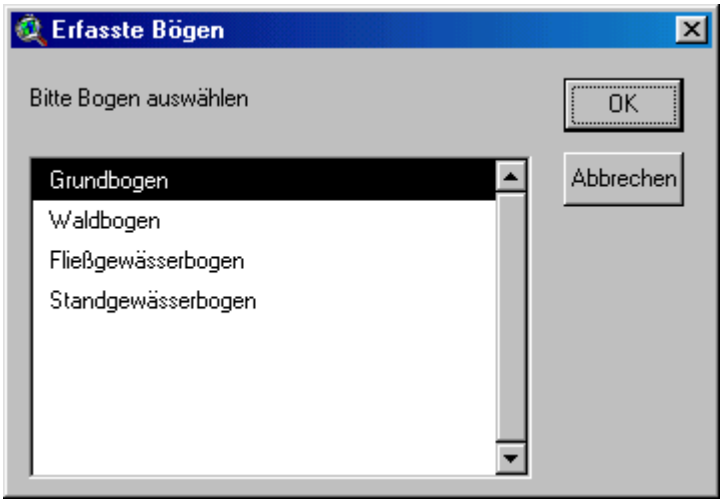


Abb. 113: Dialog zur Auswahl des Kartierbogens

Nun können weitere Tabellen und Felder aus den Listenfeldern selbst ausgewählt werden. Tabelle, Feld und Anzeige werden erst eingeblendet, wenn der jeweils vorhergehende Wert ausgewählt wurde.

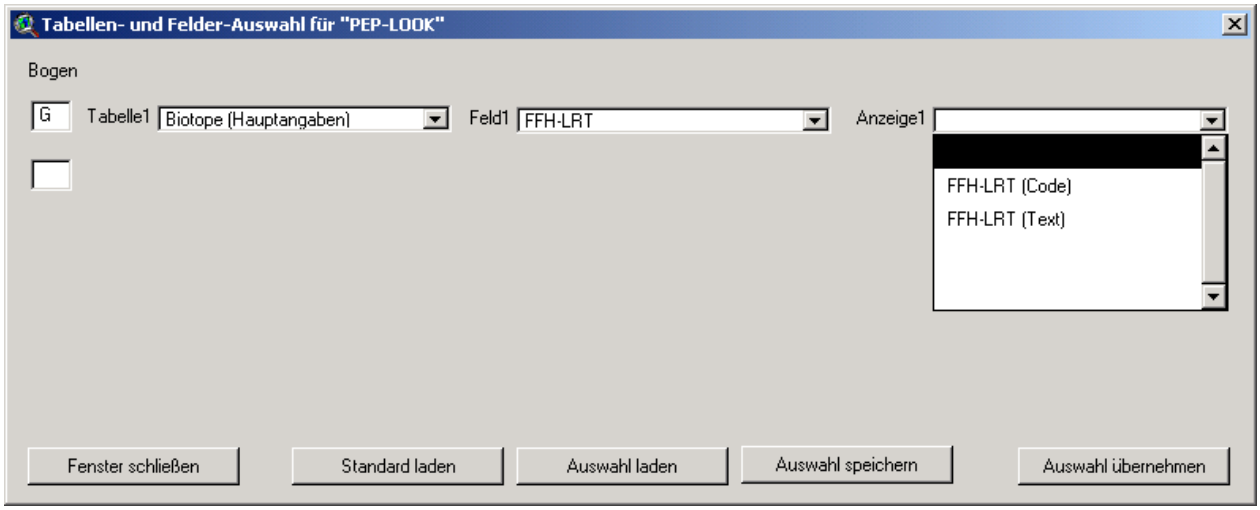


Abb. 114: Tabellen- und Felder-Auswahl für PEP-LOOK

Zu beachten ist, dass zu jeder Tabelle ein Feld und ein Anzeigewert ausgewählt werden muss, ansonsten erscheint später im "Info-Fenster" keine Information.

Standard laden

Bei Betätigen der Schaltfläche "Standard laden" wird die folgende Standard-Voreinstellung angezeigt:

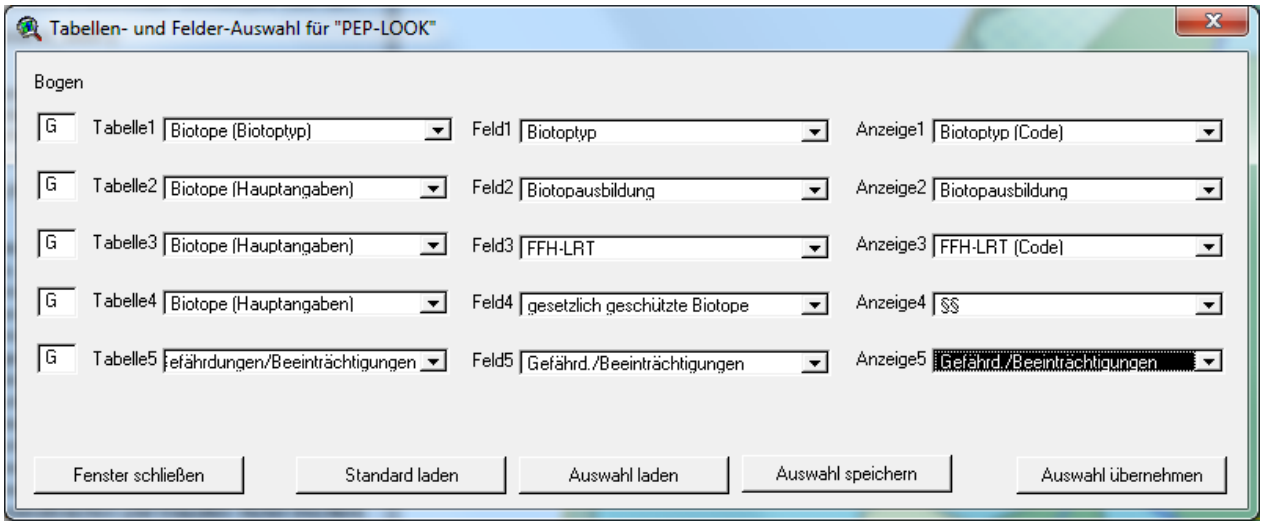


Abb. 115: Standard-Auswahl für Tabellen- und Felder

Auswahl speichern

Bei selbst gewählten Werten kann die Auswahl über die Schaltfläche "Auswahl speichern" unter einem eigenen Namen gespeichert werden:

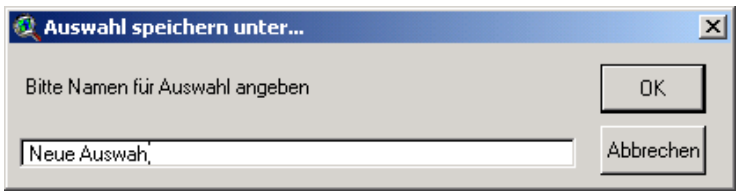


Abb. 116: Auswahl speichern

Felder laden

Über die Schaltfläche "Felder laden" kann jede gespeicherte Auswahl wieder in den Auswahl-Dialog geladen werden:

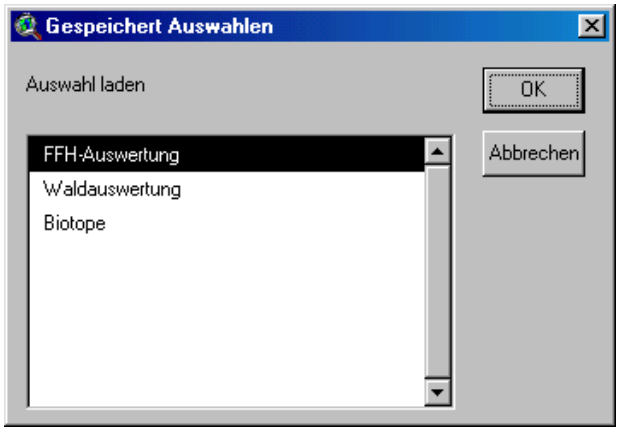


Abb. 117: Anzeige der gespeicherten Auswahlthemen

Eine einmal gespeicherte Auswahl kann in jedem beliebigen Projekt wieder geladen werden.

Auswahl übernehmen

Sowohl bei eigener Auswahl als auch nach dem Laden der Standard-Einstellungen müssen die gewählten Tabellen, Felder und Anzeigewerte mit der Schaltfläche "Auswahl übernehmen" bestätigt werden. Danach schließt sich der Auswahl-Dialog und das Info-Fenster kann aufgerufen werden.

Info-Fenster aufrufen

Nach dem Übernehmen der Auswahl können nun die gewünschten Informationen für jedes beliebige Biotop im View angezeigt werden. Dazu steht der Button zur Verfügung. Nach dem Aktivieren des Buttons erscheint der Mauszeiger im View als Plus-Zeichen (+). Ebenso wie für den Aufruf der Anzeige-Dialoge muss ein Biotop-Thema aktiviert sein.

Das Anzeigefenster "Biotopinformationen" ("Info-Fenster")

Wird bei aktiviertem PEP-LOOK-Button auf ein Biotop im View geklickt, öffnet sich ein Anzeigefenster mit den Biotopinformationen (s. Abb. 120).

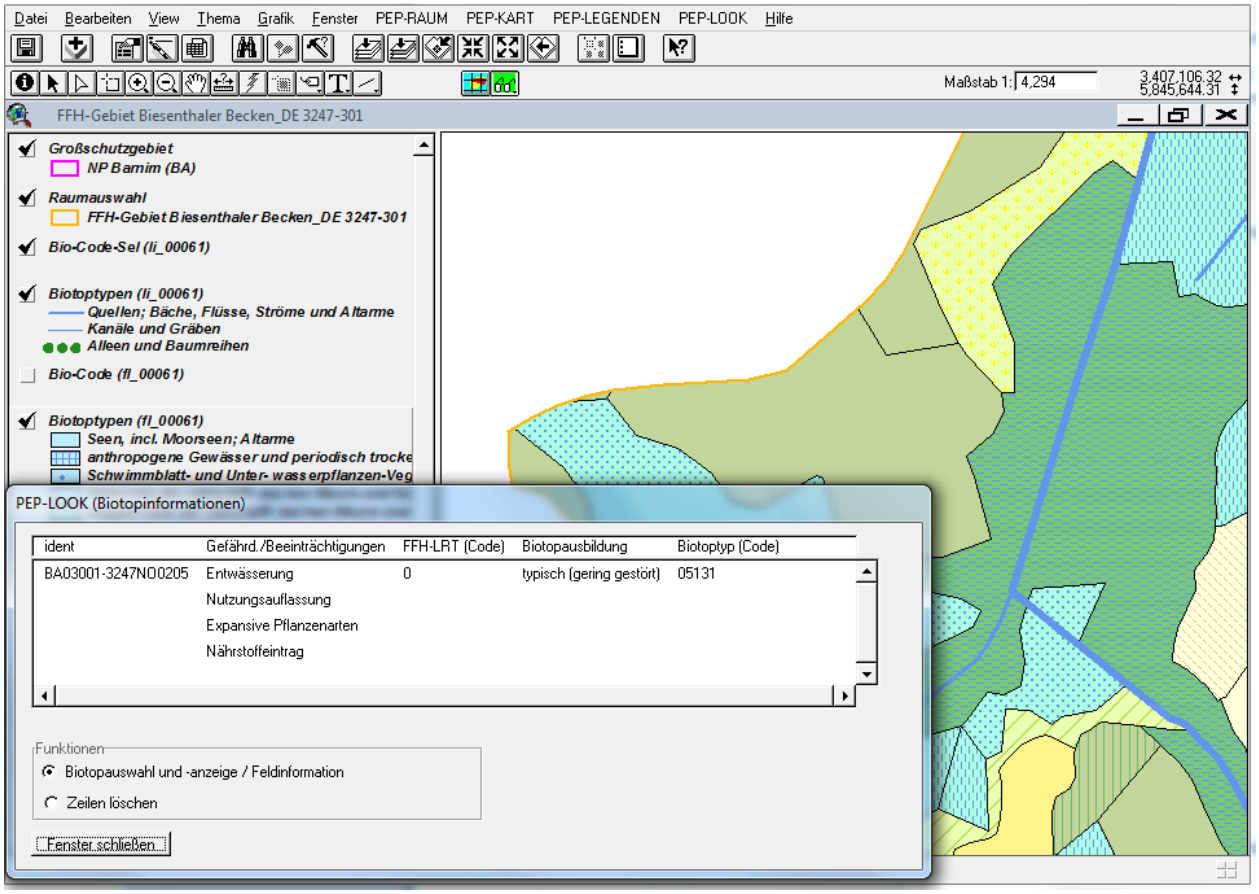


Abb. 118: Info-Fenster PEP-LOOK (Biotopinformationen) im View

Die Größe des Fensters kann dem Inhalt angepasst werden, indem es mit der Maus größer oder kleiner gezogen wird. Es kann beliebig im View verschoben werden.

Funktionen im Info-Fenster

Im unteren Teil des Info-Fensters kann zwischen den Funktionen "Biotopauswahl und -anzeige / Feldinformation" und "Zeilen löschen" gewählt werden, indem eines der beiden Optionsfelder aktiviert wird.

Im Tool-Tipp sind die Funktionen für das **Ident-Feld** und die **sonstigen Felder** erläutert.

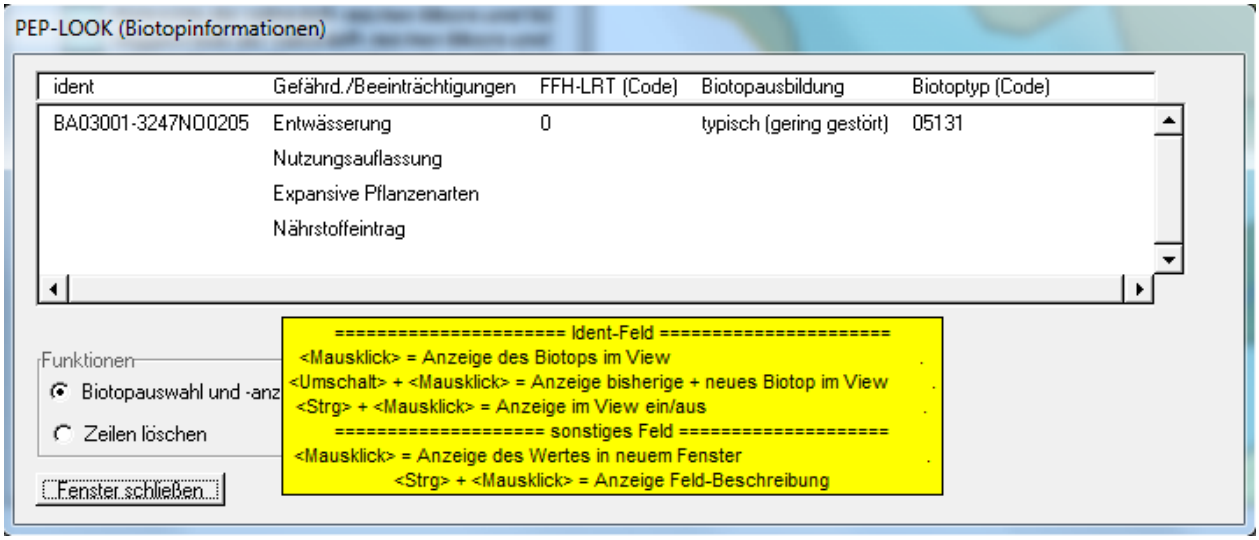


Abb. 119: Info-Fenster mit Tool-Tipp zur Anzeige

Anzeige von Look-Up-Informationen

Auch im Info-Fenster werden aus Layout-technischen Gründen z.T. die codierten Informationen angezeigt. Durch Mausklick auf einen der Codes (s. Abb. 122) wird ein Fenster mit der Anzeige der Look-Up-Informationen (Feld und Text) geöffnet (s. Abb. 123).

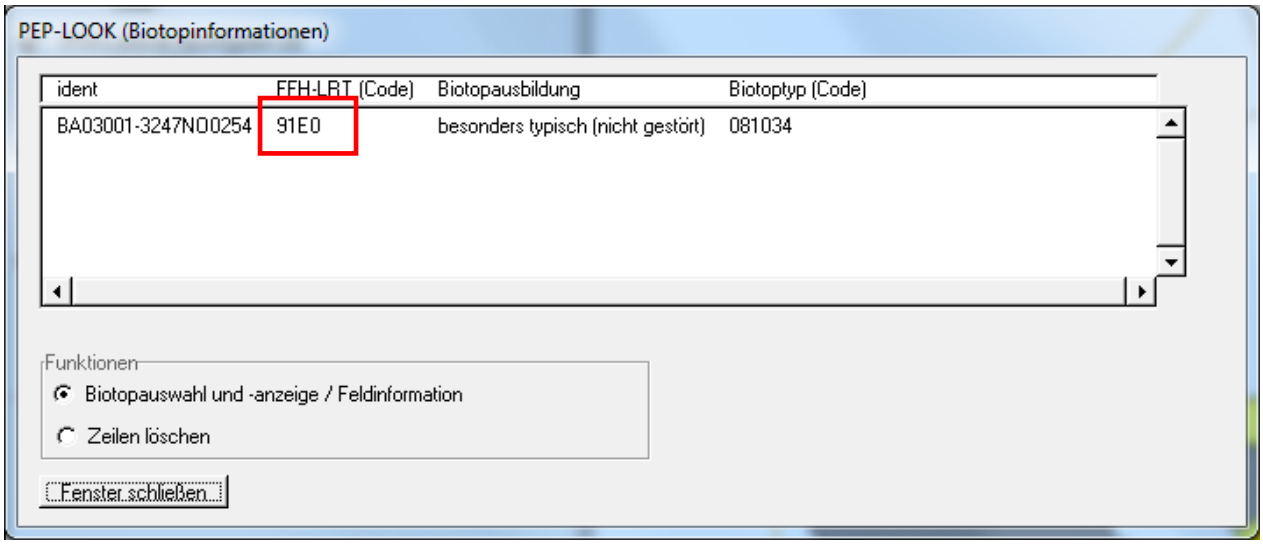


Abb. 120: Mausklick auf Feld (Code) zur Textanzeige der Information

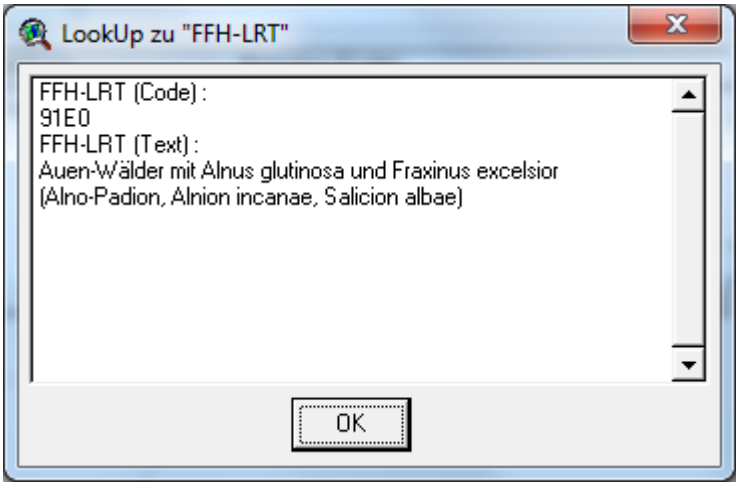


Abb. 121: Look-Up-Informationen (Textanzeige) zur codierten Information

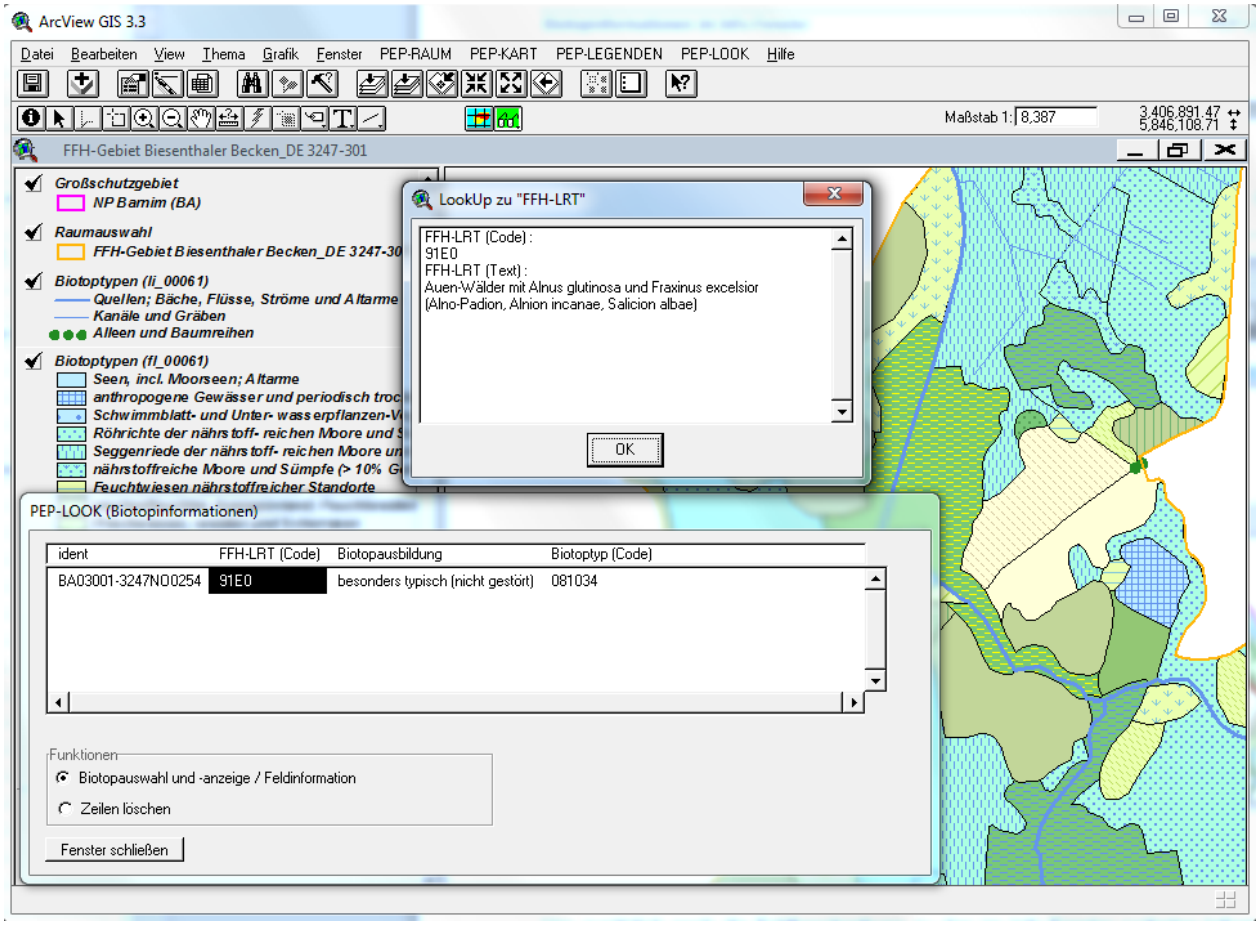


Abb. 122: View mit Info-Fenster und Anzeige von Look-Up-Informationen

Anzeige von Feldbeschreibungen

Um zusätzlich noch die Feldbeschreibung zu den im Info-Fenster codierten Informationen zu erhalten, wird bei gedrückter <Strg>-Taste mit der Maus in das jeweilige Feld geklickt.

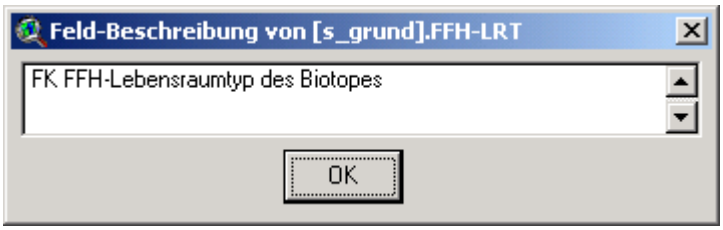


Abb. 123: Beschreibung zum Feld "FFH-LRT (Code) des Info-Fensters

Biotope im View anzeigen

Bei Mausklick auf einen Ident (Biotop) in der Spalte "Ident" (s. Abb. 126) wird das entsprechende Biotop im View angezeigt (markiert). Ggf. kann das Info-Fenster verschoben werden.

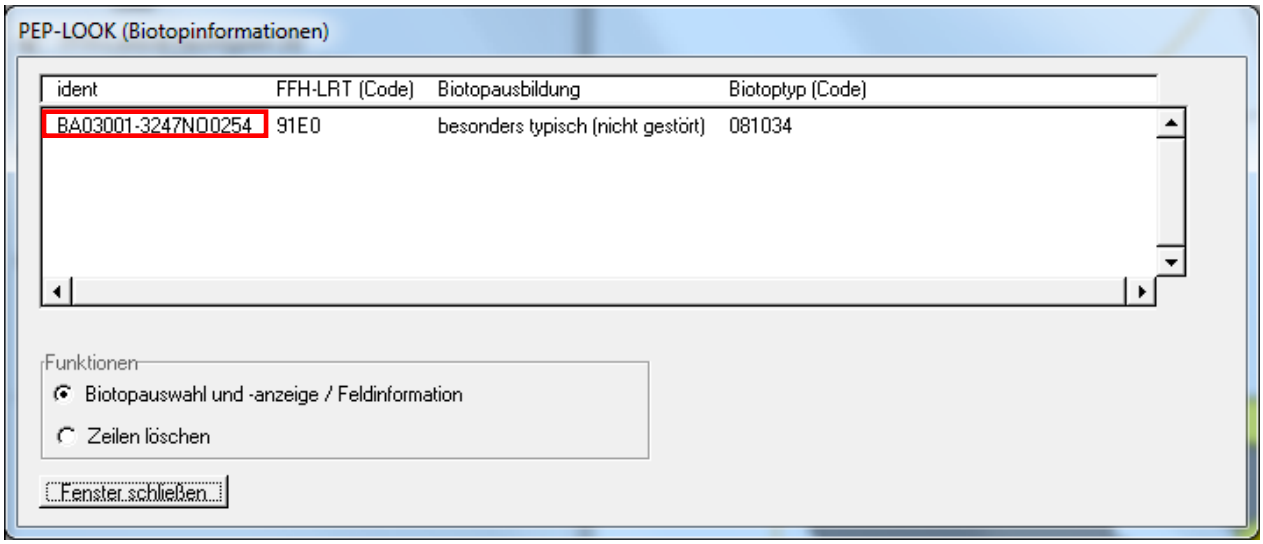


Abb. 124: Mausklick auf Identfeld zur Anzeige im View

Bei gedrückter <Strg>-Taste kann mit einem Mausklick auf einen Ident die Markierung für das jeweilige Biotop im View ein- oder ausgeschaltet werden.

Hinzufügen von weiteren Biotopen zur Anzeige der Informationen

Bei gedrückter <Shift>- (Umschalt-)Taste können mit Mausklick weitere Biotope im View ausgewählt und der Liste im Info-Fenster hinzugefügt werden. Die Informationen zu den neuen Biotopen erscheinen unmittelbar danach im Info-Fenster (s. Abb. 127).

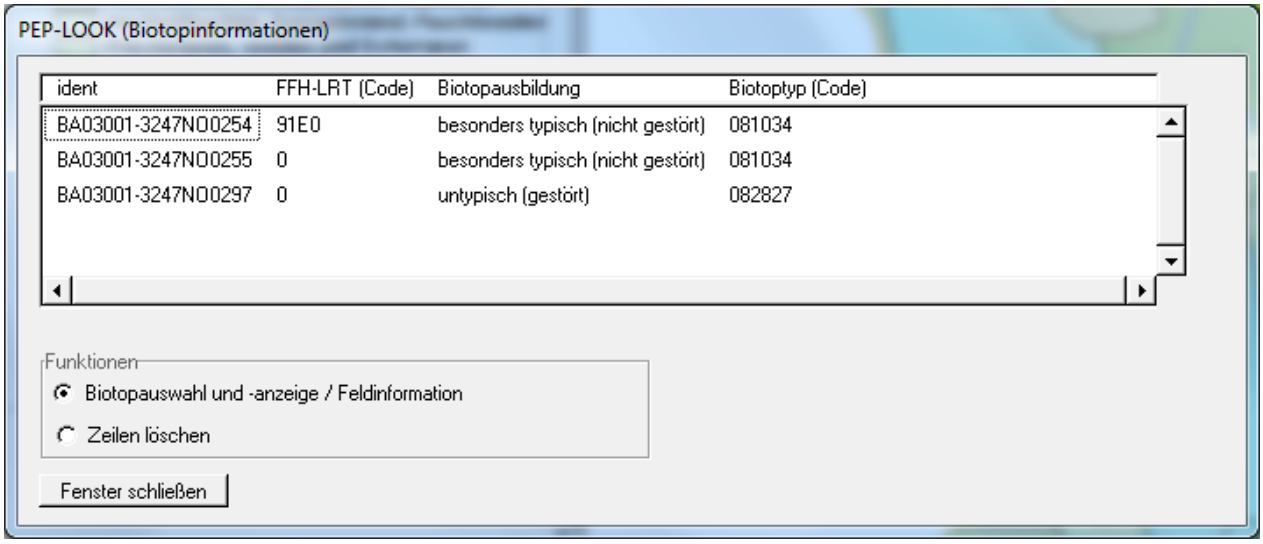


Abb. 125: Biotopinformationen zu mehreren ausgewählten Biotopen

Nach der Markierung eines Idents im Info-Fenster können bei gedrückter <Strg-Taste> weitere Idents markiert und die entsprechenden Biotope im View angezeigt werden.

Löschen von Biotopen aus dem Info-Fenster

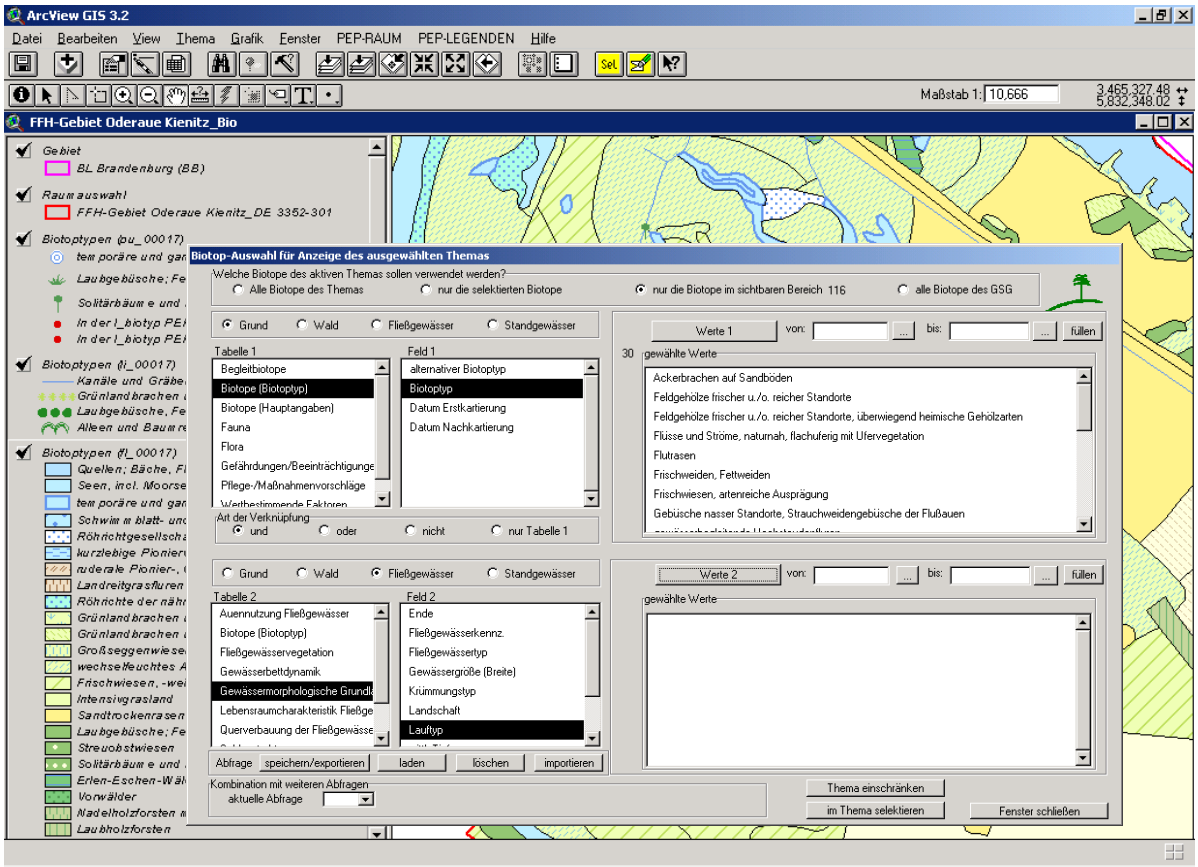
Ist die Funktion "Zeilen löschen" im Info-Fenster aktiviert, kann durch Mausklick auf einen beliebigen Datensatz ein Biotop markiert werden (ganze Zeile schwarz hinterlegt). Bei

gedrückter <Shift>-Taste können auch mehrere Biotope markiert werden. Dabei ist nur das Markieren jeweils einer Zeile (bzw. eines Datensatzes) des zu löschenden Biotops erforderlich.

Bei Betätigung der Schaltfläche "Zeilen löschen" werden die markierten Biotop-Informationen aus dem Info-Fenster entfernt und die Markierung (Selektion) im View wird aufgehoben.

PEP-SEL

PEP-SEL: Selektion von Biotopen nach ausgewählten Eigenschaften



Einführung PEP-SEL

Ziel der Erweiterung PEP-SEL

Ziel der Erweiterung PEP-SEL ist die Auswahl von Biotopen auf der Grundlage der räumlichen Ausdehnung und der Einschränkung auf Grund ausgewählter Sachdaten-Attribute durch SQL-Abfragen. Dazu soll der Nutzer die Möglichkeit haben, nach erfolgreicher Raumauswahl die gewünschten Biotopinformationen auszuwählen und dafür zunächst für maximal 2 Felder die Werte vorzugeben. Die daraus resultierenden Biotope können entweder im Thema selektiert werden, oder das Thema kann auf die gefundenen Biotope eingeschränkt werden. Um die Auswahl weiter einzuschränken, können die erstellten Selektionen miteinander kombiniert werden.

Aufgaben

- Selektion von Biotopen (Geometrien) im View durch Auswahl von frei wählbaren Parametern aus der Sachdatenbank
- Anzeige der ermittelten Biotope im View
- Speicherung/Export der Selektionsabfragen zur Wiederverwendung und Kombination

Der Abfrage-Dialog zur Erweiterung PEP-SEL

Dialog "Biotop-Auswahl" öffnen

Nach dem Laden der Erweiterung steht auf der Benutzoberfläche "Views" der Selektionsbutton

zur Verfügung, mit dem der im folgenden Kapitel beschriebene Dialog geöffnet wird. Voraussetzung ist genau ein aktives Biotop-Thema (Flächen-, Linien- oder Punktthema). Ist kein

Biotop-Thema oder mehr als eins im View aktiviert, so erscheint der Selektionsbutton deaktiviert.

Auswahlfunktionen im Dialog

Mit dem Dialog "Biotop-Auswahl" (s. Abb. 128) können aus jeweils zwei Tabellen/Feldern Werte bestimmt werden, für die automatisch eine SQL-Abfrage erstellt wird.

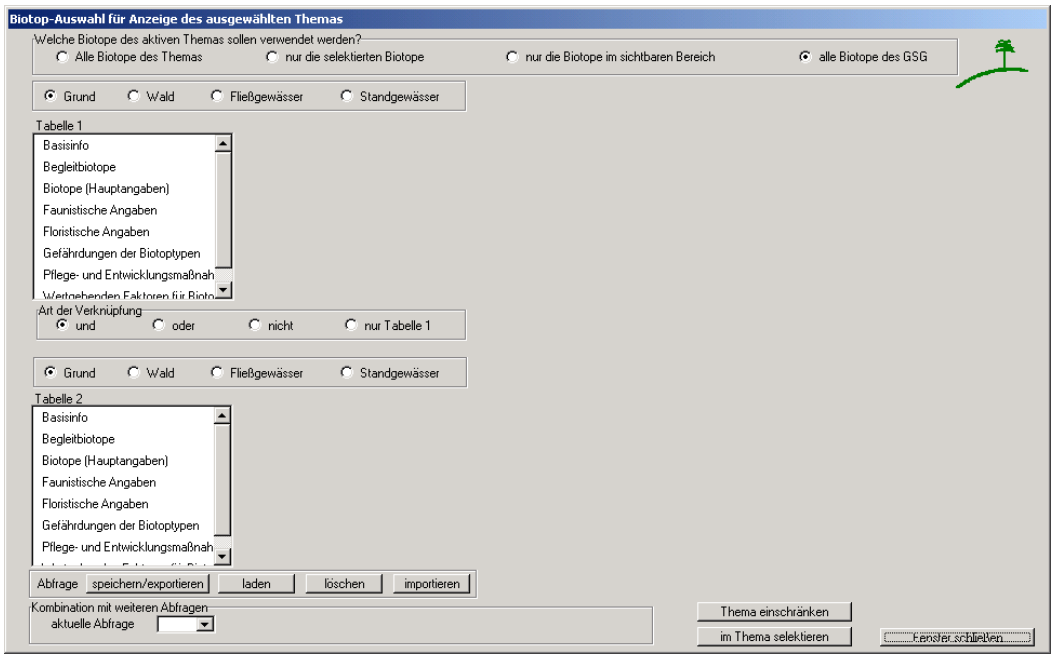


Abb. 126: Dialog Biotop-Auswahl

Auswahl der Biotope

Zuerst legt der Nutzer fest, welche Biotope (Idents) in die Betrachtungen einbezogen werden sollen. Dabei kann nur ein aktives Biotop-Thema (Flächen-, Linien- oder Punktthema) berücksichtigt werden.

Vor dem Öffnen des Dialoges sollte der gewünschte Viewausschnitt gewählt oder es sollten die betreffenden Biotope selektiert werden.

Standardmäßig sind im Dialog zunächst "alle Biotope des GSG" ausgewählt, unabhängig von der im View getroffenen Auswahl.

> Mit der Auswahl werden die betreffenden Idents in der Tabelle "PEP_SEL_ID" in der pep.mdb abgelegt. Bei jeder neuen Auswahl werden diese überschrieben.

Nach der Auswahl erscheint rechts neben dem ausgewählten Feld die Anzahl der zu verwendenden Biotope (außer bei "alle Biotope des GSG").

Welche Biotope des aktiven Themas sollen verwendet werden?
Alle Biotope des Themas
nur die selektierten Biotope
nur die Biotope im sichtbaren Bereich
16
alle Biotope des GSG

Sofern die Anzahl 500 (z.B. bei Auswahl "alle Biotope des GSG[10]") übersteigt, erscheint eine Meldung (s. Abb. 129), die dem Nutzer die Möglichkeit gibt, den Vorgang abzubrechen (die Bearbeitungszeit kann bei der späteren Werteauswahl längere Zeit in Anspruch nehmen, so dass möglicherweise hier abgebrochen und die Anzahl der zu untersuchenden Biotope eingeschränkt werden sollte).

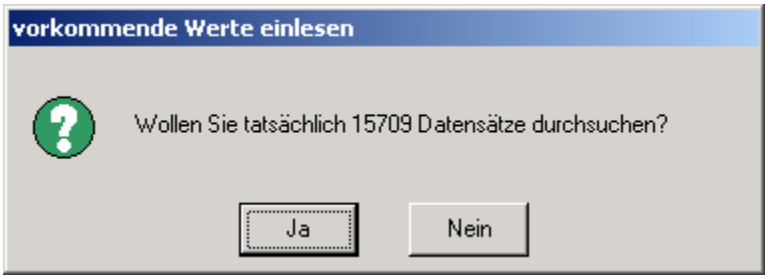


Abb. 127: Meldung Biotope einlesen

Auswahl der Datengrundlage (Kartierbogen)

Anhand der Radiobuttons in der zweiten Zeile des Dialogs (s. Abb. 128) kann die Datengrundlage ausgewählt werden. Es stehen die Daten des Grund- und Waldbogens sowie der Gewässerbögen (Fließ- und Standgewässer) zur Verfügung.

Auswahl der Tabellen

Aus einer Liste können nun Tabellen mit den Daten der Biotopkartierung gewählt werden. Für die Grunddaten stehen beispielsweise folgende Tabellen aus der Datenbank bbk_daten.mdb zur Auswahl:

- Biotope (Biotoptyp)
- Biotope (Hauptangaben)
- Begleitbiotope
- Fauna
- Flora
- Gefährdungen/Beeinträchtigungen
- Pflege-/Maßnahmenvorschläge
- Wertbestimmende Faktoren

Zunächst wird "Tabelle 1" gewählt und daraus im nächsten Listenfenster ein Feld.

[10] Für die Gebietsauswahl "BB" (Land Brandenburg) werden hiermit alle kartierten FFH-Gebiete, die sich in der Datenbank befinden, bei der Bearbeitung berücksichtigt.

Auswahl der Felder

Zu der ausgewählten Tabelle werden jeweils in einer Liste (Feld...") alle verfügbaren Felder angezeigt (s. Abb. 128). Es kann je Tabelle ein Feld bestimmt werden.

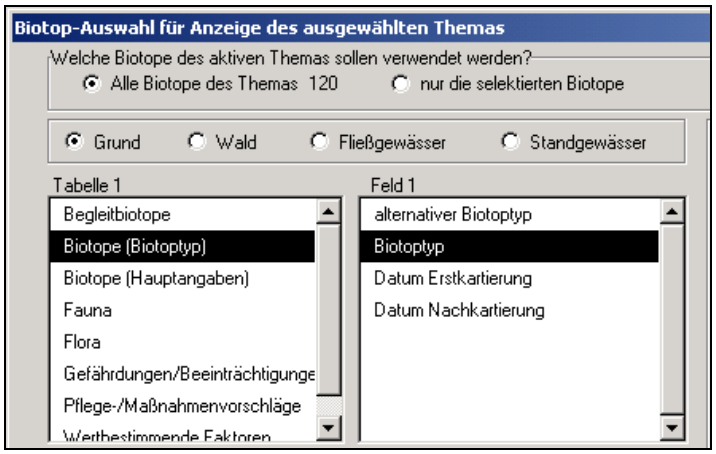


Abb. 128: Tabellen- und Feldauswahl

Auswahl der Werte

Nach erfolgter Auswahl von "Tabelle 1" und "Feld 1" sind die "Werte 1" für die Einschränkung festzulegen. Dies geschieht über die Schaltfläche "Werte 1".

Zunächst wird auch hier bei einer Anzahl über 500 die Möglichkeit des Abbruchs gegeben. Es können hier wesentlich mehr Werte als gewählte Biotope angezeigt werden, da es für ein Biotop mehrere Werte (z.B. Flora-Arten) geben kann.

Abb. 129: Meldung: vorkommende Werte einlesen

Bei "Ja" oder nach einer Einschränkung der Datensätze (s. Kap. "Auswahl der Biotope") kann im Dialog "Werte-Auswahl" (s. Abb. 132) die Auswahl getroffen werden.

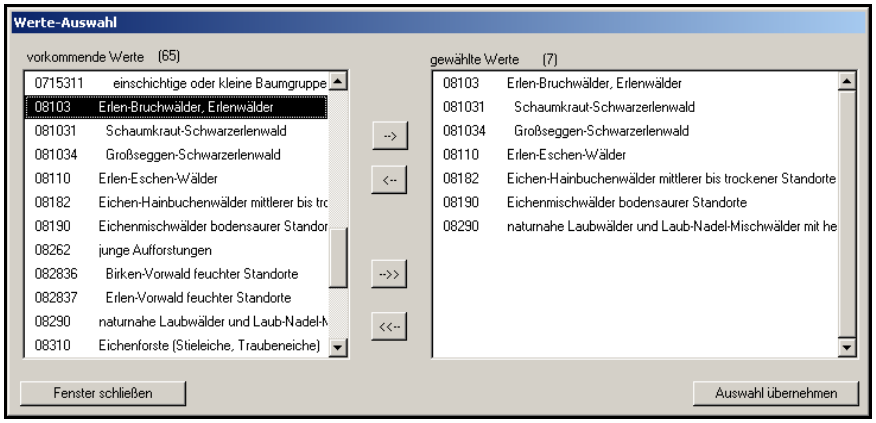


Abb. 130: Dialog "Werte-Auswahl"

Im Dialog (linkes Listenfenster) werden **nur die Werte** angezeigt, die für die ausgewählten Biotope **tatsächlich vorkommen** (durch SQL-Abfragen ermittelt). Diese stehen zur Auswahl zur Verfügung. Mit dieser **eingeschränkten Auswahl** ist sichergestellt, dass keine Werte benutzt werden, die im Auswahlgebiet nicht vorkommen, wodurch eine schnellere Abfrage ermöglicht wird. Allerdings sollte diese Abfrage später keinesfalls für ein anderes Auswahlgebiet benutzt werden, da hier möglicherweise andere Werte vorkommen und diese auf Grund der Einschränkung nicht angezeigt würden.

Werden keine Werte für die festgelegten Biotope im gewählten Feld gefunden, erfolgt ein Hinweis:

Abb. 131: Meldung: keine Werte

Bei Werten, für die mehrere Look-Up-Felder zur Verfügung stehen, ist zunächst das gewünschte Feld auszuwählen. Nach dieser Auswahl wird dann der Wertevorrat zusammengestellt.

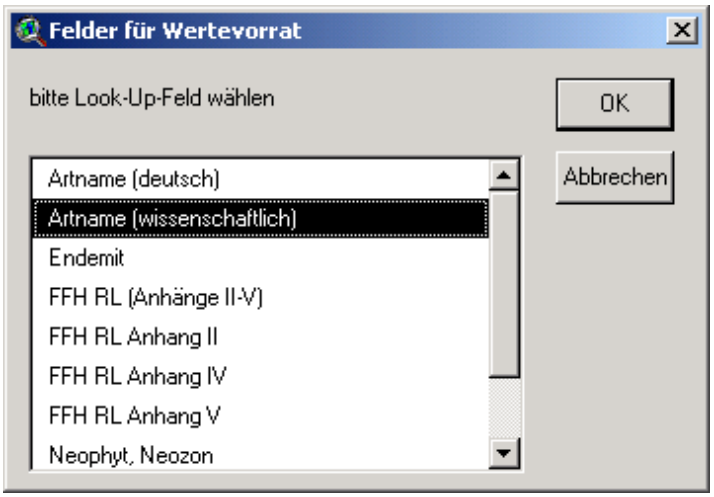


Abb. 132: Auswahl von Look-Up-Feldern für Wertevorrat

Anschließend kann die Auswahl aus dem Wertevorrat erfolgen (s. Abb. 132).

Nach "Auswahl übernehmen" wird im Dialog "Biotop-Auswahl" neben der Schaltfläche "Werte..." die Anzahl der ausgewählten Werte angezeigt. Steht hier eine "0", sollte nochmals überprüft werden, ob tatsächlich aus den möglichen Werten (linkes Fenster im Dialog Werte-Auswahl, s. Abb. 132) die gewünschten Werte gewählt wurden (rechtes Fenster). Anderenfalls wird später bei der Selektion darauf hingewiesen, dass keine Werte bestimmt wurden.

Sollen nach der erfolgten Auswahl Werte im Fenster "gewählte Werte" wieder entfernt werden, so wird einfach auf den entsprechenden Datensatz geklickt und die folgende Meldung bestätigt:

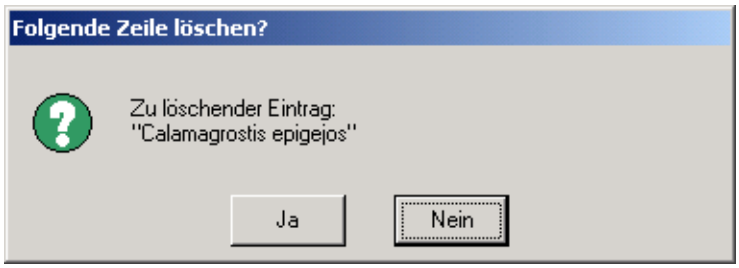


Abb. 133: Eintrag löschen

Auf die gleiche Weise wie oben beschrieben können auch die Tabelle 2, Feld 2 und Werte 2 bestimmt werden. Zuvor ist auch hier die Datengrundlage (Kartierbogen) auszuwählen.

Auswahl der Art der Verknüpfung

Über die Radiobuttons in der Zeile zwischen Tabelle 1 und Tabelle 2 (s. Abb. 136) kann nun die Art der Verknüpfung festgelegt werden.

Abb. 134: Auswahl der Art der Verknüpfung im Dialog

Standardmäßig ist zunächst die Einstellung "und" ausgewählt. Damit werden alle Biotope selektiert, für die sowohl die Werte 1 (aus Tabelle 1/Feld 1) als auch die Werte 2 (aus Tabelle

2/Feld 2) zutreffen. Sollen die Biotope jeweils einen der Werte 1 oder 2 erfüllen, so ist "oder" zu wählen. Bei "nicht" werden alle Biotope selektiert, für die die Werte 1 zutreffen, aber nicht die Werte 2.

Bei "nur Tabelle 1" werden nur die gewählten Werte aus Tabelle 1/Feld 1 abgefragt. Nach getroffener Auswahl kann nun die Selektion erfolgen.

Die folgende Abbildung zeigt einen Abfrage-Dialog mit gewählten Datengrundlagen, Tabellen, Feldern und Werten.

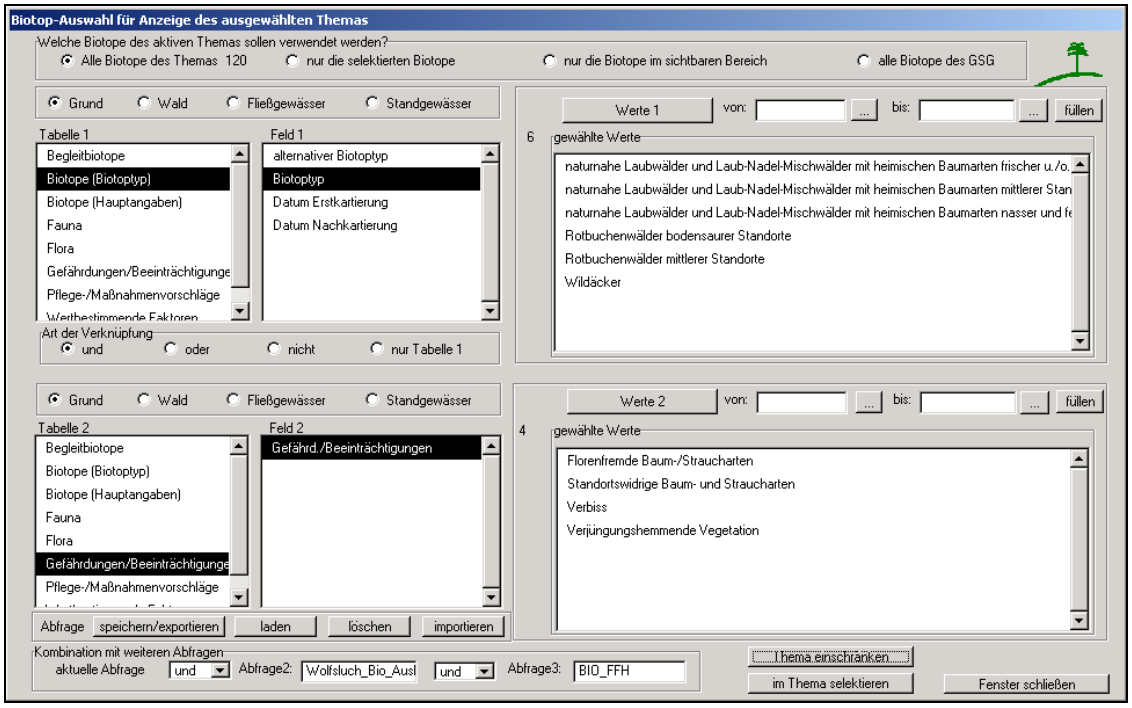


Abb. 135: PEP-SEL Abfrage-Dialog mit gewählten Tabellen, Feldern und Werten

Mit den bisher eingegebenen Angaben wird automatisch im Hintergrund eine SQL-Abfrage zusammengestellt. Die Ergebnisse können nun im View sichtbar gemacht werden.

Abfragen verwalten

Vor der Anzeige der ermittelten Biotope im View sollte der Nutzer überlegen, ob die Abfrage zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal benötigt wird, da mit der Anzeige der Dialog geschlossen wird und die gewählten Werte gelöscht werden.

Abfragen speichern/laden

Die Abfrage kann gespeichert oder exportiert werden (s. Abb. 138). Es ist auf eine möglichst eindeutige Bezeichnung zu achten, da die Abfrage immer nur für den Wertevorrat des gewählten Ausschnittes gültig ist (s. Abb. 139). Sollen allgemeine Abfragen für das gesamte Arbeitsgebiet (z.B. GSG) erstellt werden, die dann für jeden Teilbereich nutzbar sind, ist darauf zu achten, dass bei der Auswahl der Biotope "alle Biotope des GSG" eingestellt wurde. Hier sind jedoch die längeren Bearbeitungszeiten zu berücksichtigen.

Abb. 136: Verwalten der Abfragen im Dialog

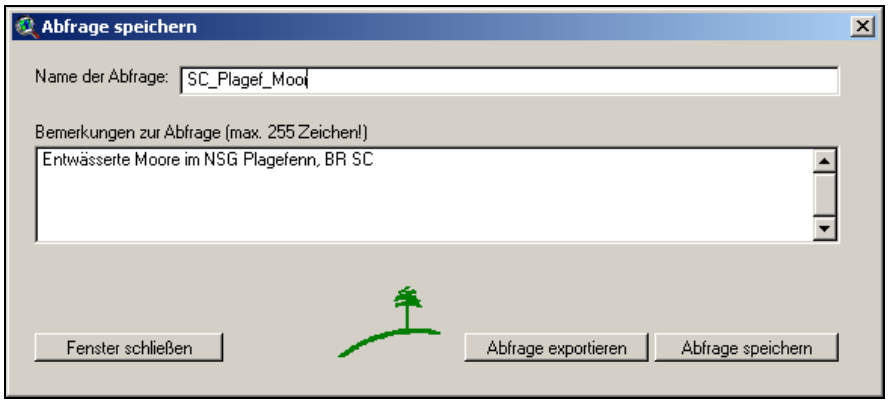


Abb. 137: Dialog zum Speichern/Exportieren von Abfragen

Bei "Abfrage speichern" wird die Abfrage ohne Rückfrage in der Anwender-Datenbank pep.mdb abgelegt und kann später von dort über die Schaltfläche "laden" wieder in den Abfrage-Dialog geladen werden. Nicht mehr benötigte Abfragen können hier auch gelöscht werden.

Das Speichern der Abfrage erfolgt in der Tabelle "PEP_Query" der pep.mdb.

Abfragen exportieren/importieren

Bei Bedarf kann die Abfrage auch (als Textdatei) exportiert werden. Dateiname und Pfad können im folgenden Dialog festgelegt werden (s. Abb. 140).

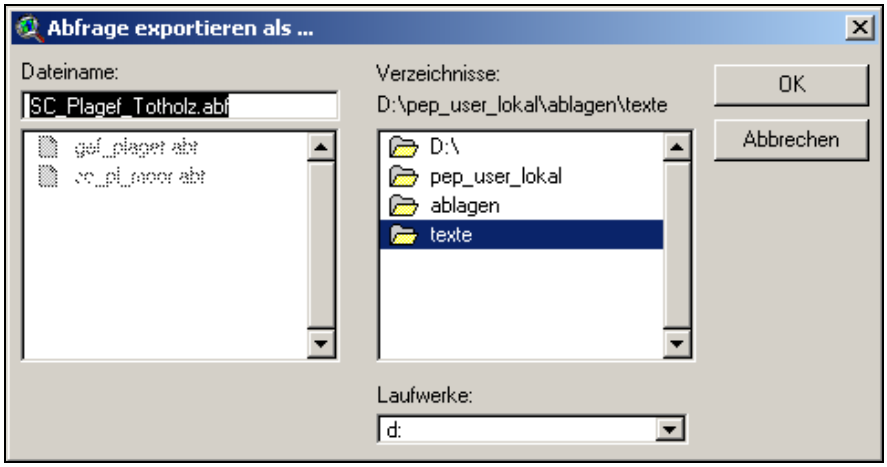


Abb. 138: Abfrage exportieren

Nach "OK" werden Pfad und Dateiname in einer Meldung angezeigt (s. Abb. 141).

Standardmäßig wird die Abfrage im User-Verzeichnis "Texte" (...\PEPGIS\PEP_USER_LOKAL\Ablagen\Texte) abgelegt und kann dort mit einem Editor angesehen oder von dort kopiert werden. Nicht mehr benötigte Abfragen müssen im entsprechenden Ablageverzeichnis gelöscht werden.

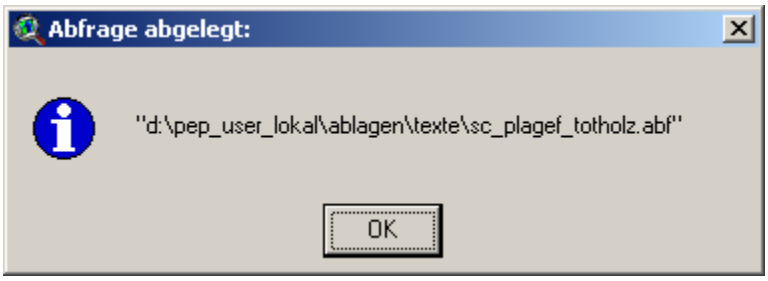


Abb. 139: Anzeige von Speicherort und -name der Abfrage

Über die „Importieren“-Schaltfläche im Abfrage-Dialog kann die Abfrage wieder importiert werden.

Ergebnisse im View anzeigen

Im Thema selektieren

Mit dieser Funktion werden alle Biotope, die durch die Abfrage selektiert wurden, im View angezeigt (s. Abb. 144).

Wurden im Dialog Werte-Auswahl (s. Abb. 132) keine Werte gewählt (rechtes Fenster), erfolgt jetzt eine Fehlermeldung.

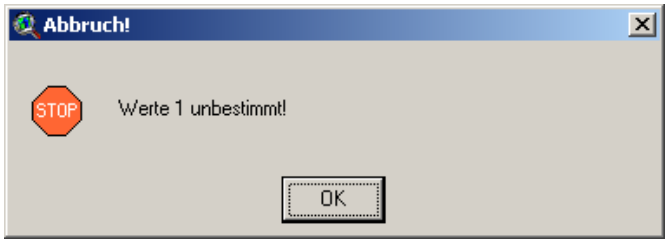


Abb. 140: Fehlermeldung: Werte unbestimmt

Über den Button "Werte 1" und den Dialog "Werte-Auswahl" (s. Abb. 132) sind die Werte zu bestimmen (s. Kap. "Auswahl der Werte"), da sonst keine Selektion erfolgen kann.

Wurde die Auswahl der Werte korrekt vorgenommen, erfolgt zunächst eine Meldung, wie viele Biotope gefunden wurden. Dabei wird noch einmal nachgefragt, ob die Abfrage gespeichert wurde.

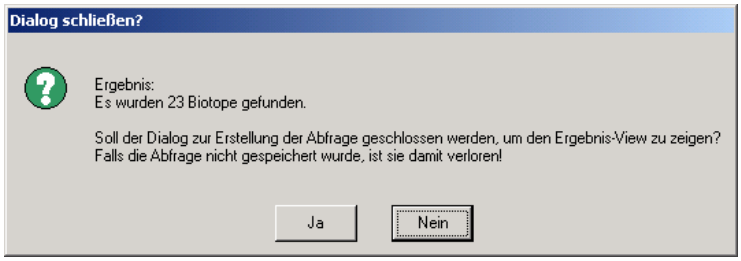

Dialog schließen?
Ergebnis:
Es wurden 23 Biotope gefunden.
Soll der Dialog zur Erstellung der Abfrage geschlossen werden, um den Ergebnis-View zu zeigen?
Falls die Abfrage nicht gespeichert wurde, ist sie damit verloren!
Ja
Nein

Abb. 141: Ergebnis der Abfrage

Bei "Nein" bleibt der Abfrage-Dialog geöffnet und die Abfrage kann gespeichert oder exportiert werden. Nach Bestätigung mit "ja" wird der Dialog geschlossen und im View auf die Auswahl gezoomt (s. Abb. 144).

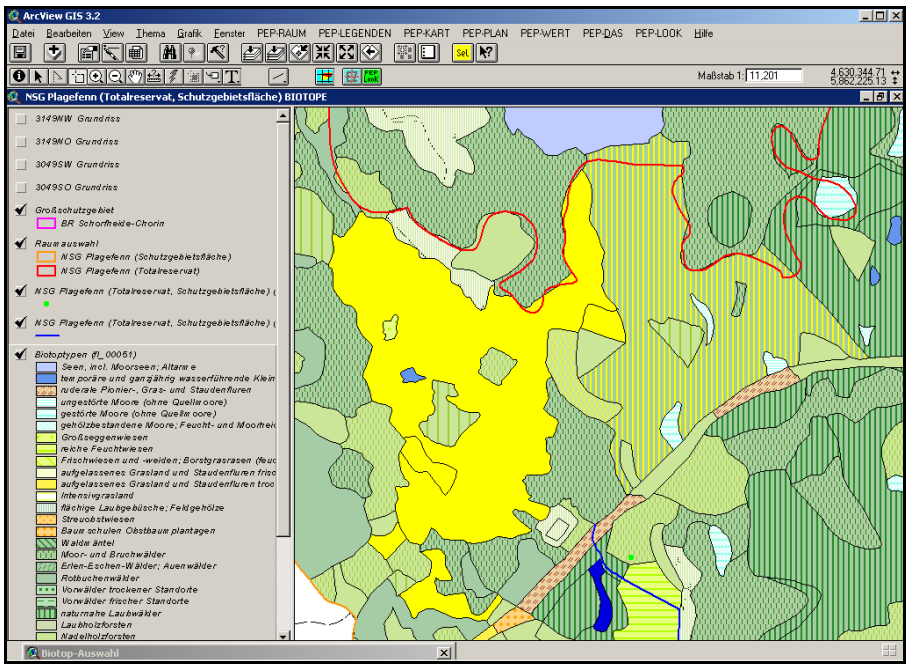


Abb. 142: Anzeige Ergebnis der Abfrage im View (selektierte Biotope)

Thema einschränken

Um nur die durch die Abfrage selektierten Biotope anzuzeigen, kann das Thema eingeschränkt werden. Nach der Meldung über die Anzahl der gefundenen Biotope werden im View nur noch die betreffenden Biotope angezeigt (s. Abb. 145), alle umgebenden Biotope werden ausgeblendet.

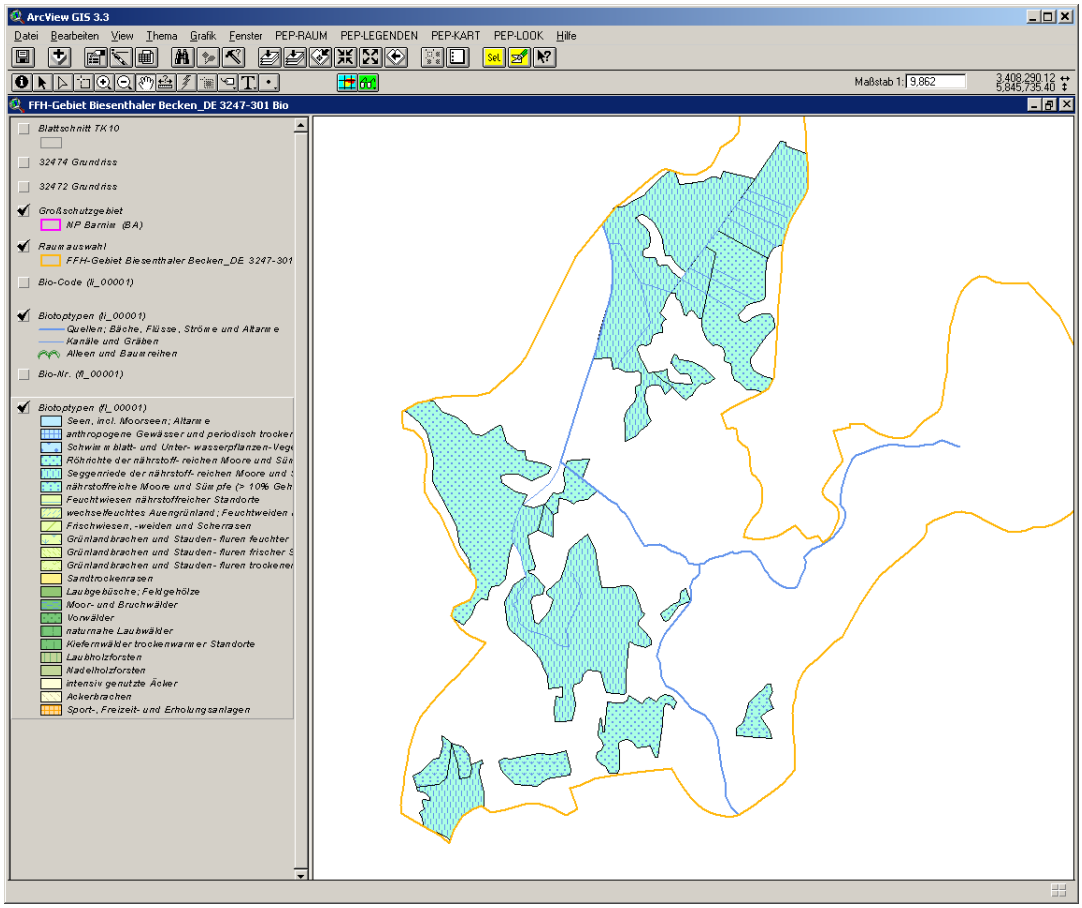


Abb. 143: Eingeschränkte Anzeige Ergebnis einer Abfrage im View

Zu beachten ist bei beiden Darstellungen, dass die Themen, für die keine Selektionsabfrage vorgenommen wurde (z.B. Linien- und Punktthemen, wenn im Flächenthema selektiert wurde), vollständig dargestellt werden. Ggf. sind diese Themen im View auszublenden.

Einschränkung aufheben

Sollen die umgebenden Biotope im View wieder eingeblendet werden, ist der Button in der Werkzeugleiste zu verwenden. Die Auswahlanzeige wird damit aufgehoben.

Selektionen miteinander kombinieren

Um das Ergebnis der Abfrage weiter einzuschränken, kann auf der Basis der durch PEP-SEL selektierten Biotope eine erneute Abfrage mit weiteren Werten erfolgen. Dazu wird nach der erfolgten Abfrage (Selektion der Biotope durch PEP-SEL im View) der Dialog mit Sel erneut geöffnet und "nur die selektierten Biotope" gewählt (s. Kap. "Auswahl der Biotope"). Nun können Tabellen, Felder und Werte bestimmt werden, welche die Auswahl der zuvor selektierten Biotope noch einmal einschränken.

Eine andere Möglichkeit zur weiteren Einschränkung erfolgt durch die Kombination der aktuellen Abfrage mit zuvor gespeicherten über den Abfrage-Dialog (unterer Teil, s. Abb. 146).

Abb. 144: Kombination mit weiteren Abfragen

Durch Mausklick in das Feld "Abfrage 2" wird ein Dialogfenster zur Auswahl des gespeicherten Dialoges geöffnet (s. Abb. 147).

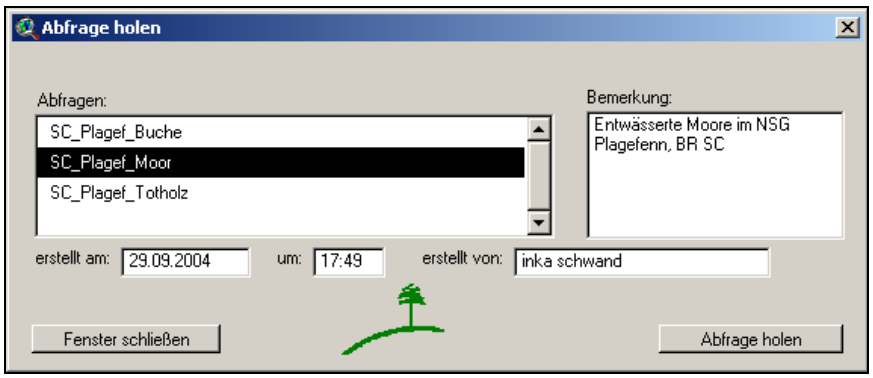
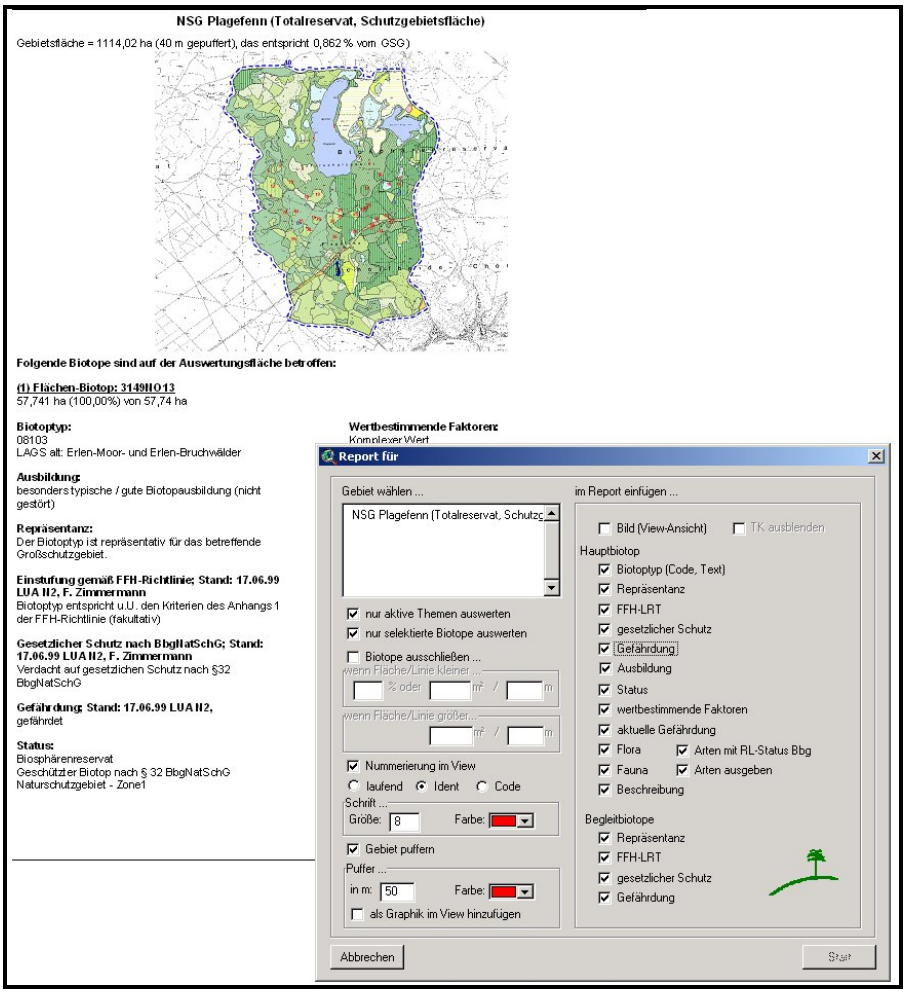


Abb. 145: Auswahldialog zum Holen einer gespeicherten Abfrage

Nach "Abfrage holen" steht der Name der Abfrage im entsprechenden Feld. Nun kann noch eine dritte Abfrage hinzu gefügt werden. Die Auswahl der Verknüpfung erfolgt wie im Kap. "Auswahl der Art der Verknüpfung" beschrieben.

PEP-WERT

PEP-WERT: Auswertung der Biotopkartierung



Einführung

Ziel der Erweiterung PEP-WERT

Die Erweiterung PEP-WERT wurde als Hilfe für eine qualitative und quantitative Auswertung für die Biotopkartierungsdaten Brandenburgs entwickelt.

Mit der vorliegenden Erweiterung haben die PEP-VIEW-Nutzer die Möglichkeit, auf der Grundlage des umfangreichen Datenbestandes der Biotoptypenkartierung des jeweiligen Gebietes eine Auswertung des Datenbestandes nach verschiedenen Kriterien vorzunehmen. Damit wird die schnelle und übersichtliche naturschutzfachliche Bewertung eines Gebietes und/oder der jeweiligen Biotope für Eingriffe, für Schutzgebietsausweisungen oder als Planungsgrundlage ermöglicht.

Bei der Gebietsauswertung können mit Hilfe eines Dialoges die folgenden wertbestimmenden Kriterien ausgewählt und als ArcView-Tabelle oder als Word-Bericht ausgegeben werden:

- Geschützte Biotope
- Gefährdete Biotope
- Repräsentative Biotope
- Vorhandensein von Rote-Liste-Pflanzenarten
- FFH-(Verdachts)biotope
- Ausbildung des Hauptbiotops

Es wird automatisch die Anzahl der Flächen-, Linien- und Punktbiotope, die das jeweilige Kriterium erfüllen, ihre Gesamtfläche bzw. -länge und der Flächenanteil am ausgewählten Raum berechnet und ausgegeben.

Bei der Einzelflächenauswertung kann die Auswertung zusätzlich zu den o.g. Kriterien noch für

- wertbestimmende Faktoren
- aktuelle Gefährdung
- Status (§ 30 BNatSchG oder § 18 BbgNatSchAG)
- Flora
- Fauna und
- Beschreibung des Biotops

vorgenommen werden. Im Ergebnis wird die Auswertung für jedes einzelne Biotop innerhalb des gewählten Gebietes in Form eines Reports ausgegeben.

Weiterhin stehen umfangreiche statistische Auswertungsmöglichkeiten für die kartierten FFH-Lebensraumtypen und ihren Erhaltungszustand in Form von Berichten und Diagrammen zur Verfügung.

Für die Managementplanung sind Tabellen zur Auswertung des Bestandes der Lebensraumtypen abrufbar, die in den Planungstext integriert und bei Bedarf bearbeitet werden können.

Aufgaben

Die Erweiterung dient der Zusammenstellung wertbestimmender Kriterien für ein ausgewähltes Gebiet zur statistischen Auswertung der Daten der Biotoptypenkartierung (Gebiets-Auswertung). Weiterhin wird mit der Erweiterung für frei wählbare Biotope eine Auswertung für die betreffenden Biotope nach wertbestimmenden Kriterien erstellt (Einzel-Biotop-Auswertung).

Berichte, Tabellen und Diagramme zur Auswertung der kartierten FFH-Lebensraumtypen bilden eine wesentliche Grundlage für die Berichtspflichten zu den NATURA 2000-Gebieten.

Zudem können Berichte zu Arten erstellt werden.

Die Ergebnisse der Auswertungen können als Report ausgegeben werden. Einige Tabellen sind Bestandteil der Managementpläne für Natura-2000-Gebiete.

Das Menü der Erweiterung PEP-WERT

Nach dem Aktivieren der Erweiterung "PEP-Wert Report" ist das Menü für den Aufruf der Report-Dialoge unter der Benutzeroberfläche "Views" integriert.

Abb. 146: Menü der Erweiterung "PEP-WERT"

Hinweis: der Access-Bericht wird z.Zt. nicht angeboten, zur Ausgabe nach aktuellen Anforderungen sind die Auswertungstabellen in Word zu verwenden.

Gebiet für eine Auswertung auswählen

Um eine Auswertung vorzunehmen und ggf. einen Report zu erstellen, muss zuvor die Erweiterung PEP-Raumauswahl (s. Kap. "PEP-RAUM") geladen und ein Gebiet, für das die Auswertung gewünscht wird, ausgewählt werden.

Aus programmtechnischen Gründen kann eine Auswertung für Themen, die in den View kopiert wurden, nicht erstellt werden.

Außerdem ist zu beachten, dass eine Abfrage für das gesamte Großschutzgebiet nicht möglich ist, d.h. es ist immer eine Auswahl mit PEP-RAUM zu treffen (mit der Funktion "Raumauswahl/gesamtes GSG/Gebiet" kann das Gebiet nur geladen werden, es erfolgt hier kein "Clippen" der Daten, Voraussetzung für die Auswertung ist jedoch ein geclipptes Gebiet, s. a. Kap. "PEP-RAUM").

⇒ Wird mit der "Freien Raumauswahl" das gesamte GSG/Gebiet ausgewählt ("geclippt", auf dem View mit dem gewählten GSG/Gebiet zeichnen), kann auch für dieses eine Abfrage erstellt werden. Allerdings ist hier, je nach Größe des Gebietes, mit einer längeren Bearbeitungszeit zu rechnen.

Gebiets-Auswertung erstellen

Dialog zur Gebiets-Auswertung

Mit dem Menüpunkt **"PEP-WERT | Gebiets-Auswertung"** wird der Dialog mit der Auswahl der wertbestimmenden Kriterien aufgerufen (s. Abb. 149). Dabei sind sowohl Auswertungen für Kartierungen nach dem BBK-Verfahren (Auswertung der kartierten FFH- und §32-Biotope) als auch für "Altdaten" nach dem PEP-Verfahren ("Potenzialzustand" - Zuordnung nach Biotoptypenliste) möglich.

Dafür sind im Dialog nur die für die jeweiligen Daten (PEP- oder BBK-Verfahren) zutreffenden Parameter aktiviert. Die Aktivierung erfolgt automatisch entsprechend dem Datenbestand.

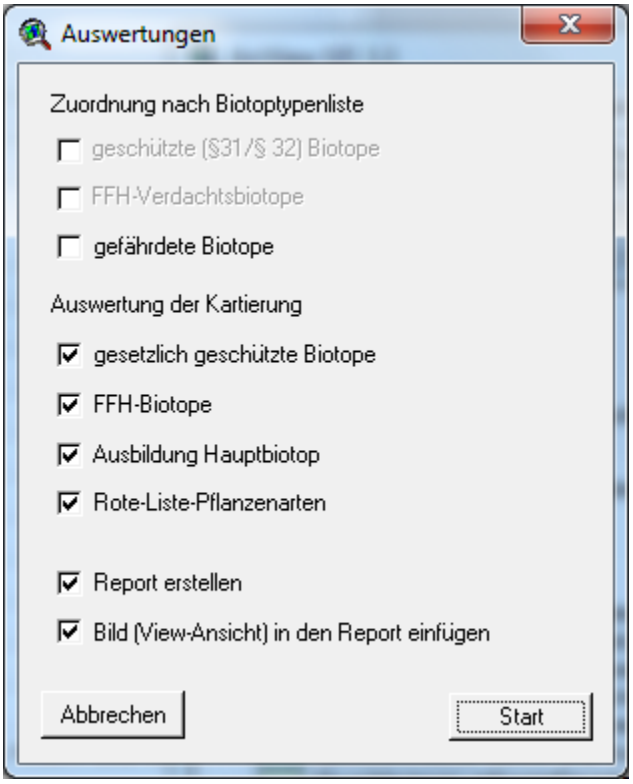


Abb. 147: Dialog zur Auswahl der Auswertungskriterien (Daten nach BBK-Verfahren)

Die Gebiets-Auswertung erfolgt für das mit der Raumauswahl gewählte und im View dargestellte Gebiet. Werden zwei Auswahlgebiete gleichzeitig dargestellt (z.B. wenn mehr als ein Raumauswahlthema in einen bestehenden View eingefügt wurde), dann erfolgt eine Abfrage, für welches Gebiet die Auswertung erfolgen soll.

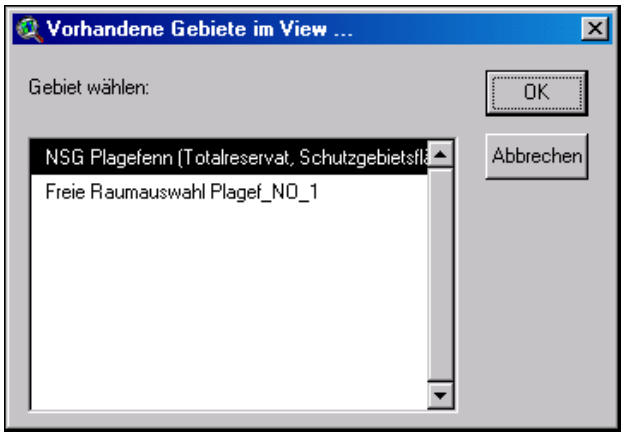
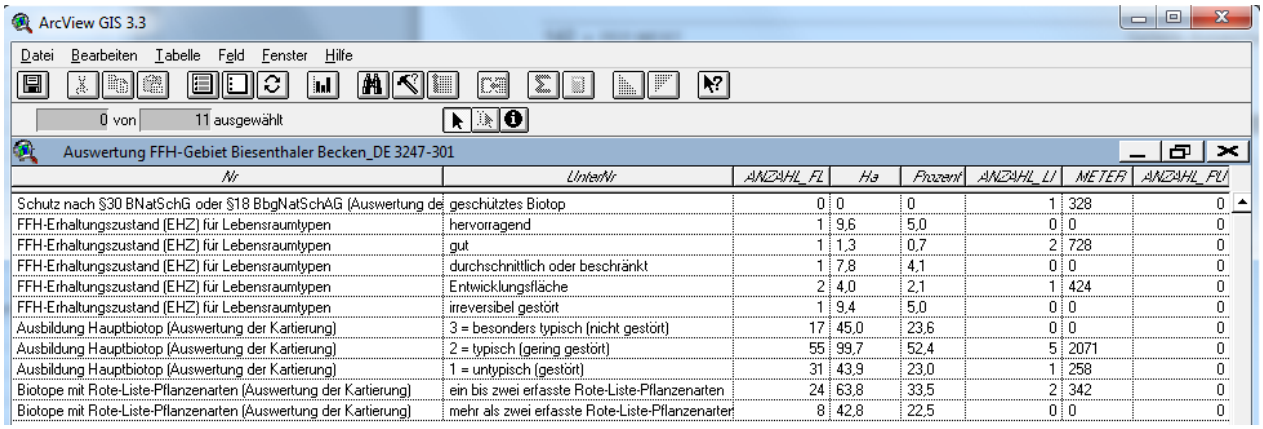


Abb. 148: Auswahl für Gebiets-Auswertung

Auswertung als Tabelle ausgeben

Wird der Menüpunkt "Report erstellen" nicht ausgewählt, erfolgt nur die Ausgabe als Tabelle im ArcView-Projekt.


ArcView GIS 3.3
Datei Bearbeiten Tabelle Feld Fenster Hilfe
0 von 11 ausgewählt
Auswertung FFH-Gebiet Biesenthaler Becken_DE 3247-301

Nr	UntetNr	ANZAHL_FL	Ha	Prozent	ANZAHL_LI	METER	ANZAHL_PU
Schutz nach §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG (Auswertung de	geschütztes Biotop	0	0	0	1	328	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtypen	hervorragend	1	9,6	5,0	0	0	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtypen	gut	1	1,3	0,7	2	728	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtypen	durchschnittlich oder beschränkt	1	7,8	4,1	0	0	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtypen	Entwicklungsfläche	2	4,0	2,1	1	424	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtypen	irreversibel gestört	1	9,4	5,0	0	0	0
Ausbildung Hauptbiotop (Auswertung der Kartierung)	3 = besonders typisch (nicht gestört)	17	45,0	23,6	0	0	0
Ausbildung Hauptbiotop (Auswertung der Kartierung)	2 = typisch (gering gestört)	55	99,7	52,4	5	2071	0
Ausbildung Hauptbiotop (Auswertung der Kartierung)	1 = untypisch (gestört)	31	43,9	23,0	1	258	0
Biotope mit Rote-Liste-Pflanzenarten (Auswertung der Kartierung)	ein bis zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten	24	63,8	33,5	2	342	0
Biotope mit Rote-Liste-Pflanzenarten (Auswertung der Kartierung)	mehr als zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarter	8	42,8	22,5	0	0	0

Abb. 149: ArcView-Tabelle mit Auswertung zum gewählten Gebiet

Dabei wird mit "Ha" (Hektar) die Fläche aller Flächenbiotope, für die das gewählte Kriterium zutrifft, angegeben und der prozentuale Anteil (Spalte "Prozent") an der Gesamtfläche des ausgewählten Gebietes berechnet. In der Spalte Meter ist die Länge aller Linienbiotope, für die das gewählte Kriterium zutrifft, angegeben. In den Spalten "ANZAHL_FL", "ANZAHL_LI" und "ANZAHL_PU" ist jeweils die Anzahl der betreffenden Flächen-, Linien- und Punktbiotope angegeben.

Falls das Gebiet schon einmal (evtl. mit anderen gewählten Kriterien) ausgewertet wurde, erscheint die in Abb. 152 dargestellte Meldung, welche abfragt, ob die bereits erstellte Tabelle gelöscht und neu erstellt werden soll. Bei "Nein" wird die Tabelle der ersten Auswertung nicht gelöscht und bleibt unverändert erhalten, ein Report wird nicht erstellt. Bei Klick auf "Ja" wird die alte Tabelle gelöscht und eine neue erstellt, sowie, falls ausgewählt, ein Report erstellt.

⇒ Es besteht die Möglichkeit, die alte Tabelle mit den Standard-ArcView-Funktionen umzubenennen, falls zum Gebiet mehrere Auswertungstabellen mit verschiedenen Kriterien erstellt werden sollen. Die umbenannte Tabelle wird dann nicht mehr als bereits vorhandene

Gebietsauswertung erkannt und die neue Tabelle sowie evtl. der Report werden erstellt, ohne dass die Meldung angezeigt wird.

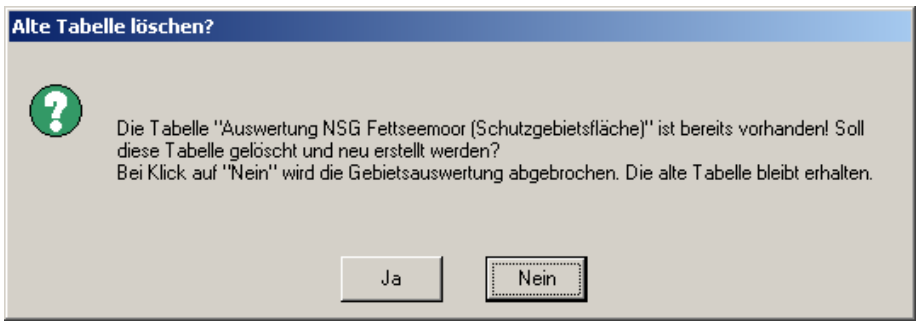

Alte Tabelle löschen?
Die Tabelle "Auswertung NSG Fettseemoor (Schutzgebietsfläche)" ist bereits vorhanden! Soll diese Tabelle gelöscht und neu erstellt werden?
Bei Klick auf "Nein" wird die Gebietsauswertung abgebrochen. Die alte Tabelle bleibt erhalten.
Ja
Nein

Abb. 150: Meldung: "Alte Tabelle löschen?"

Sonderfälle

Wird bei einem Kriterium eine Anzahl von Flächenbiotopen angezeigt, die Fläche jedoch mit 0,00 ha ausgegeben, so ist die Fläche kleiner als 50 m² und wird somit auf 0,00 ha abgerundet. Um genauere Angaben zu erhalten, sollte die "Einzel-Biotop-Auswertung" angewendet werden.

Auswertung als Report (Word-Dokument) ausgeben

Wurde im Dialog "Report erstellen" ausgewählt, so öffnet das Programm Word automatisch und die Auswertungsdaten werden in ein Dokument geschrieben, bei entsprechender Auswahl wird dem Report eine View-Ansicht des mit der Raumauswahl abgegrenzten Gebietes hinzugefügt.

Dazu wird der Viewausschnitt auf das Gebiet gezoomt und in ein Bild exportiert, das am Anfang des Reports erscheint.

Es wird jeweils ein neues Dokument angelegt.

⇒ Zur Report-Ausgabe in ein Word-Dokument ist es nicht erforderlich, dass das Programm "Word" geöffnet ist. Zu beachten ist, dass während der Report-Erstellung in Word nicht in ein anderes Word-Dokument gewechselt werden darf!

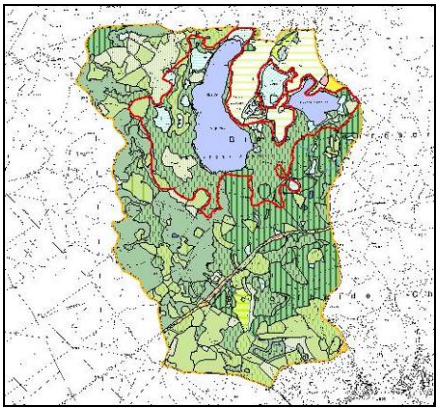
Großschutzgebiet: BR Schorfheide-Chorin (PEP) 04.10.2009

Ausgewertetes Gebiet: NSG Plagefenn
(Naturentwicklungsgebiet, Schutzgebietsfläche)

Größe des Gebietes: 1054,87 ha

Anzahl der Biotope im Gebiet: 260

(Flächenbiotope: 253, Linienbiotope: 5, Punktbiotope: 2)



	Anzahl Flächen-biotope	Größe [ha]	Anteil am Gebiet [%]	Anzahl Linien-biotope	Länge [m]	Anzahl Punkt-biotope
Schutz nach §31/32 BbgNatSchG (Auswertung der Biotoptypen)						
vollständig nach §32 geschützt	93	396,28	37,57	0	0	1
in bestimmten Ausprägungen nach §32 geschützt	7	16,13	1,53	2	1955	1
vollständig nach §31 geschützt	0	0	0	1	151	0
Gefährdung (Auswertung der Biotoptypen)						
stark gefährdet	9	15,54	1,47	0	0	0
extrem gefährdet	20	32,24	3,06	0	0	1
gefährdet	72	447,40	42,41	1	151	0
FFH-Lebensraumtyp (Verdachtsfläche)						
eindeutig FFH-LRT	21	165,17	15,66	0	0	0
in bestimmten Ausprägungen FFH-LRT	87	335,98	31,85	2	1955	1
Ausbildung Hauptbiotop (Auswertung der Kartierung)						
3 = gut / nicht gestört / typisch	54	392,03	37,16	0	0	2
2 = mäßig / gering gestört / mäßig typisch	44	285,47	27,06	2	1596	1
1 = schlecht / stark gestört / untypisch	24	36,01	3,41	0	0	0
Rote-Liste-Pflanzenarten (Auswertung der Kartierung)						
ein bis zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten	68	329,83	31,27	1	510	2
mehr als zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten	17	85,08	8,07	0	0	0

Abb. 151: Beispiel eines Auswertungs-Reports (Gebietsauswertung für ein PEP-Gebiet) als Word-Bericht

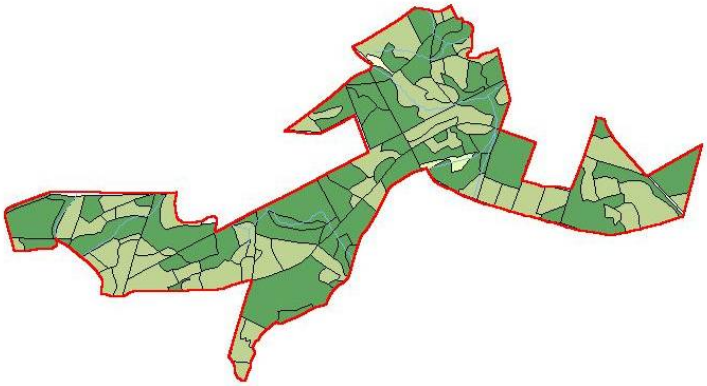
Gebiet: BL Brandenburg (BB) **05.03.2009**

Ausgewertetes Gebiet: FFH-Gebiet Wolfsluch_DE 2944-301

Größe des Gebietes: 285,6 ha

Kartierungszeitraum: 2003-04 bis 2003-10

Anzahl der Biotope im Gebiet: 134 (Flächenbiotope: 120, Linienbiotope: 14, Punktbiotope: 0)



	Anzahl Flächen-biotope	Größe [ha]	Anteil am Gebiet [%]	Anzahl Linien-biotope	Länge [m]	Anzahl Punkt-biotope
Schutz nach §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG (Auswertung der Kartierung)						
geschütztes Biotop	37	95,8	33,5	0	0	0
kein geschütztes Biotop	75	158,0	55,3	9	5122	0
nicht bewertbar	8	27,4	9,6	0	0	0
FFH-Erhaltungszustand (EHZ) für Lebensraumtyp						
sehr guter EHZ	1	1,1	0,4	0	0	0
guter EHZ	34	99,0	34,7	0	0	0
mittlerer bis schlechter EHZ	3	7,8	2,7	0	0	0
Entwicklungsfläche	11	27,7	9,7	0	0	0
keine Angabe	71	145,6	51,0	9	5122	0
Ausbildung Hauptbiotop (Auswertung der Kartierung)						
3 = gut / nicht gestört / typisch	2	1,3	0,5	0	0	0
2 = mäßig / gering gestört / mäßig typisch	38	118,2	41,4	0	0	0
1 = schlecht / stark gestört / untypisch	55	119,9	42,0	0	0	0
Biotope mit Rote-Liste-Pflanzenarten (Auswertung der Kartierung)						
ein bis zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten	29	74,3	26,0	0	0	0
mehr als zwei erfasste Rote-Liste-Pflanzenarten	3	9,4	3,3	0	0	0

Abb. 152: Beispiel eines Auswertungs-Reports (Gebietsauswertung für ein BBK-Gebiet) als Word-Bericht

Auswertung drucken oder exportieren

Der Bericht kann nun bearbeitet und ausgedruckt werden.

Neben der Textausgabe kann der Report in Form von Tabellen (z.B. Excel, dBase) ausgegeben werden. Dazu wird die im ArcView-Projekt erstellte Tabelle (Auswertung [Gebiet xx]) oder die in Access (in der Datenbank pep_wert.mdb) unter "Tabellen" angelegte Tabelle "Ergebnis" verwendet und die Export-Funktion benutzt.

Einzel-Biotop-Auswertung erstellen

Dialog zur Einzel-Biotop-Auswertung

Um die "Einzel-Biotop-Auswertung" durchführen zu können, muss das Gebiet mit der Raumauswahl PEP-RAUM erstellt worden sein, d.h. es muss mindestens ein Biotop-Thema im View vorhanden sein.

Auch hier sind sowohl Auswertungen für Kartierungen nach dem BBK-Verfahren als auch für "Altdaten" nach dem PEP-Verfahren möglich. Dafür werden zwei verschiedene Dialoge bereitgestellt. Die Auswahl des Dialoges erfolgt automatisch über ein Feld in der Gebietsdatenbank, so dass jeweils der dem Datenstand (PEP oder BBK-Verfahren) entsprechende Dialog geöffnet wird.

Über den Menüpunkt **"PEP-WERT | Report Einzel-Biotop-Auswertung"** wird der Dialog zur Auswertung der Biotope und der Kriterien aufgerufen.

Vor dem Öffnen des Dialoges sollten ggf. die gewünschten Themen aktiviert oder die auszuwertenden Biotope im View selektiert werden.

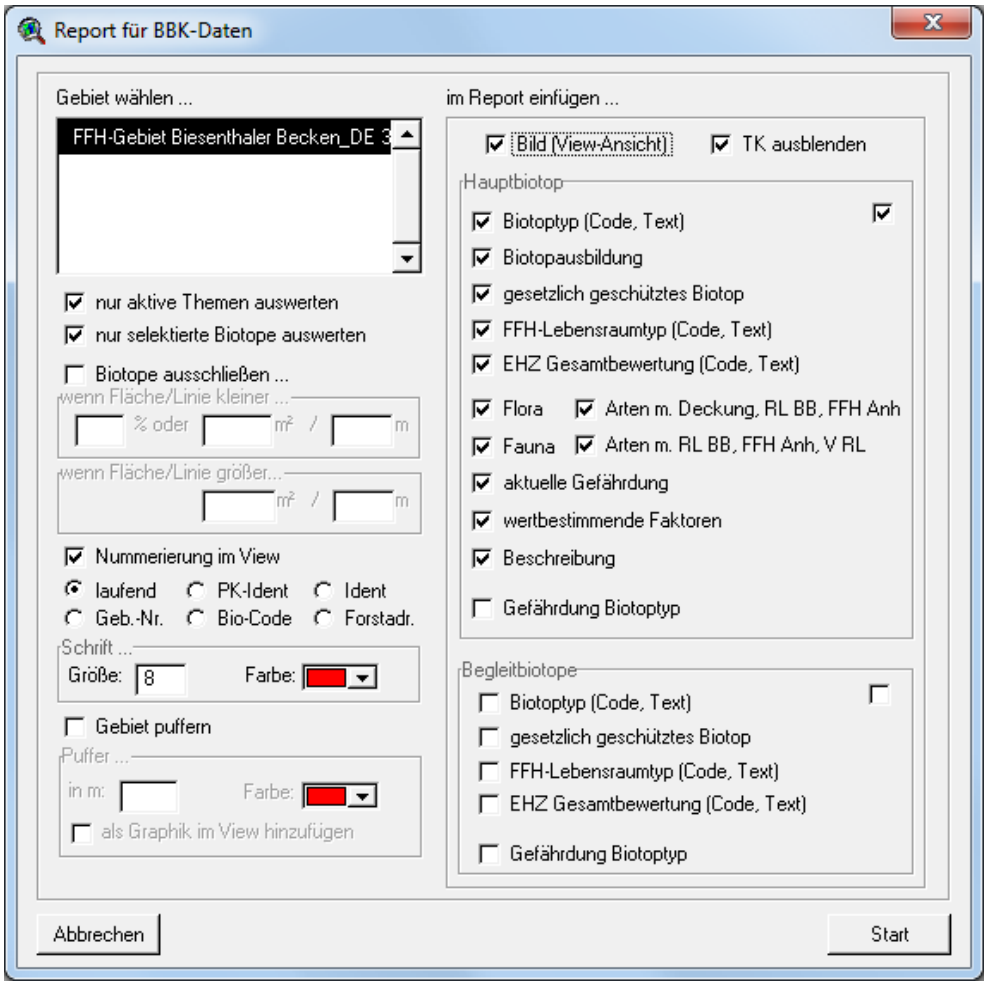


Abb. 153: Dialog Einzel-Biotopreport für BBK-Daten

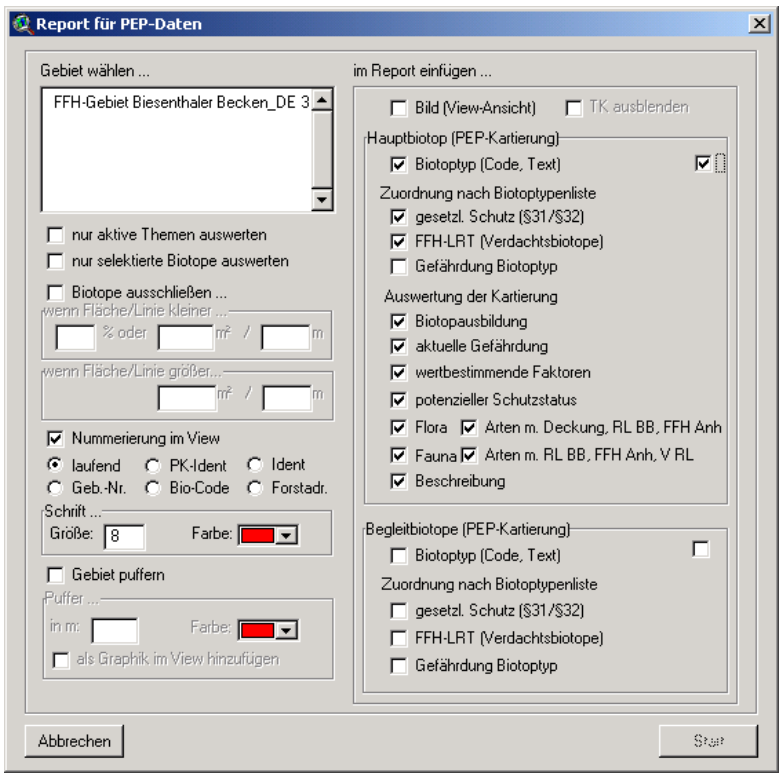


Abb. 154: Dialog Einzel-Biotopreport für PEP-Daten

Gebiet wählen

In der Auswahlliste "Gebiet wählen..." werden alle mit der Raumauswahl PEP-RAUM erstellten **Gebietsabgrenzungen** im **aktuellen View** aufgelistet. Es kann nur **ein Gebiet** ausgewählt werden. Ist noch kein Gebiet gewählt, so ist die Schaltfläche "Start" deaktiviert.

Aktive Themen auswerten

Wird **"nur aktive Themen auswerten"** gewählt, erfolgt die Auswertung ausschließlich für die aktiven Biotop-Themen des ausgewählten Gebietes (z.B. für Linien-Biotope, um eine Auswertung für die im Gebiet vorhandenen Alleen oder Gräben zu erhalten).

Selektierte Biotope auswerten

Bei dieser Auswahl werden nur die **selektierten Biotope der Themen** eines ausgewählten Gebietes ausgewertet. Mit Hilfe der ArcView-Funktion "Objekte auswählen" können vor Öffnen des Dialoges beliebig viele Biotope selektiert werden.

Biotope ausschließen

Die Auswahl der Flächen mit einer freien Raumauswahl kann dazu führen, dass Biotope nur angeschnitten werden. Diese Biotope können aus der Auswertung ausgeschlossen werden, wenn z.B. die im Auswertungsgebiet liegende Fläche des Biotops kleiner als 5% der gesamten Fläche dieses Biotops ist. Ebenso können Flächen, die eine bestimmte Größe (m²) unter- bzw. überschreiten oder Linienbiotope bis zu bzw. ab einer bestimmten Länge (m) ausgeschlossen werden.

Ausgewählte Biotope im View nummerieren

Bei Aktivierung dieser Funktion wird im View jedem ausgewerteten Biotop (Fläche, Linie oder Punkt) eine Nummer hinzugefügt. Der Nutzer kann hier zwischen einer **laufenden Nummer,** dem **"Ident",** dem **PK-Ident,** dem **Biotoptypencode** ("Bio-Code"), der **Gebietsnummer** ("Geb.-Nr.“) oder dem Code der **Forstadresse** ("Forstadr.") auswählen. Dafür kann die **Schriftgröße** in Points und die **Schriftfarbe** festgelegt werden. Die Nummerierung erscheint im View und später auch in der View-Ansicht (Bild im Report). Im Report werden dann die laufenden Nummern der Auswertung für jedes Biotop vorangestellt. Dies ermöglicht eine eindeutige Zuordnung der Auswertungstexte zu den Biotopen.

Wird "Ident" gewählt, ist die Zuordnung der Auswertungstexte zu den Biotopen im Report weniger übersichtlich, bei Auswahl des Biotoptypencodes nur noch eingeschränkt möglich. Die Auswahl "Bio-Code" ist zu empfehlen, wenn hauptsächlich eine grafische Darstellung gewünscht wird.

In Abhängigkeit vom gewählten Maßstab und der Anzahl und Größe der im View zu beschriftenden Biotope kann es zu Überlagerungen der Beschriftungen kommen, wenn "Ident"

oder Biotoptypencode ausgewählt wurde, da diese Beschriftungen wesentlich mehr Platz beanspruchen als die fortlaufende Nummerierung. Dies kann eine Nachkorrektur (Verschieben der Beschriftung) per Hand erforderlich machen. Die Beschriftung ist bei Flächenbiotopen prinzipiell so auf dem View angeordnet, dass sich ihre linke untere Ecke auf dem zugehörigen Biotop befindet.

Gebiet puffern

Mit dieser Funktion hat der Nutzer die Möglichkeit, ein mit PEP-RAUM ausgewähltes Gebiet zu puffern. Dies wird immer für das gesamte Gebiet erfolgen, welches im Dialog zur Einzel-Biotop-Auswertung unter "Gebiet wählen…" ausgewählt wurde, d.h. nicht für selektierte Biotope.

- Ist eine Pufferung von selektierten Biotopen erwünscht, so muss zunächst ein eigenes (Raumauswahl-)Thema erstellt werden. Folgende Arbeitsschritte sind dazu durchzuführen:
- Gewünschte Biotope selektieren (Achtung: nur zusammenhängende Flächen wählen, Inselbiotope müssen mit selektiert werden!),
- Thema in Shape-Datei umwandeln und speichern (z.B. "Eingriffsflaeche_1"),
- Dialog Raumauswahl öffnen,
- freie Raumauswahl/Benutzerdefiniertes Thema wählen,
- zuvor gespeichertes Thema auswählen (z.B. "Eingriffsflaeche_1"),
- im folgenden Dialog "Alle Datensätze wählen",
- nach "Start" Namen für die Raumauswahl vergeben (z.B. "Eingriff_Plagefenn"),
- die neue Raumauswahl in einen View einfügen. Zu beachten ist, dass im Dialog zur Einzel-Biotop-Auswertung in der Auswahlliste "Gebiet wählen..." dieses Gebiet (z.B. "Eingriff_Plagefenn") ausgewählt wird.

Achtung! In Einzelfällen kann es bei Biotopen mit unregelmäßiger Form zur Überlagerung des Puffers in innenliegenden Räumen kommen, es erscheint eine Fehlermeldung. Hier kann man sich u.U. behelfen, indem die Pufferbreite reduziert wird.

Es kann die Pufferdistanz (Breite) in m und die Farbe der Begrenzungslinie des Puffers angegeben werden. Ist "Gebiet puffern" aktiviert, aber keine Pufferdistanz angegeben, wird die Start-Schaltfläche deaktiviert.

Mit der Aktivierung des Kontrollkästchens "als Grafik im View hinzufügen" wird der Puffer im aktuellen View dargestellt. Die Flächen des Gebietes werden automatisch als "Umgebende Biotope" (graue Darstellung) in den Hintergrund des Views geladen. Sie werden auch im Bild (View-Ansicht) des Reports dargestellt.

Die grafische Darstellung des Puffers und der Nummerierung ist an das Raumauswahl-Thema "angehangen", wenn dieses **bei Erstellung des Puffers und der Nummerierung** sichtbar ist (Häkchen ✔ in der Legende im View vor dem Raumauswahl-Thema gesetzt). Somit können Puffer und Nummerierung zusammen mit dem Raumauswahl-Thema ein- und ausgeblendet werden.

Report gestalten

Mit Hilfe der Kontrollkästchen kann aus den im rechten Teil des Dialoges aufgeführten Kriterien ausgewählt werden, was in den Report eingefügt werden soll.

Bild (View-Ansicht) im Report einfügen

Als Bild wird eine Grafik der View-Ansicht des mit der Raumauswahl abgegrenzten Gebietes dem Word-Dokument hinzugefügt. Dazu wird der View in ein Bild exportiert, das am Anfang des Reports erscheint. Es kann außerdem festgelegt werden, ob die TK – soweit geladen - im Bild als Hintergrund dargestellt wird oder nicht.

Kriterien zur Auswertung von Hauptbiotopen (BBK-Daten)

Für ein Hauptbiotop, das nach BBK-Verfahren kartiert wurde, sind die folgenden Kriterien abrufbar (s. Abb. 155):

- Biotoptyp (Code, Text, Größe bzw. Länge des Biotops)

Auswertung der folgenden kartierten Daten:

- Biotopausbildung
- §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG - Biotop
- FFH-Lebensraumtyp (Code, Text)
- EHZ Gesamtbewertung (Code, Text)
- Flora*
- Fauna*
- aktuelle Gefährdung
- wertbestimmende Faktoren und
- Beschreibung

  * Bei den Kriterien "Flora" und "Fauna" erfolgt entweder eine Auflistung der Gesamt-Anzahl und der Anzahl der Rote-Liste-Arten und FFH-RL-Arten, oder es kann jeweils die Liste der erfassten Arten (bei Flora mit Angabe des Deckungsgrades, bei Flora und Fauna mit Angabe des Rote-Liste-Status Brandenburg und der Zuordnung zu Anhang II oder IV der FFH-RL hinter jeder Art, Kennzeichnung prioritärer Arten) mit im Report ausgegeben werden.

- Zukünftig wird auch die Gefährdung des Biotoptyps (Zuordnung nach der Biotoptypenliste) angezeigt werden können.

Kriterien zur Auswertung von Begleitbiotopen (BBK-Daten)

Für BBK-Begleitbiotope sind die folgenden Kriterien wählbar:

- Biotoptyp (Code, Text)
- §30 BNatSchG oder §18 BbgNatSchAG - Biotop
- FFH-Lebensraumtyp (Code, Text)
- EHZ Gesamtbewertung (Code, Text)
- Gefährdung des Biotoptyps

Kriterien zur Auswertung von Hauptbiotopen (PEP-Daten)

Für ein Hauptbiotop, das nach PEP-Verfahren kartiert wurde, sind die folgenden Kriterien abrufbar (s. Abb. 156):

- Biotoptyp (Code, Text, Größe bzw. Länge des Biotops)

Auswertung des kartierten Biotoptyps nach der Biotoptypenliste Brandenburg:

- gesetzlicher Schutz (§31, §32 BbgNatSchG)
- FFH-LRT (Verdachtsbiotope)
- Gefährdung
- Repräsentanz

Weiterhin erfolgt eine Auswertung der folgenden kartierten Daten:

- Biotopausbildung
- aktuelle Gefährdung
- wertbestimmende Faktoren
- potenzieller Schutzstatus
- Flora* (s. oben)
- Fauna* (s. oben) und
- Beschreibung

Kriterien zur Auswertung von Begleitbiotopen (PEP-Daten)

Für PEP-Begleitbiotope sind die folgenden Kriterien wählbar:

- Biotoptyp (Code, Text)

Auswertung des kartierten Biotoptyps nach der Biotoptypenliste Brandenburg:

- gesetzlicher Schutz (§31, §32 BbgNatSchG)
- FFH-LRT (Verdachtsbiotope)
- Gefährdung
- Repräsentanz

Auswertung starten

Sind alle gewünschten Bedingungen und Kriterien gewählt, kann die Auswertung gestartet werden. Die Nummerierung und ggf. der Puffer werden ins View eingefügt (s. Abb. 157). Es besteht jetzt noch die Möglichkeit, im View Flächennummerierungen per Hand zu verschieben.

Da in den meisten Fällen die Biotope, die das ausgewählte Gebiet umgeben, im View nicht dargestellt sind, werden sie automatisch als Thema "Umgebende Biotope" (graue Darstellung) in den Hintergrund des Views geladen, wenn "Gebiet puffern" ausgewählt wurde. Wird diese Darstellung nicht gewünscht, so kann dieses Thema im View deaktiviert werden. Nach Klick auf "Weiter" oder "Schalter entfernen" wird das Thema "Umgebende Biotope" wieder aus dem View entfernt, erscheint aber im Report-Bild.

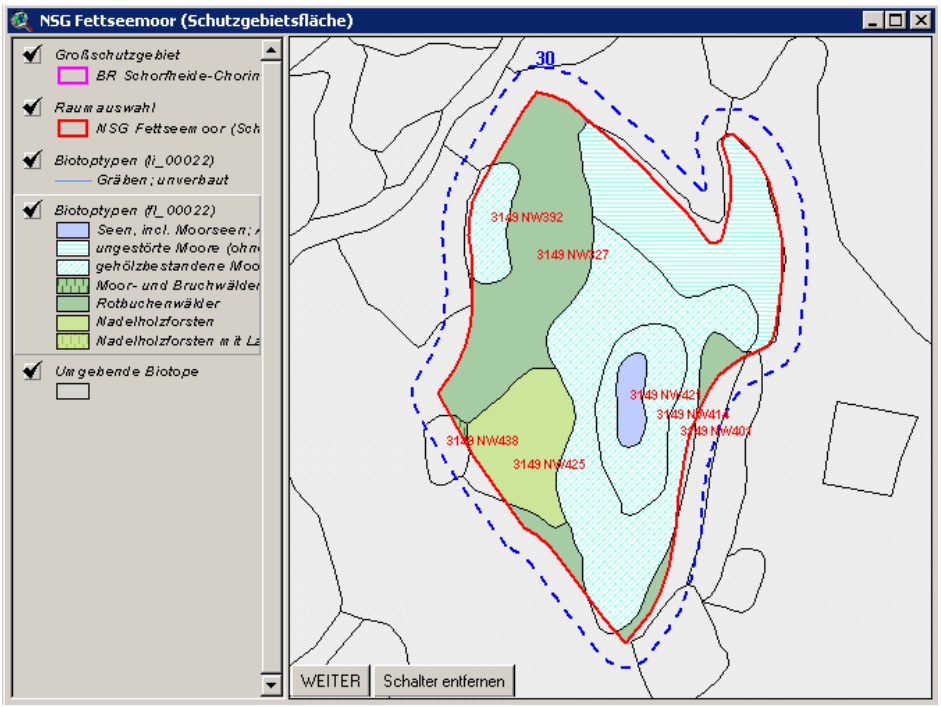


Abb. 155: Ansicht des Views nach Einfügen der Nummerierung, des Puffers, der "Umgebenden Biotope" und mit den Schaltern "WEITER" und "Schalter entfernen"

Soll der Report nicht erstellt werden, werden mit "Schalter entfernen" beide Schalter aus dem View entfernt. Die Flächennummerierungen und - falls erstellt - auch der Puffer, bleiben jedoch im View erhalten.

Die Flächennummerierungen und auch der Puffer können über die ArcView-Funktion "Bearbeiten/Alle Grafiken auswählen" markiert und mit "Entfernen" gelöscht werden.

Nummerierte View-Ansicht als Karte ausgeben

Wird vom Nutzer eine Karte benötigt, in der die Idents, Biotoptypencodes, Gebietsnummern oder Forstadressen angezeigt werden, so besteht die Möglichkeit, die Schalter zu entfernen und den View als Karte (s. Kap. PEP-LEG & PEP-KART) auszugeben. Diese Funktion ist vor allem für die Ausgabe von Karten mit dargestellten Idents oder Biotoptypencodes entwickelt worden.

⇒ Die Erstellung des Reports ist nach Entfernen der Schaltflächen nicht mehr möglich, die "Report Einzel-Biotop-Auswertung" muss erneut gestartet werden.

Report als Word-Bericht ausgeben

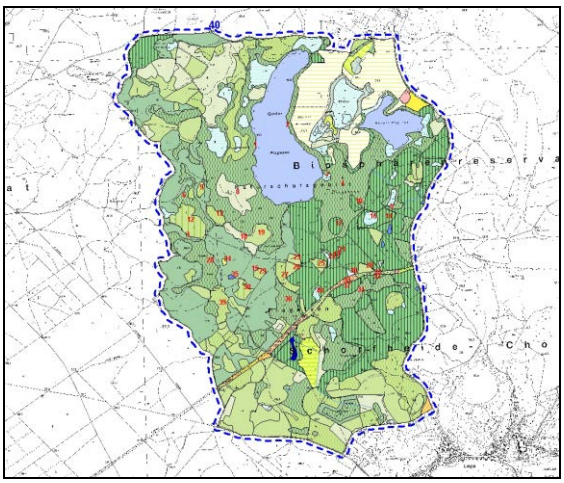
Um mit der Erstellung des Reports fortzufahren, ist auf den im Viewfenster integrierten Schalter "WEITER" zu klicken. Die Auswertungsdaten werden in ein Word-Dokument geschrieben, ggf. wird das View als Bilddatei exportiert und als Grafik hinzugefügt. Bei jeder Report-Erstellung wird jeweils ein neues Dokument angelegt.

⇒ Zur Report-Ausgabe in ein Word-Dokument ist es nicht erforderlich, dass das Programm "Word" geöffnet ist. Zu beachten ist, dass während der Report-Erstellung in Word nicht in ein anderes Word-Dokument gewechselt werden darf.

⇒ Für die Report-Ausgabe ist zu beachten, dass dieser sehr lang werden kann und dass das Erstellen der Word-Datei möglicherweise einige Zeit in Anspruch nimmt. Für ein Biotop, für das alle Kriterien außer den Artenlisten Flora bzw. Fauna zur Anzeige ausgewählt wurden, wird ca. eine Seite im Dokument benötigt. Dementsprechend sollte die Anzahl der auszuwertenden Biotope angepasst werden.

NSG Plagefenn (Naturentwicklungsgebiet, Schutzgebietsfläche)

Gebietsfläche = 1114,02 ha (40 m gepuffert), das entspricht 0,86 % vom GSG)



Folgende Biotope sind auf der Auswertungsfläche betroffen:

(1) Flächen-Biotop: 3149NO13

57,741 ha (100,00%) von 57,74 ha

Biotoptyp:

08103

LAGS alt: Erlen-Moor- und Erlen-Bruchwälder

Ausbildung:

besonders typische / gute Biotopausbildung (nicht gestört)

Repräsentanz:

Der Biotoptyp ist repräsentativ für das betreffende Großschutzgebiet.

Einstufung gemäß FFH-Richtlinie:

Biotoptyp entspricht u.U. den Kriterien des Anhangs 1 der FFH-Richtlinie (fakultativ)

Gesetzlicher Schutz nach BbgNatSchG:

Verdacht auf gesetzlichen Schutz nach §32 BbgNatSchG

Gefährdung; Stand: 17.06.99

gefährdet

Status:

Biosphärenreservat

Geschützter Biotop nach § 32 BbgNatSchG

Naturschutzgebiet - Zone 1

Wertbestimmende Faktoren:
Komplexer Wert
Prägung des Landschaftsbildes
Gute Mosaikbildung

Aktuelle Gefährdung:

Entwässerung / Wasserentnahme

Flora:

Gesamt 22, davon ROTE-LISTE Brandenburg:

Kategorie 3: 6

Beschreibung:

Erlenbruch südl. bis westl. an den Plagesee angrenzend, Randbereiche des Biotops mit sehr gut ausgebildeten Erlenbruch, zentrale Bereiche mit Moorbirkengehölz mit Phragnum als Bodendecke Fraxinus excelsior, Buche und Kiefer in trockeneren Bereichen (Hauptbuche, Ulmus spec.)

Begleitbiotope:

1 x 02210 mit ca. 10 % Deckung

- Röhrichtgesellschaften an Standgewässern und Stillwasserbereichen von Fließgewässern
- Biotoptyp entspricht nicht den Kriterien des Anhangs 1 der FFH-Richtlinie
- Verdacht auf gesetzlichen Schutz nach §32 BbgNatSchG
- gefährdet

Abb. 156: Beispiel eines "Einzelflächen-Reports" mit View-Ansicht (Auszug, Word-Dokument geringfügig bearbeitet)

Access-Auswertungsbericht für FFH-Lebensraumtypen erstellen (z. Zt. nicht angeboten)

Entsprechend den Anforderungen der FFH-Richtlinie (Berichtspflicht, Monitoring) kann mit PEP-WERT eine statistische Datenbank-Auswertung zu Vorkommen und Erhaltungszustand von FFH-Lebensraumtypen vorgenommen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Berichte stets für die Biotope des mit der Raumauswahl erstellten Gebietes ausgegeben werden.

Hinweis: die Access-Ausgabe wird aktuell nicht angeboten. Da die Word-Berichte den aktuellsten Anforderungen entsprechen, sollen diese zur Auswertung verwendet werden.

Formular zur FFH-Lebensraumtypen-Auswertung

Mit dem Menüpunkt **"PEP-WERT | FFH-Lebensraumtypen"** wird zunächst ein automatischer Datenexport der erforderlichen Angaben aus der Datenbank in eine Auswertungstabelle der Datenbank pep_wert.mdb gestartet. Es erfolgt der Hinweis, dass auch die Biotope mit ausgewertet werden, die über die Gebietsgrenzen hinaus kartiert wurden.

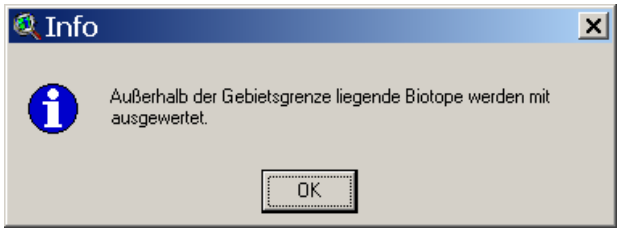


Abb. 157: Meldung zur Auswertung Biotope

Soll eine Auswertung nur innerhalb der Gebietsgrenze erfolgen, so ist der Menüpunkt "LRT-Auswertungs-Tabellen ausgeben" (s. S. 160) auszuwählen.

Ist der Datenexport abgeschlossen, erfolgt eine Meldung:

Abb. 158: Meldung Datenexport abgeschlossen

Im Anschluss wird die Datenbank pep_wert.mdb geöffnet und das Übersichtsformular zur FFH-Lebensraumtypen-Auswertung angezeigt.

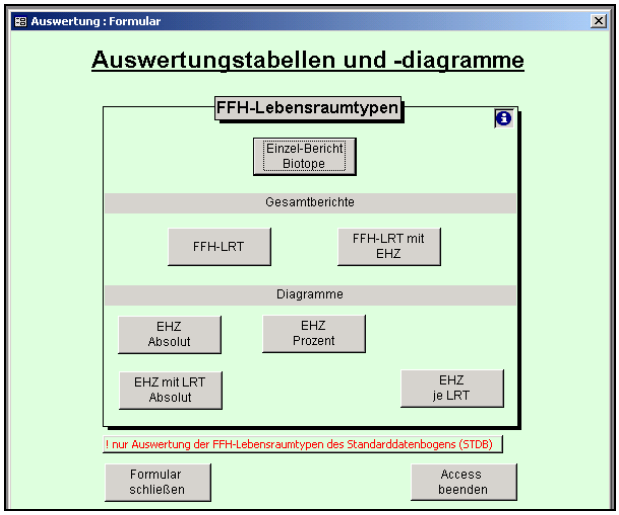


Abb. 159: Übersichtsformular FFH-Lebensraumtypen

Auswertungsberichte ausgeben

Im oberen Teil des Formulars befinden sich Schaltflächen zur Ausgabe von Berichten:

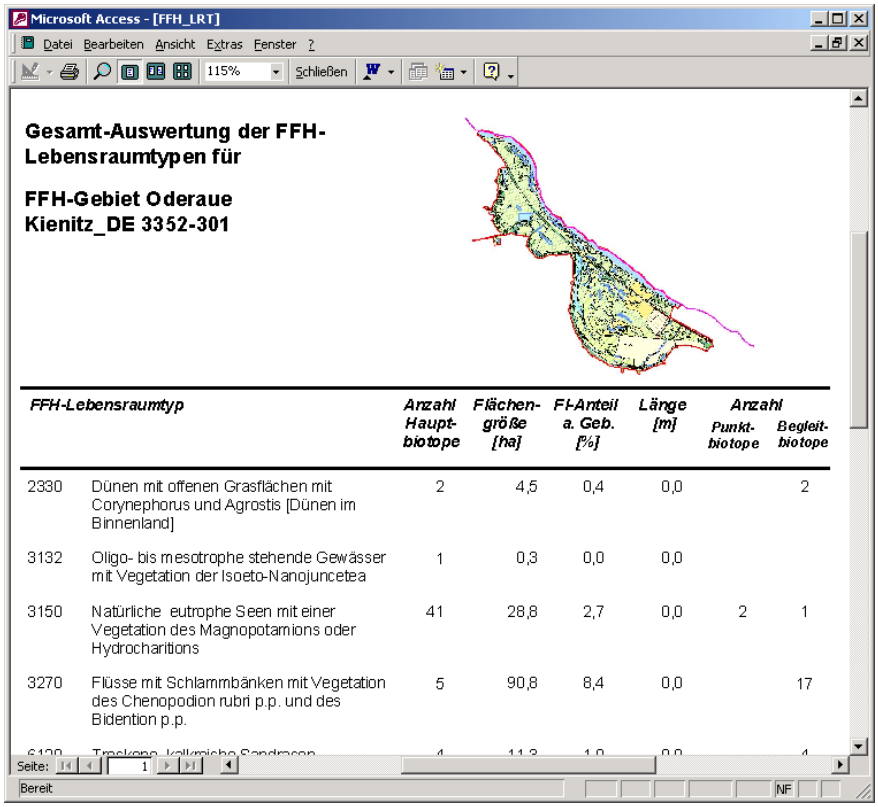
- Auswertungs-Berichte
  - Einzelbiotop-Auswertung der FFH-LRT
  - Gesamt-Auswertung der FFH-LRT mit EHZ
  - Gesamt-Auswertung der FFH-LRT

Im "Einzel-Bericht Biotope" erfolgt die Auflistung aller vorkommenden FFH-Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand und Zuordnung der kartierten Biotope (mit Angabe des Biotoptyps) sowie einer Flächenstatistik. Dieser Bericht ist das umfangreichste der angebotenen Dokumente. Am Ende des Dokuments wird eine Gesamtübersicht über die absoluten und prozentualen Flächenanteile bzw. Längen- und Anzahl-Angaben zu den FFH-Lebensraumtypen hinzugefügt.

Der Bericht "FFH-LRT" entspricht der o.g. Gesamtübersicht.

Im Bericht FFH-LRT mit EHZ werden die vorkommenden FFH-Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand und weiteren statistischen Angaben zusammengestellt. Die Dokumente werden in Form von Access-Berichten ausgegeben. Zu beachten ist, dass FFH-LRT-Biotope, für die keine Übernahme in den Standarddatenbogen erfolgte (Vermerk wird in der Datenbank durch LUGV vorgenommen), hier nicht mit ausgewertet werden.

Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft einen "FFH-LRT"-Auswertungsbericht.



FFH-Lebensraumtyp		Anzahl Haupt-biotope	Flächen-größe [ha]	FI-Anteil a. Geb. [%]	Länge [m]	Anzahl Punkt-biotope	Anzahl Begleit-biotope
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland]	2	4,5	0,4	0,0		2
3132	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Isoeto-Nanojuncetea	1	0,3	0,0	0,0		
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	41	28,8	2,7	0,0	2	1
3270	Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des Chenopodion rubri p.p. und des Bidention p.p.	5	90,8	8,4	0,0		17

Abb. 160: Beispiel Access-Bericht Gesamtauswertung FFH-Lebensraumtypen

Auswertungsdiagramme ausgeben

Im unteren Teil des Formulars befinden sich Schaltflächen zur Ausgabe von Auswertungsdiagrammen:

- Auswertungs-Diagramme
  - Gesamt-Auswertung (absolute Werte) der FFH-LRT mit EHZ
  - Gesamt-Auswertung (relative Werte) der FFH-LRT mit EHZ
  - Gesamt-Auswertung (absolute Werte) der FFH-LRT mit LRT und EHZ
  - Einzel-Auswertung (absolute Werte) der FFH-LRT mit EHZ
  - Einzel-Auswertung (relative Werte) der FFH-LRT mit EHZ

Hier sind absolute und prozentuale Darstellungen des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen nach Flächen-, Linien- oder Punktbiotopen möglich, auch eine statistische Auswertung für jeden einzelnen Lebensraumtyp kann vorgenommen werden.

Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft ein Auswertungsdiagramm.

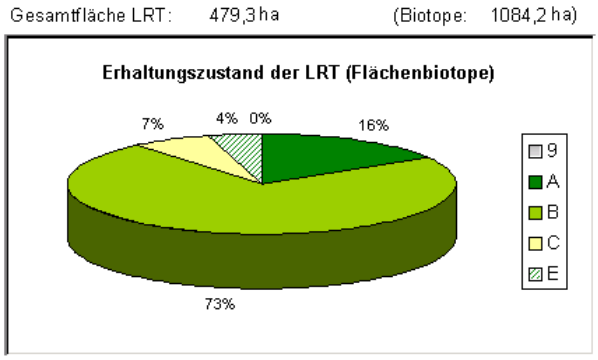


Abb. 161: Beispiel Auswertungsdiagramm Erhaltungszustand der Lebensraumtypen

LRT-Auswertungs-Tabellen ausgeben

Über den Menüpunkt „LRT-Tabellen“ im Menü „PEP-WERT“ wird der Dialog zur Tabellenausgabe geöffnet. Hier kann zwischen "Übersicht Gebiet" und "Flächenbilanz" gewählt werden:

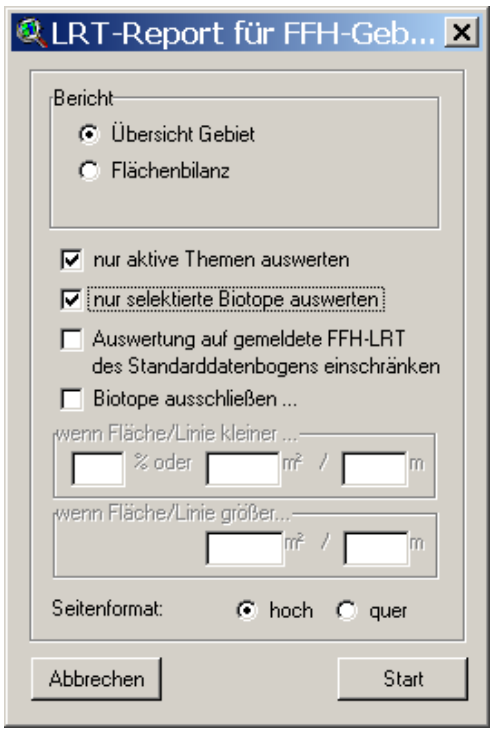


Abb. 162: Dialog zur Auswahl von Übersicht oder Flächenbilanz

Außerdem können wahlweise nur aktive Themen oder/und nur selektierte Biotope ausgewertet werden.

Sind in der Datenbank Angaben zur Meldung bestimmter Lebensraumtypen im Standard-Datenbogen vorhanden, so kann die Auswertung auf diese eingeschränkt werden. Die Festlegung erfolgt durch das LUGV und darf nur durch dieses in die Datenbank eingetragen werden. Für die Tabellen im Managementplan werden zunächst alle LRT ausgewertet, ggf. sind nicht relevante LRT aus den Tabellen zu löschen.

Da teilweise recht umfangreiche Tabellen ausgegeben werden und die Nachbearbeitung minimiert werden soll, kann das Seitenformat (hoch/quer) vorher festgelegt werden.

Wichtige Hinweise für die automatische Tabellenausgabe

⇒ Zur Ausgabe muss das Programm Word nicht geöffnet sein. Während der Erstellung des Reports darf nicht in ein anderes Word-Dokument gewechselt werden.

⇒ Achtung! Bei sehr umfangreichen Auswertungen kann es zum programmbedingten Abbruch der Word-Anwendung kommen, d.h. die Tabelle wird nicht vollständig ausgegeben.

⇒ Zum Vermeiden eines Abbruchs:
Alle Wordanwendungen sollten vor Starten eines Berichts geschlossen werden;
Themen nacheinander bearbeiten, immer nur ein aktives Thema auswerten;
je nach Gebietsgröße ggf. die einzelnen Themen (Flächen, Linien, Punkte) nacheinander bearbeiten
bei großen Gebieten eine räumliche Auswahl an Geometrien treffen, diese auswerten, im Anschluss Auswahl umkehren, auswerten und die 2. Tabelle anfügen.

⇒ Soll die Tabellenerstellung im Word-Dokument beschleunigt werden, können Sie nach dem Öffnen des Dokuments die "Escape"-Taste betätigen und bis zur Fertigstellung der Tabellen gedrückt halten.

⇒ Alle Tabellen können im Hoch- oder Querformat ausgegeben werden.

⇒ Bei FFH- und SPA-Gebieten darf das View für die Ausgabe PEP-WERT | LRT-Tabellen nicht umbenannt werden, weil es in diesem Fall kein Raumthema gibt. Sollte eine Umbenennung vorgenommen werden, dann muss im Namen mindestens „ffh_“ bzw. „spa_“ enthalten sein.

Tabelle LRT Übersicht

Die Übersichts-Tabelle enthält eine Zusammenstellung aller im Gebiet (bzw. ausgewählten Thema/Bereich) vorkommenden Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand und Flächen-/Längen-/Anzahlangaben (Flächen-, Linien-, Punkt- sowie Begleit-Biotope). Sie ist Standardvorgabe für den Textteil des Managementplanes zur Bestandsbewertung. Zu beachten ist, dass zunächst die LRT, für die ein Erhaltungszustand A, B, C oder 9 angegeben ist, in einer Tabelle zusammengestellt werden. Im Anschluss wird noch jeweils eine Tabelle für LRT-Entwicklungsflächen und für irreversibel gestörte LRT ausgegeben. Die Gebietsstatistik wird für jede der Auswertungstabellen einzeln erstellt.

Tab. 10: Beispiel einer LRT-Übersichts-Tabelle: Vorkommen von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und deren Erhaltungszustand im FFH-Gebiet xyz – Übersicht –

FFH-LRT	EHZ	Anzahl LRT-Hauptbiotope (Fl, Li, Pu)	Flächenbiotope (Fl) [ha]	Fl.-Anteil am Gebiet (Fl) [%]	Linienbiotope (Li) [m]	Punktbiotope (Pu) [Anzahl]	Begleitbiotope (bb) [Anzahl]
3150	**Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions**						
	B	1	1,6	1,6			
3260	**Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion**						
	A	2			876		
	B	1			638		
6430	**Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**						
	B	2	0,8	0,8			3
9110	**Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**						
	A	3	16,8	16,5			1
	B	6	38,1	37,2			2
9130	**Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)**						
	C	1	0,3	0,3			
91E0	**Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)**						
	A	1	2,8	2,8			
	B	1	0,4	0,4			3
Zusammenfassung							
FFH-LRT		18	60,9	59,5	1514		>9
Biotope		44	100,7		2488	8	

Tabelle LRT Flächenbilanz

Die Flächenbilanz wird für jeden im gewählten Gebiet vorkommenden Lebensraumtyp mit Erhaltungszustand und Biotop-Zuordnung ausgegeben (Flächen-, Linien-, Punkt- sowie Begleit-Biotope).

Für eine Flächenbilanz können "alle" oder nur bestimmte LRT ausgewählt werden:

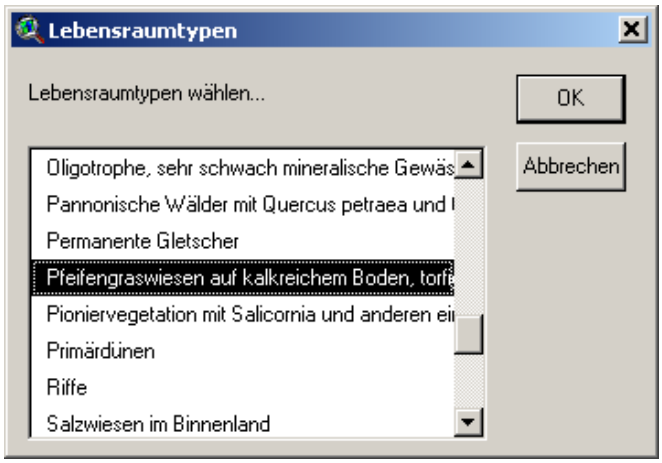


Abb. 163: Auswahl LRT für Flächenbilanz

Sind "alle" LRT ausgewählt worden, werden für jeden vorkommenden LRT nacheinander die entsprechenden Tabellen erstellt.

An erster Stelle werden für alle gewählten LRT die Tabellen mit den Biotopen ausgegeben, die LRT mit dem Erhaltungszustand A, B, C oder 9 aufweisen. Im Anschluss folgen die Tabellen für Entwicklungsflächen von LRT (s. Beispiel unten) oder irreversibel gestörte LRT mit der jeweiligen Summe für die Flächen, Linien oder Anzahl.

Tab. 11: Beispiel einer LRT-Flächenbilanz-Tabelle: Vorkommen von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und deren Erhaltungszustand (LRT mit Biotop-Zuordnung) im Gebiet FFH-Gebiet xyz – Flächenbilanz –

Code LRT: 3150								
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions								
EHZ	**Biotop-Geometrie**	**Ident**		**Biotop-code**	**Fläche [ha]**	**Fl.-Anteil a. Geb. [%]**	**Länge [m]**	**Anteil Begleit-biotop [%]**
		TK	**Nr.**					
B	Fläche	xxxxNW	0102	02121	0,1	0,0		
C	Fläche	xxxxNW	0099	02122	0,1	0,0		
C	Fläche	xxxxSW	0062	02121	0,5	0,1		
Summe des FFH-LRT im Gebiet (bzw. Selektion)					**0,6**	**0,1**		

Weitere LRT "Entwicklungsfläche" (Zustand E)

Code LRT: 3150								
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions								
Zst.	**Biotop-Geometrie**	**Ident**		**Biotop-code**	**Fläche [ha]**	**Fl.-Anteil a. Geb. [%]**	**Länge [m]**	**Anteil Begleit-biotop [%]**
		TK	**Nr.**					
E	Fläche	xxxxNW	0201	02131	0,1	0,0		
Summe des FFH-LRT im Gebiet (bzw. Selektion)					**0,1**	**0,0**		

Artenreport ausgeben

Über den Menüpunkt "Artenreport" im Menü „PEP-WERT“ wird der Dialog zur Ausgabe von Artenlisten geöffnet. Da im Report (außer Gesamtartenlisten) jeweils alle erfassten Arten für jedes Biotop aufgeführt werden, kann die Liste sehr lang werden und die Erstellung entsprechende längere Zeit in Anspruch nehmen. Ggf. sollten vorher Biotope selektiert werden. Die Berichterstellung, einmal gestartet, kann nicht abgebrochen werden!

⇒ Es besteht auch hier die Möglichkeit eines programmbedingten Word-Abbruchs. Es wird empfohlen, vorher alle Word-Anwendungen zu schließen sowie je nach Gebietsgröße ggf. die einzelnen Themen (Flächen, Linien, Punkte) nacheinander zu bearbeiten.

Zu beachten ist, dass die Angaben zu den Schutzkategorien der Artenliste in der BBK-Listen-Datenbank (BBK_Listen.mde, Tabelle L_Arten) entsprechen und ggf. nicht auf dem aktuellsten Stand sind.

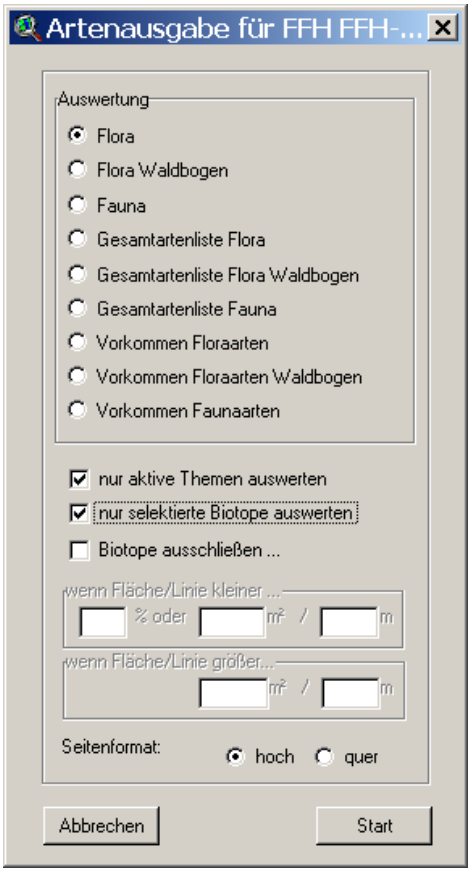


Abb. 164: Menü zur Auswahl Artenreport

⇒ Soll die Tabellenerstellung im Word-Dokument beschleunigt werden, können Sie nach dem Öffnen des Dokuments die "Escape"-Taste betätigen und bis zur Fertigstellung der Tabellen gedrückt halten.

Mit der Auswahl "Flora" oder "Fauna" werden alle kartierten Arten je Biotop (PK-Ident) ausgegeben. Zusätzlich kann die Liste für die im Waldbogen vermerkten Floraarten ausgegeben werden.

Tab. 12: Beispiel Artenreport - Auszug aus der Tabelle Floraarten für das FFH-Gebiet xyz

PK-Ident	wiss. Name	dt. Name	Deck.	FFH RL Anh. II	FFH RL Anh. IV	RL D	RL Bbg	BArtschV
xxxx SW0062	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	1					
	Bidens frondosa	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	2					
	Carex ovalis	Hasenfuß-Segge	2					
	Carex vesicaria	Blasen-Segge	2				V	
	Gnaphalium uliginosum	Sumpf-Ruhrkraut	2					
	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	2					
	Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	1					

Tab. 13: Beispiel Artenreport - Auszug aus der Tabelle Faunaarten für das FFH-Gebiet xyz

PK-Ident	wiss. Name	dt. Name	FFH RL Anh. II	FFH RL Anh. IV	V RL Anh. I	RL D	RL Bbg	BArtschV
xxxx NW0201	Rana arvalis	Moorfrosch		v		2	3	x
	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte		v		2	*	x
	Bombina bombina	Rotbauchunke	v	v		1	1	x
xxxx SW0062	Rana arvalis	Moorfrosch		v		2	3	x
	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte		v		2	*	x
	Bombina bombina	Rotbauchunke	v	v		1	1	x
	Triturus cristatus	Kammolch	v	v		3	3	x
	Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch		v		g	3	x

In der Gesamtartenliste wird jede im Gebiet bzw. in der Selektion vorkommende Art einmal ausgegeben. Besonders geschützte, FFH-Anhangsarten oder sonstige wertgebende Arten können anhand der Eintragungen in den Spalten zu den Schutzkategorien manuell ausgewählt werden.

Tab. 14: Beispiel Artenreport: Auszug aus der Tabelle Floraarten für das FFH-Gebiet xyz - Gesamtartenliste -

wiss. Name	dt. Name	FFH RL Anh. II	FFH RL Anh. IV	RL D	RL Bbg	BArtschV
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras					
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras					
Alisma plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel					
Carex ovalis	Hasenfuß-Segge					
Carex vesicaria	Blasen-Segge				V	
Centaurea cyanus	Kornblume					
Dactylis glomerata	Gemeines Knaulgras					
Filago arvensis	Acker-Filzkraut			3		
Iris pseudacorus	Sumpf-Schwertlilie					x

Die Abfrage nach Vorkommen von Arten stellt eine Liste der Arten mit Zuordnung der jeweiligen Biotope, in denen sie kartiert wurden, zusammen.

Tab. 15: Vorkommen von Floraarten für FFH-Gebiet xyz (Auswertung selektierter Biotope)

wiss. Name	dt. Name	PK-Ident
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	BA03001-3247NO0254
Betula pendula	Hänge-Birke	BA03001-3247NO0306
Betula pubescens	Moor-Birke	BA03001-3247NO0254, BA03001-3247NO0304
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	BA03001-3247NO0254, BA03001-3247NO0304
Cirsium oleraceum	Kohl-Kratzdistel	BA03001-3247NO0304
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	BA03001-3247NO0254, BA03001-3247NO0304
Frangula alnus	Faulbaum	BA03001-3247NO0254, BA03001-3247NO0304, BA03001-3247NO0306

Da die Abfrage der Datenbank je nach Anzahl der Biotope und Arten mehr oder weniger Zeit in Anspruch nimmt, sollten längere scheinbar nicht aktive Phasen abgewartet werden. Ist die Erstellung abgeschlossen, erfolgt ein entsprechender Hinweis:

Berichte zu Biotopkartierungs-daten (BBK-Berichte) erstellen

Auswahldialog zur Erstellung der BBK-Berichte

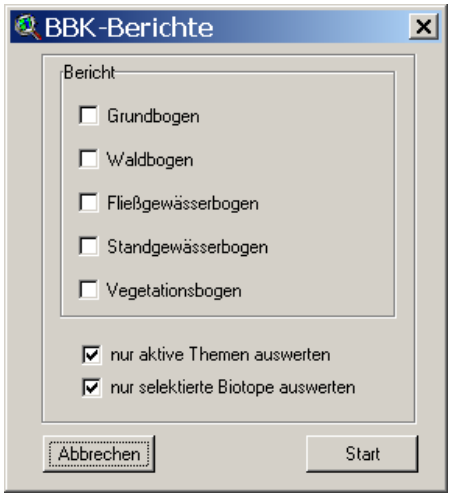


Abb. 165: Auswahldialog zur Erstellung von BBK-Berichten

Je nach Vorhandensein können die Aufnahmebögen der Biotopkartierung als PDF-Datei ausgegeben werden. Es können mehrere Bögen gleichzeitig ausgewählt werden. Nach dem Start wird eine Access-Datenbank geöffnet, der Bericht zusammengestellt und kurz darauf als PDF-Datei ausgegeben. Sollen weitere Berichte ausgegeben werden, ist die Datenbank zunächst zu schließen.

Biotopkartierung im Land Brandenburg

Grundbogen

Druckdatum: 20.12.2010 18:59:59

Name
(z.B. "Teufelsmoor")

Stammdaten

Verwaltungs-Nr.	BA03001-
Nr. TK 10	3247NO
Geb. Nr.	310
Kartierintensität	B

Beschreibung
Dauco carotae Arrhenateretum elatius auf halbtrockenem bis frischem Standort

Hauptbiotop

Biotopcode	051121
Biotopausbildung	3
§32 BbgNatSchG - Biotop	-1
Altern. Biotopcode	-1
FFH-Lebensraumtyp (LRT)	6510
Habitatstruktur	-1
Arteninventar	-1
Beeinträchtigungen	-1
Gesamtbewertung	E

Luftbildnummer
TK-Flugstreifen-Bildnr.

Begleitbiotope

Biotopcode	Anzahl	Anteil %	Bio.-Ausbildung	§ 32	Lebensraumtyp	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	Gesamtwert	Beschreibungen

Oberflächenstruktur

Relief	41
Exposition	0
Hangneigung	2

Vegetation (Deckungsgrad)

	%
Baumschicht	0
Strauchschicht (nur Offenlandbiotope)	0
Gras-/Krautschicht	0
Moosschicht	0
ohne Vegetation	0

Beurteilungs- und Planungsvorschläge

Gefährdung u. Beeinträchtigung	Pflege- und Maßnahmen Vorschläge	Dringlichkeit	Wertbest. Faktoren
	204	-1	180
	206	-1	

Fauna

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Bemerkung

Bemerkungen frisch gemäht, daher keine vollst. Veg.aufn. Mgl.

	Name	Datum
Ersterfassung		08.08.2002
Folgeuntersuchung:		

Waldbogen	☐	Vegetationsbogen	☑
Fließgewässerbogen	☐	Erst/Folgeaufnahme:	
Standgewässerbogen	☐	Zusätzliche Erhebungen:	2
Moorbogen	☐		

Abb. 166: Beispiel für einen BBK-Bericht (Grundbogen)

Biotopdaten als Excel-Tabellen ausgeben

Zusätzlich zu den im Abschnitt "LRT-Auswertungs-Tabellen ausgeben" ab S. 160 beschriebenen Standard-Tabellen in Word können diese auch in Excel ausgegeben werden. Dies bietet sich v.a. an, wenn die Tabellen noch weiter bearbeitet werden sollen oder wenn es sich um sehr umfangreiche Daten handelt, bei denen in Word u. U. die Ausgabe mit einem Abbruch gerechnet werden muss (s. Abschnitt "Wichtige Hinweise für die automatische Tabellenausgabe" auf S. 161).

Eine ausführliche Beschreibung der durchzuführenden Schritte ist im Abschnitt "Maßnahmenberichte als Excel-Tabellen ausgeben" ab S. 217 nachzulesen, da die Ausgabe über die gleiche Funktionalität wie für die Planungsdaten erfolgt.

Bisher können nur die Artenlisten ausgegeben werden, die anderen Tabellen werden 2012 bereitgestellt.

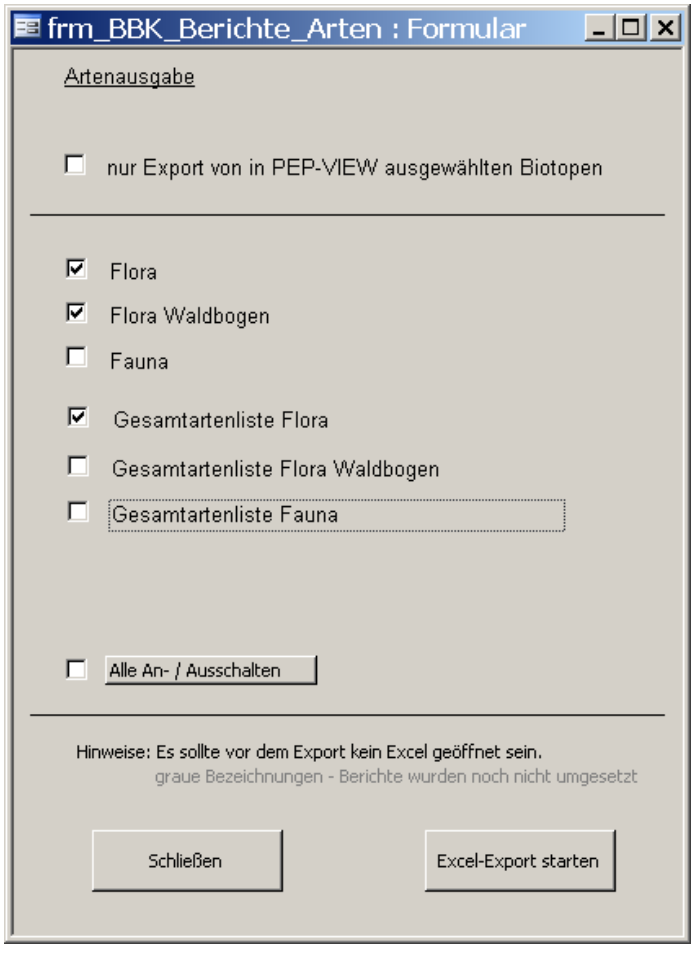


Abb. 167: Formular zur Auswahl von Artenlisten für den Excel-Export

Nach dem Start des Excel-Exports ist die jeweilige Excel-Datei (für Biotop- oder Planungsdaten) im angezeigten Verzeichnis auszuwählen:

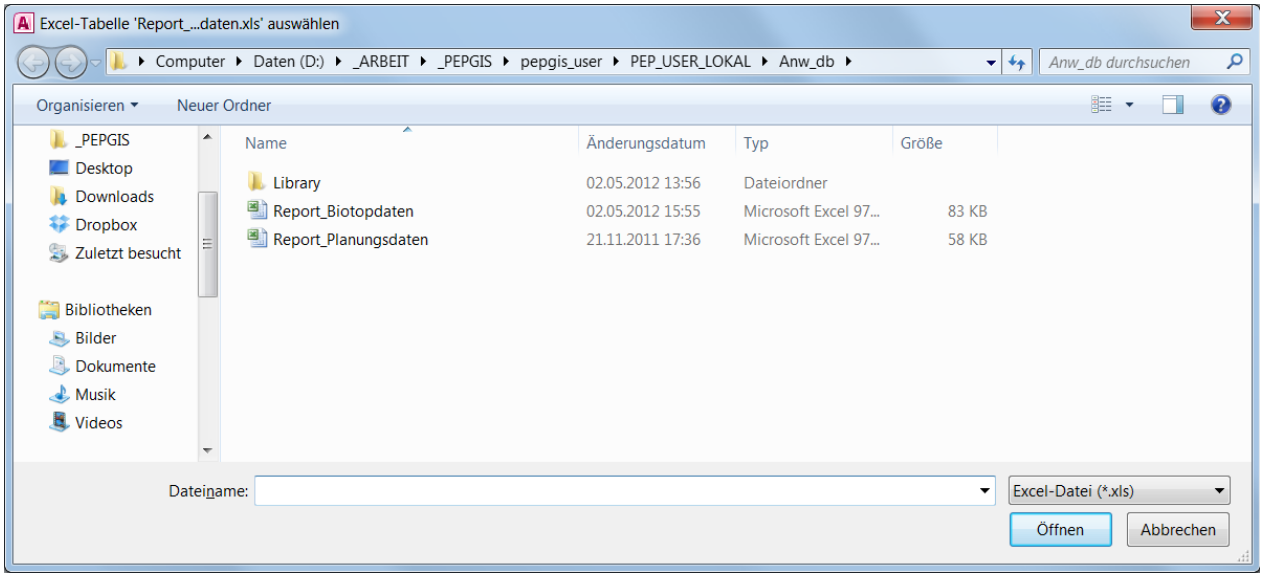


Abb. 168: Auswahl von Excel-Dateien für den Export

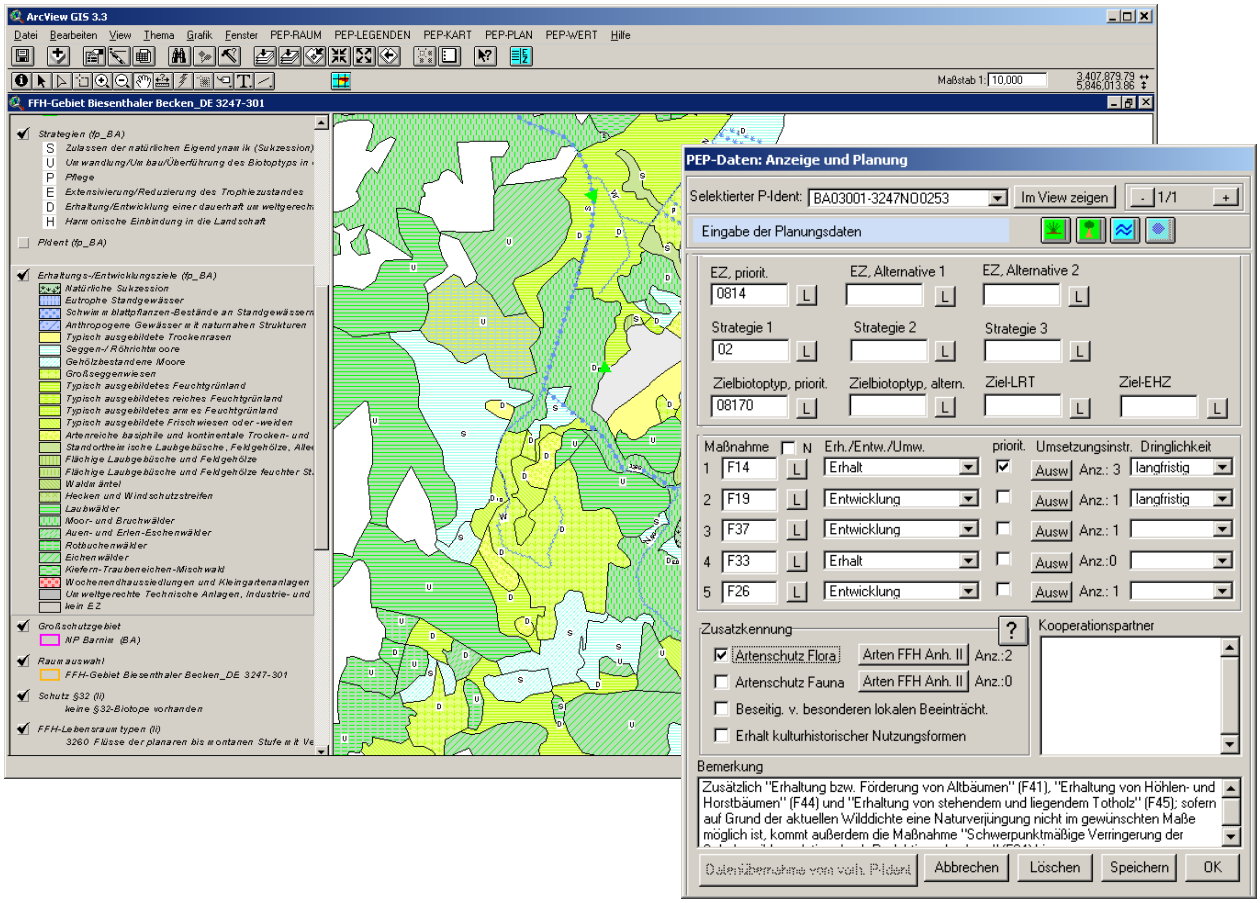
Weitere Auswertungsmöglich-keiten

Auswertung der Biotoptypen in einer Karte darstellen

Zur grafischen Darstellung kann mit Hilfe der Erweiterungen PEP-LEG und PEP-KART (s. Kap. "PEP-LEG & PEP-KART: Legendenerstellung und Kartografie"; S. 55) die Legende "Auswertung Kartierung" ausgewählt, die topografische Karte als Hintergrund geladen und ein standardisiertes Kartenlayout erstellt und modifiziert werden.

PEP-PLAN

PEP-PLAN: Hilfen zur Planung



Einführung PEP-PLAN

Ziel der Erweiterung PEP-PLAN

Die Erweiterung wurde zur Erstellung von digitalen Entwicklungskonzepten für die GSG Brandenburgs auf der Grundlage der für die Pflege- und Entwicklungsplanung erhobenen Biotopkartierungsdaten entwickelt. Mit der Einführung des BBK-Verfahrens (LUA 2004) stehen nun auch umfangreiche Biotopdaten für die Natura 2000-Gebiete zur Verfügung. Da die Managementplanungen bzw. Bewirtschaftungserlasse für Natura 2000-Gebiete zusätzliche Angaben benötigen, wurde PEP-PLAN an diese Anforderungen angepasst und kann nun gleichermaßen für PEP als auch für die Managementplanung genutzt werden.

Mit der vorliegenden Erweiterung können die Nutzer den Geometrien Erhaltungs-/Entwicklungsziele, Strategien, Zielbiotoptypen, Ziel-Lebensraumtypen, Maßnahmebeginn, Maßnahmen und Artenschutzaspekte zuordnen, im Bedarfsfall Planungsgeometrien ("Planotope") teilen sowie neue Punkt- oder Linienplanotope hinzufügen und das Ergebnis in Form von Abfragen oder Karten (s. Kap. "PEP-LEG & PEP-KART") ausgeben. Zur Fortschreibung der Planungen können die eingegebenen Daten jederzeit geändert und ergänzt werden.

Es wurde ein Eingabedialog entwickelt, die über Dialoge und verschiedene Look-Up-Table (LUT) eine bedienerfreundliche Eingabe der Planungsdaten ermöglicht.

Dabei können zusätzlich zu den "prioritären" Zielen, Strategien und Zielbiotoptypen auch Alternativen und bis zu fünf verschiedene Maßnahmen eingegeben werden. Hinweise zur Beachtung von Artenschutzaspekten vervollständigen das Menü der Planungsaussagen.

Zu den jeweiligen Planungsvorhaben können mehr Informationen eingegeben werden, als in den Standardkarten dargestellt werden. Diese Daten werden in einer ACCESS-Datenbank vorgehalten und können jederzeit abgefragt und aktualisiert werden.

Ausgangsbasis sind die Geometrien (Flächen, Linien, Punkte) der Biotoptypenkarte.

Aufgaben

Die Erweiterung dient der Eingabe von Planungsdaten auf der Basis der PEP-Biotoptypenkartierung in den GSG. Diese können mittels eines Formulars (Eingabedialog) jederzeit eingesehen und verändert/ergänzt werden.

Hinweise

Es ist zu beachten, dass die Eingabe und Änderung von Entwicklungszielen und Maßnahmen nur durch autorisierte Personen erfolgen darf, da die Sachdaten und Planungsgeometrien verändert werden. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass ebenso wie bei den Biotopkartierungsdaten nur in **einer** Datenbank pez_xx.mdb und in **einer** Planungs-Shape-Datei für das jeweilige Thema (fp_xx.shp, lp_xx.shp, pp_xx.shp) gearbeitet werden sollte.

Zum Einarbeiten in die Funktionen der Erweiterung kann der "PEP-PLAN-NAVIGATOR" verwendet werden, der mögliche Arbeitsschritte vom Laden der Planotope bis zum Erstellen einer Entwicklungsziele-Karte auflistet. Er ist am Ende des Kapitels "PEP-PLAN" zu finden (s. S. 229).

Für die Arbeit mit PEP-PLAN können verschiedene datentechnische Voraussetzungen vorliegen, d.h. es können bereits Planungsgeometrien und -sachdaten vorhanden sein, oder aber diese müssen erst erstellt werden. Mit PEP-PLAN können die Planungsgeometrien erzeugt werden (s. Kap. "Planotope in den View laden oder erstellen"). Zusätzlich ist für die Arbeit mit PEP-PLAN eine Planungsdatenbank (pez_xx.mdb) für das jeweilige Gebiet anzulegen. Dazu wird die im Verzeichnis ... \PEP_VIEW\STANDARD_DB\ bereitgestellte Datei "pez_xx.mdb" in das Arbeitsverzeichnis kopiert und in "pez_xx.mdb" umbenannt (xx für Gebietskürzel, bei FFH-Gebieten "pez_ffh_xxx.mdb", bei SPA-Gebieten „pez_spa_xxxx.mdb“) und anschließend als ODBC-Datenquelle angemeldet (s. Kap. "Datenbanken als ODBC-Datenquellen anmelden" ab S. 18; Anmeldenamen s. Tab. 1 auf S. 11).

Das Menü zur Planung "PEP-PLAN"

Nach dem Aktivieren der Erweiterung PEP-PLAN steht unter der Benutzeroberfläche "Views" das folgende Menü sowie die Schaltfläche zum Aufrufen des Dialoges "Anzeige und Planung" zur Verfügung:

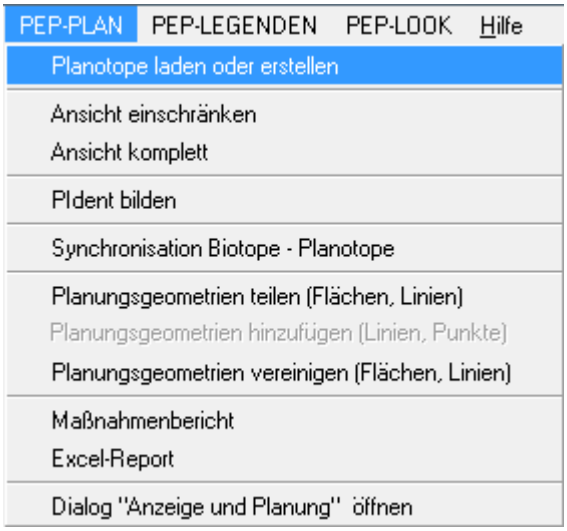


Abb. 169: Menü zur PEP-Planung

Die einzelnen Menüpunkte werden in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Für die Benutzung des Eingabedialogs in einem ArcView-Projekt muss mindestens ein "Planungs"-Thema in einen View geladen und aktiviert sein (das Thema muss P-Idents enthalten).

Um mit dem Eingabedialog arbeiten zu können, müssen zunächst die Planotope geladen oder erstellt und die P-Idents vorhanden sein bzw. gebildet werden.

Planotope in den View laden oder erstellen

Mit dem Menü "**PEP-PLAN | Planotope laden oder erstellen**" werden zunächst die Planotope (Planungsgeometrien auf Basis der Biotopgeometrien) in den View geladen oder aber erstellt. Um sie mit PEP-PLAN zu bearbeiten, müssen sie als Shape-Datei abgelegt sein.

Planungsgeometrien ("Plano-Shape") laden

Existiert bereits ein "Plano-Shape", so werden die **Planotope** (für das gesamte GSG) **automatisch geladen** und erscheinen in der Legende zum View als fp_xx.shp, lp_xx.shp und pp_xx.shp.

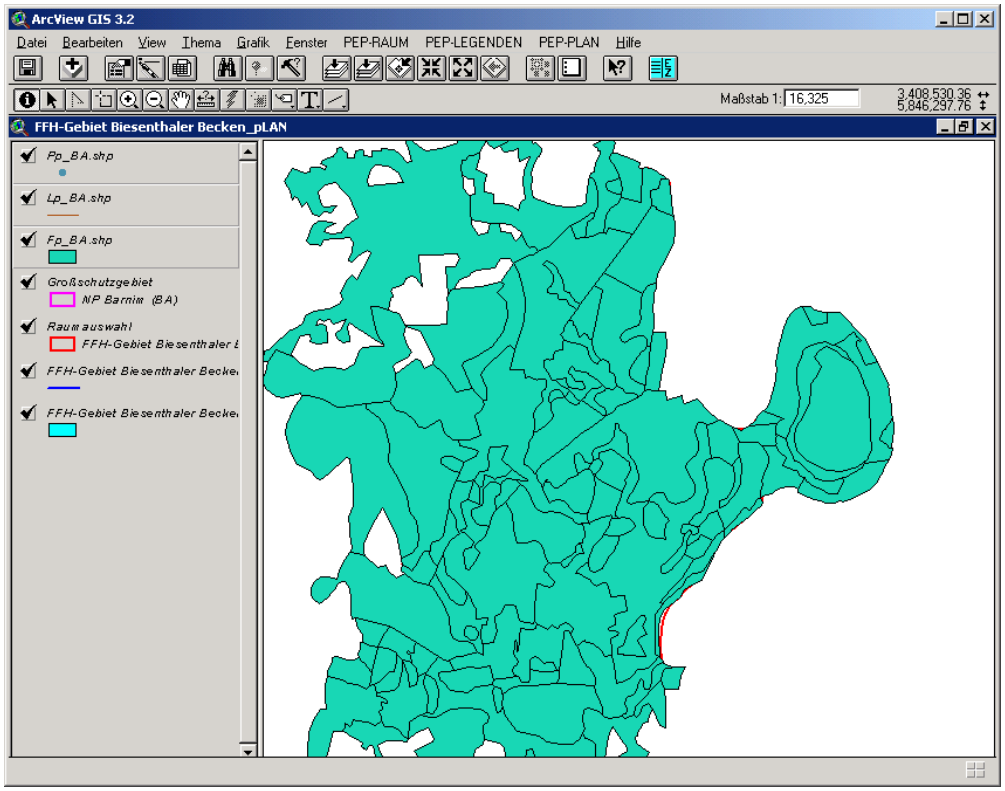


Abb. 170: View mit geladenen Planotopen

Plano-Shape aus Biotopcoverage /-shape erstellen

Sind keine Planotope vorhanden, erscheint zur Erstellung der Plano-Shapes der Flächen (fp), Linien (lp) und Punkte (pp) aus dem Biotopcoverage bzw. -shape jeweils eine Meldung.

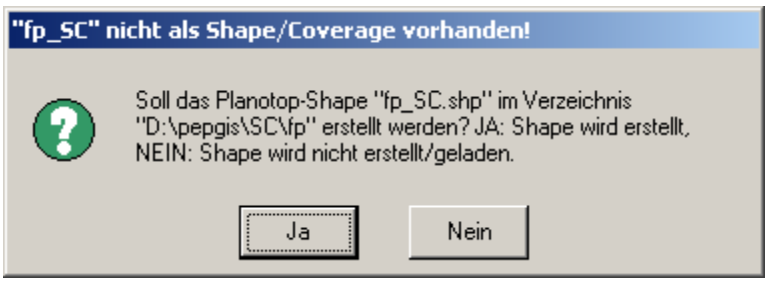

"fp_SC" nicht als Shape/Coverage vorhanden!
Soll das Planotop-Shape "fp_SC.shp" im Verzeichnis "D:\pepgis\SC\fp" erstellt werden? JA: Shape wird erstellt, NEIN: Shape wird nicht erstellt/geladen.
Ja
Nein

Abb. 171: Meldung "Shape/Coverage nicht vorhanden"

Das **neu erstellte Plano-Shape** ist jeweils eine Kopie der Geodaten (Flächen, Linien-, Punkt-Coverage bzw. -Shape) der Biotopkartierung.

Es werden nun noch die **Verzeichnisse für die Ablage der Shapes** im Gebiets-Geodaten-Verzeichnis erstellt.

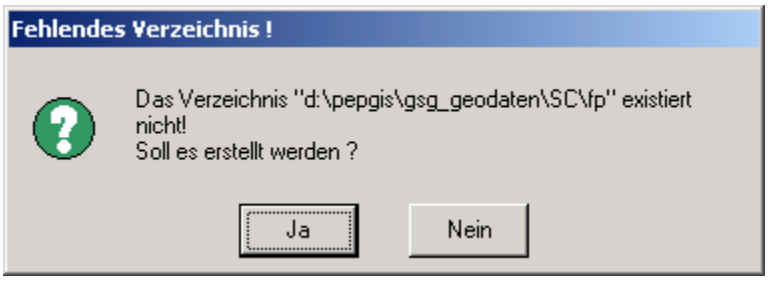


Abb. 172: Meldung "Fehlendes Verzeichnis"

Plano-Coverage in Plano-Shape umwandeln

Liegen die **Planotope als Coverage** vor (z.B. in GSG mit Planungen, die zu einem früheren Zeitpunkt mit ArcInfo und nicht mit ArcView erstellt wurden), so sollte dieses in ein **Shape umgewandelt** werden (s. Abb. 175), da Coverages in ArcView nicht bearbeitet und damit nicht aktualisiert werden können. **Änderungen können nur in Shapes vorgenommen** werden!

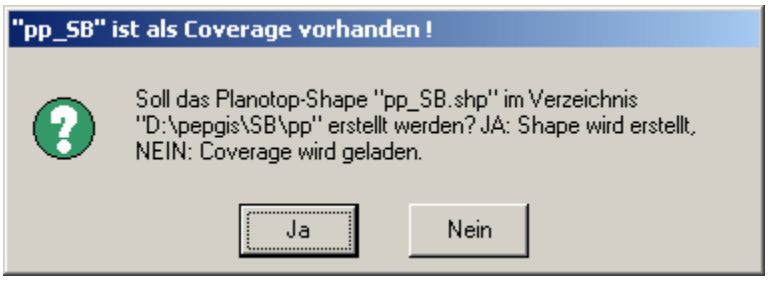

"pp_SB" ist als Coverage vorhanden !
Soll das Planotop-Shape "pp_SB.shp" im Verzeichnis "D:\pepgis\SB\pp" erstellt werden? JA: Shape wird erstellt, NEIN: Coverage wird geladen.
Ja
Nein

Abb. 173: Meldung: "Coverage vorhanden"

Wird ein **Coverage** geladen, so können **nur Attribute bearbeitet** oder hinzugefügt werden, ein Editieren der Geometrien ist jedoch nicht möglich.

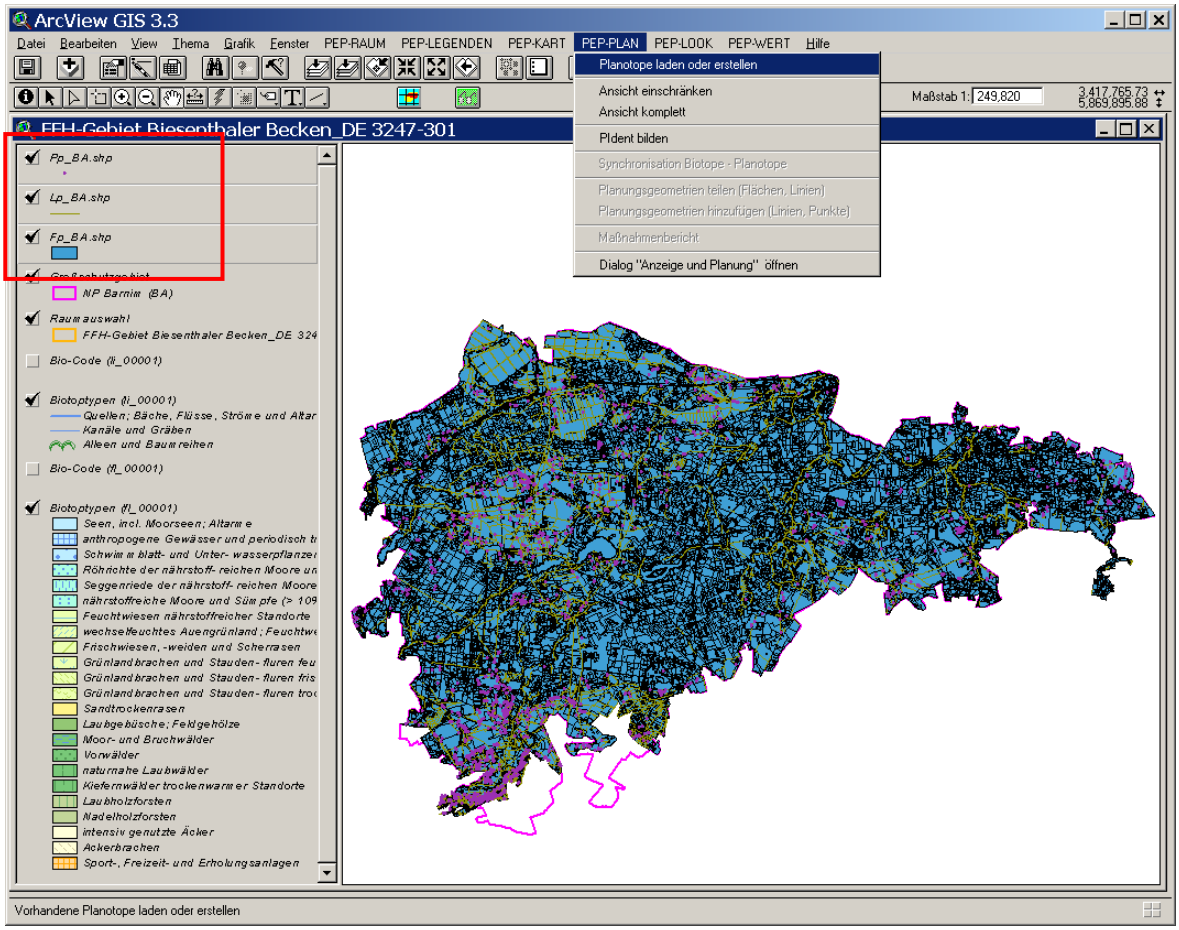


Abb. 174: View mit Planungsgeometrien für das GSG NP Barnim

PIdent bilden und Tabelle PEZ_XX anlegen

Um die Zuordnung der Attribute zu ermöglichen, muss das **Feld "PIdent"** in der Attributtabelle des jeweiligen Planungs-Themas vorhanden sein. Das Feld muss **einmalig vor Planungsbeginn** über das Menü "**PEP-PLAN | PIdent bilden**" angelegt werden

Der P-Ident ist die Bezeichnung der Planotope zu ihrer eindeutigen Identifikation und das Schlüsselfeld für die Beziehung zur Tabelle PEZ_XX in der Datenbank pez_xx.mdb, wo die später einzugebenden Planungsinformationen abgespeichert werden.

Nach dem Erstellen des PIdents erscheint evtl. die Meldung: „Bitte starten Sie die Update-Datenbank „..\PEP_VIEW\UPDATE\Update_PEZ_NeueDB.mdb“. Näheres dazu ist im Abschnitt „Tabelle PEZ_xx in der Datenbank anlegen“ beschrieben.

Feld "PIdent" wird in Attributtabelle eingefügt

Mit dem Menü "**PEP-PLAN | PIdent bilden**" wird das **Feld "PIdent" in die jeweilige Attributtabelle eingefügt**, sofern es noch nicht vorhanden ist. In der Regel wird das Feld "PIdent" einmalig in die Attributtabelle eingefügt und steht dann zur Aufnahme der Planungs-Attribute zur Verfügung. Es müssen alle Planungsthemen aktiviert sein!

Die Attributtabelle muss mindestens die folgenden Felder aufweisen:

Tab. 16: Obligatorische Felder der Attributtabelle (Planungs-Daten)

Feld-Name	Feld-Typ	Feld-Länge
IDENT	String	23*
PIDENT	String	27*

* Feld-Länge ab PEP IIa

Die Plano-Coverages bzw. Plano-Shapes müssen in den Verzeichnissen "\\geodaten\xx\fp" für die Flächen, "\lp" für die Linien bzw. "\pp" für die Punkte unter den Namen "fp_xx", "lp_xx", bzw. "pp_xx" angelegt sein.

PIdents werden in die Attributtabelle eingetragen

Anschließend werden in der **Attributtabelle automatisch die PIdents** für das gesamte Gebiet eingetragen und deren Anzahl angezeigt.

Abb. 175: Meldung "Feld "PIdent" hinzugefügt"

Sollte das Feld bereits vorhanden sein, so wird eine Kontroll-Liste erstellt und verglichen; ggf. werden PIdents ergänzt und deren Anzahl angezeigt.

Abb. 176: Meldung "PIdents ergänzt"

Vergabe des PIdents

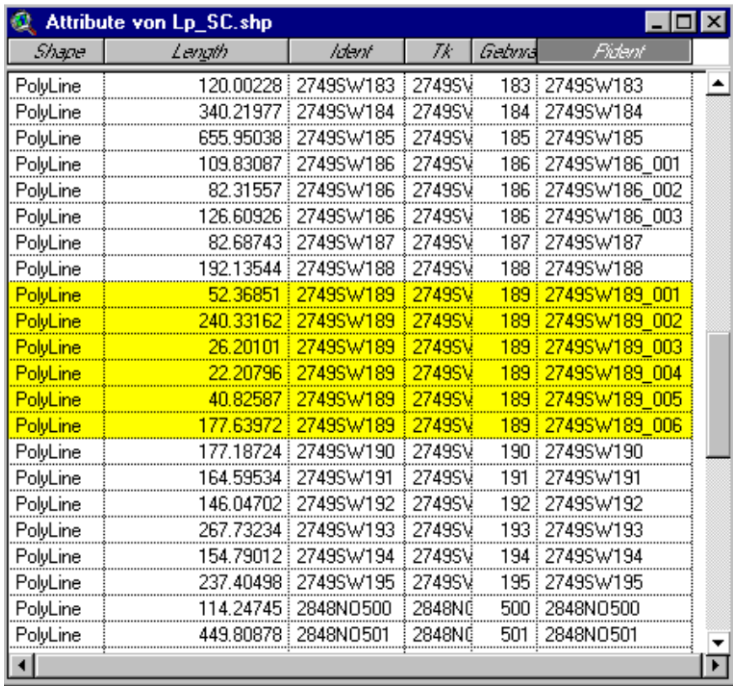
Die Bezeichnung des PIdents entspricht zunächst der des Idents. Eine Ausnahme bilden z.B. Linienbiotope, die als ein Objekt kartiert sind, sich aber aus mehreren Abschnitten zusammensetzen, d.h. deren Ident in der Attributtabelle zum Plano-Shape mehrmals vorhanden ist (z.B. ein Grabensystem mit abzweigenden Gräben). Hier wird dem Biotop-Ident ein Unterstrich "_" und eine laufende Nr. (auf drei Zeichen mit führenden Nullen aufgefüllt) hinzugefügt. (So tritt z.B. im Linien-Coverage "li_sc" der Ident 2949NO357 = 124 mal auf, dementsprechend sind PIdents von 2949NO357_001 bis 2949NO357_124 vorhanden.)

Wird ein Flächen- bzw. Linienplanotop mit den Editierfunktionen der Erweiterung PEP-PLAN (s. Kap. "Planungsgeometrien bearbeiten (Editierfunktionen)" geteilt, so wird ein neuer PIdent mit der Bezeichnung (Biotop-)Ident + "_" + laufende Nr. (auf drei Zeichen mit führenden Nullen aufgefüllt) hinzugefügt, die Nummerierung wird automatisch weitergeführt. (Für das obige Beispiel hieße das, es gibt nach einer Teilung zusätzlich den PIdent 2949NO357_125.)

Die in der Attributtabelle in Abb. 179 markierten Datensätze zeigen sechs zu einem Ident gehörende PIdents. Sie können durch Aufsplittung eines verzweigten Linienbiotops entstanden sein (erfolgt automatisch) oder durch

Teilung mit den Editierwerkzeugen. Bei "einfachen" (ungeteilten) Biotopen entspricht die Planotop-Bezeichnung der des Biotops.

Werden Teile von verzweigten Linienbiotopen mit den Editierwerkzeugen geteilt, so behält ein Teil die vorhandene Nummer (z.B. _003 in Abb. 179, der zweite Teil erhält die nächste freie Nummer (im Beispiel die Nummer _007).



Shape	Length	Ident	Tk	Gebnr	PIdent
PolyLine	120.00228	2749SW183	2749SV	183	2749SW183
PolyLine	340.21977	2749SW184	2749SV	184	2749SW184
PolyLine	655.95038	2749SW185	2749SV	185	2749SW185
PolyLine	109.83087	2749SW186	2749SV	186	2749SW186_001
PolyLine	82.31557	2749SW186	2749SV	186	2749SW186_002
PolyLine	126.60926	2749SW186	2749SV	186	2749SW186_003
PolyLine	82.68743	2749SW187	2749SV	187	2749SW187
PolyLine	192.13544	2749SW188	2749SV	188	2749SW188
PolyLine	52.36851	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_001
PolyLine	240.33162	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_002
PolyLine	26.20101	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_003
PolyLine	22.20796	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_004
PolyLine	40.82587	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_005
PolyLine	177.63972	2749SW189	2749SV	189	2749SW189_006
PolyLine	177.18724	2749SW190	2749SV	190	2749SW190
PolyLine	164.59534	2749SW191	2749SV	191	2749SW191
PolyLine	146.04702	2749SW192	2749SV	192	2749SW192
PolyLine	267.73234	2749SW193	2749SV	193	2749SW193
PolyLine	154.79012	2749SW194	2749SV	194	2749SW194
PolyLine	237.40498	2749SW195	2749SV	195	2749SW195
PolyLine	114.24745	2848NO500	2848NO	500	2848NO500
PolyLine	449.80878	2848NO501	2848NO	501	2848NO501

Abb. 177: Auszug aus einer Attributtabelle mit Ident und PIdent

Werden Linien- oder Punkt-Planotope hinzugefügt, wird ein **"neuer" Ident und PIdent** vergeben. Er setzt sich jeweils zusammen aus: "TK-Nummer" + "ZPP" (für zusätzliche Punkte), bzw. "TK-Nummer" + "ZLP" (für zusätzliche Linien) und ggf. + "_"+ laufende Nr. (auf drei Zeichen mit führenden Nullen aufgefüllt).

Tabelle PEZ_xx in der Datenbank anlegen (Update PEZ Neue DB)

Die Sachdaten zur Planung werden in einer **Planungsdatenbank (pez_xx.mdb)** gespeichert. Der PIdent stellt die Verbindung zwischen den Geodaten und der Datenbank dar. Die Datenbank muss als ODBC-Datenquelle "PEZ_xx" angemeldet sein.

Zur Aufnahme der Attribute sowie von Bemerkungen für die Planungsgeometrien muss in der Datenbank pez_xx.mdb eine **Tabelle PEZ_xx** mit dem entsprechend eingetragenen Kürzel vorhanden sein. Nach Eintrag der P-Idents in die Attributtabellen der Themen erfolgt die Aufforderung, die Update-Datenbank zu starten (einmaliger Vorgang vor Planungsbeginn):

Abb. 178: Aufforderung zum Starten der Update-Datenbank

Die Datenbank liegt im Verzeichnis "..\pepgis_progr\BBK\PEP_VIEW\UPDATE\", das Update wird durch Öffnen der Datenbank **Update_PEZ_NeueDB.mdb** gestartet. Es erfolgt die Abfrage, für welche Planungsdatenbank die Tabelle angelegt werden soll:

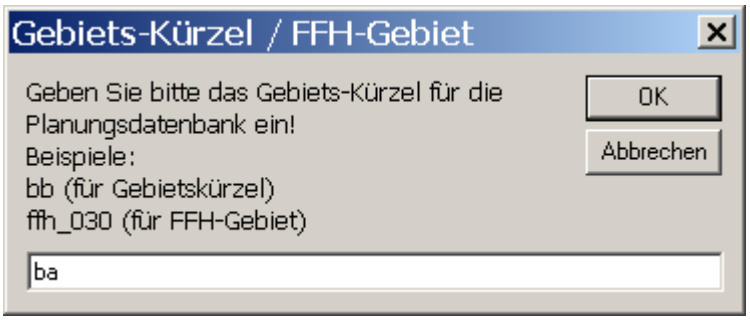


Abb. 179: Aufforderung zur Eingabe der Kurzbezeichnung für das Gebiet

Nach der Eingabe steht nun die Tabelle PEZ_xx in der Planungsdatenbank zur Aufnahme der Planungsattribute zur Verfügung und die Update-Datenbank wird automatisch geschlossen.

Die Plantabelle PEZ_xx der Datenbank pez_xx.mdb enthält zunächst noch keine P-Idents, d.h. es wird eine leere Tabelle mit allen Feldern zur Aufnahme der Planungsdaten erstellt. Die P-Idents und zugehörige Daten werden im Laufe der Bearbeitung über den Eingabedialog bzw. mit den Editierfunktionen eingetragen.

Für jedes Gebiet wird eine spezifische Datenbank pez_xx.mdb als ODBC-Datenquelle angemeldet. In dieser Datenbank befinden sich die benötigten Referenztabellen (Look-Up-Table) und die Plantabelle PEZ_xx.

Ansicht einschränken (empfohlen)

Für die weitere Arbeit mit PEP-PLAN muss nun die Ansicht eingeschränkt werden, d.h. die Bearbeitung des gesamten Gebietes in einem View ist nicht immer möglich (enthält die Shape-Datei zu viele Datensätze, erfolgt eine Fehlermeldung beim Aufrufen des Eingabedialogs). Mit dem Menü "**PEP-PLAN | Ansicht einschränken**" kann ein überschaubares und gut zu handhabendes Planungsgebiet ausgewählt werden. Ähnlich wie bei der Raumauswahl (s. Kap. "PEP-RAUM") kann im Dialog nach vorgegebenen **Raumabgrenzungen ausgewählt** werden.

Um den Dialog aufrufen zu können, muss mindestens ein (Planungs-)Thema aktiv sein.

> Sollen in nachfolgenden Arbeitsschritten (z.B. Legenden erstellen, Planungsattribute zuordnen) sowohl Flächen-, als auch Linien- und Punkt-Themen bearbeitet werden, so ist das Einschränken der Ansicht für alle drei Themen zu empfehlen.

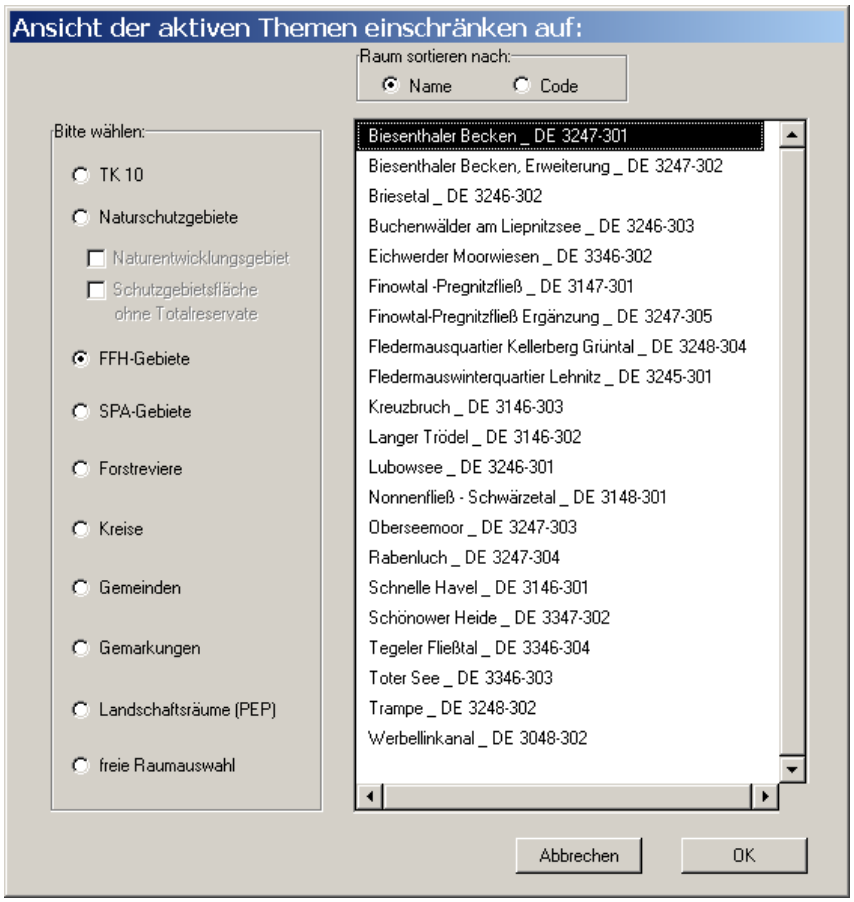


Abb. 180: Dialog "Ansicht einschränken"

Im Unterschied zur Raumauswahl erfolgt hier keine Speicherung des ausgewählten Themas in einem eigenen Clip. Ist im View vor dem Einschränken der Ansicht keine mit "PEP-RAUM" vorgenommene Raumauswahl und somit auch kein Thema mit dem Namen "Raumauswahl" vorhanden, so wird zur besseren Übersichtlichkeit ein gleichnamiges Thema in den View geladen, welches aber ebenfalls kein neuer Clip ist. Bei einer **eingeschränkten Ansicht** werden nur die im View angezeigten Planungsgeometrien abgefragt, d.h. die Funktion dient **der schnelleren und übersichtlicheren Bearbeitung**, weil nicht jedes Mal das gesamte GEBIET abgefragt werden muss. Außerdem ist das Thema „Raumauswahl“ für die Berechnung der Geometriegrößen –längen bei den Maßnahmenberichten von Bedeutung.

Da nur die Ansicht eingeschränkt ist, gehen **sämtliche Änderungen in das Gesamt-Plano-Shape** des Gebietes ein.

Mit dem Menü "**PEP-PLAN | Ansicht komplett**" kann die Auswahl wieder aufgehoben werden. Falls vorhanden, wird auch das beim Einschränken der Ansicht in den View eingefügte Thema "Raumauswahl" wieder entfernt.

Synchronisation der Daten

Ist eine Ergänzung oder Veränderung der Biotopkartierungsdaten vorgenommen worden (z.B. neue Geometrien mit neuen IDENTs, keine Korrektur schon vorhandener Geometrien!), so sollte eine Synchronisation der Daten durchgeführt werden.

Für die Aktualisierung bzw. einen Datenabgleich zwischen Biotop-Coverages und Plano-Shapes ist das Menü "**PEP-PLAN | Synchronisation Biotope – Planotope**" integriert.

Nach einer Abfrage, ob der Abgleich vorgenommen werden soll, kann die Aktion gestartet werden. Der Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Fortschritt kann in der Statuszeile verfolgt werden.

Beim Datenabgleich wird geprüft, welche Idents des Biotop-Coverages im Plano-Shape nicht vorhanden sind. Diese Datensätze werden in das Plano-Shape übernommen. Ebenso wird geprüft, welche Idents des Plano-Shapes im Biotop-Coverage nicht vorhanden sind, diese Datensätze werden im Plano-Shape automatisch gelöscht.

Übernommene und gelöschte Datensätze werden in einer Reportbox angezeigt.

Achtung: wichtiger Hinweis zur Planung bei laufender Kartierung!

Mit der Funktion zur Synchronisation der Daten erfolgt ausschließlich ein Abgleich der IDENTs, nicht jedoch der Geometriedaten! Demzufolge erfolgt keine Aktualisierung schon vorhandener Planotope (z.B. bei Änderung der Größe einer Biotopfläche oder -linie).

Sollte ein Gebiet bei laufender Kartierung beplant werden, so ist deshalb darauf zu achten, dass am Rand eines Kartenblattes gelegene Biotope, die möglicherweise noch in ihrer Geometrie verändert werden, d.h. über den Rand hinausreichen, erst nach Digitalisierung der gesamten Geometrie beplant werden dürfen. Randplanotopflächen, deren zugehörige Biotopflächen sich in ihrer Geometrie verändert haben, müssen vor dem Durchführen der Synchronisation aus dem Plano-Shape entfernt werden. Wurden Biotope nachträglich geteilt, so muss diese Teilung im Plano-Shape manuell nachgeführt werden.

Sollten P-Idents gelöschter Idents der Plano-Shapes in der Plantabelle PEZ_xx bereits eingetragen sein, werden diese ebenfalls gelöscht und in einer Tabelle mit der Bezeichnung "PEZ_xx + Datum + Unterstrich + Zeit" gesichert (z.B. "PEZ_sc190401_1530", gespeichert am 19.04.01 um 15.30 Uhr).

Der automatisierte Datenabgleich zwischen Biotop-Coverages und Plano-Shapes kann nur erfolgen, wenn, wie der Name schon sagt, die Plano-Shapes im ArcView-internen Format vorliegen. Coverages müssen in das Shapeformat mit der im Kap. "Planotope in den View laden oder erstellen" genannten Konvention exportiert werden.

Weitere Funktionen im Menü PEP-PLAN

Als weitere Funktionen werden im Menü von PEP-PLAN der Menüpunkt **"Dialog Anzeige und Planung öffnen"** sowie Möglichkeiten zur **Bearbeitung der Planungsgeometrien** und zur Erstellung eines **Word-Berichtes für Maßnahmen** angeboten. Diese Funktionen werden in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Planungsattribute vergeben

Mit Hilfe des Eingabedialogs können den Planungsgeometrien Attribute zugewiesen werden. Bevor der eigentliche Planungsvorgang beginnt, sollte der Anwender den Geometrien im View eine Legende zuweisen, um sich besser im Gebiet orientieren zu können. Dazu kann auch die Top-Karte in den Hintergrund geladen werden. Um einen Überblick über die Texte in den Listenfeldern zu bekommen, werden in der Anwender-Datenbank pez_xx.mdb Berichte zu den Katalogen (Look-Up-Table) "Entwicklungsziele", "Strategien", "Maßnahmen", "Dringlichkeit" sowie "Artenschutzaspekte" bereitgestellt, die der Nutzer ausdrucken und bei der Planung verwenden kann.

Planungshilfe: Legenden zuweisen

Die Aktionen sind mit der Erweiterung zur Legendenerstellung und der Kartografie-Erweiterung (s. Kap. "PEP-LEG & PEP-KART") einfach auszuführen (s. Kap. "Karten erstellen").

- Liegen noch keine Planungen für das ausgewählte Gebiet vor, so empfiehlt sich das Laden der Biotoptypenlegende, um die Ausgangsbiotope zu beplanen. Es wird empfohlen, hier die Themen der Biotopkartierung (Biotopgeometrien) zu wählen und mit der Raumauswahl (PEP-RAUM) einzugrenzen.
- Liegen für das Gebiet bereits Planungen vor, kann auch die Legende "Entwicklungsziele" oder "Maßnahmen" geladen werden, um bereits bestehende Planungen zu ändern oder zu ergänzen.
- Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, zwei Legenden gleichzeitig in einen View zu laden. So wird bspw. zunächst mit der Erweiterung PEP-Legenden die Biotoptypenlegende aufgerufen (Themen der Biotopkartierung=Biotopgeometrien/Raumauswahl), danach werden die Themen des Planungs-Shapes aktiviert (=Planungsgeometrien) und die Entwicklungsziele-Legende hinzugefügt. Nun kann durch Aus- und Einschalten zwischen den Legenden gewechselt werden, so dass der Ausgangsbiotoptyp eines Planotops mit dem Entwicklungsziel verglichen werden kann. Wird später eine neue Eingabe zur Planung gespeichert, so kann die Legende Entwicklungsziele aktualisiert werden, indem sie im View neu aufgerufen wird.

Dialoge zur "Anzeige und Planung"

Um den Planotopen Attribute zuordnen zu können, wurde der Eingabedialog entwickelt, der gleichzeitig zur Überprüfung und Aktualisierung der bereits vergebenen Attribute genutzt werden kann.

Über den Planungsdialog kann neben der Eingabe der Planungsattribute gleichzeitig die Anzeige der Biotopkartierungsdaten für das zugrunde liegende Biotop erfolgen, welches beplant werden soll. Zusätzlich können die Anzeigedialoge zu Kartierungs-Informationen der zugrundeliegenden Biotope (s. PEP-LOOK) über die Schaltflächen im oberen Teil des Eingabedialogs geöffnet werden.

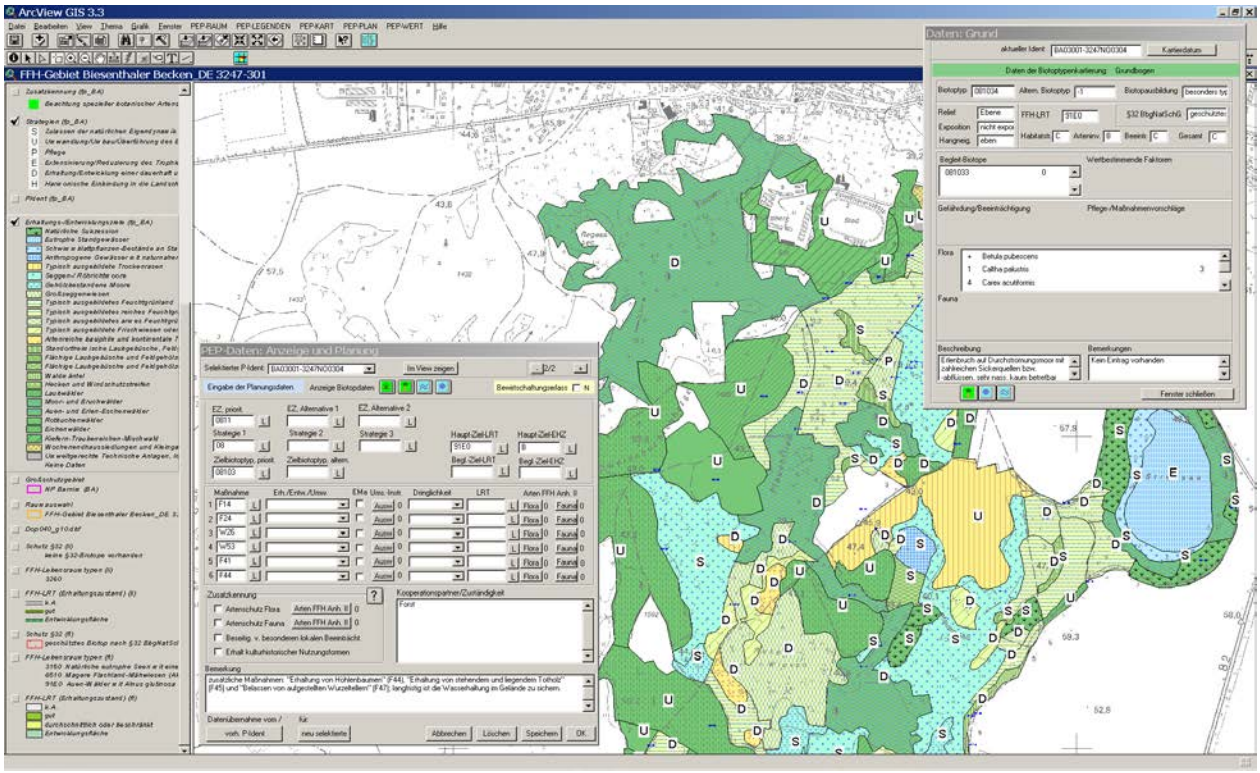


Abb. 181: View mit (tw. selektierten) Planungsgeometrien, Ansicht der Entwicklungszielegende und Dialogen zur Anzeige/Bearbeitung von Planungsdaten sowie Anzeige der Biotopkartierungsdaten

Der Dialog zur Eingabe von Planungsdaten

Aufrufen des Eingabedialogs

Durch Klick auf den Menüpunkt - **Dialog "Anzeige und Planung" öffnen** – bzw. auf die Schaltfläche öffnet sich zunächst der Dialog zur Eingabe der Planungsdaten (s. Abb. 184). Voraussetzung ist ein aktives Planungsthema und mindestens ein selektiertes Planotop. Der Dialog zeigt für jeweils eine der selektierten Geometrien die aktuellen Einträge der Planungsdatenbank an und ermöglicht deren Änderung oder die Eingabe neuer Daten. Das Bearbeitungsdatum (obere Zeile) wird automatisch in die Datenbank eingetragen.

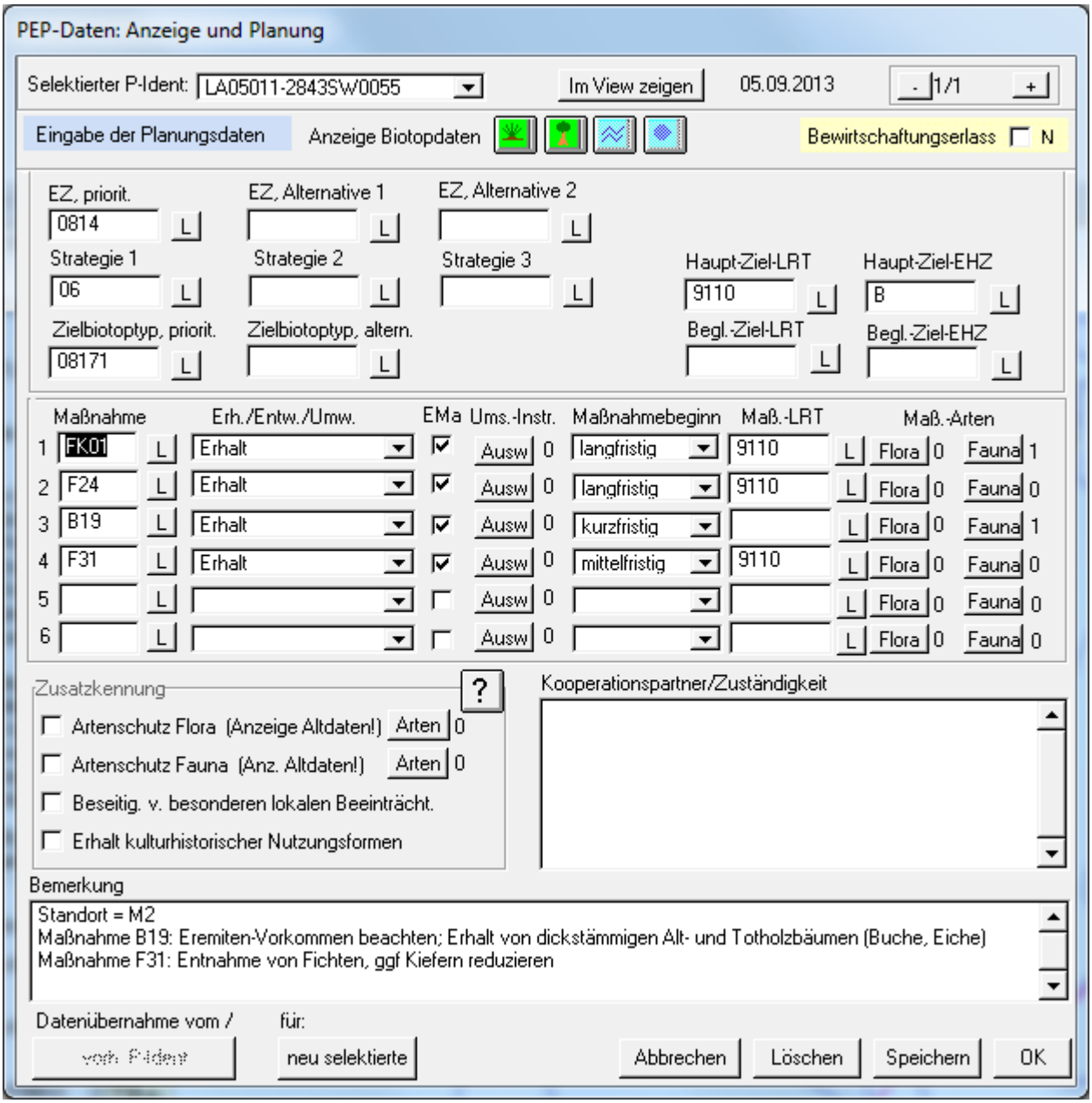


Abb. 182: Dialog "Planung" zur Dateneingabe und -bearbeitung, Stand: 09/2013

Im Planungsdialog ist die Eingabe von "Entwicklungszielen", "Strategien", "Zielbiotoptypen", "Ziel-Lebensraumtyp", Ziel-Erhaltungszustand", "Maßnahmen" mit Art, Erforderlichkeit, Umsetzungsinstrument, Maßnahmebeginn, LRT, Arten Flora/Fauna zu den Maßnahmen sowie "Zusatzkennung", "Kooperationspartner" und "Bemerkung" vorgesehen. In allen Code- und Listenfeldern kann durch das Eingeben von Ziffern oder Buchstaben das gewünschte Attribut ausgewählt werden. Das aktuelle Datum (Anzeige im Kopf des Dialogs) wird mit jedem Speichern in die Datenbank übernommen (als Datum der letzten Bearbeitung). Bitte beachten: "OK" bedeutet auch eine Speicherung! Diese Funktion ist erst aktiv in Versionen ab 2012.

Mit der Schaltfläche "L" (für "Look-Up-Table") neben den Codefeldern kann jeweils die Liste der Codes mit den dazugehörigen Texten angezeigt werden (s. Abb. 185).

In einigen Fällen werden auch Auswahldialoge zur Mehrfachauswahl über eine Schaltfläche geöffnet (Umsetzungsinstrumente und Arten). Im Planungsdialog wird neben der Schaltfläche die Anzahl der ausgewählten Instrumente oder Arten angezeigt.

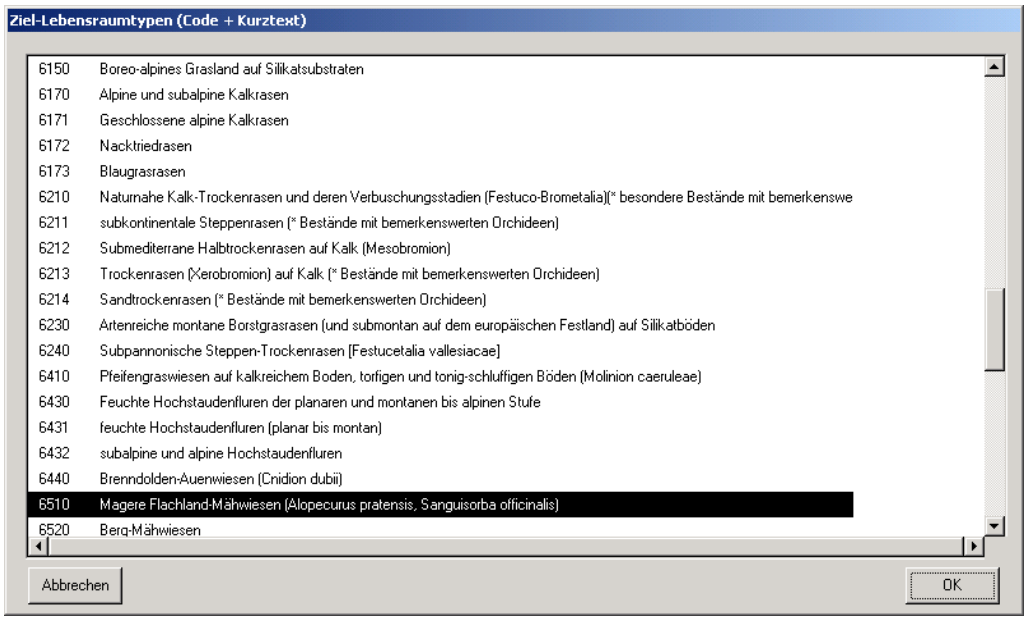

Ziel-Lebensraumtypen (Code + Kurztext)
6150 Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170 Alpine und subalpine Kalkrasen
6171 Geschlossene alpine Kalkrasen
6172 Nacktriedrasen
6173 Blaugrasrasen
6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswe
6211 subkontinentale Steppenrasen (* Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6212 Submediterrane Halbtrockenrasen auf Kalk (Mesobromion)
6213 Trockenrasen (Xerobromion) auf Kalk (* Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6214 Sandtrockenrasen (* Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6240 Subpannonische Steppen-Trockenrasen [Festucetalia vallesiacae]
6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6431 feuchte Hochstaudenfluren (planar bis montan)
6432 subalpine und alpine Hochstaudenfluren
6440 Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)
6520 Berg-Mähwiesen
Abbrechen
OK

Abb. 183: Textanzeige zum Codefeld

Anzeige des/der selektierten P-Idents

Im oberen Teil des Dialogs wird der aktuell selektierte P-Ident angezeigt. Durch Aufklappen der Liste können alle weiteren selektierten P-Idents eingesehen werden. Mit den Navigationsschaltflächen rechts (+ / -) kann zwischen den P-Idents gewechselt werden.

Selektion von weiteren Planotopen

Sollen weitere Planotope bearbeitet werden, die sich nicht in der Auswahlliste befinden, so ist der Dialog zu schließen, die Planotope werden wie oben beschrieben selektiert und der Dialog erneut geöffnet. Während der Planungsdialog geöffnet ist, sollte die aktuelle Selektion nur zum Zweck der Datenübernahme für "neu selektierte" Planotope (s. Abschnitt "Datenübernahme vom aktuellen P-Ident für ein oder mehrere neu selektierte P-Idents" auf S. 198) geändert werden, da es sonst zu Fehlfunktionen im Planungsdialog kommen kann!

Geometrie im View zeigen

Möchte der Anwender während der Eingabe eine Fläche nochmals im View begutachten, so kann er mit dem Button "Im View zeigen" zum entsprechenden Planotop in den View wechseln. Das gewählte Planotop wird im View mit einer roten Umrandung dargestellt. Alle geöffneten Dialoge werden minimiert.

Im View erscheint unten links ein "Zurück"-Button, mit dem man wieder zum Eingabedialog gelangt.

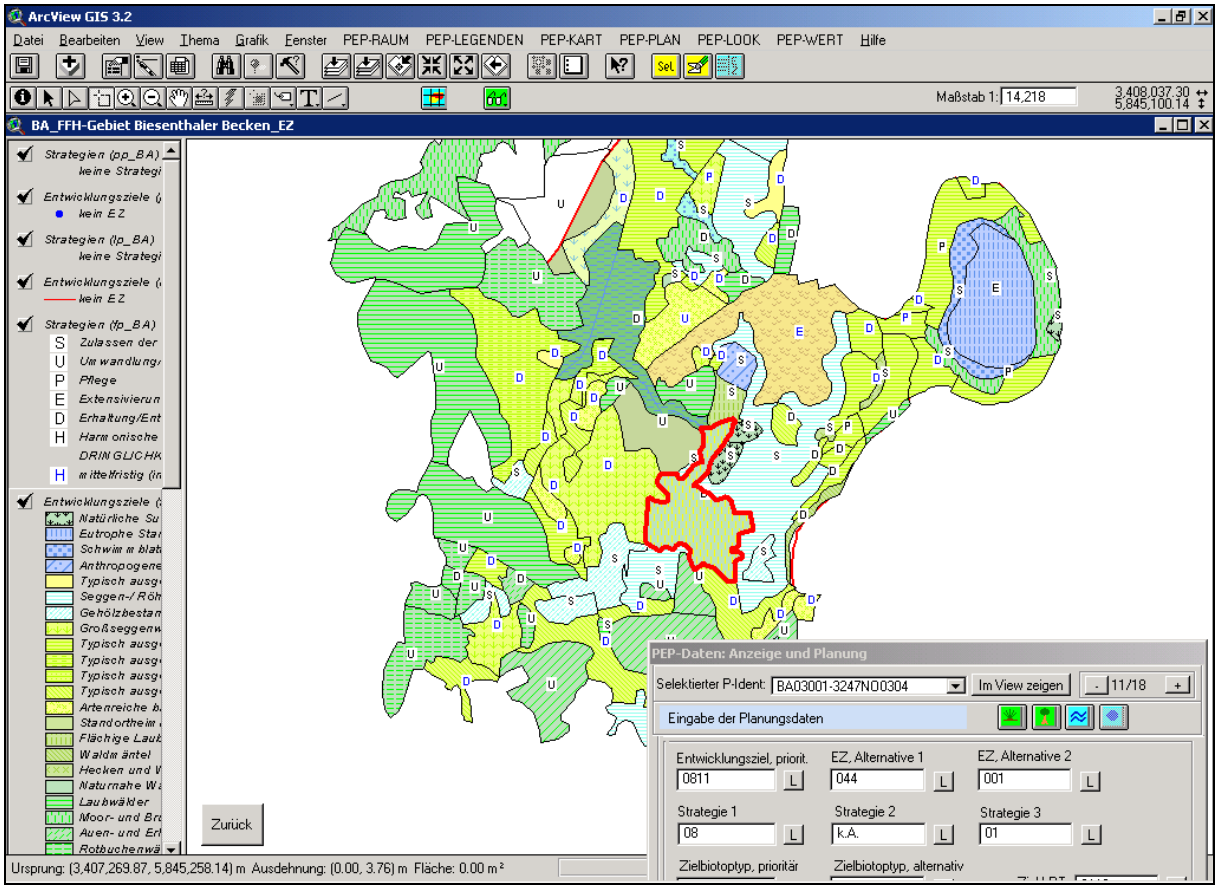


Abb. 184: Anzeige des aktuellen P-Idents im View

Daten eingeben über Codefelder

Bei der Dateneingabe über ein Codefeld kann der jeweilige Code – falls bekannt – direkt in die entsprechende Textzeile eingetragen werden oder aus einer Liste, die jeweils Code und Text enthält, ausgewählt werden. Werden nur die ersten Ziffern eingetragen, ergänzt PEP-PLAN den Code beim Verlassen des Feldes mit dem nächsten in der Liste (z.B. 081 zu 08100 bei den Zielbiotoptypen).

⇒ Zur Arbeitserleichterung kann sich der Nutzer die Kataloge der Entwicklungsziele, Strategien, Dringlichkeit, Maßnahmen oder Umsetzungsinstrumente ausdrucken, die unter "Berichte" in der Standard-Datenbank pez_xx.mdb im Verzeichnis \PEP_VIEW\STANDARD_DB\ zu finden sind.

Für ein schnelleres Arbeiten kann mit der Cursor-Taste gleich in das nächste Eingabefeld gesprungen werden. Damit ist in diesem Feld ein evtl. vorhandener Wert (z.B. "k.A.") bereits markiert und wird durch die Eingabe des gewünschten Codes überschrieben. Wird das Feld zur Dateneingabe mit der Maus angesteuert, muss ein evtl. zu überschreibender Wert zunächst markiert werden.

Daten eingeben über Listenauswahl

Sind dem Nutzer die Codes für die Planungsattribute noch nicht geläufig, kann er die Auswahl nach dem zugehörigen Text in einer Liste treffen. Durch Klicken auf den Button L rechts

neben dem Codefeld wird ein Fenster mit der entsprechenden Liste geöffnet (s. Abb. 187). Der gewünschte Datensatz wird markiert und mit OK bestätigt. Die Liste kann auch zur Konkretisierung eines Codes benutzt werden. Ist der Code nicht vollständig bekannt, kann durch Eingabe der ersten (in der Regel 2) Zeichen über den "L"-Button in der jeweiligen Liste an die gewünschte Stelle gesprungen werden. Ist bereits ein vollständiger Code eingegeben, wird die Liste an der entsprechenden Stelle geöffnet.

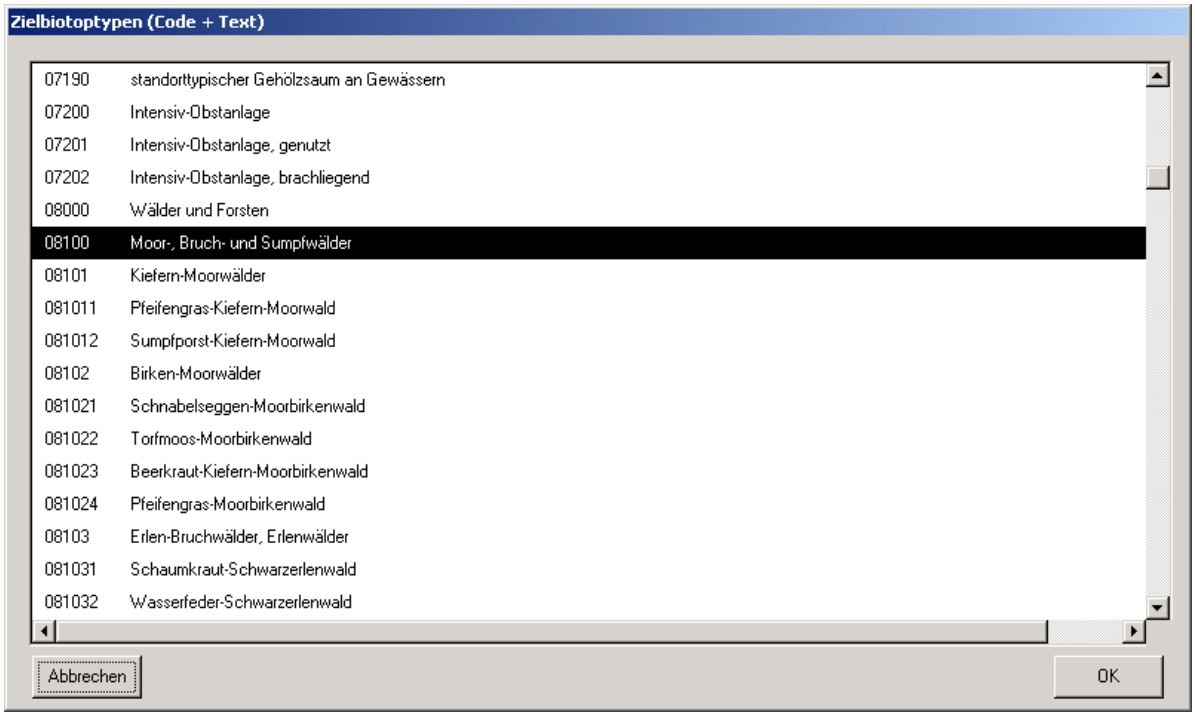


Abb. 185: Anzeige einer Liste zur Eingabe des Zielbiotoptyps

Mehrfachauswahl über Auswahldialog

Beim Klicken auf eine der Schaltflächen für Umsetzungsinstrumente ("Ausw.") oder Arten ("Flora", "Fauna") wird ein Dialog mit der entsprechenden Liste geöffnet. Es können ein oder mehrere Elemente der Liste in das rechte Auswahlfenster übernommen werden. Die Auswahl ist mit "Auswahl übernehmen" zu bestätigen.

Achtung: vor einem nochmaligen Öffnen des Auswahldialogs muss der Datensatz gespeichert werden, da die gewählten Elemente zunächst nicht angezeigt werden. (Werden trotz Anzeige der korrekten Anzahl neben der Schaltfläche im Planungsdialog keine gewählten Elemente im Auswahldialog angezeigt: Fenster schließen, Datensatz speichern und Auswahldialog erneut öffnen.)

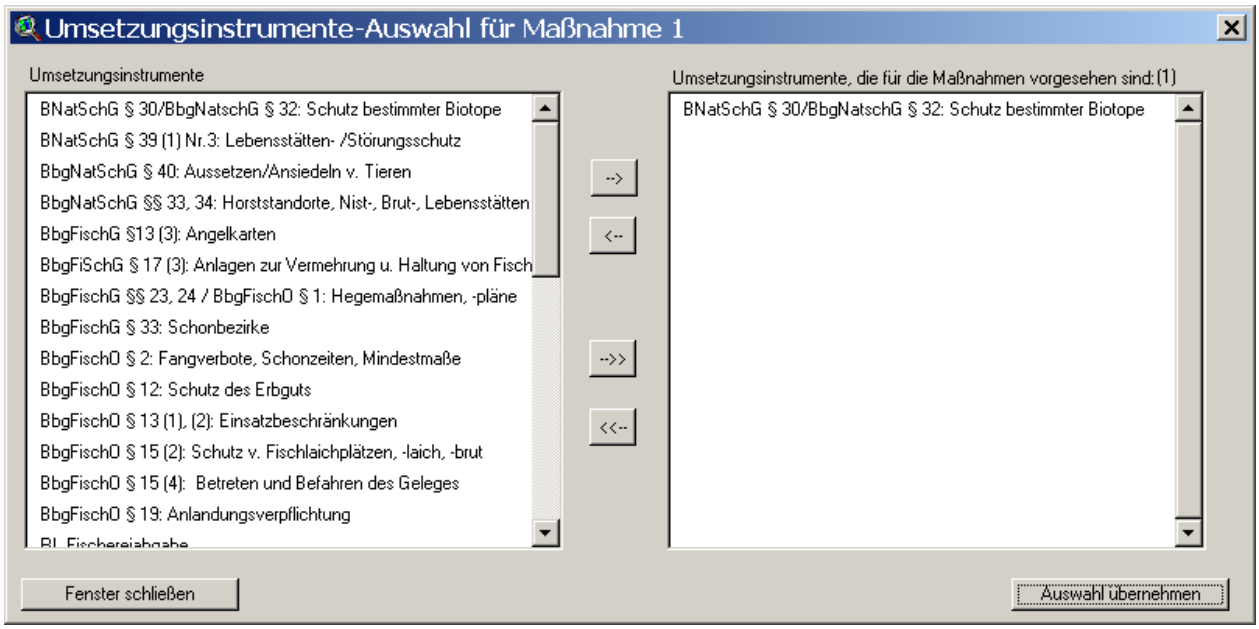

Umsetzungsinstrumente-Auswahl für Maßnahme 1
Umsetzungsinstrumente
BNatSchG § 30/BbgNatschG § 32: Schutz bestimmter Biotope
BNatSchG § 39 (1) Nr.3: Lebensstätten- /Störungsschutz
BbgNatSchG § 40: Aussetzen/Ansiedeln v. Tieren
BbgNatSchG §§ 33, 34: Horststandorte, Nist-, Brut-, Lebensstätten
BbgFischG §13 (3): Angelkarten
BbgFiSchG § 17 (3): Anlagen zur Vermehrung u. Haltung von Fisch
BbgFischG §§ 23, 24 / BbgFischO § 1: Hegemaßnahmen, -pläne
BbgFischG § 33: Schonbezirke
BbgFischO § 2: Fangverbote, Schonzeiten, Mindestmaße
BbgFischO § 12: Schutz des Erbguts
BbgFischO § 13 (1), (2): Einsatzbeschränkungen
BbgFischO § 15 (2): Schutz v. Fischlaichplätzen, -laich, -brut
BbgFischO § 15 (4): Betreten und Befahren des Geleges
BbgFischO § 19: Anlandungsverpflichtung
-->
<--
-->>
<<--
Umsetzungsinstrumente, die für die Maßnahmen vorgesehen sind:(1)
BNatSchG § 30/BbgNatschG § 32: Schutz bestimmter Biotope
Fenster schließen
Auswahl übernehmen

Abb. 186: Auswahldialog zur Mehrfachauswahl aus der liste der Umsetzungsinstrumente

Entwicklungsziel anzeigen und auswählen

Das Thema "Entwicklungsziel" sieht die Eingabe von einem "prioritären" und bis zu 2 "alternativen" Entwicklungszielen vor. So hat der Nutzer die Möglichkeit, neben den Hauptzielen, die in der Karte dargestellt werden, andere Varianten vorzusehen. Diese können jederzeit über den Dialog eingesehen werden, die alternativen Entwicklungsziele 1 können auch in einer Karte dargestellt werden.

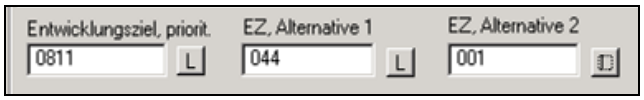


Abb. 187: Ausschnitt Thema "Entwicklungsziel" des Planungsdialogs

⇒ In den Feldern kann jeweils aus den Look-Up-Tables der Datenbank pez_xx.mdb ausgewählt werden, die den Entwicklungsziele-Katalog enthalten. Ausnahme bilden die Felder zu "Zielbiotoptypen", "Ziel-LRT" und "Ziel-EHZ" (hier eingeschränkte Auswahl), die aus der BBK_Listen-Datenbank ausgelesen werden.

Strategien anzeigen und auswählen

Die Listen-Felder im Thema Strategie zeigen die Haupt-Strategie sowie weitere mögliche Strategien 2 und 3 an.

Zielbiotoptypen anzeigen und auswählen

Im Thema Zielbiotoptyp kann für den prioritären und für einen alternativen Zielbiotoptyp der gewünschte Code angegeben bzw. der Text aus einer Liste (Biotoptypenliste L-Biotyp aus der Datenbank BBK_Listen) ausgewählt werden.

Soll kein Zielbiotoptyp verwendet werden, so ist "kein Eintrag" auszuwählen bzw. nichts einzugeben.

Ziel-Lebensraumtyp (LRT) anzeigen und auswählen

Hier kann ein anzustrebender Ziel-Lebensraumtyp gewählt werden. Es liegt die aktuelle Liste der FFH-Lebensraumtypen aus der BBK_Listen zugrunde. Die Auswahl kann für den LRT des Hauptbiotops als auch für den LRT des Begleitbiotops erfolgen.

Ziel-Erhaltungszustand (EHZ) anzeigen und auswählen

Es wird der anzustrebende Zustand für den Ziel-LRT des Haupt- und / oder Begleitbiotops ausgewählt. Die Auswahlliste lässt die Wahl von A, B oder C bzw. 9 (nicht bewertbar) zu.

Maßnahmen anzeigen und auswählen

Die Funktionsweisen für die Maßnahmen 1 bis 6 sind identisch mit den oben beschriebenen Eingabemöglichkeiten für die Entwicklungsziele und Strategien.

Im Code-Feld wird zur Vergabe einer konkreten Maßnahme deren Code angegeben.

Maßnahme
Erh./Entw./Umw.
EMa
Ums.-Instr.
Maßnahmebeginn
Maß.-LRT
Maß.-Arten
1 FK01 L Erhalt Ausw 0 langfristig 9110 L Flora 0 Fauna 1
2 F24 L Erhalt Ausw 0 langfristig 9110 L Flora 0 Fauna 0
3 B19 L Erhalt Ausw 0 kurzfristig L Flora 0 Fauna 1
4 F31 L Erhalt Ausw 0 mittelfristig 9110 L Flora 0 Fauna 0

Abb. 188: Ausschnitt Thema "Maßnahme" im Planungsdialog

Strategie zur Maßnahmen-Umsetzung einschätzen (Erh./Entw./Umw.)

Hier können Erhalt, Entwicklung, Umwandlung als Strategie für die Einzelmaßnahme angegeben werden.

Erforderliche Maßnahmen für die Umsetzung Natura 2000 festlegen

Wird eine Maßnahme als "erforderlich für die Umsetzung von Natura 2000" eingestuft ("Erforderliche Maßnahme für Natura 2000 zur Abwendung der Verschlechterung des EHZ eines FFH-LRT oder einer FFH-Art"; ausführliche Definition s. Handbuch Managementplanung), ist hier das Kontrollkästchen zu aktivieren. Diese Eigenschaft ist auszuwählen, wenn es sich um Maßnahmen zum Erhalt oder zur Entwicklung von FFH-LRT oder Anhangsarten bzw. deren Habitaten handelt. Zur Sicherstellung, dass diese Festlegung eingehalten wird, erfolgt zunächst ein Hinweis. Wird dieser mit ja bestätigt, wird der Hinweis im aktuellen Projekt nicht mehr angezeigt.

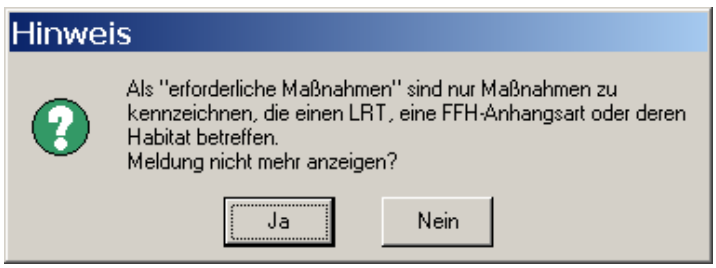

Hinweis
Als "erforderliche Maßnahmen" sind nur Maßnahmen zu kennzeichnen, die einen LRT, eine FFH-Anhangsart oder deren Habitat betreffen.
Meldung nicht mehr anzeigen?
Ja
Nein

Abb. 189: Hinweis zu erforderlichen Maßnahmen für die Umsetzung Natura 2000

Umsetzungsinstrumente auswählen

Aus einer Liste können für jede Maßnahme ein oder mehrere geplante Umsetzungsinstrumente ausgewählt werden.

⇒ Hinweis: die über Auswahldialoge gewählten Umsetzungsinstrumente können im Dialog erst nach dem Speichern erneut angezeigt werden.

Beginn der Maßnahme anzeigen und festlegen

Aus einer Liste kann für jede Maßnahme der angestrebte Maßnahmebeginn (kurz-, mittel- oder langfristig) ausgewählt werden.

Maßnahmen-LRT und -Arten auswählen

Es können die FFH-LRT nach Anhang I und / oder Arten nach Anhang II/IV FFH-RL oder Anhang I V-RL oder gefährdete Arten nach Rote Liste 1-3 für Brandenburg ausgewählt werden, für deren Erhalt oder Entwicklung die Maßnahme geplant ist. Dies ermöglicht z.B. eine spätere Abfrage, für welche LRT oder Arten welche Maßnahmen vorgesehen wurden. Die Auswahl erfolgt über die Schaltfläche Fauna oder Flora und den Auswahl-Dialog. Durch Aktivieren der Checkboxen können die Arten auf Deutsch oder die Liste der Arten für Deutschland angezeigt werden.

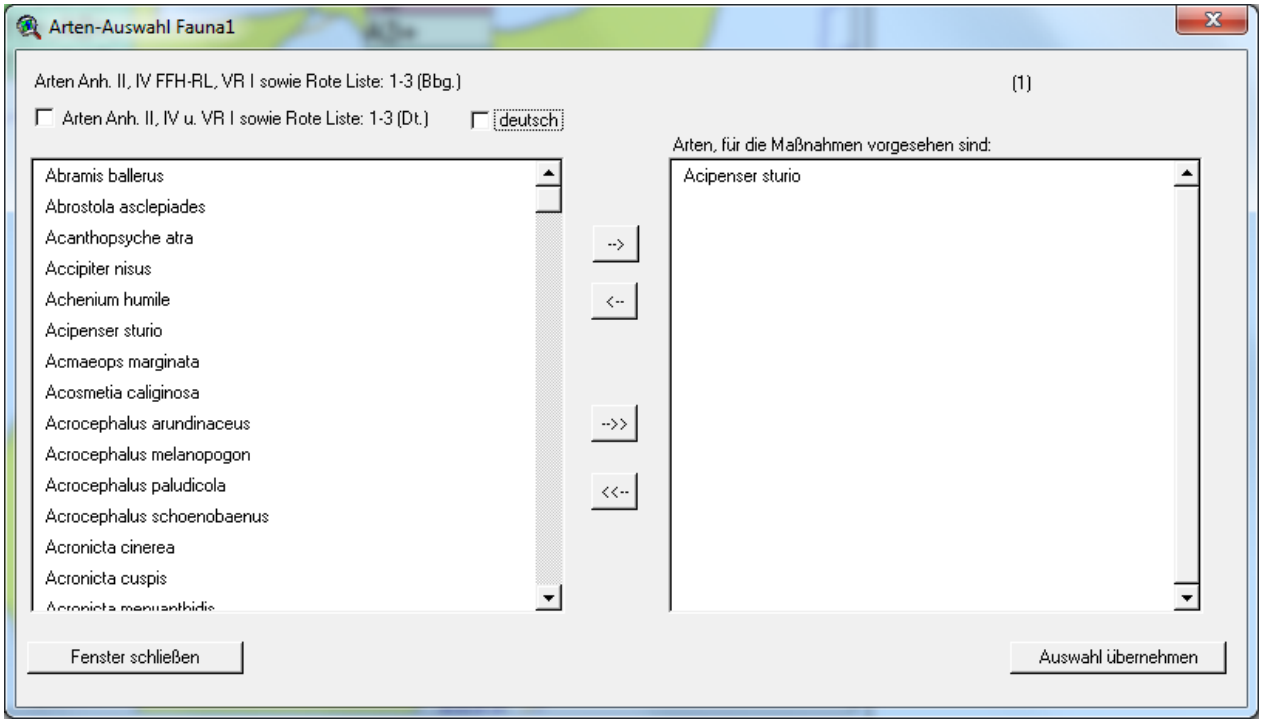
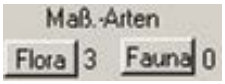


Abb. 190: Dialog zur Artenauswahl

Nach Auswahl und Bestätigung erscheint neben der Schaltfläche im Planungsdialog jeweils die Anzahl der ausgewählten Arten: 

Nach "Auswahl übernehmen" sollte die Eingabe unbedingt gespeichert werden!

⇒ Zu beachten ist, dass bei erneutem Aufruf des Auswahldialogs ohne vorheriges Speichern programmbedingt die Arten nicht angezeigt werden können, obwohl die Anzahl im Planungsdialog zu sehen ist (im Fall, dass zuvor ausgewählte Arten nicht angezeigt werden: Fenster des Auswahldialogs Abb. 192 ohne Übernahme schließen und Planungsdaten speichern, dann erneut öffnen).

Sonderfall: Maßnahmen und Entwicklungsziele für einen Bewirtschaftungserlass (BE)

Wird eine Planung als Grundlage für einen Bewirtschaftungserlass erarbeitet, so dürfen nur die für diesen Zweck abgestimmten Natura 2000-Vorgaben Verwendung finden.

Für die Erstellung eines Bewirtschaftungserlasses ist oben rechts das Kontrollkästchen zu aktivieren (s. Abb. 194; Standard: deaktiviert). Nach Erscheinen der folgenden Meldung:

Abb. 191: Warnhinweis Maßnahmen Bewirtschaftungserlass

stehen bei den Maßnahmen zusätzlich die BE-Maßnahmen (beginnend mit "N" – diese sind vorzugsweise zu benutzen!) sowie eingeschränkte Kataloge für Entwicklungsziele und Umsetzungsinstrumente nach BE-Muster zur Verfügung.

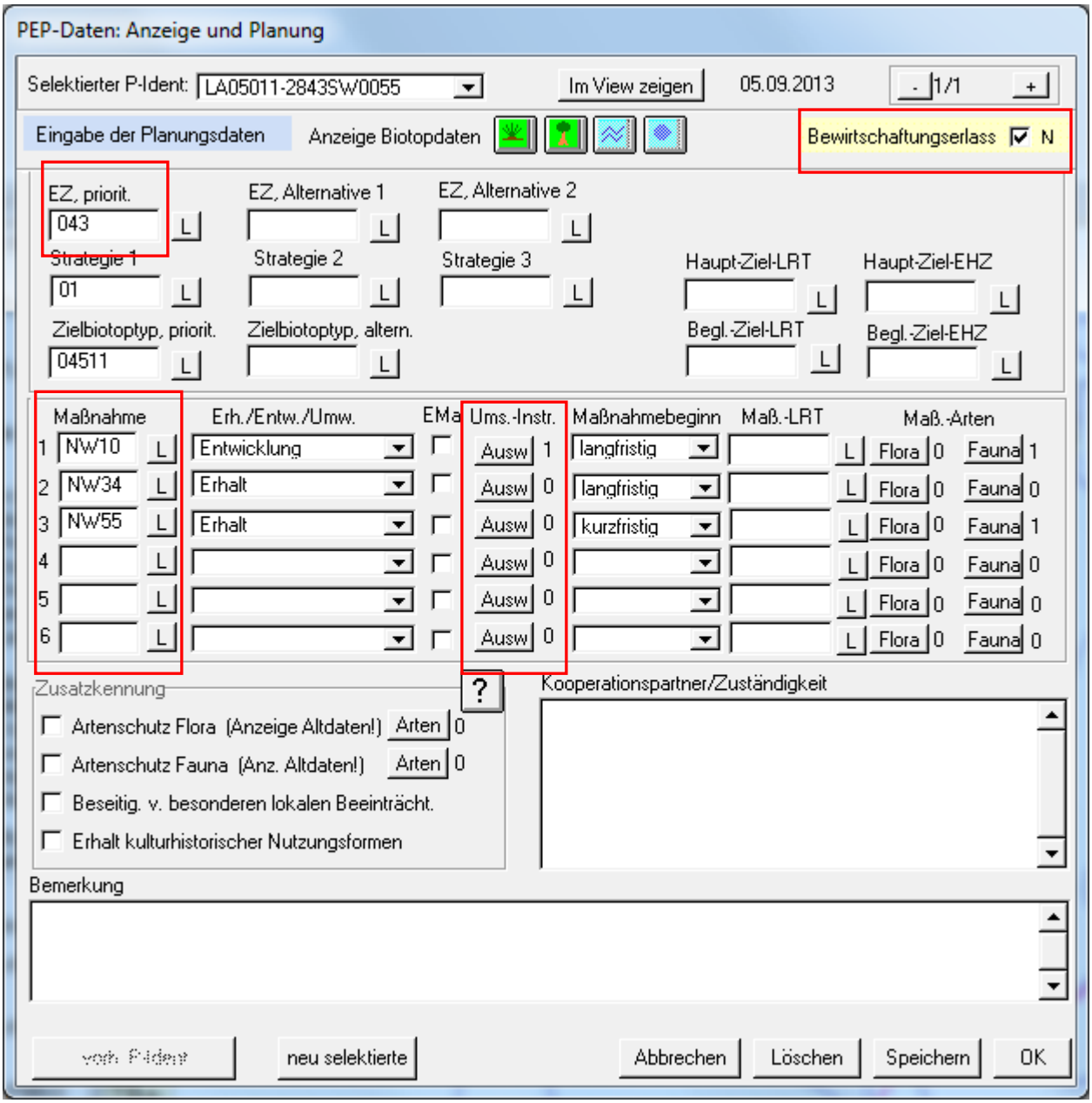


Abb. 192: Planungsdialog mit Auswahl Bewirtschaftungserlass (eingeschränkte oder erweiterte Listen)

Die Maßnahmen mit vorangestelltem "N" werden ausschließlich für die Bewirtschaftungserlasse verwendet:

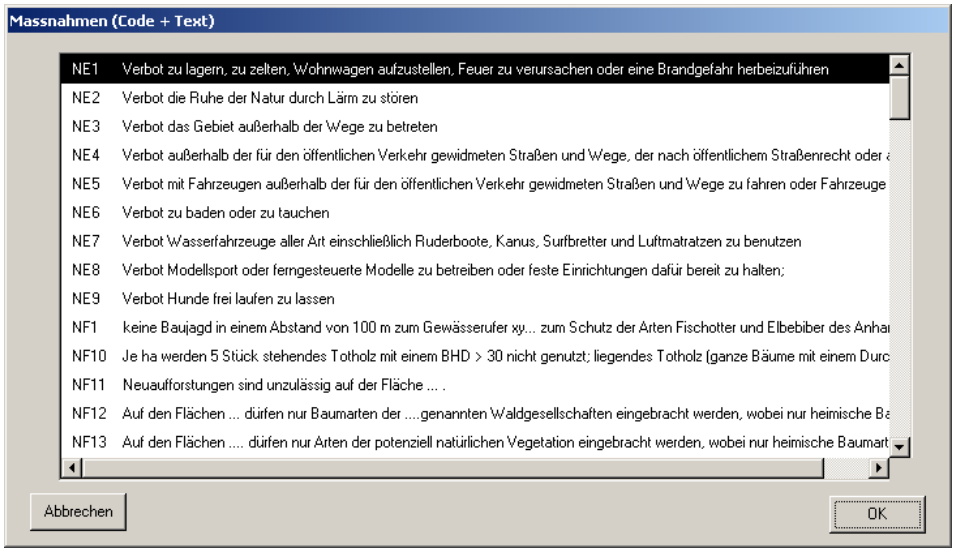

Massnahmen (Code + Text)
NE1 Verbot zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen
NE2 Verbot die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören
NE3 Verbot das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten
NE4 Verbot außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßenrecht oder
NE5 Verbot mit Fahrzeugen außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege zu fahren oder Fahrzeuge
NE6 Verbot zu baden oder zu tauchen
NE7 Verbot Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Ruderboote, Kanus, Surfbretter und Luftmatratzen zu benutzen
NE8 Verbot Modellsport oder ferngesteuerte Modelle zu betreiben oder feste Einrichtungen dafür bereit zu halten;
NE9 Verbot Hunde frei laufen zu lassen
NF1 keine Baujagd in einem Abstand von 100 m zum Gewässerufer xy... zum Schutz der Arten Fischotter und Elbebiber des Anhar
NF10 Je ha werden 5 Stück stehendes Totholz mit einem BHD > 30 nicht genutzt; liegendes Totholz (ganze Bäume mit einem Durc
NF11 Neuaufforstungen sind unzulässig auf der Fläche ... .
NF12 Auf den Flächen ... dürfen nur Baumarten der ....genannten Waldgesellschaften eingebracht werden, wobei nur heimische Ba
NF13 Auf den Flächen .... dürfen nur Arten der potenziell natürlichen Vegetation eingebracht werden, wobei nur heimische Baumart
Abbrechen
OK

Abb. 193: Auswahlliste der Maßnahmen zum Bewirtschaftungserlass

Sind die N-Maßnahmen nicht ausreichend, ist es möglich, einzelne Maßnahmen aus dem Standard-Maßnahmenkatalog hinzuzufügen (nähere Beschreibung im "Handbuch zur Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg", LUGV 2010)

Vor dem Aktivieren von "N" im Dialog eingegebene Maßnahmen nach Standardkatalog bleiben zunächst erhalten und müssen aktiv überschrieben werden durch Neuauswahl aus der N-Liste, ansonsten kann durch Deaktivieren von "N" wieder die ursprüngliche Liste aufgerufen werden.

Achtung! Maßnahmen, die in der Datenbank mit dem Zusatz "BE alt" gekennzeichnet sind, dürfen nicht mehr verwendet werden! Sie werden in der Auswahlliste nicht angezeigt, eine Eingabe per Hand ist nicht zulässig.

Für die Entwicklungsziele und die Umsetzungsinstrumente steht jeweils nur eine eingeschränkte Liste zur Auswahl.

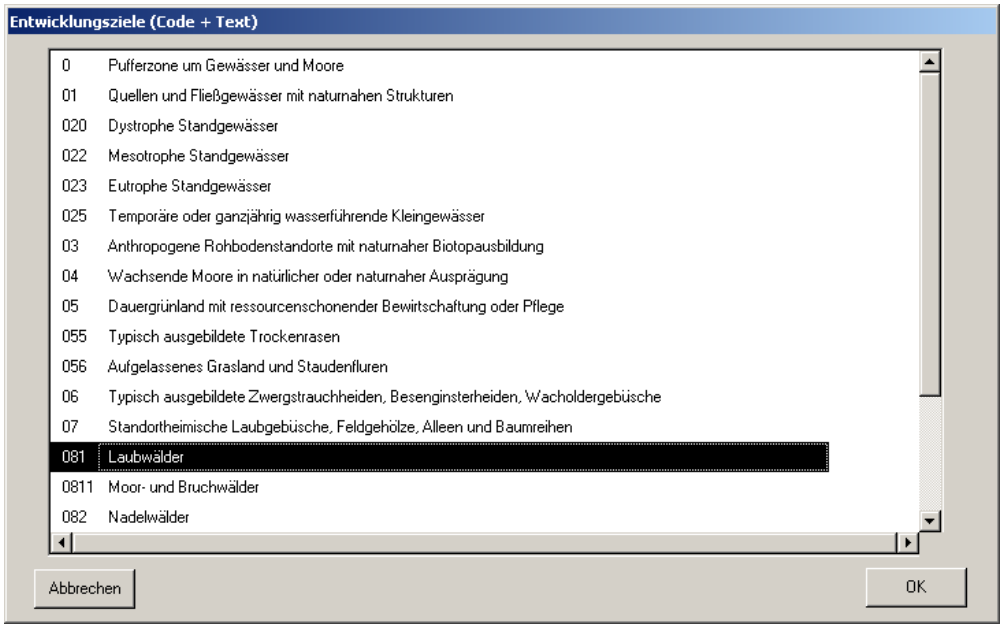

Entwicklungsziele (Code + Text)
0 Pufferzone um Gewässer und Moore
01 Quellen und Fließgewässer mit naturnahen Strukturen
020 Dystrophe Standgewässer
022 Mesotrophe Standgewässer
023 Eutrophe Standgewässer
025 Temporäre oder ganzjährig wasserführende Kleingewässer
03 Anthropogene Rohbodenstandorte mit naturnaher Biotopausbildung
04 Wachsende Moore in natürlicher oder naturnaher Ausprägung
05 Dauergrünland mit ressourcenschonender Bewirtschaftung oder Pflege
055 Typisch ausgebildete Trockenrasen
056 Aufgelassenes Grasland und Staudenfluren
06 Typisch ausgebildete Zwergstrauchheiden, Besenginsterheiden, Wacholdergebüsche
07 Standortheimische Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen
081 Laubwälder
0811 Moor- und Bruchwälder
082 Nadelwälder
Abbrechen
OK

Abb. 194: Eingeschränkte Auswahlliste der Entwicklungsziele zum Bewirtschaftungserlass

Kooperationspartner eintragen

Kooperationspartner werden als Text in ein Bemerkungsfeld eingetragen

Zusatzkennung

Sollen spezielle botanische oder faunistische Artenschutzaspekte für die Maßnahmenfläche (Planotop) berücksichtigt werden, so ist das jeweilige Kontrollkästchen zu aktivieren. In der Karte "Entwicklungsziele" werden diese Planotope mit einem speziellen Symbol versehen. Eine Eingabe von Arten über den Auswahldialog soll ab sofort hier nicht mehr erfolgen. Da mittlerweile die Zuordnung der Arten-Informationen direkt zu den Einzelmaßnahmen möglich ist (s. Abschnitt "Maßnahmen-LRT und -Arten auswählen" auf S. 192), wird hier nur noch die Auswahl angezeigt, die mit früheren PEP-PLAN-Versionen erzeugt wurde (2010 und früher).

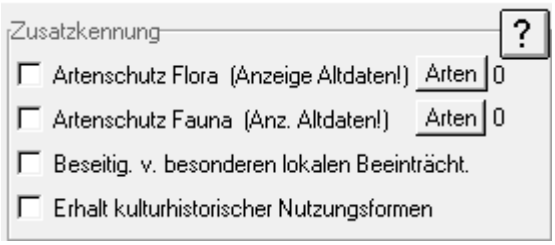


Abb. 195: Ausschnitt Thema "Zusatzkennung" im Planungsdialog

Bei Betätigung der Hilfe-Schaltfläche ? erscheint eine Reportbox mit Informationen zu den Artenschutzaspekten.

> Hier soll auf besondere Artenschutzaspekte hingewiesen werden, die sich nicht mittelbar aus dem Zielbiotop und den anzuwendenden Strategien erschließen. Falls einer dieser Hinweise gegeben wird, MUSS ein Bezug gegeben sein zum entsprechenden Bemerkungsfeld (oder Memofeld) im GIS, in dem Erläuterungen zur Planung gegeben werden. Ebenso sollte möglichst immer im Textband im Erläuterungstext zum entsprechenden Planungsraum auf diese besonderen Aspekte eingegangen werden. Der Nutzer soll sich ohne größere Schwierigkeiten informieren können, was sich hinter dem Hinweis verbirgt. Die Zusatzkennungen werden nur vergeben, wenn Gesichtspunkte zu beachten sind, die nicht automatisch mit dem betreffenden Biotoptyp und der angegebenen Strategie verknüpft sind. So wäre es z.B. überflüssig, in einem extensiv zu nutzenden Feuchtgrünlandgebiet darauf hinzuweisen, das Aspekte des Wiesenbrüterschutzes besonders zu beachten sind. Dagegen wäre der Hinweis auf Beachtung spezieller faunistischer Artenschutzaspekte dann sinnvoll, wenn sich auf der betreffenden Grünlandfläche das einzige regelmäßige Brandenburger Brutvorkommen des global bedrohten Seggenrohrsängers befindet und Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen generell nur in Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung erfolgen dürfen. Ebenso ist z.B. ein Hinweis sinnvoll, wenn in einem monotonen Kiefernforst, der auch weiterhin normal bewirtschaftet werden soll, sich eine Reiherkolonie befindet, die bei Nutzungs- und Pflegeeingriffen auszusparen ist. Auch könnten sich aus Artenschutzaspekten besondere Hinweise zum Zeitpunkt von Pflege- und Nutzungseingriffen ergeben, z.B. wenn in einem Grünlandgebiet eine seltene Orchidee steht, und die betreffende Fläche immer erst nach dem Abblühen der Orchideen gemäht werden soll. Ein weiteres Beispiel wäre ein Acker, auf dem sich ein Mast mit einem Fischadlerhorst befindet, und sich die landwirtschaftlichen Fahrzeuge bei der Feldbestellung zwischen April und Ende Juni nicht näher als 300 m nähern sollen. Der Hinweis auf den Erhalt kulturhistorischer Nutzungsformen kann z.B. für Wälder/Forste mit kulturhistorischen Nutzungsformen, Terrassen, Weinberge o.ä. vergeben werden.

Für die beiden anderen Zusatzkennungen wird ebenfalls ein Symbol in der Karte Entwicklungsziele dargestellt.

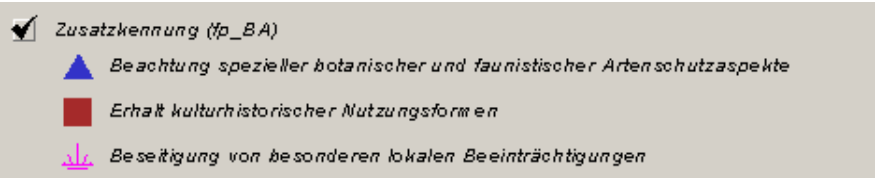

Zusatzkennung (fp_BA)
Beachtung spezieller botanischer und faunistischer Artenschutzaspekte
Erhalt kulturhistorischer Nutzungsformen
Beseitigung von besonderen lokalen Beeinträchtigungen

Abb. 196: Kartographische Darstellung von Zusatzkennungen im View

Bemerkungen einfügen

Im Textfeld Bemerkungen können eigene Texte mit einer Länge von bis zu 32.000 Zeichen (ca. 8 DIN A4-Seiten) eingegeben werden. Zu beachten ist jedoch, dass bei der Ausgabe der Maßnahmentabellen für den Managementplan diese Tabellen sehr umfangreich werden können (s. Abschnitt "Maßnahmenberichte ausgeben" ab S. 207).

Datenübernahme vom vorherigen P-Ident

Um ein schnelleres Arbeiten zu ermöglichen, können die Planungsattribute eines bearbeiteten Planotops für ein weiteres Planotop in einem Arbeitsschritt übernommen werden. Voraussetzung ist, dass vor Aufrufen des Planungsdialoges die Planotope selektiert werden, für die eine Datenübernahme erfolgen soll. Das erste Planotop wird wie gewohnt bearbeitet und gespeichert. Im Anschluss wird aus der Liste im oberen Teil des Dialogs die zu nächste zu beplanende Geometrie ausgewählt.

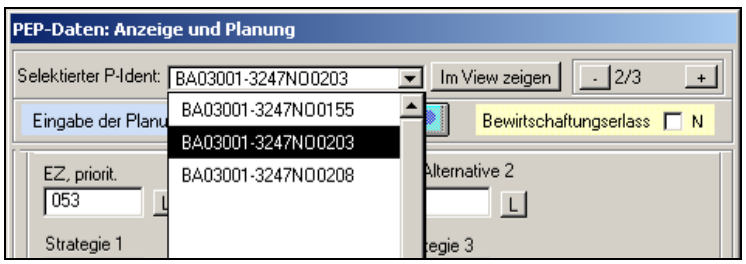


Abb. 197: Auswahl der Planotope aus der Liste

Über die Schaltfläche "Datenübernahme vom vorh. P-Ident" (s. Abb. 200) werden die Daten vom unmittelbar davor aufgerufenen Planotop übernommen.

Abb. 198: Datenübernahme

Vor der Übernahme wird angezeigt, von welchem P-Ident die Daten übernommen werden und welches Entwicklungsziel für diesen vergeben wurde.

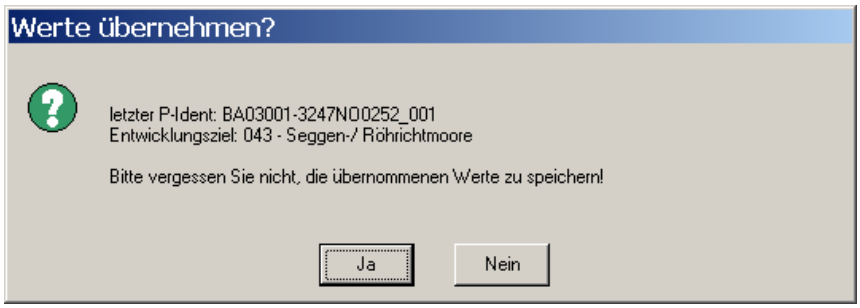


Abb. 199: Anzeige P-Ident und Entwicklungsziel zur Datenübernahme

⇒ Zu beachten ist, dass immer die Daten vom zuletzt angezeigten Planotop übernommen werden, unabhängig davon, ob für diesen etwas geändert oder gespeichert wurde.

Die Daten werden vollständig für das neue Planotop angezeigt (evtl. bereits vergebene Attribute werden überschrieben) und können danach weiter bearbeitet werden, d.h. einzelne Planungsattribute wie z.B. Maßnahmen können verändert werden. Die Daten müssen anschließend gespeichert werden, d.h. mit der Übernahme erfolgt noch keine Speicherung! Nach dem Speichern kann das nächste Planotop aufgerufen werden.

Datenübernahme vom aktuellen P-Ident für ein oder mehrere neu selektierte P-Idents

Sollen mehrere Planotope mit den gleichen Attributen versehen werden, ist wie folgt vorzugehen: zunächst ist nur ein Planotop zu selektieren und die Attribute im Planungsdialog einzugeben. Nach dem Sichern der Daten über die Schaltfläche "Speichern" (der Dialog wird nicht geschlossen) werden mit dem Auswahlwerkzeug alle Planotope ausgewählt, welche die gleichen Attribute erhalten sollen. Mit der Schaltfläche Datenübernahme für ... "neu selektierte" (s. Abb. 200) werden nun die P-Idents der neu selektierten Planotope angezeigt:

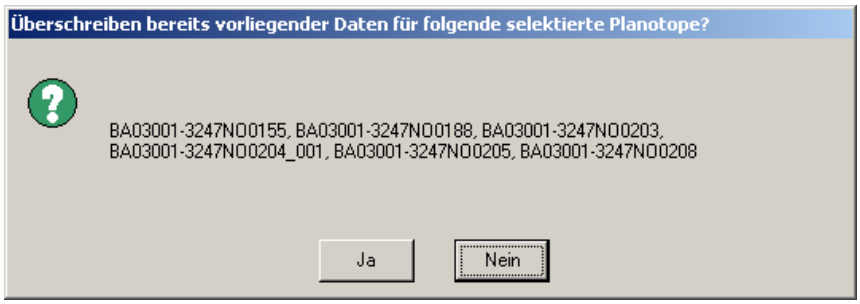


Abb. 200: Anzeige P-Idents zur Datenübernahme

Bei Bestätigung werden die aktuellen Daten für jedes der selektierten Planotope übernommen und automatisch gespeichert. Die Abfrage (s. Abb. 202) erfolgt auch, wenn für die selektierten Planotope noch keine Daten vorliegen.

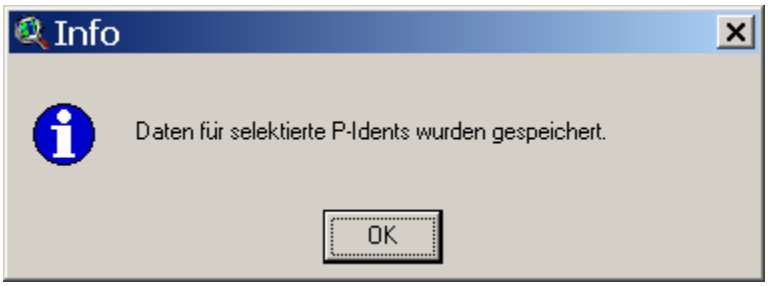


Abb. 201: Info zur Datenübernahme

Nach der Bestätigung mit "OK" wird die ursprüngliche Selektion wiederhergestellt. Um die Planotope mit den übernommenen Daten ggf. weiter bearbeiten zu können, muss der Dialog geschlossen und nach Selektion der gewünschten Planotope der Dialog neu aufgerufen werden.

Pflichtfelder in der Managementplanung und Pflege- und Entwicklungsplanung

Die folgenden Felder des Planungsdialoges sind in der Ziel- und Maßnahmenplanung für die Managementplanung sowie für die Pflege- und Entwicklungsplanung als Pflichtfelder auszufüllen:

Pflichtfelder für flächendeckende Zielplanung:

- EZ, priorit.
- Strategie 1
- Ziel-LRT (wenn LRT)
- Ziel-EHZ (wenn LRT)

Pflichtfelder für selektive Maßnahmenplanung (§32, LRT, LRT-E, Ziel- und Leitarten, FFH-Art, Arten der Vogelschutz-RL):

- alle Pflichtfelder der Zielplanung (siehe oben) sowie
- Maßnahme
- Erh./Entw./Umw.
- erforderliche Maßnahmen für die Umsetzung Natura 2000 (eMa)
- Umsetzungsinstrumente
- Maßnahmebeginn
- LRT (wenn betroffen)
- Arten Anh. II, IV FFH-RL und Anh. I V-RL (wenn betroffen)

Wichtiger Hinweis zu den Attributtabellen

Bei der Eingabe von Planungsdaten über den Eingabedialog sollte nicht mit zusätzlich verbundenen (d.h. an die Planungs-Attributtabelle gejointen) Tabellen gearbeitet werden (außer PEP-Legenden). Wird dies nicht beachtet, werden Daten teilweise nicht vollständig in die Planungsdatenbank geschrieben.

Dialoge zur Anzeige von Kartierungsdaten

Der Planungsdialog enthält vier Schaltflächen, mit denen der Dialoge zur Anzeige von Daten aus dem Grundbogen ("Datenanzeige Grund"; s. Abb. 204) bzw. aus einem der Zusatzbögen - Waldbogen ("Datenanzeige Wald"; s. Abb. 205) und Gewässerbögen der Biotopkartierung geöffnet werden können. Die Anzeige erfolgt für den Ident, der dem im Planungsdialog angezeigten P-Ident zugrunde liegt.

Eine Bearbeitung von Kartierungs-Daten in diesem Anzeige-Dialog ist nicht möglich.

Es können sowohl der Grund- als auch ein Zusatz-Anzeige-Dialog gleichzeitig dazugeladen werden. Alle drei Dialoge können unabhängig voneinander und beliebig auf dem Bildschirm verschoben werden, bspw. um zwischendurch einen Blick auf den View zu werfen. Die Anzeige-Dialoge können einzeln geschlossen werden.

Bei Benutzung der Schaltfläche "Im View zeigen" werden automatisch alle drei Dialoge minimiert. Mit der "Zurück"-Schaltfläche werden sie wieder an der vorherigen Position platziert.

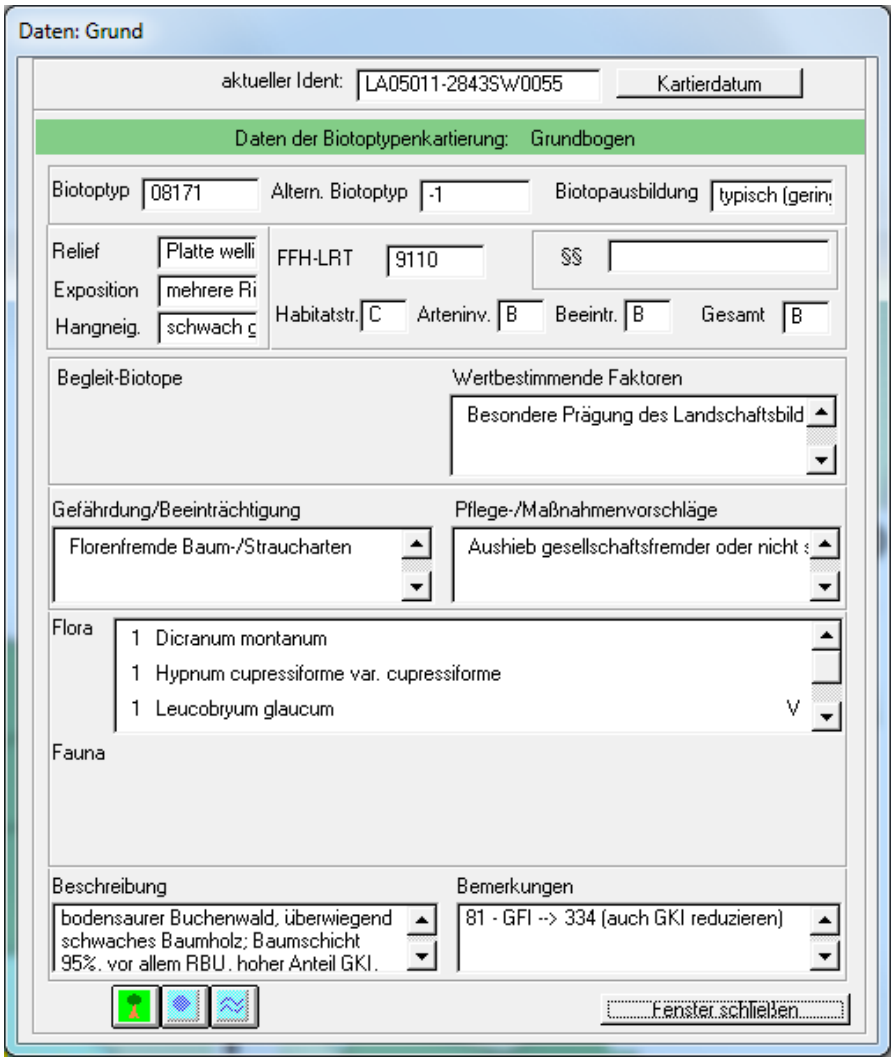


Abb. 202: Dialog zur Anzeige von Daten aus dem Grundbogen

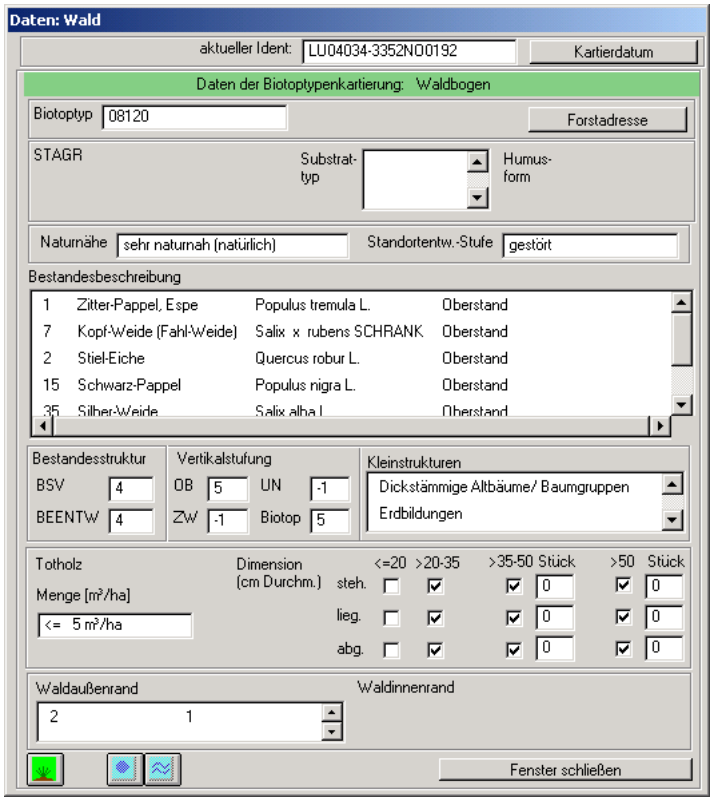


Abb. 203: Dialog zur Anzeige von Daten aus dem Waldbogen

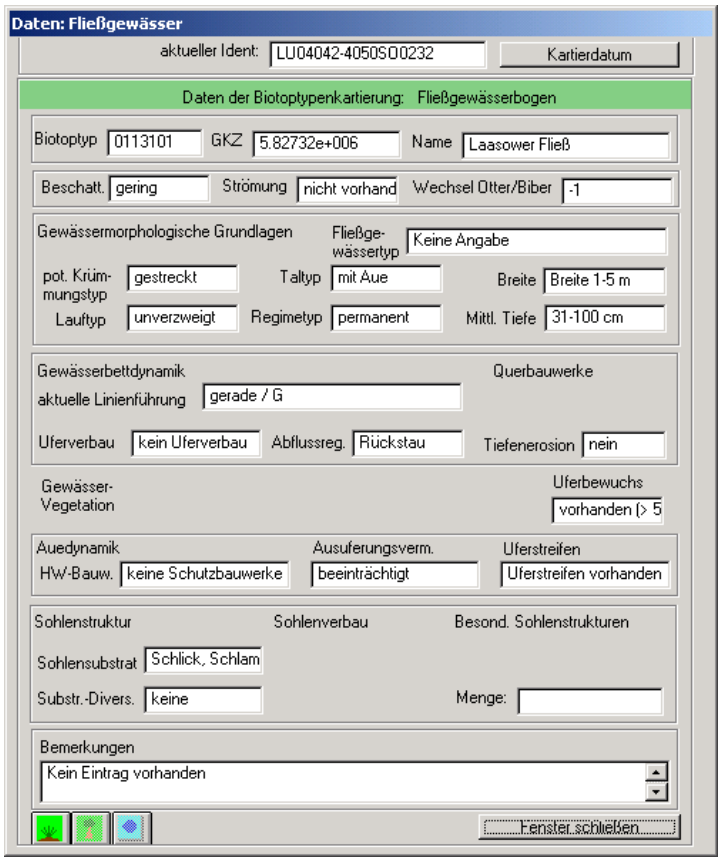


Abb. 204: Dialog zur Anzeige von Daten aus dem Fließgewässerbogen

Für die übersichtliche Anzeige des Look-Up-Textes oder mehrerer Datensätze kann durch Klicken in das jeweilige Feld ein separates Fenster geöffnet werden.

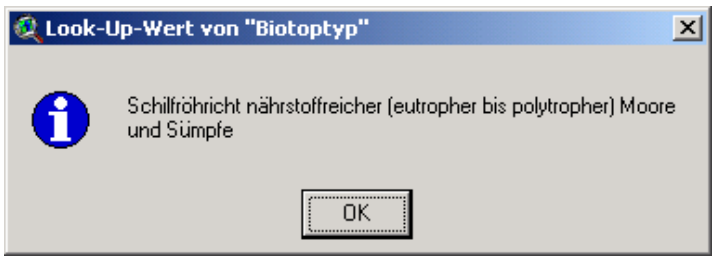


Abb. 205: Anzeige des Look-Up-Textes zum Code

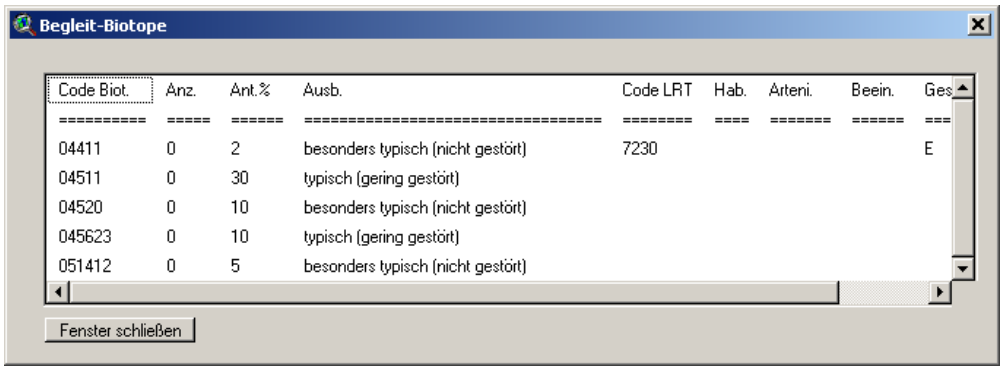

Begleit-Biotope
Code Biot. Anz. Ant.% Ausb. Code LRT Hab. Arteni. Beein. Ges
04411 0 2 besonders typisch (nicht gestört) 7230 E
04511 0 30 typisch (gering gestört)
04520 0 10 besonders typisch (nicht gestört)
045623 0 10 typisch (gering gestört)
051412 0 5 besonders typisch (nicht gestört)
Fenster schließen

Abb. 206: Anzeige mehrerer Datensätze in einer Tabelle

Planungsgeometrien bearbeiten (Editierfunktionen)

In die Erweiterung wurden Editierfunktionen integriert, die bei der Bearbeitung von Shapes eingesetzt werden können. Es können Flächen bzw. Linien getrennt und Linien sowie Punkte hinzugefügt werden. Die zugehörige Tabelle PEZ_xx in der Datenbank pez_xx.mdb wird während des Editiermodus aktualisiert.

ACHTUNG: Während der Bearbeitung von Planungsgeometrien sind bei Anwendern Programmabstürze aufgetreten. Um diese zu vermeiden, sollten im Hintergrund möglichst keine weiteren Programme geöffnet sein. Außerdem ist darauf zu achten, dass am besten ein leeres Projekt (nur mit dem View zur Bearbeitung) benutzt wird. Zur Sicherheit sollte vor dem Beginn der Bearbeitung unbedingt eine Sicherungskopie der Planungs-Geodaten abgelegt werden.

Von den folgenden Verzeichnissen sollte eine Kopie gesichert werden:

... \GEB_DATEN\GEODATEN \xx\fp\

... \GEB_DATEN\GEODATEN \xx\lp\

... \GEB_DATEN\GEODATEN \xx\pp\

Planungsgeometrien teilen

Das Menü für die Editierfunktionen ist erst freigeschaltet, wenn in der jeweiligen Attributtabelle ein P-Ident-Feld vorhanden ist. Nach Aufrufen des Menüs "**PEP-PLAN | Planungsgeometrien teilen (Flächen, Linien)**" erscheinen im View unten links sechs Schaltflächen (s. Abb. 209, bei aktivem Flächen-Thema).

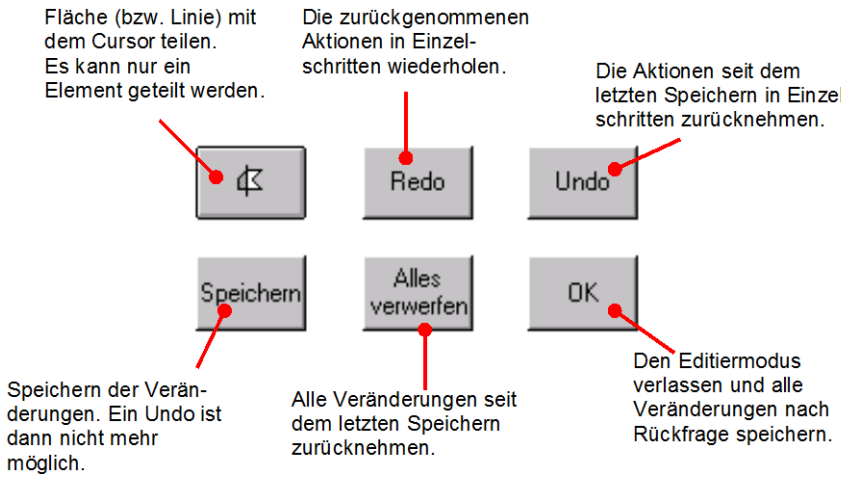

Fläche (bzw. Linie) mit dem Cursor teilen. Es kann nur ein Element geteilt werden.
Die zurückgenommenen Aktionen in Einzel-schritten wiederholen.
Die Aktionen seit dem letzten Speichern in Einzel-schritten zurücknehmen.
Redo
Undo
Speichern
Alles verwerfen
OK
Speichern der Verän-derungen. Ein Undo ist dann nicht mehr möglich.
Alle Veränderungen seit dem letzten Speichern zurücknehmen.
Den Editiermodus verlassen und alle Veränderungen nach Rückfrage speichern.

Abb. 207: Schaltflächen für Editierfunktionen

Schaltflächen zum Teilen von Flächen oder Linien

Wird die Schaltfläche zum Teilen von Flächen (Thema fp_xx.shp ist aktiviert) betätigt, kann der Mauszeiger als Zeichenwerkzeug benutzt werden. Beim ersten Klicken beginnt die Teilungslinie und kann nach jedem Klicken in beliebiger Richtung fortgesetzt werden. Die Teilungslinie muss am Beginn und am Ende etwas über die Biotopgrenze hinausgezogen werden. Den Abschluss bildet ein Doppelklick. Nun wird die neue Geometrie gespeichert und erscheint im View. Sollte eine Fläche nicht vollständig geteilt worden sein, so erscheint eine Fehlermeldung (z.B. wenn der Doppelklick innerhalb des zu teilenden Biotops erfolgte).

Zum Teilen von Linien erscheint bei aktiviertem Linien-Thema die Schaltfläche .

⇒ Soll der Teilungsvorgang abgebrochen werden, genügt es, außerhalb des Views (z.B. auf die Werkzeugleiste) zu klicken.

⇒ Sollen Flächen- bzw. Linienbiotope an Stützpunkten geteilt werden, ist vor dem "Klick" zum Fangen des Punktes mit der rechten Maustaste das Popupmenü aufzurufen und das Untermenü "An Stützpunkt einpassen" zu wählen. Die Snapdistance ist auf 20 Karteneinheiten voreingestellt. Der Vorgang ist für jeden zu fangenden Punkt zu wiederholen.

⇒ Sollte beim Zeichnen der Rand des Ausschnittes erreicht werden, so kann im o.g. Menü "Bildausschnitt verschieben" gewählt werden, ohne dass der Zeichenvorgang unterbrochen werden muss.

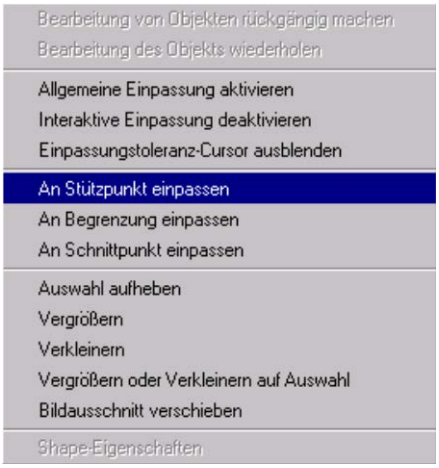


Abb. 208: Popupmenü mit gewähltem Untermenü "An Stützpunkt einpassen"

Schaltfläche "Undo"

Mit dieser Schaltfläche können Schritt für Schritt die Aktionen rückgängig gemacht werden, die seit dem letzten Speichern ausgeführt wurden.

Schaltfläche "Redo"

Mit dieser Schaltfläche können, ebenfalls Schritt für Schritt, die mit "Undo" rückgängig gemachten Aktionen wiederhergestellt werden.

Schaltfläche "Alles verwerfen"

Mit dieser Schaltfläche werden alle Aktionen, die seit dem letzten Speichern ausgeführt wurden, rückgängig gemacht.

Schaltfläche "Speichern"

Bei Betätigen dieser Schaltfläche erfolgt nochmals eine Abfrage, ob die Änderungen gespeichert werden sollen. Nach dem Speichern sind die Aktionen nicht mehr rückgängig zu machen.

Schaltfläche "OK"

Über diese Schaltfläche kann der Editiermodus verlassen werden. Es erfolgt eine Abfrage, ob Änderungen gespeichert werden sollen oder nicht. In beiden Fällen werden die Schaltflächen entfernt.

Sonderfälle beim Teilen von Geometrien

Teilen von Ringpolygonen

Soll ein **Ringpolygon** geteilt werden, so müssen die zwei oder mehreren Teilungslinien **nacheinander** gezeichnet werden. Dabei sind alle Linien außer der letzten **mit gedrückter <Strg>-Taste abzuschließen**, diese erscheinen im View als rote Linie (s. Abb. 211). Dieser Abschluss bedeutet, dass noch eine weitere Linie hinzugefügt wird.

Die letzte Linie wird ganz normal mit einem Doppelklick beendet.

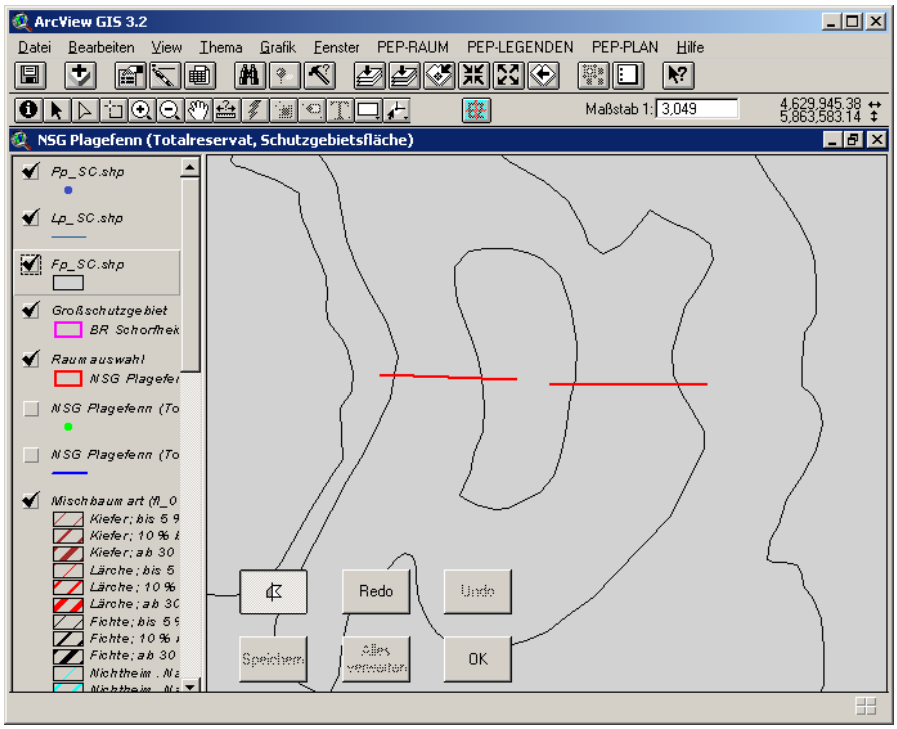


Abb. 209: Teilen eines Ringpolygons

Abteilen von Inselpolygonen

Beim **Abteilen von Inseln innerhalb eines Polygons** ist die "Insel" zunächst mit einer normalen Linie (Einfach-Klick) zu zeichnen. Der **Abschluss erfolgt mit einem Doppelklick bei gedrückter <Shift>-Taste**. Dieser Abschluss bedeutet, dass das Polygon geschlossen werden soll, d.h. die Linie zwischen dem letzten (Doppel-)Klick und dem Anfang der gezeichneten Linie wird automatisch eingefügt.

Hinweis: nach dem Abteilen eines Inselpolygons muss die Legende neu erstellt werden.

Planungsgeometrien hinzufügen

Nach Aufrufen des Menüpunkts **"PEP-PLAN | Planungsgeometrien hinzufügen (Linien, Punkte)"** erscheinen im View unten links wieder sechs Schaltflächen. Zum Hinzufügen von

Linien steht die Schaltfläche zur Verfügung, für Punkte erscheint die Schaltfläche . Mit der Maus können nun Linien oder Punkte in den View gezeichnet werden.

Zum Hinzufügen von Linien sind die Untermenüs "An Begrenzung einpassen" und "An Schnittpunkt einpassen" zu nutzen.

Alle weiteren Schaltflächen sind wie im Kap. "Planungsgeometrien teilen" beschrieben zu verwenden.

Planungsgeometrien vereinigen

Nach Aufrufen des Menüpunkts **"PEP-PLAN | Planungsgeometrien vereinigen (Flächen, Linien)"** werden alle vorher vom Anwender selektierten Planungsgeometrien zu einer Planungsgeometrie zusammengefasst. Dies ist z.B. dann sinnvoll, wenn sonst viele Einzelplanotope mit gleichen Inhalten zu beplanen wären. Dadurch lässt sich die Lesbarkeit der Pläne verbessern und der Planungsaufwand verringern. Bei der Selektion der Geometrien sollte der Anwender darauf achten, dass nur räumlich aneinandergrenzende Geometrien ausgewählt werden, um z.B. keine Multipartpolygone zu erzeugen. Dies wird vom Programm nicht automatisch überprüft. Beim Zusammenfassen werden evtl. bestehende Planungen für einzelne Planotope (die zusammengefasst werden sollen) gelöscht und ein neuer P-Ident für die neu erstellte Geometrie vergeben. Dieser setzt sich aus der Verwaltungsnummer, der TK-Nummer, einem Kürzel (MFP für Merge-Flächen bzw. MLP für Merge-Linien) und einer dreistelligen fortlaufenden Nummer zusammen z.B.: BA03001-3247NO_MFP_017.

Maßnahmenberichte ausgeben

Unter dem Menüpunkt **"PEP-PLAN | Maßnahmenbericht"** können verschiedene Tabellen ausgegeben werden, in denen je nach Verwendungszweck die geplanten Maßnahmen unterschiedlichen Kriterien zugeordnet werden. Folgende Maßnahmen-Tabellen sind möglich:

- P-Ident
- Nutzungen
- Basistabelle LRT
- Basistabelle Arten
- Basistabelle Kosten
- Bewirtschaftungserlass LRT
- Bewirtschaftungserlass Arten
- erforderliche Maßnahmen für Natura 2000
- nur P-Ident / Bemerkungen

Die Tabellen sind vorwiegend für den Bericht zum Managementplan vorgesehen und die Verwendung im jeweiligen Kapitel im Handbuch zur Managementplanung (LUGV 2010, Entwurf) beschrieben. Dabei handelt es sich um Auszüge aus der Planungsdatenbank, die bereitgestellt werden, um den MP-Text zu konkretisieren und einen Überblick über die geplanten Maßnahmen zu geben. Die Tabellenausgabe kann nur eine Basis für die Auswertungen liefern, eine Nachbearbeitung der Tabellen (meist das Löschen nicht benötigter Spalten oder Zusammenfassung von Zeilen) wird in vielen Fällen erforderlich sein. Wie inhaltlich damit zu verfahren ist, kann ebenfalls Handbuch zur Managementplanung nachgelesen werden.

Wichtige Hinweise für die automatische Tabellen-ausgabe mit MS Word

⇒ Zur Ausgabe muss das Programm Word nicht geöffnet sein. Während der Erstellung des Reports darf nicht in ein anderes Word-Dokument gewechselt werden.

⇒ Achtung! Bei sehr umfangreichen Auswertungen kann es zum programmbedingten Abbruch der Word-Anwendung kommen, d.h. die Tabelle wird nicht vollständig ausgegeben.

⇒ Zum Vermeiden eines Abbruchs:
Alle Wordanwendungen sollten vor Starten eines Berichts geschlossen werden;
Themen nacheinander bearbeiten, immer nur ein aktives Thema auswerten;
je nach Gebietsgröße ggf. die einzelnen Themen (Flächen, Linien, Punkte) nacheinander

bearbeiten
bei großen Gebieten eine räumliche Auswahl an Geometrien treffen, diese auswerten, im Anschluss Auswahl umkehren, auswerten und die 2. Tabelle anfügen.

⇒ Soll die Tabellenerstellung im Word-Dokument beschleunigt werden, können Sie nach dem Öffnen des Dokuments die "Escape"-Taste betätigen und bis zur Fertigstellung der Tabellen gedrückt halten.

⇒ Alle Tabellen können im Hoch- oder Querformat ausgegeben werden.

⇒ Alternativ, insbesondere, wenn die Tabellen noch bearbeitet werden sollen oder wenn wegen des Umfangs der Daten ein Abbruch zu befürchten ist, können die Berichte auch in Form von Excel-Tabellen ausgegeben werden (s. Abschnitt "Maßnahmenberichte als Excel-Tabellen ausgeben" auf S. 217)

⇒ Bei der Umbenennung von Views ist zu beachten, dass bei der Erstellung der Maßnahmenberichte der Viewname als „Gebietsbezeichnung …“ in der Tabellenüberschrift erscheint, hier ggf. im Dokument manuell ändern.

Die gewünschte Tabelle wird zunächst über einen Dialog abgefragt, sie kann auch nur für aktive Themen und/oder selektierte Biotope und wahlweise im Hoch- oder Querformat ausgegeben werden (s. Abb. 212).

Die wahlweise Ausgabe des Bemerkungsfeldes (Checkbox) ist nur bei den drei Basistabellen sowie bei "erforderliche Maßnahmen für Natura 2000" möglich. Bei "nur P-Ident / Bemerkungen" wird es standardmäßig ausgegeben. Dieser Maßnahmenbericht kann wahlweise zusätzlich genutzt werden, wenn z.B. eine Basistabelle zu LRT inkl. Bemerkungen zu umfangreich ist.

Sollte der Menüpunkt „Maßnahmenbericht“ trotz eines aktiven Planungsthemas nicht aktiv sein, muss die Ansicht der Planungsthemen eingeschränkt werden (Menüpunkt „Ansicht einschränken“). Dies ist dann der Fall, wenn sich kein Thema mit dem Namen „Raumauswahl“ im View befindet. Das Raumauswahlthema wird für die Berechnung der Geometriegröße- bzw. -länge benötigt, was z.B. für Planungsgeometrien, die nur teilweise im jeweiligen Gebiet liegen, von Bedeutung ist. Es wird damit sichergestellt, dass nur die Flächen in den Berechnungen berücksichtigt werden, die innerhalb der Grenzen (z.B. für das FFH-Gebiet) des ausgewählten Themas liegen.

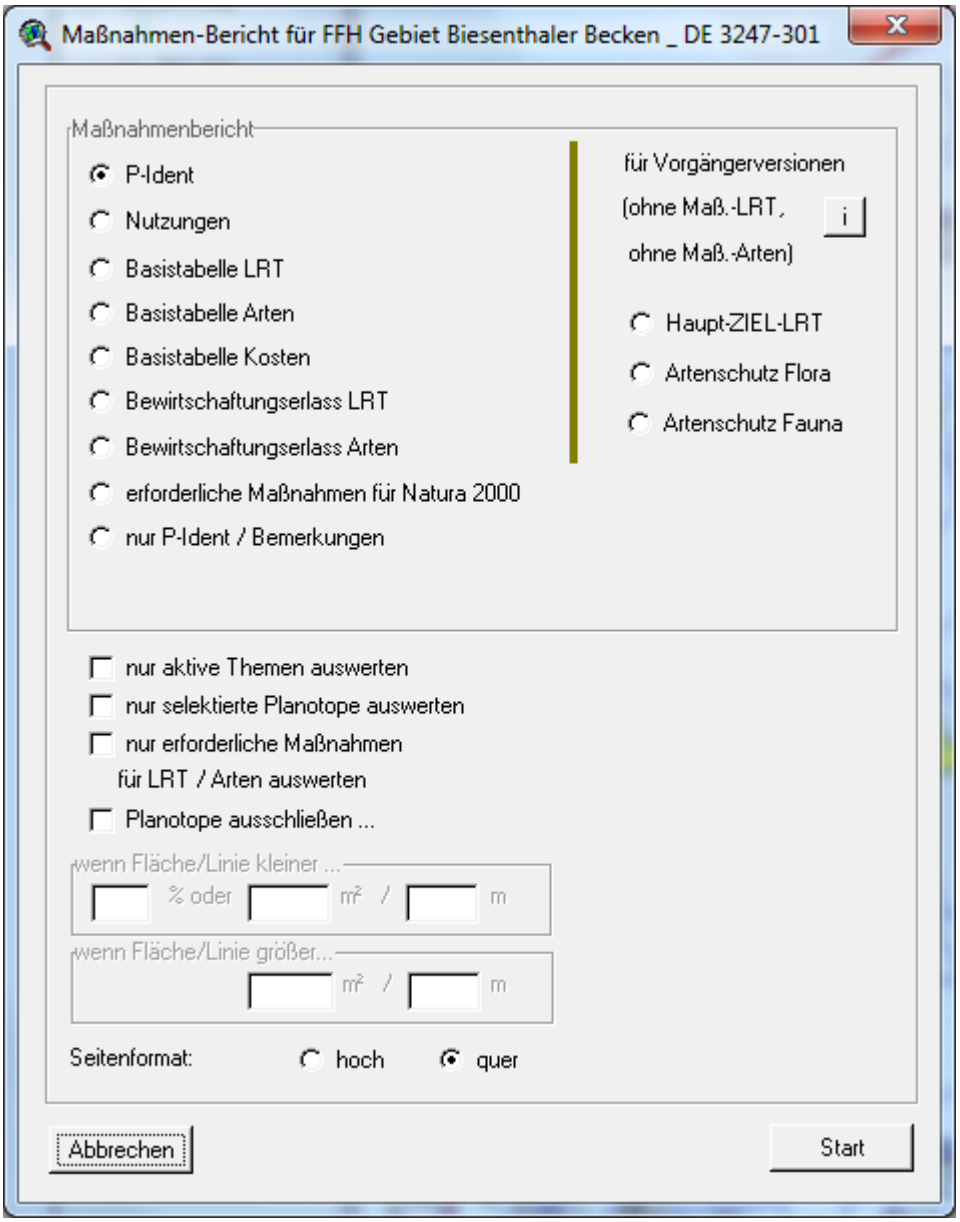


Abb. 210: Auswahl Maßnahmentabellen

In den Maßnahmenberichten "Basistabelle LRT" und "Basistabelle Art" werden nur die Maßnahmen ausgegeben, die einen Maßnahmen-LRT bzw. eine Maßnahmen-Art besitzen. Wurden im Planungsdialog keine entsprechenden LRT oder Arten angegeben, erfolgt eine Meldung.

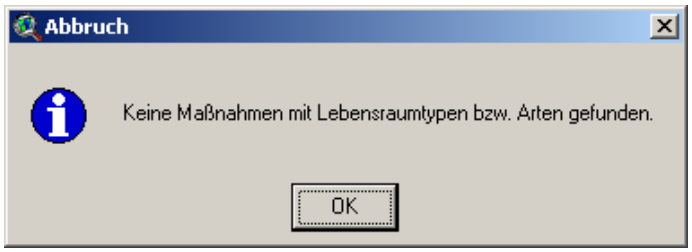


Abb. 211: Meldung keine Maßnahmen für LRT oder Arten

Sollen Maßnahmen für alle Planungsgeometrien ausgegeben werden, so ist die Tabelle P-Ident auszuwählen.

Tabelle "Auflistung der Maßnahmen sortiert nach Flächen-Nr." (P-Ident)

Tab. 17: Beispieltabelle Auflistung der Maßnahmen sortiert nach Flächen-Nr. im FFH-Gebiet xyz

Nr. (P-Ident)			Maßnahmen		Umsetzungs-Instrumente	Maßnahme-beginn	Fläche [ha]
TK	Nr.	Geom.	Code	Bezeichnung			
xxxxSO	0014	Fläche	F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	Vereinbarung	mittelfristig	2,18
xxxxSO	0014	Fläche	F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	BNatSchG § 30 / BbgNatschG § 32: Schutz bestimmter Biotope;	langfristig	2,18
xxxxSO	0014	Fläche	F45d	Erhaltung und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz		langfristig	2,18
xxxxSO	0014	Fläche	F47	Belassen von aufgestellten Wurzeltellern	BNatSchG § 30 / BbgNatschG § 32: Schutz bestimmter Biotope;	langfristig	2,18
xxxxSO	0026	Fläche	F41	Erhaltung bzw. Förderung von Altbäumen und Überhältern	LWaldG § 4: Ordnungsgemäße Forstwirtschaft	langfristig	1,72

Tabelle Zuordnung der Maßnahmen und Umsetzungsinstrumente zu den Landnutzungen (Nutzungen)

Vor Tabellenerstellung können einzelne; mehrere oder alle Landnutzungen (entsprechend den Maßnahmenobergruppen) ausgewählt werden.

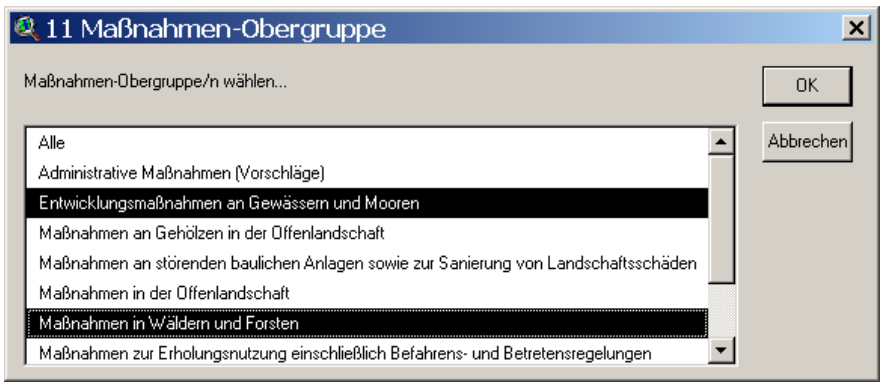


Abb. 212: Auswahl der Landnutzung für Tabellenerstellung

Für jede Landnutzung wird eine Tabelle erstellt.

Tab. 18: Beispieltabelle Zuordnung der Maßnahmen und Umsetzungsinstrumente zu den Landnutzungen im FFH-Gebiet xyz

Maßnahmen in Wäldern und Forsten							
Maßnahmen		**Nr. (P-Ident)**			**Umsetzungs-instrumente**	**Maßnahme-beginn**	**Fläche [ha]**
Code	**Bezeichnung**	**TK**	**Nr.**	**Geom.**			
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxxxSO	0015	Fläche	Vereinbarung	mittelfristig	3,28
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	xxxxSO	0015	Fläche	BNatSchG § 30 / BbgNatschG § 32: Schutz bestimmter Biotope;	langfristig	3,28
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxxxSO	0026	Fläche	RL MLUV: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen;	mittelfristig	1,72
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-)Nutzung	xxxxSO	0030	Fläche	Vereinbarung	langfristig	2,82
F26	Plenter- bis femelartige (trupp- bis horstweise) Nutzung und Verjüngung	xxxxSO	0047	Fläche	Vereinbarung	langfristig	2,26

Tabelle Ziele und Maßnahmen zur Erhaltung/Entwicklung von Lebensraumtypen / Arten (Basistabelle LRT/Arten)

Für die LRT und Arten, für die Maßnahmen geplant wurden und eine Eingabe im Feld "Maß.-LRT" und/oder "Maß.-Art" erfolgt ist, können jeweils Tabellen mit allen zugeordneten Maßnahmen ausgegeben werden. Zunächst erfolgt eine Abfrage der Art oder des LRT. Dabei werden nur im Gebiet vorkommende Arten bzw. LRT zur Auswahl angeboten.

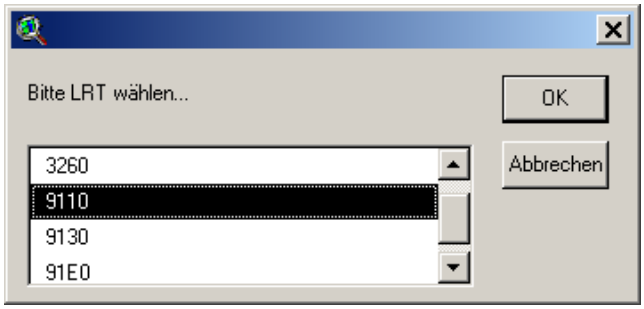


Abb. 213: Dialog zur Auswahl für eine LRT-Tabelle

Tab. 19: Beispieltabelle Ziele und Maßnahmen zur Erhaltung/Entwicklung von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet xyz (geringfügig nachbearbeitet)

Code LRT: 9110								
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)								
Maßnahmen		**Nr. (P-Ident)**			**Maß-nah-me-beginn**	**Entw.-Ziel**	**Ziel-EHZ**	**Bemerkungen**
Code	**Bezeichnung**	**TK**	**Nr.**	**Geom.**				
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxSO	0014	Fläche	mittel-fristig	Rot-buchen wälder	A	insbesondere im Begleitbiotop Umwandlungsmaßnahmen zu LRT 9110 vorantreiben; F31: Aushieb insbes. der Fichte, aber auch der Kiefer (für EHZ A muss Anteil nichtheimischer Baumarten unter 1 % liegen), F9: Entfernen des Aufkommens der Fichte, F41: für EHZ A muss auf mind. 50 % der Fläche Reifephase der Buche (starkes Baumholz) auftreten,
F9	Zurückdrängung florenfremder zugunsten standort- bzw. naturraum-heimischer Baumarten	xxSO	0014	Fläche	mittel-fristig	Rot-buchen wälder	A	
F41	Erhaltung bzw. Förderung von Altbäumen und Überhältern	xxSO	0014	Fläche	lang-fristig	Rot-buchen wälder	A	
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxSO	0026	Fläche	mittel-fristig	Rot-buchen wälder	A	F31: Aushieb der Fichte (florenfremde Art) und Reduzierung der Kiefer (gesellschaftsfremde Art), für EHZ A muss Anteil nicht heimischer Baumarten unter 1 % liegen, der Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten muss über 90 % betragen; F41: für EHZ A muss auf mind. 50 % der Fläche die Reifephase der Buche (starkes Baumholz) auftreten,
F41	Erhaltung bzw. Förderung von Altbäumen und Überhältern	xxSO	0026	Fläche	lang-fristig	Rot-buchen wälder	A	

Hinweise:

⇒ Der Ziel-EHZ bezieht sich in jedem Falle auf den Haupt-Ziel-LRT, ggf. ist zu prüfen, ob Maßnahmen für andere LRT (z.B. in Begleitbiotopen) geplant wurden, für welche dieser Ziel-EHZ nicht zutreffend ist.

⇒ Wird die Checkbox "Bemerkungen ausgeben" nicht aktiviert, wird stattdessen ein leeres Bemerkungsfeld ("Maßnahmenfläche") angefügt, in das eigenen Eintragungen vorgenommen werden können. Generell ist jedoch die Eingabe in die Datenbank zu bevorzugen. Sind die Bemerkungen zu umfangreich, kann die letzte Spalte gelöscht und ein separater Bericht (nur P-Ident / Bemerkungen) ausgegeben werden.

⇒ Die Bemerkungen werden aus programmtechnischen Gründen für jede Maßnahme, die auf einer Fläche geplant ist, ausgegeben. Diese Felder können im Anschluss an die Tabellenerstellung zusammengefasst werden (s. Beispiel Tab. 19).

Für die Arten werden im Tabellenkopf der wiss. und der deutsche Name ausgegeben.

Tabelle Kostenabschätzung für Maßnahmen (Basistabelle Kosten)

In dieser Tabelle müssen die Kosten durch die Bearbeiter eingetragen werden. Die Ausgabe erfolgt hier wie bei "Nutzungen" nach den jeweiligen Maßnahmenobergruppen.

Tab. 20: Beispieltabelle Kostenabschätzung für die Maßnahmen im FFH-Gebiet xyz

Maßnahmen in Wäldern und Forsten								
Maßnahmen		**Nr. (P-Ident)**			**Fläche [ha]**	**Länge [m]**	**Kosten**	
Code	**Bezeichnung**	**TK**	**Nr.**	**Geom.**			**Investiv**	**konsumtiv**
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxxx SO	0014	Fläche	2,18			
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-)Nutzung	xxxx SO	0030	Fläche	2,82			

Tabelle Erforderliche Maßnahmen für Natura 2000

Die Tabelle ist ein zusätzliches Informationsangebot (z.Zt. nicht Bestandteil des Managementplans). Es werden alle Maßnahmen ausgegeben, für die "erforderliche Maßnahme" aktiviert wurde.

Zusätzlich werden Dringlichkeit der Maßnahme, Entwicklungsziel sowie LRT und Arten für die jeweilige Maßnahme ausgegeben.

Tab. 21 Beispieltabelle Erforderliche Maßnahmen für Natura 2000 im FFH-Gebiet xyz

Maßnahmen		**Nr. (P-Ident)**			**Maß-nah-me-beginn**	**Entw.-Ziel**	**Maß. -LRT**	**Maß.-Art**
Code	**Bezeichnung**	**TK**	**Nr.**	**Geom.**				
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	xxxxSO	0014	Fläche	mittel-fristig	Rot-buchen wälder	9110	
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	xxxxSO	0014	Fläche	mittel-fristig	Rot-buchen wälder	9110	Barbastella barbastellus

Tabelle für Bewirtschaftungserlass "Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT / Arten" (Hilfstabelle für BE)

Für die Bewirtschaftungserlasse können mit PEP-PLAN Maßnahmenberichte („Hilfstabellen“, s. Abb. 216) für Arten und LRT erstellt werden. Nach der Ausgabe sind ggf. noch Zusammenfassungen und / oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Berichte bilden die Basis für die Maßnahmentabellen, die gemäß Muster-BE des MUGV (Stand: 07.07.2011) in Anlage 2 zum Bewirtschaftungserlass für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung „XYZ“ („Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für die in Nummer 4 aufgeführten LRT und Arten sowie für die in Nummer 5 aufgeführten Biotope bzw. Habitate“) zu erstellen sind.

Die gewünschte Tabelle wird zunächst über einen Dialog abgefragt, sie kann auch nur für aktive Themen und / oder selektierte Biotope und wahlweise im Hoch- / Querformat ausgegeben werden.

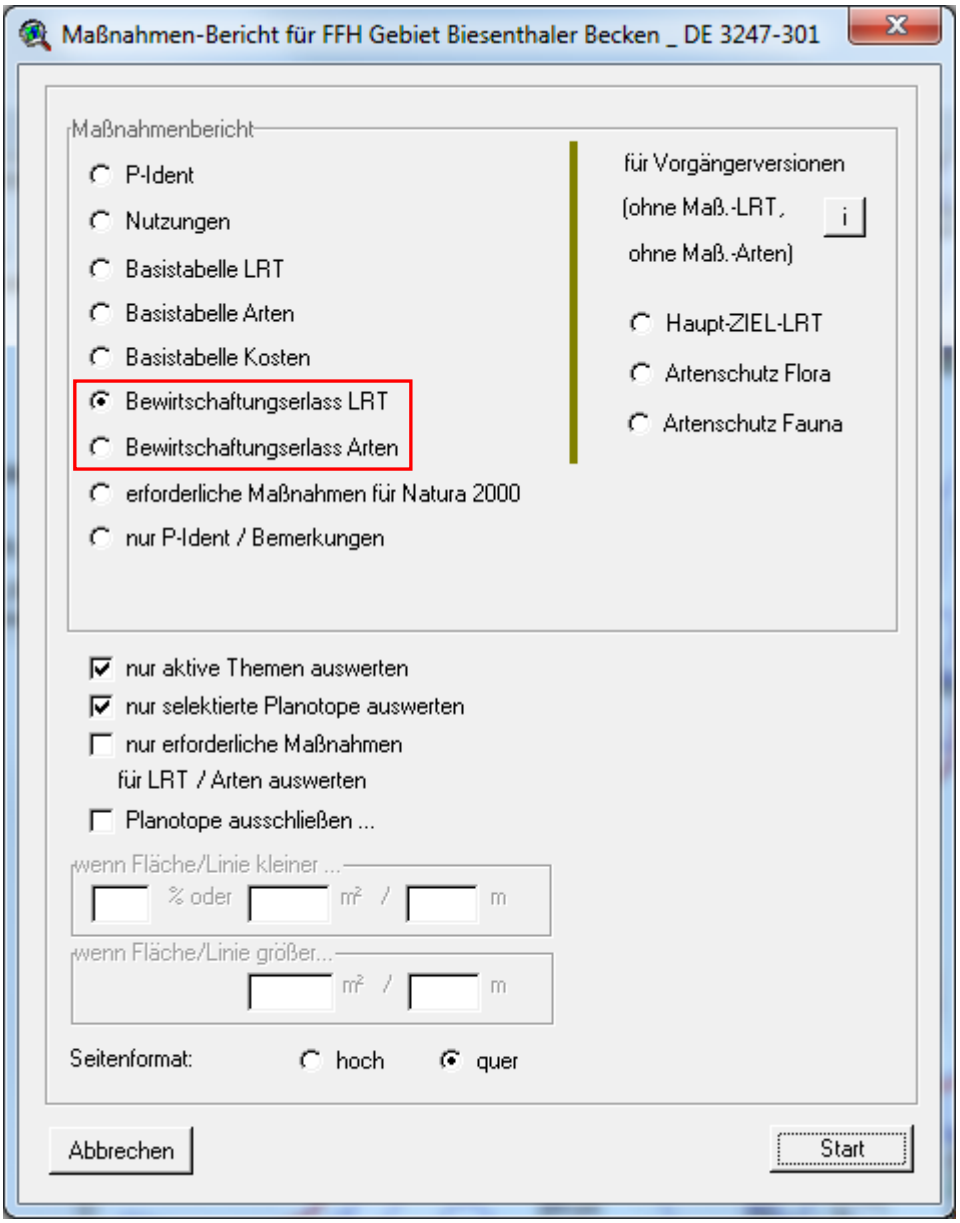


Abb. 214: Auswahldialog zur Erstellung von Maßnahmentabellen für Bewirtschaftungserlass

Es wird darauf hingewiesen, dass die automatisch erstellten Hilfstabellen möglicherweise noch nicht alle Maßnahmen enthalten, die für die o.g. Anlage notwendig sind.

In den Maßnahmenberichten "Bewirtschaftungserlass LRT" und "Bewirtschaftungserlass Art" werden nur die Maßnahmen ausgegeben, die einen Maßnahmen-LRT bzw. eine Maßnahmen-Art besitzen (direkte Zuordnung zur Maßnahme im Planungsdialog).

⇒ Hinweis 1: die Ausgabetabelle kann dahingehend erweitert werden, dass auch Maßnahmen, für die keine LRT oder Arten eingegeben wurden, in der Tabelle erscheinen (z.B. Maßnahmen für §32-Biotope, die keine LRT sind). Dazu wird im Eingabedialog (s. Abb. 194

auf S. 194) im Feld "Maßn.-LRT" eine "0" eingetragen. Bei der Ausgabe der Tabelle PEP-PLAN I Maßnahmenbericht → "Bewirtschaftungserlass LRT" werden dann diese Maßnahmen mit ausgegeben.

⇒ Hinweis 2: die frühere Version, bei der die unter "Zusatzkennung" eingegebenen Arten und die als "Ziel-LRT" für die Maßnahmenfläche eingegebenen LRT ausgewertet wurden, wird nicht mehr verwendet, weil in der aktuellen PEP-PLAN-Version diese Arten den einzelnen Maßnahmen direkt zugeordnet werden.

Wurden im Planungsdialog keine entsprechenden LRT oder Arten angegeben, erfolgt eine Meldung.

Ausgabe der Tabelle Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT

Die Tabelle wird für alle LRT ausgegeben, die über den Planungsdialog einer Maßnahme zugeordnet wurden (s. Tab. 22, Ausnahme s. Hinweis 1 im vorherigen Abschnitt)

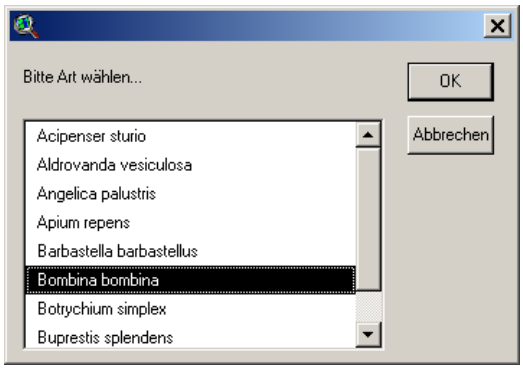
Flächen mit den gleichen Angaben in allen Tabellenspalten werden zusammengefasst und alle betreffenden (Gebiets-)Nummern der Planungs- bzw. Teilflächen in der letzten Spalte aufgelistet.

Tab. 22 Beispieltabelle Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT (Hilfstabelle für BE)

Maß.-LRT	Code	Maßnahme	Instrument	Zuständigkeit Kooperations-partner	Zeitpunkt der Umsetzung	Nummer der Teilfläche gemäß [Kartenskizze / Zielkarte]
3150	W26	Schaffung von Gewässer-randstreifen an Fließ- und Standgewässern	Vertrags-naturschutz	Landwirt xy	langfristig	xxxxSW-0061
3150	W56	Krautung unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten	Vereinbarung	Landnutzer	mittelfristig	xxxxSW-0028, xxxxSW-0068
3150	W83	Renaturierung von Kleingewässern	Vereinbarung	Landnutzer	mittelfristig	xxxxSW-0102, xxxxSW-0064, xxxxSW-0065
3160	W83	Renaturierung von Kleingewässern	Vereinbarung	Landnutzer	mittelfristig	xxxxSW-0038

Ausgabe der Tabelle Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für Arten

Da einer Maßnahme mehrere Arten zugeordnet werden können, erfolgt vor der Tabellenausgabe die Abfrage der gewünschten Art:



Der Artname wird jeweils am Beginn der Tabelle ausgegeben (s. Tab. 23).

Tab. 23: Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für Arten (Hilfstabelle für BE) (Auswertung selektierter Geometrien)

Art (wiss. Name): Bombina bombina					
Art (dt. Name): Rotbauchunke					
Code	**Maßnahme**	**Instrument**	**Zuständigkeit Kooperations-partner**	**Zeitpunkt der Umsetzung**	**Nummer der Teilfläche gemäß [Kartenskizze / Zielkarte]**
W41	Beseitigung der Uferbefestigung	BbgFischO § 13 (1), (2): Einsatzbeschränkungen	Landnutzer	langfristig	xxxxSW-0102
O76	Belassen vorhandener Staudensäume und Gehölzstrukturen	BNatSchG § 39 (1) Nr.3: Lebensstätten-/Störungsschutz	Landnutzer	langfristig	xxxxSW-0103, xxxxSW-0116
W83	Renaturierung von Kleingewässern	RL Gewässersanierung	Landesamt	mittelfristig	xxxxSW-0115, xxxxSW-0124, xxxxSW-0102

Wurden für eine Teilfläche mehrere Umsetzungsinstrumente ausgewählt, so wird die Maßnahme für jedes Instrument einmal (1 Zeile) ausgegeben.

Durch den Bearbeiter ist zu kontrollieren, ob alle Flächen auf einem TK-Blatt liegen. In diesem Fall können die TK-Nummern gelöscht werden (Suchen und Ersetzen), so dass nur die Teilflächennummer übrig bleibt:

Nummer der Teilfläche ...	**Nummer der Teilfläche ...**
4043SW-0007	0007
4043SW-0006, 4043SW-0038, 4043SW-0050, 4043SW-0068	0006, 0038, 0050, 0068
4043SW-0006	0006
4043SW-0038	0038

Sollen in der Tabelle weitere Maßnahmen enthalten sein, müssen weitere Abfragen auf den Planungsdatenbestand erstellt werden. Dazu können z.B. die Standard-Maßnahmenberichte für P-Ident (alle Maßnahmen, ggf. vorher die gewünschten Geometrien im View selektieren) oder

die für ausgewählte Nutzungen gewählt werden. Die Tabellenstruktur ist hier jedoch jeweils anders angelegt, so dass eine manuelle Nachbearbeitung notwendig sein wird.

Eine einfachere Bearbeitung kann ggf. in Excel-Tabellen erfolgen, deren Ausgabe ab Version 12/2011 möglich ist (s. Abschnitt "Maßnahmenberichte als Excel-Tabellen ausgeben" ab S. 217).

Tabelle Maßnahmenflächen (nur P-Ident und Bemerkungen) im FFH-Gebiet xyz

Sind die Bemerkungen zu den Planungsgeometrien zu umfangreich und sollen nicht in den thematischen Tabellen mit ausgegeben werden, kann eine Zusatztabelle erstellt werden.

Tab. 24 Beispieltabelle Maßnahmenflächen im FFH-Gebiet xyz (P-Ident und Bemerkungen)

Nr. (P-Ident)			
Nr.	**TK**	**Geom.**	**Bemerkung**
0014	xxxxSO	Fläche	insbesondere im Begleitbiotop Umwandlungsmaßnahmen zu LRT 9110 vorantreiben; F31: Aushieb insbes. der Fichte, aber auch der Kiefer (für EHZ A muss Anteil nichtheimischer Baumarten unter 1 % liegen), F9: Entfernen des Aufkommens der Fichte, F41: für EHZ A muss auf mind. 50 % der Fläche Reifephase der Buche (starkes Baumholz) auftreten,
0030	xxxxSO	Fläche	Standort: fließgewässerbegleitend (entlang der Kunster), quelliger Standort --> Erlenbruchstandort; F9: Entfernen von aufkommenden Fichten, außerdem F81: Erhaltung und Beachtung der Quellen und gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren bei der Bewirtschaftung des Hauptbiotops

Maßnahmenberichte als Excel-Tabellen ausgeben

Zusätzlich zur Ausgabe als Standard-Tabellen in Word können die Maßnahmenberichte auch in Excel ausgegeben werden. Dies bietet sich v.a. an, wenn die Tabellen noch weiter bearbeitet werden sollen oder wenn es sich um sehr umfangreiche Daten handelt, bei denen in Word u. U. die Ausgabe mit einem Abbruch gerechnet werden muss (s. Abschnitt "Wichtige Hinweise für die automatische Tabellenausgabe mit MS Word" auf S. 207).

Nach dem Aufruf über das Menü **"PEP-PLAN | Excel-Report"** wird zunächst nach den auszuwertenden Themen/Planotopen gefragt, im Anschluss wird die Auswahl der Datenbank "pez_report.mdb" abgefordert (s. Abb. 218 und Abb. 219). Diese Datei sollte sich im Verzeichnis ...\pepgis_user\PEP_USER_LOKAL\Anw_db\ befinden.

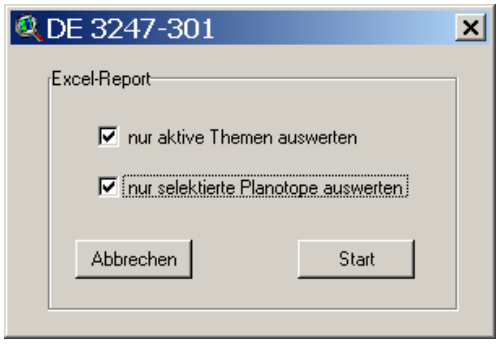


Abb. 215: Abfrage nach Auswertungsumfang

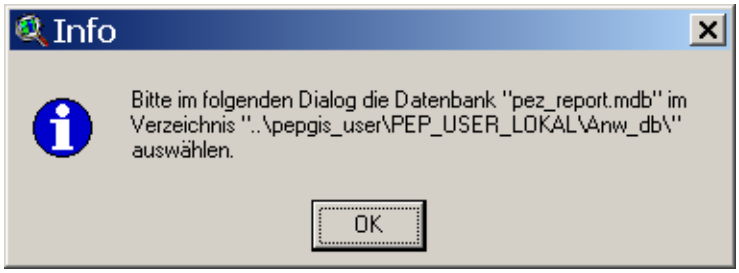

Info
Bitte im folgenden Dialog die Datenbank "pez_report.mdb" im Verzeichnis "..\pepgis_user\PEP_USER_LOKAL\Anw_db\" auswählen.
OK

Abb. 216: Meldung pez.report.mdb auswählen

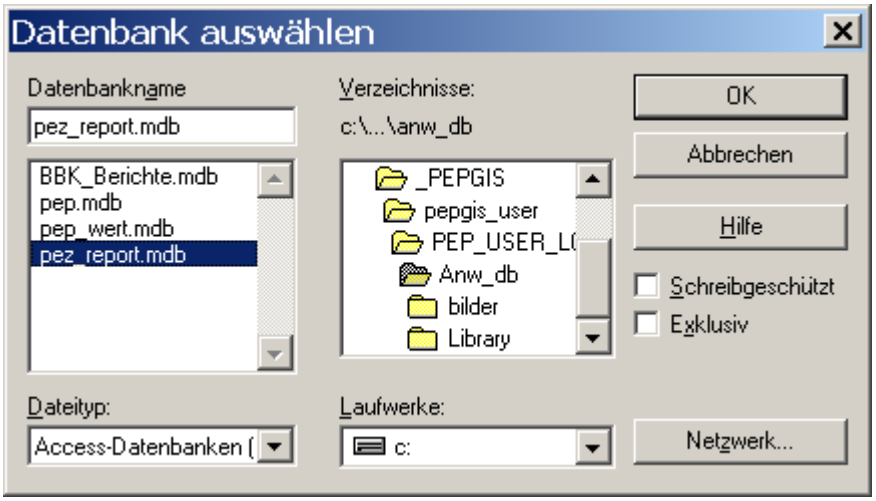


Abb. 217: Auswahl der Report-Datenbank für Ausgabe von Excel-Tabellen

Nach dem automatischen Datenexport erfolgt eine Bestätigung (s. Abb. 220):

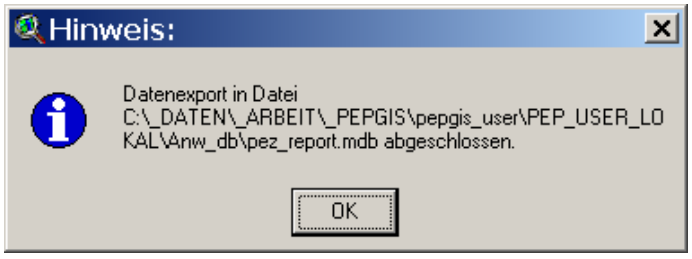


Abb. 218: Hinweis Datenexport

Im Anschluss öffnet sich eine Access-Datenbank mit einem Formular zur Ausgabe der Daten (s. Abb. 221). Über diesen Dialog können auch die zugrunde liegenden Biotopkartierungsdaten ausgegeben werden.

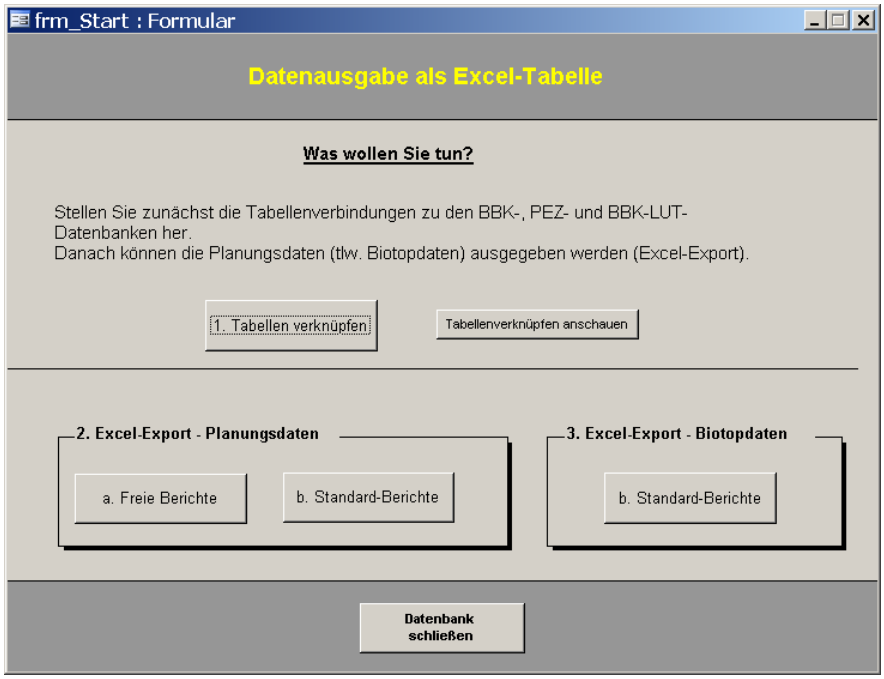

frm_Start : Formular
Datenausgabe als Excel-Tabelle
Was wollen Sie tun?
Stellen Sie zunächst die Tabellenverbindungen zu den BBK-, PEZ- und BBK-LUT-Datenbanken her.
Danach können die Planungsdaten (tlw. Biotopdaten) ausgegeben werden (Excel-Export).
1. Tabellen verknüpfen
Tabellenverknüpfen anschauen
2. Excel-Export - Planungsdaten
a. Freie Berichte
b. Standard-Berichte
3. Excel-Export - Biotopdaten
b. Standard-Berichte
Datenbank schließen

Abb. 219: Formular zur Datenausgabe als Excel-Tabelle

Zunächst sind hier die Tabellen zu verknüpfen.

⇒ Die Verknüpfung muss nur einmalig hergestellt werden, sofern man das Gebiet (z.B. FFH-Gebiet) nicht wechselt. Wird über die Raumauswahl ein anderes Gebiet gewählt, müssen die Verknüpfungen aktualisiert werden.

⇒ Zur Kontrolle kann man über die rechte Schaltfläche die Tabellenverknüpfungen anzeigen lassen (s. Abb. 222).

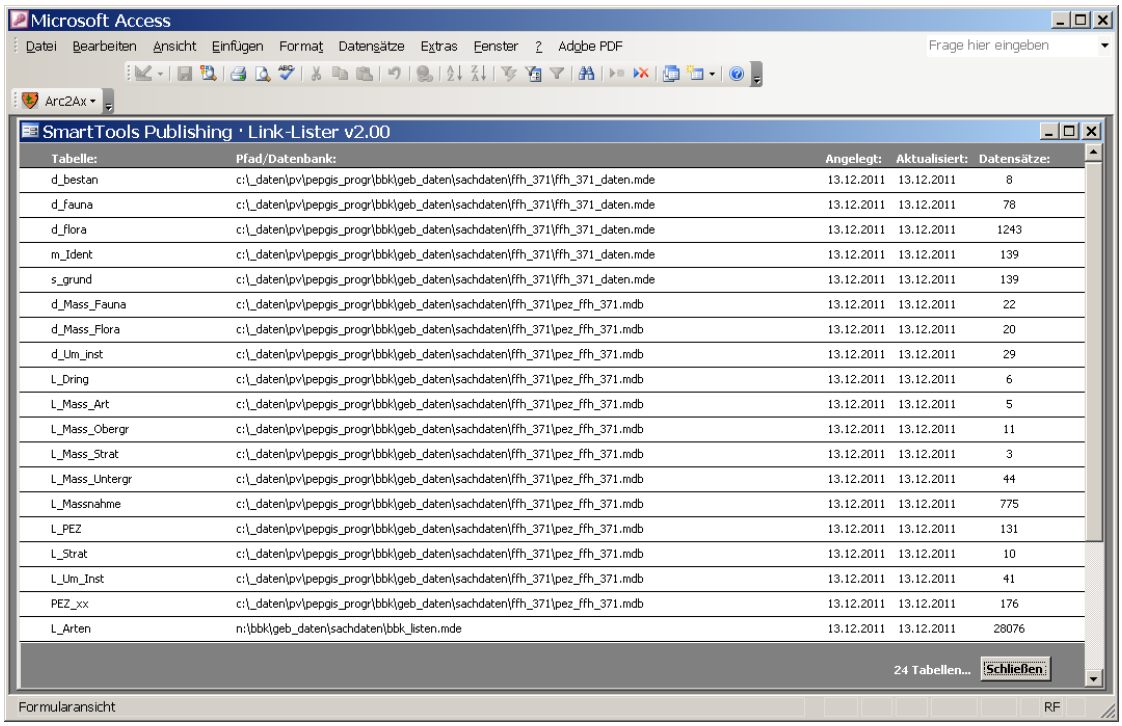

Microsoft Access
Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Datensätze Extras Fenster ? Adobe PDF
Frage hier eingeben
Arc2Ax
SmartTools Publishing · Link-Lister v2.00
Tabelle: Pfad/Datenbank: Angelegt: Aktualisiert: Datensätze:
d_bestan c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\ffh_371_daten.mde 13.12.2011 13.12.2011 8
d_fauna c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\ffh_371_daten.mde 13.12.2011 13.12.2011 78
d_flora c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\ffh_371_daten.mde 13.12.2011 13.12.2011 1243
m_Ident c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\ffh_371_daten.mde 13.12.2011 13.12.2011 139
s_grund c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\ffh_371_daten.mde 13.12.2011 13.12.2011 139
d_Mass_Fauna c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 22
d_Mass_Flora c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 20
d_Um_inst c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 29
L_Dring c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 6
L_Mass_Art c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 5
L_Mass_Obergr c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 11
L_Mass_Strat c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 3
L_Mass_Untergr c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 44
L_Massnahme c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 775
L_PEZ c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 131
L_Strat c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 10
L_Um_Inst c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 41
PEZ_xx c:_daten\pv\pepgis_progr\bbk\geb_daten\sachdaten\ffh_371\pez_ffh_371.mdb 13.12.2011 13.12.2011 176
L_Arten n:\bbk\geb_daten\sachdaten\bbk_listen.mde 13.12.2011 13.12.2011 28076
24 Tabellen...
Schließen
Formularansicht
RF

Abb. 220: Anzeige der Tabellenverknüpfungen

Die Anzeige sollte über die Schaltfläche "Schließen" beendet werden, um zum vorherigen Formular zurückzukehren.

Für die Tabellenverknüpfung wird ein weiteres Formular bereitgestellt (s. Abb. 223).

Abb. 221: Formular zur Tabellenverknüpfung

Es gibt drei Möglichkeiten, die Verknüpfung vorzunehmen:

1. Bei der Auswahl der oberen Schaltfläche werden alle Verknüpfungen aus dem aktuellen ArcView-Projekt, aus dem die Anwendung gestartet wurde, übernommen. Dies wird in den meisten Fällen der einfachste Weg sein.

2. Wird die Anwendung nicht aus dem ArcView-Projekt gestartet, so können trotzdem die Daten aus einer beliebigen Planungs- bzw. BBK-Datenbank exportiert werden. In diesem Fall können die Verknüpfungen über die Schaltflächen zu den einzelnen Datenbanken für diese nacheinander manuell vorgenommen werden (es erfolgt die Abfrage des Speicherortes der jeweiligen Datenbank).

3. Zur Vereinfachung des unter 2. beschriebenen Vorgangs können die Pfade zu den Datenbanken aus der ODBC-Datenquelle ausgelesen werden, indem die Checkbox aktiviert wird. Voraussetzung ist jedoch, dass die gewünschten Datenbanken auch als ODBC-Datenquelle angemeldet sind.

Anschließend wird die Aktualisierung bestätigt.

Nach dem Schließen des Formulars gelangt man wieder zum Hauptformular (s. Abb. 221).

Es können nun für die Planungsdaten die Standard- oder freie Berichte oder eine Ausgabe der BBK-Daten ausgewählt werden.

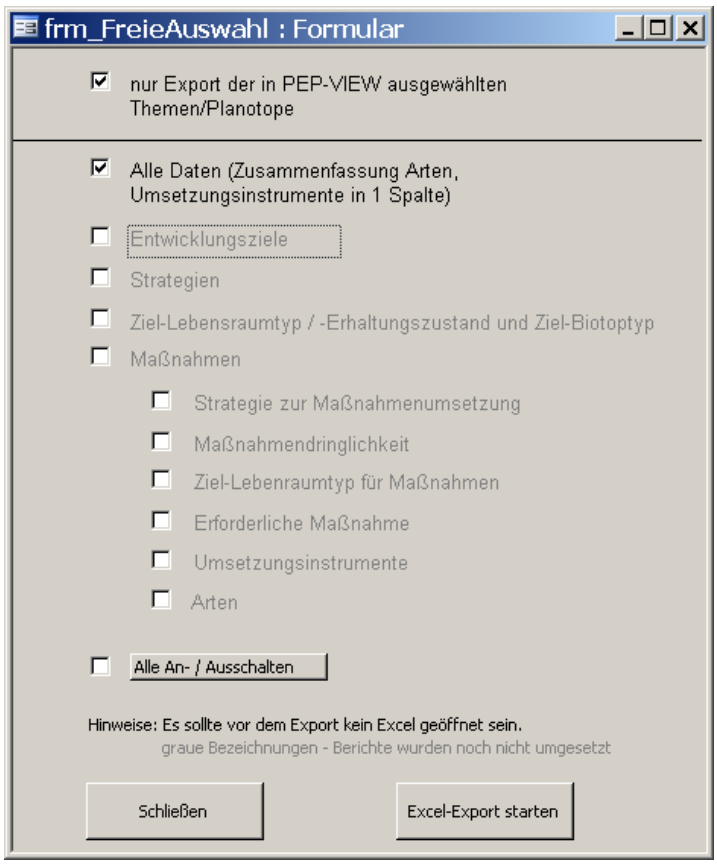


Abb. 222: Ausgabeformular für freie Berichte

⇒ Wird die Checkbox "nur Export der in PEP-VIEW ausgewählten Themen/Planotope" nicht aktiviert, können trotz vorheriger Auswahl im View alle Daten nach Excel exportiert werden. Ansonsten wird die vorher getroffene Selektion zugrunde gelegt.

Mit dem Formular "Standardberichte" (s. Abb. 225) können alle Tabellen im Excel-Format ausgegeben werden, die im Abschnitt "Maßnahmenberichte ausgeben" ab S. 207 beschrieben sind. Sie können hier komfortabler bearbeitet und anschließend in das gewünschte Word-Dokument eingefügt werden.

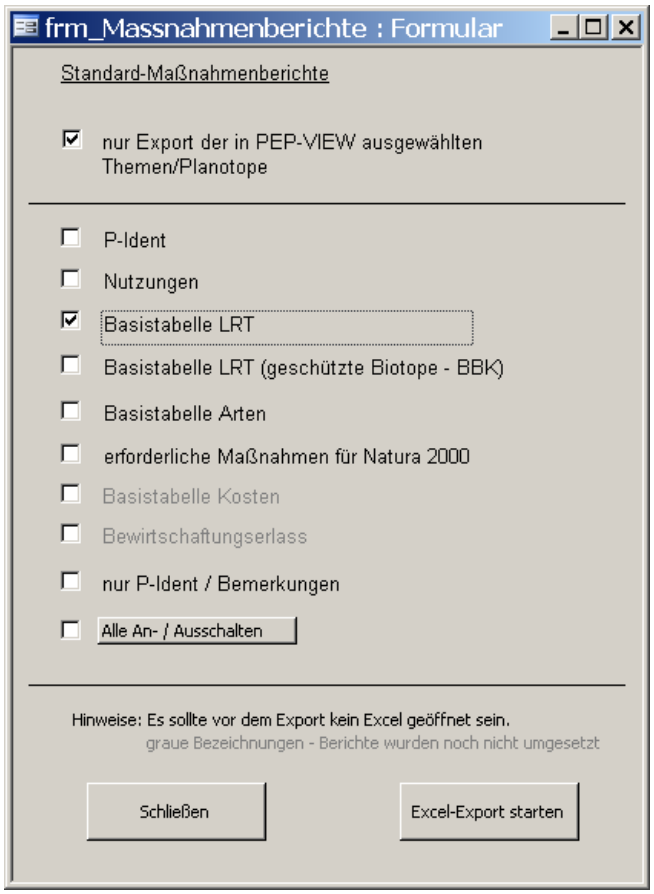


Abb. 223: Auswahl der Standard-Maßnahmenberichte zum Excel-Export

Nach dem Start des Excel-Exports wird noch die Ziel-Tabelle abgefragt (s. Abb. 226). Auch diese sollte im Verzeichnis ...\pepgis_user\PEP_USER_LOKAL\Anw_db\ abgelegt sein. Je nach Exportwunsch ist eine der Tabellen "Report_Biotopdaten.xls" oder "Report_Planungsdaten.xls" auszuwählen.

Achtung! Alle Excel-Anwendungen sind zuvor zu schließen!

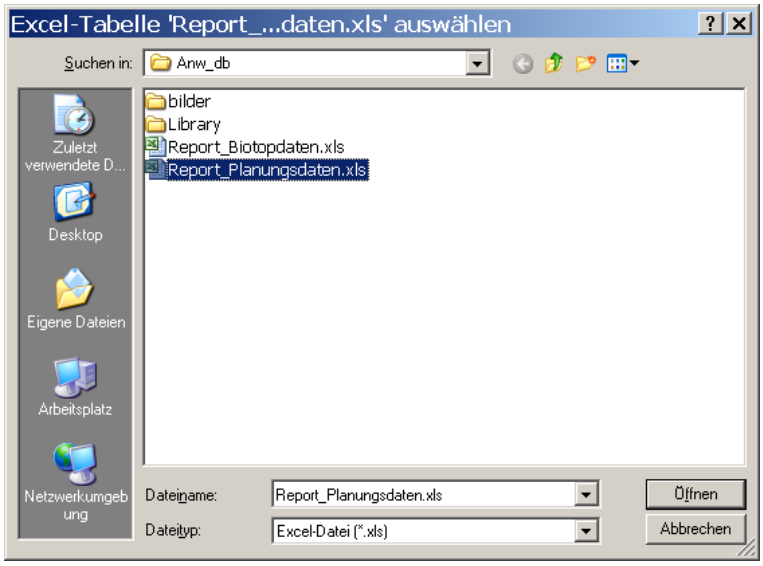


Abb. 224: Angabe des Speicherortes der Excel-Tabelle Planungsdaten

Nach Abschluss des Exports wird die Excel-Datei mit den entsprechenden Tabellen geöffnet. Zu beachten ist, dass nur die Tabellen befüllt werden, die auch zuvor im Formular ausgewählt wurden (s. Abb. 225 auf S. 222).

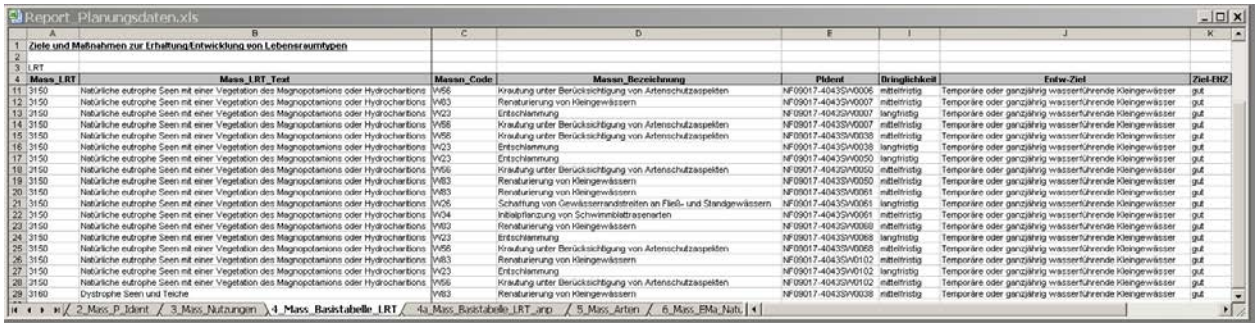


Abb. 225: Excel-Report-Tabelle für Planungsdaten

Beim Export wird im gleichen Anwender-Verzeichnis für jede gewählte Tabelle automatisch eine Excel-Datei mit Gebietsbezeichnung und Tabellenname abgelegt (s. rot markierte Dateien in Abb. 228).

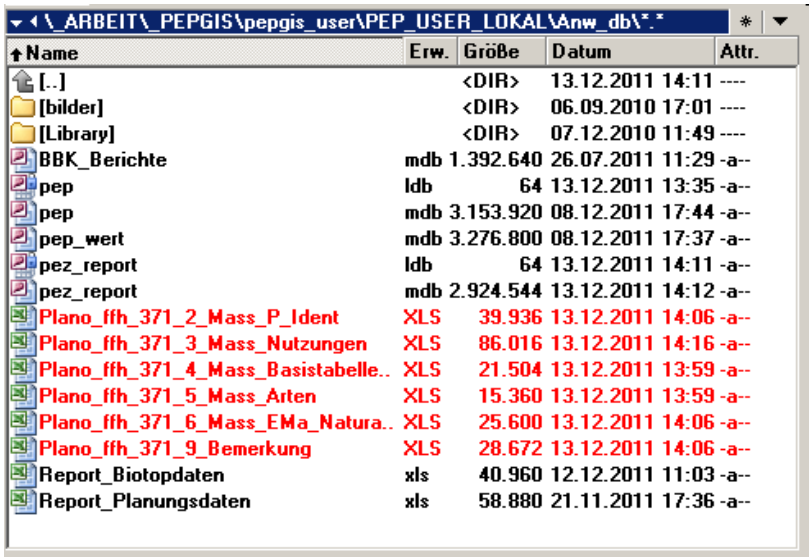

_ARBEIT_PEPGIS\pepgis_user\PEP_USER_LOKAL\Anw_db*.*
Name | Erw. | Größe | Datum | Attr.
[..] <DIR> 13.12.2011 14:11 ----
[bilder] <DIR> 06.09.2010 17:01 ----
[Library] <DIR> 07.12.2010 11:49 ----
BBK_Berichte mdb 1.392.640 26.07.2011 11:29 -a--
pep ldb 64 13.12.2011 13:35 -a--
pep mdb 3.153.920 08.12.2011 17:44 -a--
pep_wert mdb 3.276.800 08.12.2011 17:37 -a--
pez_report ldb 64 13.12.2011 14:11 -a--
pez_report mdb 2.924.544 13.12.2011 14:12 -a--
Plano_ffh_371_2_Mass_P_Ident XLS 39.936 13.12.2011 14:06 -a--
Plano_ffh_371_3_Mass_Nutzungen XLS 86.016 13.12.2011 14:16 -a--
Plano_ffh_371_4_Mass_Basistabelle.. XLS 21.504 13.12.2011 13:59 -a--
Plano_ffh_371_5_Mass_Arten XLS 15.360 13.12.2011 13:59 -a--
Plano_ffh_371_6_Mass_EMa_Natura.. XLS 25.600 13.12.2011 14:06 -a--
Plano_ffh_371_9_Bemerkung XLS 28.672 13.12.2011 14:06 -a--
Report_Biotopdaten xls 40.960 12.12.2011 11:03 -a--
Report_Planungsdaten xls 58.880 21.11.2011 17:36 -a--

Abb. 226: Excel-Tabellen mit Planungsdaten

Nach erfolgter Tabellenausgabe können im Access-Dialog weitere Reports gestartet werden. Dazu muss Excel beendet werden. Für alle Reports ist immer die "Report_ xxx_daten.xls" auszuwählen. Die Inhalte werden mit jeder neuen Abfrage überschrieben, da ja die Daten in den automatisch erzeugten Einzeldateien (s. Abb. 228) gesichert sind. Beim Beenden von Excel muss diese Datei also nicht gespeichert werden.

Um einen neuen Export - z.B. mit einer anderen Datenauswahl - aus ArcView zu starten, muss auch die Access-Datenbank geschlossen werden.

Karten erstellen

Legende auswählen

Mit dem Menüpunkt **"Legenden | Entwicklungsziele"** können einem oder mehreren aktiven Themen die Legenden Entwicklungsziele und – sofern eingegeben – als Label die Strategien, die Dringlichkeit und Artenschutzaspekte zugewiesen werden.

⇒ Die Erstellung der Karte kann auch jeweils zwischen einzelnen Planungsschritten erfolgen, um die neu beplanten Flächen in der Planungskarte zu begutachten und evtl. mit den Biotoptypen- oder Auswertungskarten zu vergleichen.

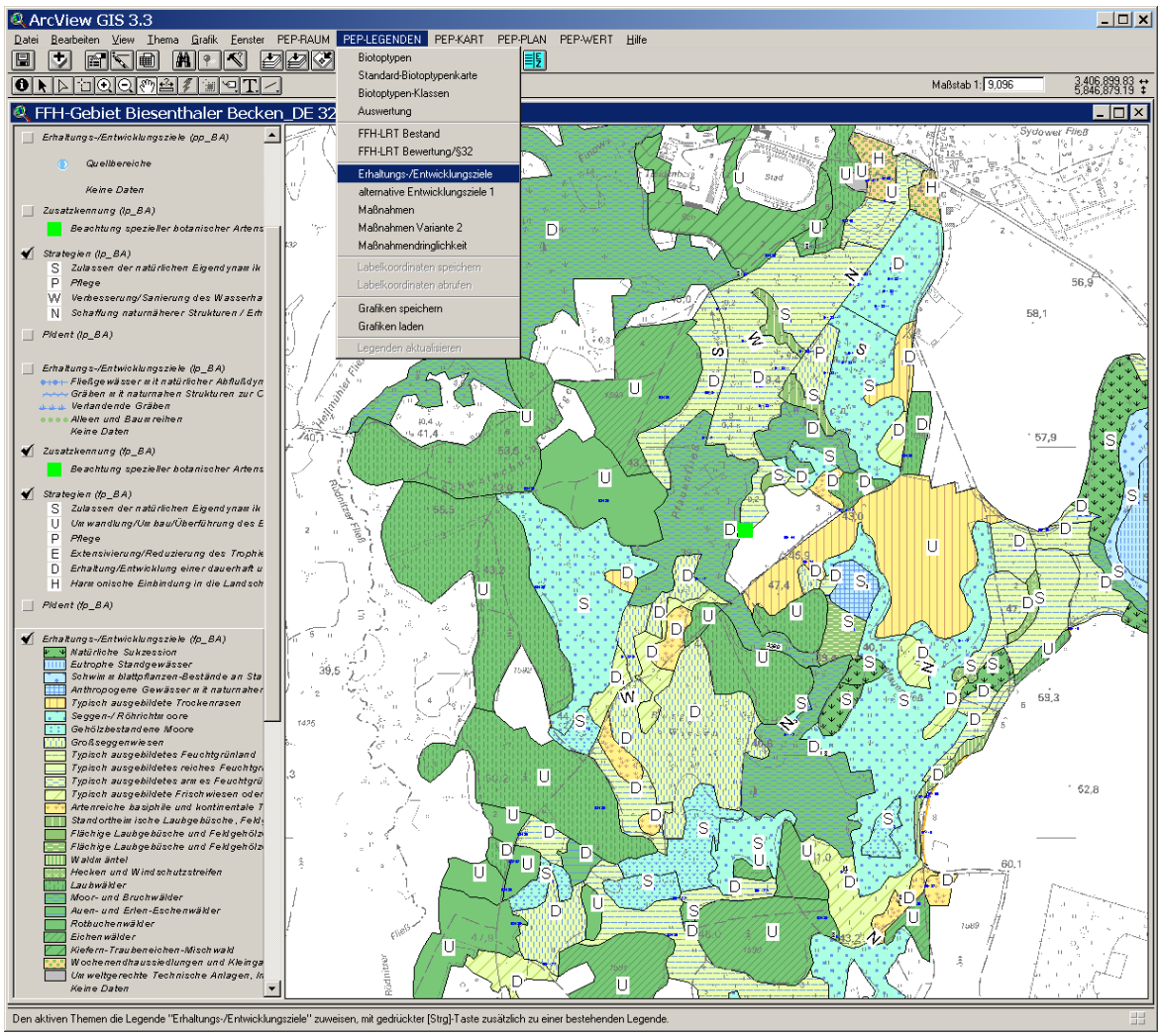


Abb. 227: Darstellung der Entwicklungsziele im View

Mit dem Menüpunkt **"Legenden | …"** können den aktiven Planungsthemen weitere Planungslegenden („alternative Entwicklungsziele 1“, „Maßnahmen“, „Maßnahmen Variante 2“, „Maßnahmendringlichkeit“) zugewiesen werden. Es erscheinen hier jedoch nur die Planotope, für die eine Maßnahme eingegeben wurde (**Inselkarte**).

Sollen auch die anderen Planotope (jene ohne zugeordnete Maßnahmen) dargestellt werden, so dass eine **flächendeckende Karte** entsteht, so ist beim Aufrufen der Legende Maßnahmen die **<Shift>-Taste** gedrückt zu halten.

Layout erstellen

Zur Layouterstellung muss die Erweiterung PEP-KART geladen werden (s. Kap. "PEP-LEG & PEP-KART" ab S. 55).

Mit Hilfe dieser Erweiterung kann ein **Standard-Layout** mit der Darstellung der jeweiligen Legende (Karte "Entwicklungsziele" oder Karte "Maßnahmen") erstellt werden, welches nach eigenen Wünschen angepasst werden kann.

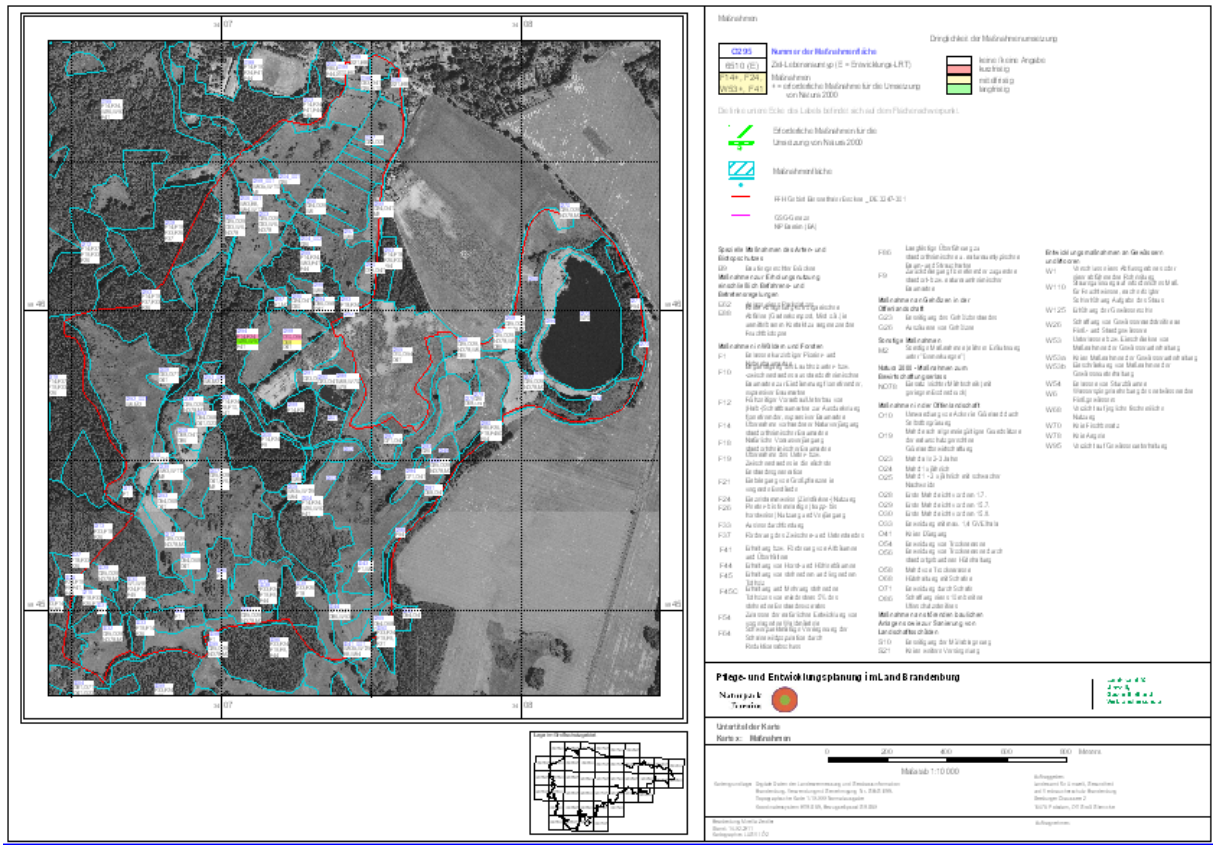


Abb. 228: Fertiges Layout einer Maßnahmenkarte

Erstellung einer Maßnahmenkarte für den Bewirtschaftungserlass

Für den Bewirtschaftungserlass gelten besondere Vorgaben bezüglich der Kartendarstellung (s. a. Abschnitt "Karten für einen Bewirtschaftungserlass ausgeben ("BE-Karte ausgeben")" auf S. 95). Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind die im Folgenden beschriebenen Arbeitsschritte zu befolgen.

1. Erstellung der Legende „Maßnahmen Variante 2“ (Gebietsnummer + FFH-LRT) für die Planungsthemen mit einer Skalierung auf 1 : 10.000 über das Menü „PEP-Legenden“.

⇒ Alternative: Sollen nur die Gebietsnummern dargestellt werden (Grafiken, die nicht mit einem Thema verbunden sind und derzeit ohne weiße Labelbox als Hintergrund für den Text), kann die Erstellung der Maßnahmenlegende entfallen und statt dessen der Menüpunkt "PEP-KART | Biotope beschriften" genutzt werden. Um nachträglich Labelboxen für die Grafiken zu erstellen, kann die Erweiterung "Labelman3" genutzt werden. Über den Menüpunkt "LabelMan | Select Labels" sind alle Labelgrafiken auszuwählen. Danach können über den Menüpunkt "LabelMan | Box Selected Labels" Grafikboxen erstellt werden. Die Option "tight fit around text" bewirkt, dass die Grafikboxen nicht größer als der Text sind. Die Grafikboxen sind nach der Erstellung selektiert. Da sie mit transparentem Hintergrund erstellt werden, sollte jetzt noch das Symbolfenster über Strg+P oder über "Fenster | Symbolfenster anzeigen" geöffnet werden und das Flächensymbol sowie die Vordergrundfarbe und evtl. der Umriss der Grafikboxen eingestellt werden.

2. Wurde die Maßnahmenlegende erstellt, dann mit gedrückter „Strg-Taste“ zusätzlich die Legende „Erhaltungs-/Entwicklungsziele“ erstellen. Dabei ebenfalls auf den Maßstab 1 : 10.000 skalieren.

   ⇒ Hinweis: die Reihenfolge der Erstellung der Legenden ist wichtig, da im Kartenlayout die Legende dargestellt wird, die mit PEP-Legenden zuletzt aufgerufen wurde.

3. Alle Themen mit der Bezeichnung „Strategien...“ und „Planotope...“ ausschalten. Es sollten nur noch Themen mit der Bezeichnung „Erhaltungs-/Entwicklungsziele...“, „Maßnahmen...“, evtl. „Erforderliche Maßnahmen für Umsetzung Natura 2000...“ sowie erforderliche Gebietsgrenzen sichtbar sein.

4. Im Menü PEP-KART den Menüpunkt „BE-Karte ausgeben“ wählen und die Karte über den Dialog erstellen.

5. Im Kartenlayout den Text Umwandlung des vorhandenen Biotops verschieben und die Legendenüberschriften überprüfen. Eventuell die Übersichtskarte und die Entwicklungszielsymbole und -texte verschieben.

Die Ergebniskarte (s. Abb. 231) zeigt die Entwicklungsziele und Gebietsnummern, denen die Maßnahmen aus der BE-Maßnahmentabelle (s. Tabelle für Bewirtschaftungserlass "Erhaltungsmaßnahmen und Umsetzungsinstrumente für LRT / Arten" (Hilfstabelle für BE) auf S. 213) zugeordnet werden können (Gebietsnummer = "Nummer der Teilfläche").

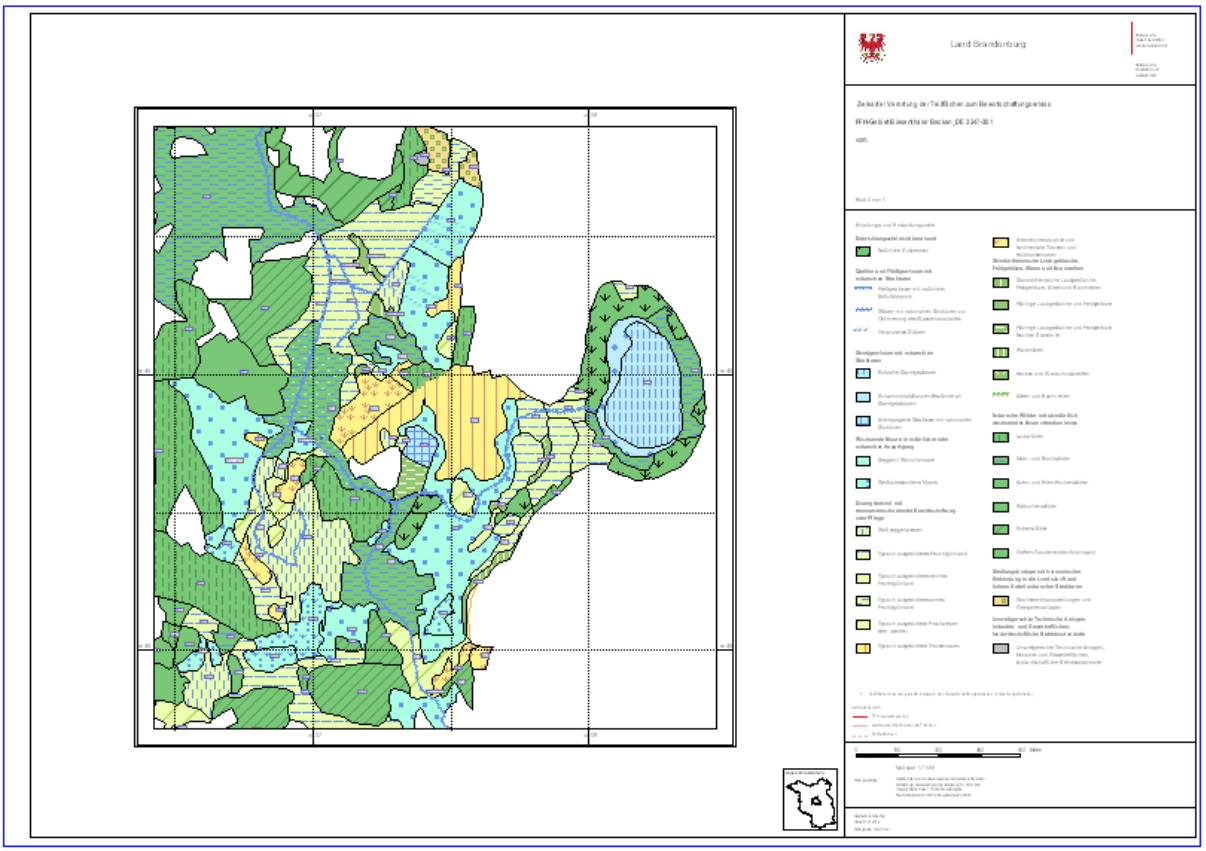


Abb. 229: Planungskarte für BE mit Entwicklungszielen und Gebietsnummern

Karten ausdrucken

Mit Hilfe der ArcView-Erweiterung PEP-KART können die Karten gedruckt werden. Empfehlungen zu Plot-Programmen und Hinweise zu Druckereinstellungen sind im Kap. "Karten ausdrucken" (s. Kap. "PEP-GRUNDLAGEN") nachzulesen.

PEP-PLAN-NAVIGATOR

Arbeitsschritte vom Laden der Planotope bis zum Erstellen einer Planungs-Karte

Vorbereitungen

- Neues Projekt öffnen
- **Erweiterungen PEP-RAUM, PEP-LEG, PEP-KART und PEP-PLAN laden**
- Pfade überprüfen (PEP-PFADE)
- mit PEP-RAUM ein Gebiet clippen (z.B. NSG 27) und in einen View einfügen
- Biotoptypenlegende für das geclippte Gebiet (z.B. NSG 27) erstellen (PEP-LEG)
- evtl. Top-Karte als Hintergrund laden (PEP-KART)
- **Planotope in den View laden oder erstellen (PEP-PLAN)**
- Ggf. Feld "PIdent" bilden und P-Idents in die Attributtabelle eintragen (falls noch nicht vorhanden; Menüpunkt: "PIdent bilden"); Update-Datenbank für Tabelle PEZ_XX starten
- evtl. Synchronisation der Biotope mit Planotopen vornehmen
- **Ansicht einschränken** (Gebiet entsprechend der oben getroffenen Raumauswahl (Clip) auswählen, z.B. NSG 27))
- Entwicklungsziele-Legende für Plano-Shape laden (wenn noch keine Entwicklungsziele vergeben wurden, erscheinen die Planungsflächen transparent) (PEP-LEG)
- Visueller Vergleich der Biotope mit Planotopen durch Ein- und Ausschalten der Themen, (wenn Entwicklungsziele vergeben wurden und in der Legende geladen sind)

Planung

- **Planotop(e) selektieren und Eingabedialog öffnen** (Planungsthema aktiv)
- **Planungsattribute zuordnen, speichern**
- evtl. Teilen von Flächen- oder Liniengeometrien
- evtl. Hinzufügen von Linien- oder Punktgeometrien

Darstellung

- **Darstellung der Entwicklungsziele oder Maßnahmen im View aktualisieren** (Legende neu aufrufen, PEP-LEG)
- Kartenlayout erstellen (PEP-KART), Karten drucken

PEP-VIEW-UPDATES

Updates zum Aktualisieren von Datenbanken

Einführung

Aufgabe der PEP-VIEW-UPDATES

Mit der ständigen Weiterentwicklung der Erweiterungen PEP-VIEW machen sich auch Änderungen in den entsprechenden Datenbanken erforderlich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in einigen Datenbanken bereits nutzerspezifische Informationen gespeichert sind, die nicht verloren gehen sollen. Aus diesem Grund werden regelmäßig Updates bereitgestellt, die Tabellen und Felder in vorhandenen Datenbanken aktualisieren.

Hinweise

Mit dem Update können derzeit folgende Datenbanken aktualisiert werden: Nutzerdatenbanken "pep.mdb" und "pep_wert.mdb", die Planungsdatenbank "pez_xx.mdb" sowie die "BBK_Listen.mde". Vor Ausführung der Aktionen wird jeweils die zu aktualisierende Datenbank abgefragt, für die das Update durchgeführt werden soll. Wird mit Planungsdatenbanken mehrerer Gebiete gearbeitet, so ist das Update nacheinander für alle angemeldeten Gebiete auszuführen! Für die pep.mdb (angemeldet als PEP_BASE) und die pep_wert.mdb (angemeldet als WERT_RPT) ist das Update von jedem lokalen Nutzer auszuführen.

Updates ausführen

Benutzung der Update-Datenbanken

Aktuell stehen drei Update-Datenbanken zur Verfügung:

- Update_PEP_User.mdb
- Update_PEZ_BBK_Listen.mdb
- Update_PEZ_NeueDB.mdb

Die Updates enthalten jeweils alle Aktualisierungen seit der letzten herausgegebenen Datenbank-Version, so dass die Ausführung des aktuellsten Updates ausreichend ist. Bereits vorgenommene Aktualisierungen mit früheren Update-Versionen sind unschädlich.

Updates für die Nutzerdatenbanken

Mit der Datenbank "Update_PEP_User.mdb" werden die Nutzerdatenbanken "pep.mdb" (angemeldet als PEP_Base) und die pep_wert.mdb (angemeldet als Wert_rpt) aktualisiert.

Nach dem Starten der Update-Datenbank kann in einem Dialog die zu aktualisierende Datenbank ausgewählt werden (s. Abb. 232). Das Öffnen der Datenbank und des Dialogs dauert einige Sekunden.

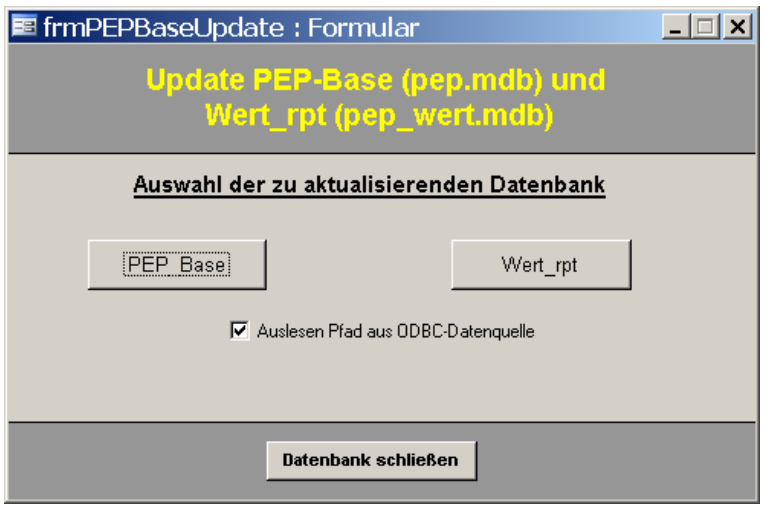


Abb. 230: Dialog zur Abfrage der zu aktualisierenden Nutzerdatenbank

Standardmäßig wird der Pfad aus der ODBC-Quelle ausgelesen, d.h. die jeweils angemeldete Datenbank wird automatisch ausgewählt, wenn die entsprechende Schaltfläche angeklickt wird.

Ist die Funktion zum Auslesen des Pfades nicht aktiviert, kann die Datenbank über den sich öffnenden Dialog aufgerufen werden (s. Abb. 233).

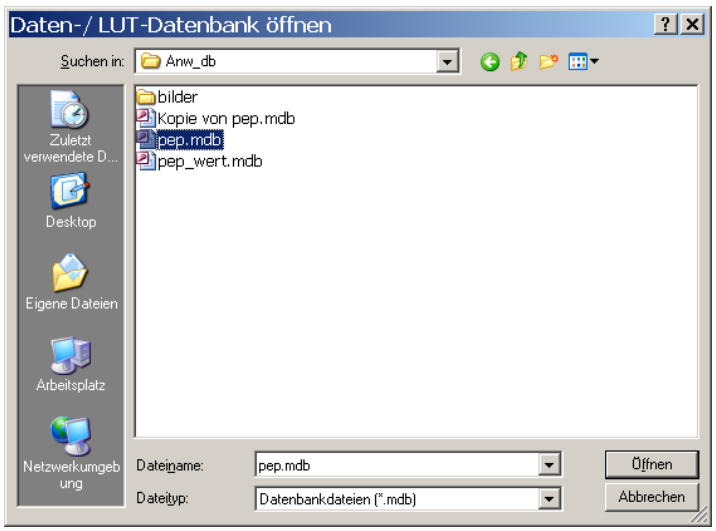
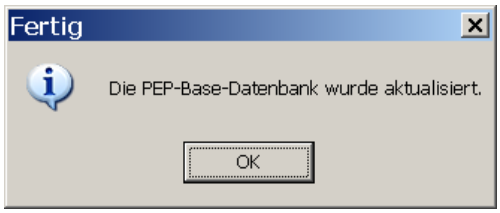
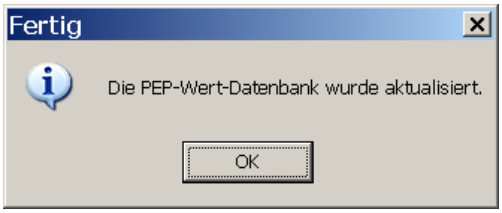


Abb. 231: Dialog zum Aufruf der zu aktualisierenden Datenbank

Nach Betätigen der Schaltfläche läuft das Update automatisch ab, anschließend erfolgt eine Meldung der erfolgten Aktualisierung.





Das Update muss von jedem lokalen Nutzer, der diese Datenbanken angemeldet hat, ausgeführt werden.

Updates für Planungs- und Listen-Datenbank

Die Datenbank "Update_PEZ_BBK_Listen.mdb" wird zur Aktualisierung der Planungsdatenbank "pez_xx.mdb" und der "BBK_Listen.mde" angewendet. Auch diese werden über einen Dialog aufgerufen (s. Abb. 234).

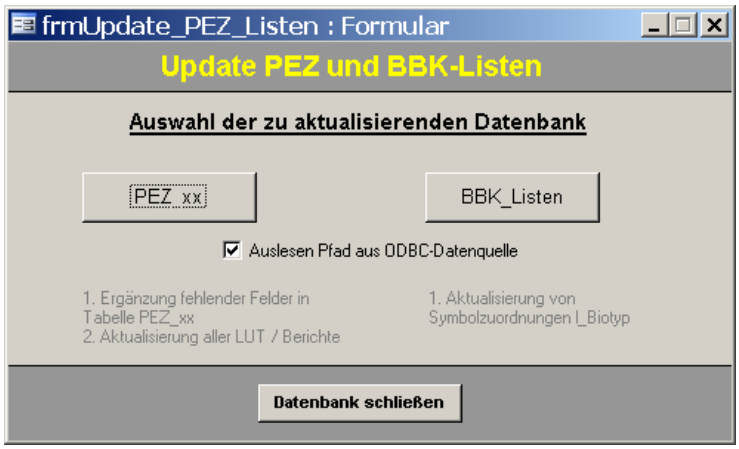


Abb. 232: Dialog zur Abfrage der zu aktualisierenden Planungs- oder Listen-Datenbank

Zur Aktualisierung der pez_xx.mdb muss das Gebietkürzel der entsprechenden Planungsdatenbank angegeben werden (s. Abb. 235).

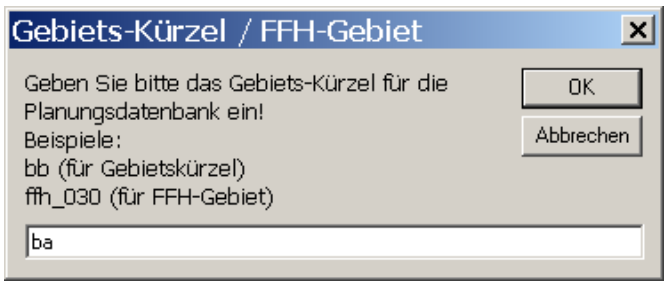


Abb. 233: Angabe Gebietskürzel der Planungsdatenbank

Wird mit Planungsdatenbanken mehrerer Gebiete gearbeitet, so ist das Update nacheinander für alle angemeldeten Gebiete auszuführen!

Die erfolgreiche Aktualisierung wird gemeldet.

Updates zur Erstellung einer neuen Planungsdatenbank

Die Datenbank "Update_PEZ_NeueDB.mdb" ist nur einmalig am Beginn der Planung auszuführen. Die Aufforderung zur Ausführung erfolgt automatisch während der Arbeit in PEP-VIEW.

Nachdem mit der Erweiterung PEP-PLAN die Planungsgeometrien erstellt wurden und der Eintrag der P-Idents in die Attributtabellen der Themen vorgenommen wurde, erfolgt die Aufforderung, die Update-Datenbank zu starten. Damit wird die Tabelle PEZ_xx für das jeweilige Gebiet in der Planungsdatenbank zur Aufnahme der Planungsattribute bereitgestellt (s.a. Kap. "Tabelle PEZ_xx in der Datenbank anlegen (Update PEZ Neue DB)" ab S. 180).

GLOSSAR

Glossar PEP-VIEW

BE	Bewirtschaftungserlass für Natura 2000-Gebiete
Biotop	Lebensraum von pflanzlichen und/oder tierischen Organismen mit einheitlichen Lebensbedingungen
Biotoptyp	Gleichartige oder ähnliche Biotope können einem bestimmten Biotoptyp zugeordnet werden.
Biotoptypen-kartierung	Räumliche Erfassung der verschiedenen Biotope (Lebensräume) und Beschreibung (Zuordnung eines Biotoptyps, Erfassung der Eigenschaften)
Cancel	Abbruch
Checkbox	siehe Kontrollkästchen
Clip	Aus einem Gesamtdatenbestand ausgeschnittene Untermenge von Daten, die als ArcView-Shape-Datei gespeichert wird
Clippen	Ausschneiden einer Untermenge von Daten aus einem Gesamtdatenbestand mit einem definierten Polygon
Coverage	ArcInfo-Coverages sind ein topologisches Format zum Speichern der geometrischen Orts- und Attributinformationen geographischer Objekte
DDE-Verbindung	Dynamic Data Exchange, Mechanismus, der verschienene Windows-Applikationen ermöglicht, durch kontinuierlichen und automatischen Datenaustausch miteinander zu kommunizieren
Editieren	Bearbeiten
Felder der Haupttabellen	Spalten in den Haupttabellen, die Grundinformationen der Biotopkartierung enthalten
FFH-Gebiet	Gebiet der europäischen Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (NATURA 2000)
Geometrien	punkt-, linien- oder flächenförmige Elemente, die im Viewfenster dargestellt werden können
Grund-Felder	Felder von Tabellen, die zum IDENT in einer 1:1-Beziehung stehen, d.h. Tabellen, in denen zu jedem IDENT nur ein Datensatz vorkommen kann
GSG	Großschutzgebiet
Haupttabellen	Tabellen, deren Felder (Spalten) eine 1:1-Beziehung zum Ident aufweisen
Ident	Biotopidentifikationsnummer, zusammengesetzt aus TK10-Nr. (TK-Blattnummer nach Regelblattschnitt) + lfd. Nummer (=Gebietsnummer),
Kontrollkästchen	Schaltfläche, die eine Mehrfachauswahl (z.B. durch das Setzen von Häkchen) ermöglicht
Label	Beschriftung, die Objekten im View oder Layout hinzugefügt werden kann
Look-Up-Table	Look-Up = Nachschlagen, Nachschlage-Tabellen ("LUT") werden auch als Referenz- oder Dudentabellen bezeichnet
MP	Managementplan für Natura 2000-Gebiete
Nebentabellen	Tabellen, deren Felder (Spalten) eine 1:n-Beziehung zum Ident aufweisen
NSG	Naturschutzgebiet
ODBC	Open Database Connectivity: eine Programmierschnittstelle, die Programmen (hier ArcView) den Zugriff auf Daten in Datenbankverwaltungssystemen (hier Access-Datenbank) ermöglicht, die auf dem Datenzugriffsstandard SQL (Structured Query Language) basieren.
ODBC-Datenquelle	Name, unter dem eine Datenbank als Quelle für den ODBC-Datenbankzugriff eingerichtet wurde

ODB-Container	Datei zum Abspeichern von Objekten in ArcView (ObjectDataBase, *.odb)
Optionsfeld	Schaltfläche, in einer Gruppe von Optionsfeldern kann jeweils nur eine Schaltfläche aktiv sein, siehe auch Kontrollkästchen
Paletten	Flächen-, Linien- und Punktsymbole, Schriftarten und Farben, die in einer *.avp-Datei gespeichert sind, in den Paletten-Manager von ArcView geladen und zur Darstellung von bestimmten Elementen verwendet werden können; Paletten werden z.B. von der Erweiterung PEP-LEGENDEN verwendet
PEP	Pflege- und Entwicklungsplan
PEP_Base	ODBC-Datenquelle (Datenbank PEP.mdb), in die Benutzer der PEP-Erweiterungen Daten ablegen
PEPGIS	Pflege- und Entwicklungsplanung im Geographischen Informationssystem Eberswalde / PEPGIS entwickelt wurde
PEP-KART	ArcView-Erweiterung zur Kartographie
PEP-LEG	ArcView-Erweiterung zur Legendenerstellung
PEP-LOOK	ArcView-Erweiterung zur Biotopübersicht
PEP-PFADE	ArcView-Erweiterung zum Setzen der Variablen, als Voraussetzung für die Lauffähigkeit der PEP-VIEW-Erweiterungen
PEP-PLAN	ArcView-Erweiterung zur Planung
PEP-RAUM	ArcView-Erweiterung zur interaktiven Raumauswahl
PEP-SEL	ArcView-Erweiterung zur Selektion von Biotopen nach ausgewählten Eigenschaften
PEP-UPDATE	Access-Datenbank zum Aktualisieren von Datenbanken
PEP-VIEW	ArcView-Erweiterungen und Projekte
PEP-WERT	ArcView-Erweiterung zur Auswertung der Biotoptypenkartierung
P-Ident	Bezeichnung der Planotope zu ihrer eindeutigen Identifikation (Grundlage bildet der → Ident); Schlüsselfeld für die Beziehung zur Tabelle PEZ_xx in der Datenbank pez_xx.mdb, wo die später einzugebenden Planungsinformationen abgespeichert werden, Voraussetzung für die Vergabe des P-Idents ist das Feld "PIdent" in der Attributtabelle des jeweiligen Themas
Plano-Shape	Shape-Datei der Planungsgeometrien; fp_xx.shp, lp_xx.shp und pp_xx.shp enthalten die Planungsgeometrien für flächen-, linien- und punktförmige Elemente auf der Basis der Biotopgeometrien, s. auch → Planotope
Planotope	Planungsgeometrien auf der Basis von Biotopgeometrien, die in → Plano-Shapes abgelegt werden, umfassen Flächen, Linien und Punkte, werden z.T. unter dem Begriff "Planungsflächen" oder "Maßnahmenflächen" zusammengefasst.
Plotfile	Ein Plotfile wird erzeugt, wenn eine zum Druck bestimmte Datei nicht direkt auf einen Drucker geschickt, sondern in eine andere Datei (*.ps, *.eps) umgeleitet wird, die dann jederzeit auf einem Postscript-Drucker ausgegeben werden kann
Popupmenü	Menü, welches sich durch Klick mit der sekundären Maustaste öffnet
Reportbox	Fenster, welches Informationen enthält
rtf-Datei	Das Rich-Text-File-Format ist ein Dateiformat zum Austausch von Daten zwischen verschieden Textverarbeitungsprogrammen, durch die Verwendung dieses Dateiformates bleiben die meisten Standardformatierungen eines Textes beim Austausch von Textdaten zwischen Programmen verschiedener Hersteller erhalten
Schaltfläche	auch: Befehlsschaltfläche oder Schalter, durch Klick auf eine Schaltfläche wird eine Aktion des Programms ausgelöst

Shapes	ArcView-Shape-Dateien sind ein einfaches, nicht-topologisches Format zum Speichern der geometrischen Orts- und Attributinformationen geographischer Objekte
Shift	Umschalt-Taste
Strg	Steuerungs-Taste
Snapdistance	Fangradius
SPA-Gebiet	Special-Protected-Area (EU-Vogelschutzgebiet)
Startupdokument	Dokument, welches beim Start einer Datenbank automatisch gestartet wird
Table	Tabelle
TK	Topografische Karte
Tool	Werkzeug
Tool-Tipp	Anzeige einer Hilfe zum jeweiligen Tool bei Maus-Kontakt
Umgebungsvariable	Variable, der ein Wert zugeordnet werden kann, z.B. ein Verzeichnis oder das Kürzel eines Großschutzgebietes
View	Fenster in ArcView, in dem verschiedene Themen, deren Legenden sowie zugehörige interaktive Karten angezeigt werden können